

Dezember

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 55

Dienstag, den 2. Dezember 1938

Jahrgang 10/56

Warum sechs Monate?

Moskau Hintergedanken: Rapacki-Plan
und Gipfel-Konferenz
von A. v. Carnall

Bundeskanzler Adenauer besprach gestern mit den Fraktionsvorsitzenden des Bundestages im Palais Schaumburg die Lage, die hinsichtlich Berlins besteht. Er reist am Donnerstag in die deutsche Hauptstadt und wird dort zur sowjetischen Berlin-Note Stellung nehmen. Das Gespräch der vier Mächte über Deutschland soll wieder in Gang kommen. Zur Deutschlandfrage gehört aber die Berlin-Frage. Denn Berlin ist ein Stück Deutschland. Das ist die Auffassung des Bundeskabinetts. Eine „Freie Stadt West-Berlin“ ist deshalb unannehmbar. Das Wochenende brachte wieder sowjetische Drohungen mit militärischer Stärke, nachdem am Donnerstag die sowjetische Note mit dem Hinweis auf die Stillehaltezeit von sechs Monaten überreicht worden war. Wir berieten darüber kurz in der „Woche“ in unserer vorigen Ausgabe und bringen heute einen Leitartikel, der sich mit den „sechs“ Monaten auseinandersetzt.

In der Moskauer Note zur Berlin-Frage ist von einer Frist von sechs Monaten die Rede. Über diese Frist heißt es dann in der Note, daß sie nach Auffassung der Sowjetregierung ausreichend sei, „um eine gesunde Basis für die Lösung der Frage zu finden, die die veränderte Situation Berlins nach sich zieht, und um die Möglichkeit jeder Komplikation zu verhindern, vorausgesetzt natürlich, daß die Regierungen der Westmächte solche Komplikationen nicht suchen“. Was verbirgt sich hinter dieser etwas nebelhaften Formulierung? An welche Möglichkeit von Komplikationen denkt wohl Moskau bei diesen Worten?

Um eine Antwort auf diese Fragen geben zu können, muß man sich vor Augen halten, daß die Offensive des Kreml in der Berlin-Frage nur ein Teil eines großen Aktionsprogramms der sowjetischen Außenpolitik ist. Dieses Programm umfaßt drei Hauptpunkte, an deren Verwirklichung dem Kreml gelegen ist: die Berlin-Frage, die Verwirklichung des Rapacki-Planes und als Krönung all dieser Bemühungen die Einberufung einer Gipfelkonferenz, auf der dann in weltweitem Rahmen endgültig der Sowjetunion ein dauernder Frieden gesichert werden soll, den sie dringend braucht, um das auf dem Wege zum Kommunismus vorgeschobene China wieder einzuholen. Man erkennt an diesem Programm deutlich die bewußt geordnete Reihenfolge. An erster Stelle steht die Berlin-Frage, bei der nur einer, nur Deutschland, Opfer bringen soll. Der Rapacki-Plan als nächste Etappe fordert schon von einigen anderen Staaten weitgehende Zugeständnisse. Die Gipfelkonferenz aber soll den Westen in seiner Gesamtheit zu einem nach Möglichkeit unbefristeten Stillhalteabkommen bringen.

Innerhalb der Jetzt von Moskau vorgeschlagenen Frist von sechs Monaten soll die Durchführung dieses weltweiten außenpolitischen Programms des Kreml gesichert werden. Hierbei spielt der Rapacki-Plan eine ganz wichtige Rolle. Er ist geradezu das Kernstück aller diplomatischen Bemühungen in den kommenden Monaten. Er soll mit seiner Verwirklichung eine scheinbare Garantie geben dafür, daß eine Regelung der Berlin-Frage nach den Vorschlägen Moskaus kein Risiko für den Westen zu sein braucht und auch keinen unbilligen Verzicht von den Westmächten verlangt, weil ja ein realisierter Rapacki-Plan sowieso die Atomwaffen aus dem mitteleuropäischen Raum verbannt und gleichzeitig eine „verdünnte“ Zone schafft, in der etwaige Zwischenfälle um Berlin nicht mehr unbedingt zu der Katastrophe eines allgemeinen Krieges zu führen braucht. Auf der anderen Seite aber würden Gespräche über den Rapacki-Plan, die schließlich zu einer einverständlichen Regelung im Sinne Rapackis führen würden, schon wesentliche Grundsatzfragen klären, wodurch von vorneherein ein aussichtsreiches Klima für eine dann einberufende Gipfelkonferenz geschaffen werden könnte. Der Rapacki-Plan erweist sich also als eine Art Bindeglied zwischen den beiden großen Problemen, die Moskau unbedingt lösen will, zwischen der Berlin-Frage und der errechneten Gipfelkonferenz.

Wie sehr der Rapacki-Plan für den Kreml zu einem zentralen Problem geworden ist, das hat in erster Linie die Tatsache gezeigt, daß bei dem Besuche Gomulkins in Moskau der Rapacki-Plan erstmalig offiziell zu einem Anliegen auch der sowjetischen Außenpolitik erklärt wurde. Bisher galt er als eine von Moskau geduldete, mehr oder weniger politische Angelegenheit. Nun aber ist der Kreml mit seinem ganzen Gewicht hinter die Vorschläge und Forderungen Rapackis getreten und hat dieses Programm des polnischen Außenministers zu seinem eigenen gemacht. Das ist be-

sonders bedeutsam im Hinblick auf die Tatsache, daß ja lange Zeit hindurch die polnische Außenpolitik mit ihren gewissen Selbstständigkeitsbestrebungen mit Argwohn und Mißtrauen von Moskau betrachtet wurde.

Die Propagierung des Rapacki-Planes soll aber noch einen anderen, für Moskau besonders wichtigen, Zweck dienen. Nämlich der Durchbrechung der „Mauer des Schweigens“, den die westliche Sozialdemokratie nach wie vor Moskau gegenüber aufrecht erhält. Schon als der Rapacki-Plan in seiner ersten Form auftauchte, fand er in gewissen sozialdemokratischen Kreisen der Westmächte, also in den Reihen der II. Internationale, vielfach Zustimmung. Besonders die sozialistischen Parteien Asiens erklärten sich offiziell in der Mehrheit für die Verwirklichung dieses Plans. Hier sah nun Moskau die Möglichkeit, den Hölzchen anzusetzen, um zu einem Gespräch mit der westlichen Sozialdemokratie zu kommen und vielleicht gar eine Plattform für weitere gemeinsame Aktionen zu finden, durch die die Positionen der nichtsozialistischen Regierungen

des freien Westens erschüttert werden könnten. Darum gingen vor einigen Wochen neben dem polnischen Außenminister Rapacki, der in Oslo einen Werbevortrag für seinen Plan hielt, auch andere polnische Propagandareder ins Ausland, und zwar nach Stockholm, Kopenhagen und Wien. Die Redner waren zwar Angehörige der polnischen KP, aber es waren ehemalige polnische Sozialdemokraten, die vielfach noch über persönliche Beziehungen zu früheren Parteigenossen im Westen standen. Diese Redner sprachen in sozialistischen Gremien und setzten dort die Vorteile des Rapacki-Planes auseinander. Diese Kampagne zeigt deutlich das eigentliche Ziel, das Moskau hier verfolgt. Mit der Propagierung und der erhofften Verwirklichung des Rapacki-Planes soll das Tor zu den Sozialisten des Westens aufgestoßen werden, um diese zu Parteigenossen für den entscheidenden Endkampf zu gewinnen. Den Vorbereitungen hierzu sollen die sechs Monate Frist dienen, die Chruschtschow so gnädiger Weise gewährt will.

Die Koalitionsverhandlungen beginnen

... in dieser Woche in Hessen — Parteilandesparlässe auch in Bayern — Kiesinger soll Ministerpräsident werden

In diesen Tagen beginnen die Koalitionsverhandlungen zwischen der SPD und dem BHE in Hessen. Der hessische BHE hat seine Bereitschaft erklärt, sich auch weiterhin an einer hessischen Landesregierung unter Führung der SPD zu beteiligen. Wie der Landesminister Gotthard Franke im Anschluß an eine Sitzung des Landesvorstandes in Frankfurt mitteilte, habe er mit Ministerpräsident Zinn noch keine Gespräche über die Zusammensetzung der künftigen Regierung geführt. Vor der Wahl hatte der BHE in Hessen das Wirtschaftsministerium, das Landwirtschaftsministerium und zwei Staatssekretärposten inne.

In Bayern gibt es für eine Koalition aus CSU, BHE und FDP nach Ansicht des CSU-Landesvorsitzenden und bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Seidel keine unüberwindbaren Schwierigkeiten. Landesvorstand und Landtagsfraktion der CSU haben Dr. Seidel am Wochenende zur Regierungsbildung bevollmächtigt. Trotz der Erklärung der Bayernpartei, sie sei zum Eintritt in eine Regierung der „christlichen Front“ bereit, war bisher die Mehrheit der CSU einer Koalition mit der Bayernpartei abgeneigt. Der Landeshauptauschuß der bayerischen FDP hat am Wochenende in Nürnberg fast einstimmig beschlossen, daß sich die FDP an einer Koalitionsregierung beteiligen will.

In Baden-Württemberg wurde der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Bundestages, Kurt-Georg Kiesinger von der CDU-Fraktion des Stuttgarter Landtags zum neuen Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Der Bundestagsabgeordnete soll der Nachfolger von Ministerpräsident Gebhard Müller werden.

den, der zum Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts gewählt wurde. Kiesinger hat die Kandidatur bereits angenommen. Der neue Ministerpräsident wird wahrscheinlich am 17. Dezember vom Landtag gewählt. Kiesinger äußerte sich in Stuttgart sehr erfreut über seine Nominierung. Er wisse, daß er landespolitisch wenig erfahren sei und hart werde arbeiten müssen. Der Abschied von Bonn falle ihm nicht leicht. Bundeskanzler Adenauer und der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Dr. Krone, seien gegen seinen Weggang. Die CDU-Landtagsfraktion will an der Großen Koalition in Baden-Württemberg festhalten.

Knöringen: „SPD soll sich anpassen“

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Waldemar von Knöringen bezeichnete es in einer Rede am Wochenende als eine Lebensfrage für die Partei, daß sie ständig ihre Grundsätze der Jetztzeit und dem Leben anpasse. Für den Sozialismus wäre nichts tödlicher als der Dogmenglaube. Wenn sich herausstellen sollte, daß die im vorigen Jahrhundert aufgestellten Formeln nicht mehr der heutigen Zeit entsprechen, müsse die SPD sie streichen. Der stellvertretende SPD-Vorsitzende sagte, die Sozialdemokratische Partei dürfe sich nicht allein um den Arbeiter kümmern, sie müsse sich vielmehr an alle Schichten des Volkes wenden. Er fügte hinzu: „Wir wollen keinen demokratischen Sozialismus der blauen Blusen und des Vorschlaghammers.“

Churchill 84 Jahre alt. Sir Winston Churchill feierte seinen 84. Geburtstag in Kent, in seiner Familie auf seinem Landsitz in Chartwell/Kent.

Paket-Lawinen bei der Bundespost

Wir dürfen alles verschenken — außer Kugellager

„3 Dosen Frankfurter Würstchen, 6 Dosen Bier“ sagt die Frau in der Auslandspaketannahme. „Tut mir leid“, erwidert der Beamte, „für die Würstchen brauchen Sie einen Untersuchungsbefund der Bundesforschungsanstalt für Fleischwirtschaft in Kulmbach.“ So streng sind in den USA die hygienischen Bräute. Trotzdem gehören die USA neben Kanada, Australien u. Südamerika, zu den Ländern, welche die meisten Pakete von uns erhalten. In der Weihnachtszeit gehen jährlich 100 000 Pakete von Hessen ins Ausland. Fast genauso viele kommen vom Ausland herein. Vor Jahren sah das natürlich noch ganz anders aus. Und was schicken wir heute den Lieben über den großen Teich?

Kuckucksuhren, Tafelsilber und Lederwaren halten den Rekord. Auch alldoische Christstollen und Lebkuchen sind nach wie vor in Übersee begehrt — vor allem von den Kanada-Auswanderern. Geistige Getränke dürfen jedoch nicht nach Kanada geschickt werden, nicht mal Weinbrandbrennen oder alkoholtrüchtige Schokolade. Das hängt mit der Prohibition zusammen.

Zollfrei bis 100 DM

Soeben noch rechtzeitig für den Weihnachtsbetrieb wird in Frankfurt, dem bedeutendsten Post-Umschlaghafen, die Auslands- und Inlandspaketannahme im Hauptpostamt der Zeit fertig. Am 8. Dezember eröffnet sie ihre neuen Geschäftsbüros. Von dieser Zentrale aus kann jeder Brief, jedes Telegramm, Päckchen oder Paket in alle Himmelsrichtungen verschickt werden. Die Ausfuhrbestim-

Die Fluchtgefahr

Drei Gefahren begeht die Justiz, wenn sie jemanden verhaftet und in Haft behält: Der verdächtige Mensch soll nicht fliehen, soll nicht verdunkeln, soll nicht neue Straftaten anstellen können.

Von jenem Offenburger Studenten Ludwig Zind, der im April wegen antisemitischer Äußerungen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, wollte die Justiz, der Mann kann nichts mehr verdunkeln. Es war ein klarer Fall, daß er einen Kaufmann einen „Drecksputz“ genannt und erklärt hatte: „Es sind zu wenig Juden vergast worden“.

Man wollte auch, daß der Student nicht wohl so leicht wiederholen würde. Und die Fluchtgefahr? Man berücksichtige sie nicht. Der Herr Student ist doch kein Landstreicher ohne festen Wohnsitz, den man festhalten müßte!

Daß dem Judenhasser Zind eine Lehrstelle an einem Gymnasium in Kairo angeboten worden sein soll, das Justiz blieb es unbekannt. So wollen wir wenigstens annehmen. Sonst wäre vielleicht doch der Fluchtgefahr-Großchen geteilt. Was Ägypten für Judenhasser bedeutet: Der Fall des ehemaligen KZ-Arztes Dr. Eisele, der ja auch in dies Land entkommen konnte, war doch wohl eine Lehre schon gewesen.

Nun: Der Hattbetsch gegen Studenten! Zind soll ja vollstreckt werden. Wenige Stunden, nachdem das Urteil durch Entscheidung des Bundesgerichtshofes rechtskräftig geworden war.

De aber war der Vogel ausgeflogen. „Verreist“, sagten Verwandte. . . . Dieser Vorfall sei geeignet, das Ansehen der deutschen Justiz im Ausland herabzusetzen, meinte ein Sprecher des SPD-Vorstandes. Das meinen wir allerdings auch. Wir möchten aber hinzufügen: Man kann ebenso wenig Studenten wie Richter jeweils alle in einen Topf werfen.

Raab wiedergewählt. Mit der Wiederwahl von Bundeskanzler Raab zum Parteivorsitzenden ist der Parteitag der Österreichischen Volkspartei in Innsbruck am Wochenende beendet worden. Raab erhielt 342 von 349 Stimmen. Raab forderte in seiner Schlussrede auf neue, eine Viernächtekonferenz über Deutschland einzuberufen.

Atlas-Rakete. Das amerikanische Verteidigungsministerium hat den erfolgreichen Abschluß einer 100 Tonnen schweren und 30 m langen Atlas-Rakete „über die volle interkontinentale Reichweite“ von rund 10 000 Kilometern bekanntgegeben.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

de Gaulle: Sieg und Algerienreise. Die Wahlen zur ersten Nationalversammlung der Fünften Französischen Republik haben mit dem erwarteten hohen Sieg der den Ministerpräsidenten de Gaulle unterstützenden Parteien geendet. Ministerpräsident de Gaulle wird vom 3. bis 8. Dezember Algerien und das Saharagebiet besuchen. Es ist das dritte Mal, daß der französische Regierungschef nach seiner Amtsübernahme die nordafrikanischen Departements besucht.

Sport-NACHRICHTEN

1. Fußball-Amateurliga Hessen

In der 1. Fußball-Amateurliga Hessen gab es am letzten Sonntag sehr interessante Kämpfe. Während Griesheim mit einem hohen 0:5-Sieg in Wiesbaden die Tabellenführung übernahm, konnte Marburg zu Hause gegen Horas nur ein Unentschieden 1:1 erzielen und rangiert nun auf dem 2. Platz und damit punktgleich mit Bad Homburg, das in Heusenstamm glücklich mit 0:1 gewann. Schützenfest gab es in Kastel, wo das Schlüßlicht Asbach 9:1 unterlag. Wäre noch der Sieg Ob-Rodens in Urberach zu erwirken, der dem Sieger den dritten Tabellenplatz einbrachte. Schlussspiel ist nun Asbach.

Die Spiele im einzelnen:

Viktoria Urberach — Germ. Ober-Roden 0:1
Kassel 03 — Olympia Lorsch 2:0
1. FC Langen — FV Biebrich 0:0
Germ. Wiesbaden — Spvgg. Griesheim 0:5
FV Horas — FV Asbach 9:1
VfL Marburg — FV Horas 1:1
VfB Gießen — Union Niederrad 1:2
TSV Heusenstamm — Bad Homburg 0:1

Gastelrührer verhindert einen Sieg des Clubs

Daß der FV Biebrich im Langener Waldstadion mit einem 0:0 unentschieden einen Punkt gewann, verdankt er in erster Linie seinem ausgezeichneten jungen Torhüter Weber. Der das Stellungsspiel beherrschte wie ein alter Routinier, reaktionsschnell faustete oder hielt und mit enormer Spinnkraft auch hohe Bälle sicher herunterholte. Außerdem stand den Gästen jedoch auch das Glück wiederholt zur Seite, denn das Endergebnis entspricht in keiner Weise dem Spielverlauf.

Die erste unangenehme Überraschung für den Club war, daß er mit nur 10 Mann einlaufen mußte, weil sich Mittelfürer Weger ohne sein Verschulden verspätet hatte und erst von der 15. Minute an mitwirkte. Man mußte sich also entschließen, Dieter zunächst auf dem Stopperrposten spielen zu lassen. Biebrich verstand es zwar nicht, dieses hindernis der Langener Mannschaft zu einem Tor auszunutzen, aber trotzdem wirkte es sich natürlich aus, indem die Abwehr des Clubs besonders nervös zu sein schien und der vier-Mann-Sturm auch nicht so zum Zuge kam, wie beim 6:0 gegen Germania Wiesbaden. Nachdem die Elf dann komplett spielen konnte, blieb die Abwehr der Gastgeber in der eigenen Hälfte zwar meist Herr der Lage, aber im Sturm wollte nach wie vor einfach nicht klappten.

Biebrich besaß eine energiegelade und schlag-sichere Abwehr, die die Bälle hoch nach vorn schlug, wo meist nur vier Angreifer auf dem Platz warteten, durch einen Überraschungstreffer eventuell sogar beide Punkte zu gewinnen. Schon in der 1. Minute stellte der Biebricher Torhüter sein Können unter Beweis, als er einen gut getretenen Straßstoß von Metz über die Latte faustete. Dadurch wurde der Club zum ersten Mal mit dem Kopf knapp neben den Pfosten lenkte. Noch bevor Weger eintraf, ergab sich eine Chance für Hofmann. Anstatt aus 10 m Entfernung zu schießen, versuchte der Halbrechte noch einmal Mikulas einzuschießen, so daß der gegnerische rechte Verteidiger dazwischen springen und zur Ecke retten konnte.

In der 16. Minute nahm dann Metz eine Vorlage von links auf und schoß aus der Drehung heraus nur wenige Zentimeter über die Latte. Unmittelbar danach erreichte der Torhüter der Gäste eine hohe Flanke von Mikulas nicht ganz und lag geschlagen am Boden. Aber sofort standen vier Biebricher Abwehrspieler auf der Torlinie und wehrten zwei Schüsse von Metz und Hofmann ab.

Ein platzierter aber etwas zu schwacher Flachschoß von Dieter wurde gehalten, und als Metz eine Maßflanke von Mikulas aufnahmen und völlig freistehend einschießen wollte, war der Schlußmann der Gäste rechtzeitig herausgelaufen und hatte den Ball mit

Der Tabellenstand			
1. Spvgg. Griesheim	14	32:14	21:7
2. VfL Marburg	14	32:13	20:8
3. Spvgg. Bad Homburg	14	32:20	20:8
4. FV Horas	14	23:14	18:10
5. CSC 03 Kassel	14	26:19	17:11
6. FVG Kastel	15	31:25	17:13
7. 1. FC Langen	14	24:16	15:13
8. Olympia Lorsch	14	21:17	15:13
9. TSV Heusenstamm	14	14:18	14:14
10. Viktoria Urberach	14	23:25	12:16
11. FV Biebrich	14	14:19	11:17
12. Germania Wiesbaden	15	23:39	11:18
13. Union Niederrad	14	14:25	10:18
14. Germ. Ober-Roden	14	19:29	9:19
15. VfB Gießen	14	25:34	8:20
16. SV Asbach	14	22:49	8:20

Am nächsten Wochenende spielen: Ober-Roden — Union Niederrad, Griesheim gegen FV Horas, Bad Homburg — Langen, Biebrich gegen Heusenstamm, 03 Kassel — Urberach, 12 Germania Wiesbaden — VfB 1900 Gießen, Asbach — VfL Marburg.

einem großartigen Parade an sich gerissen. Beim Gegenangriff ergab sich eine der wenigen Möglichkeiten für Biebrich. Jost, der Stürmer hatten nur noch Mittelfürer Weger vor sich, doch der flache Kopfball des Mittelfürers rollte neben dem Pfosten ins Aus.

Sofort ergiff der Club wieder die Initiative, ohne den Torwart der Gäste schlagen zu können. Im Anschluß an einen Eckball wurde ein Schuß von Dieter abgewehrt. Ebensoviele Glück hatte Hofmann in der 37. Minute mit einem Flachschoß, der wiederum nur die Ecke einbrachte. Als dann Metz einen Eckball mit dem Kopf nahm, stand der gegnerische Torhüter genau richtig und kurz vor dem Seitenwechsel wurde noch ein Fernschuß von Dieter reaktionsschnell über die Latte gesteuert.

Nach der Pause blieb alles beim Alten: Der Club spielte überlegen, kombinierte aber schon in der eigenen Hälfte zu eng, so daß die Gäste oft Gelegenheit hatten, dazwischenzufahren oder sich im Strafraum zu formieren und einen undurchdringlichen Wall zu bilden. Je mehr der Kampf seinem Ende zuging, desto überlasteter wirkten die Aktionen des Clubs, während die Schlußspieler der Biebricher Elf zu wachsen schienen.

In der 47. Minute landete das Leder sogar im Langener Tor, doch der unparteiliche hatte vorher wegen Abseitsstellung des Gästerechtsaußen abgepfiffen. Ein Fehlalarm von Leyer hatte zur Folge, daß der gegnerische Linksaußen zum Schuß kam und Metzger nur mit Mühe abwehren konnte. Dann gelang Mikulas ein Durchbruch auf rechtsaußen. Ehe er aber zum Schuß kam, warf sich ihm der Biebricher Schlußmann auf den Fuß und ließ sich auch diesmal nicht schlagen. In der 65. Minute wurde Hofmann im Strafraum gelegt und der Club zum ersten Mal mit dem Kopf mit dem Kopf knapp neben den Pfosten lenkte. Noch bevor Weger eintraf, ergab sich eine Chance für Hofmann. Anstatt aus 10 m Entfernung zu schießen, versuchte der Halbrechte noch einmal Mikulas einzuschießen, so daß der gegnerische rechte Verteidiger dazwischen springen und zur Ecke retten konnte.

In der 16. Minute nahm dann Metz eine Vorlage von links auf und schoß aus der Drehung heraus nur wenige Zentimeter über die Latte. Unmittelbar danach erreichte der Torhüter der Gäste eine hohe Flanke von Mikulas nicht ganz und lag geschlagen am Boden. Aber sofort standen vier Biebricher Abwehrspieler auf der Torlinie und wehrten zwei Schüsse von Metz und Hofmann ab.

Ein platzierter aber etwas zu schwacher Flachschoß von Dieter wurde gehalten, und als Metz eine Maßflanke von Mikulas aufnahmen und völlig freistehend einschießen wollte, war der Schlußmann der Gäste rechtzeitig herausgelaufen und hatte den Ball mit

ihren Spiel Farbe an und gewann an Durchschlagskraft. Aber die Platzherrscher erkannten sofort die Gefährlichkeit der Egelsbacher Sturmreihe und spielten mit Doppelstopper und zurückgezogenen Halbstürmern. Wannemacher auf halbkreis hatte sich mehrere Male gut durchgekämpft, doch zum Torschuß reichte es ihnen nie, dafür sorgte vor allem Halbrechter Volk, aber sein hartes Dazwischenspringen führte nur zu Straßstoßen. Rasch wechselnde Gegenangriffe führten zwar immer zu turbulenten Szenen im Egelsbacher Strafraum, brachten aber auch hier nicht den langerehnten Führungstreffer, so daß es ohne den erwartungsvollen Torvorsprung in die Pause geht.

Nach dem Wechsel dasselbe Bild. Wieder ein plötzlicher Überfall der Olympiastürmer, der dann mit fortschreitender Spieldauer die Egelsbacher Abwehr schwer unter Druck setzte und immer mehr verstärkte. Aber wenn die Egelsbacher zum Gegenzug ausholten, wurde es auch vor Embachs Gehäuse recht brenzlich, aber auch sie überstanden immer wieder die gegnerische Druckperiode. Bei einwillig vorgetragenen Gegenangriffen war es der Egelsbacher Schlußmann, der im Blickfeld des Geschehens stand und des öfteren Beifall auf offener Szene erhielt. Überhaupt war die Egelsbacher Hintermannschaft an diesem nebelgrauen letzten November-

sonntag einfach nicht zu schlagen. Selbst als sie überaus deutlich auf einer 10-Meter-Bombe in den rechten Torwinkel zischte, die Köhler nicht mehr erreicht hätte, stand Verteidiger Rückert großartig und rettete durch Kopfabwehr. Benommen ging er für kurze Zeit zu Boden. Dann hatte Mannschafft eine gute Chance. Dank seiner Schnelligkeit entzog er sich seinen Bewachern, huschte an dem

Die Reserve unterlag mit 1:3.

Erzhausen siegte in Mörfelden 1:4 (1:2)

Zu einem schönen Auswärtserfolg kam die Erzhausener Mannschaft auf dem Mörfelder Waldsportplatz. Wenn auch das Ergebnis recht eindeutig ausgefallen ist, so mußte dieser Sieg doch gegen eine Mannschaft erstritten werden, die am Ende der Tabelle schwer um den Klassenerhalt zu kämpfen hat. Erfreulich war, daß Erzhausens Sturm endlich wieder einmal Tore schoß. Das gelang gegen die gesamte Hintermannschaft spielte sehr geschlossen. Berner stand im Tor sehr sicher, wenn er auch beim Ehrentor der Gäste falsch gerechnet hatte.

Das Spiel begann mit gutem Tempo. Aber zunächst kamen die beiderseitigen Fünferreihen nur bis zur Verteidigung. Jost, der von Breidert gut auf Fahrt geschickt wurde, schoß nach schönem Lauf, hart bedrängt, knapp vor dem Tor. In der neunten Minute schloß Diller einen Freistoß zu Schärer, der aus spitzem Winkel mit einem Bombenschuß die Erzhausener Führung erzielte. Bei einer Unsicherheit in der Erzhausener Verteidigung war Berner der höchste Not, als er einen gefährlichen Flachschoß hielt. Schließlich führte ein Freistoß der Gastgeber nach umstrittener Handentscheidung zum Ausgleich. Ein Kabinettstück von Best und Schärer, die nacheinander fünf Mann ausspielten, führte zu nichts. Um Zentimeter ging der Ball am Pfosten vorbei. Mehr Glück hatte Diller, der nach schönem Stürmerspiel den Ball erzwang und ungenau einschloß. Die letzten 10 Minuten gab es noch einen Generalangriff der Platzbesitzer, eine feine Faustabwehr Berners, der einen harten Weitschuß unschädlich machte und gute Abwehrleistungen.

Nach dem Seitenwechsel begann man zunächst mit halber Kraft auf beiden Seiten, bis dann Mörfelden wieder mehr Tempo vor-

Der Tabellenstand

1. Birstadt	14	35:15	23:5
2. Egelsbach	14	33:20	22:9
3. Pfungstadt	15	33:20	21:9
4. Lampertheim	14	21:17	18:10
5. Rüsselsheim	14	29:26	16:12
6. Waldorf	15	37:23	16:14
7. Erzhausen	15	31:27	15:12
8. Groß-Umstadt	15	28:33	15:15
9. Münster	14	25:24	14:14
10. Messel	15	37:37	14:16
11. Urberach	16	24:28	14:16
12. Erbach	14	26:36	12:16
13. SV 98 Amateure	15	27:36	12:18
14. Nieder-Roden	14	23:30	11:17
15. Dieburg	15	24:32	10:20
16. Mörfelden	15	22:39	9:21
17. Gernshelm	15	18:37	7:23

Am kommenden Sonntag: Birstadt — Messel, Egelsbach — Pfungstadt, Rüsselsheim — SV 98 Amateure, Erzhausen — Lampertheim, Dieburg — Mörfelden, Gernshelm — Münster, am Torshuß hielten konnte, zeigte der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Geinsheim ließ sich das nicht entgehen: Ein Scharschuß führte zum 3:1. Reserve 4:1 für Geinsheim.

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt

SV Weiterstadt — VfR Groß-Gerau 1:1

SV Naheim — TSV Trebur 2:1

SV Stephan — SKG Rodorf 2:0

Ein Stellungsspiel des sonst gutaussehenden SKV Büttelborn — FC Arheilgen 1:3

TSV Wixhausen — VfB Geinsheim 2:4

SV Bischofsheim — SKG Gräfenhausen 4:1

VfB Geinsheim — SSG Langen 3:1

Handballer in Nie der-Roden

Schr. ehrenvoll zog sich die Handballmannschaft der SSG bei dem Meister des Kreises Dieburg Nieder-Roden aus der Affäre. Nach einem großartigen Spiel verließ Nieder-Roden nur als glücklicher Sieger den Sportplatz. In der ersten Halbzeit hatten die Langener sogar mehr vom Spiel, was sich ja auch im Halbzeitergebnis ausdrückt. Schon in den ersten Minuten hatten Prims und Rang Gelegenheiten einzuwerfen, aber beide Male rettete Sattler, einer der besten Torhüter des Rodgases, und hervorragend. Torwart Sattler war es auch, der neben der überharten Spielweise der Nieder-Rodener Deckung, für den Sieg der Platzherrscher verantwortlich zeichnet. Drei Tore von Baum und einem von Primzenhahn gegen den Halbzieldstand, nachdem Rang, der sehr viel einstecken mußte, für kurze Zeit verletzt vom Felde war. In der zweiten Halbzeit machte sich das überharte körperliche Spiel der Gastgeber, das der Schiedsrichter nicht unterband, sehr bemerkbar. Nachdem Prims auf 5:3 erhöht hatte, fehlte offensichtlich die Kraft den Vorsprung zu halten oder gar auszuweichen. Nieder-Roden legte dafür einen Zwischenspieler ein, der sich sehr gut als Nieder-Rodens Torwart einen von Baum sehr hart geworfenen 14-Meter-Ball hervorragend hielt. Der Erfolg war eine 9:5-Führung. Als nach einem erneuten großen Foul an Rang ein Nieder-Rodener Spieler den Felder mußte, verwandelte Prims den fälligen 14-Meter sicher. Ein starker Endspurt brachte für Langen noch zwei Tore durch Baum und

sich nachwerfenden Stopper Roth vorbei und flankte zur Mitte. Doch eine Flanke konnte nicht verwertet werden. Die Flanke erreichte die um 1 Meter zu früh gestarteten Rüster und Anthes nicht mehr. Als dann Rüster einer Stellvorlage nachsetzte, schoß er überhastet am Tor vorbei. In den Schlußminuten drückte man beiderseits die Daumen um den einen Punkt.

Die Reserve unterlag mit 1:3.

Tabellenführer spielten unentschieden

Birstadt und Egelsbach, die beiden Tabellenführer, brachten von ihren Auswärtsspielen je einen Punkt mit nach Hause. Der Heim-sieg Pfungstadt zu Schärer, der aus spitzem Winkel mit einem Bombenschuß die Erzhausener Führung erzielte. Bei einer Unsicherheit in der Erzhausener Verteidigung war Berner der höchste Not, als er einen gefährlichen Flachschoß hielt. Schließlich führte ein Freistoß der Gastgeber nach umstrittener Handentscheidung zum Ausgleich. Ein Kabinettstück von Best und Schärer, die nacheinander fünf Mann ausspielten, führte zu nichts. Um Zentimeter ging der Ball am Pfosten vorbei. Mehr Glück hatte Diller, der nach schönem Stürmerspiel den Ball erzwang und ungenau einschloß. Die letzten 10 Minuten gab es noch einen Generalangriff der Platzbesitzer, eine feine Faustabwehr Berners, der einen harten Weitschuß unschädlich machte und gute Abwehrleistungen.

Nach dem Seitenwechsel begann man zunächst mit halber Kraft auf beiden Seiten, bis dann Mörfelden wieder mehr Tempo vor-

Der Tabellenstand

1. Birstadt	14	35:15	23:5
2. Egelsbach	14	33:20	22:9
3. Pfungstadt	15	33:20	21:9
4. Lampertheim	14	21:17	18:10
5. Rüsselsheim	14	29:26	16:12
6. Waldorf	15	37:23	16:14
7. Erzhausen	15	31:27	15:12
8. Groß-Umstadt	15	28:33	15:15
9. Münster	14	25:24	14:14
10. Messel	15	37:37	14:16
11. Urberach	16	24:28	14:16
12. Erbach	14	26:36	12:16
13. SV 98 Amateure	15	27:36	12:18
14. Nieder-Roden	14	23:30	11:17
15. Dieburg	15	24:32	10:20
16. Mörfelden	15	22:39	9:21
17. Gernshelm	15	18:37	7:23

Am kommenden Sonntag: Birstadt — Messel, Egelsbach — Pfungstadt, Rüsselsheim — SV 98 Amateure, Erzhausen — Lampertheim, Dieburg — Mörfelden, Gernshelm — Münster, am Torshuß hielten konnte, zeigte der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Geinsheim ließ sich das nicht entgehen: Ein Scharschuß führte zum 3:1. Reserve 4:1 für Geinsheim.

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt

SV Weiterstadt — VfR Groß-Gerau 1:1

SV Naheim — TSV Trebur 2:1

SV Stephan — SKG Rodorf 2:0

Ein Stellungsspiel des sonst gutaussehenden SKV Büttelborn — FC Arheilgen 1:3

TSV Wixhausen — VfB Geinsheim 2:4

SV Bischofsheim — SKG Gräfenhausen 4:1

VfB Geinsheim — SSG Langen 3:1

Handballer in Nie der-Roden

Schr. ehrenvoll zog sich die Handballmannschaft der SSG bei dem Meister des Kreises Dieburg Nieder-Roden aus der Affäre. Nach einem großartigen Spiel verließ Nieder-Roden nur als glücklicher Sieger den Sportplatz. In der ersten Halbzeit hatten die Langener sogar mehr vom Spiel, was sich ja auch im Halbzeitergebnis ausdrückt. Schon in den ersten Minuten hatten Prims und Rang Gelegenheiten einzuwerfen, aber beide Male rettete Sattler, einer der besten Torhüter des Rodgases, und hervorragend. Torwart Sattler war es auch, der neben der überharten Spielweise der Nieder-Rodener Deckung, für den Sieg der Platzherrscher verantwortlich zeichnet. Drei Tore von Baum und einem von Primzenhahn gegen den Halbzieldstand, nachdem Rang, der sehr viel einstecken mußte, für kurze Zeit verletzt vom Felde war. In der zweiten Halbzeit machte sich das überharte körperliche Spiel der Gastgeber, das der Schiedsrichter nicht unterband, sehr bemerkbar. Nachdem Prims auf 5:3 erhöht hatte, fehlte offensichtlich die Kraft den Vorsprung zu halten oder gar auszuweichen. Nieder-Roden legte dafür einen Zwischenspieler ein, der sich sehr gut als Nieder-Rodens Torwart einen von Baum sehr hart geworfenen 14-Meter-Ball hervorragend hielt. Der Erfolg war eine 9:5-Führung. Als nach einem erneuten großen Foul an Rang ein Nieder-Rodener Spieler den Felder mußte, verwandelte Prims den fälligen 14-Meter sicher. Ein starker Endspurt brachte für Langen noch zwei Tore durch Baum und

Ämtliche Bekanntmachungen

Der Entwurf der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das RJ. 1958 liegt nach § 113 Abs. 4 HGO in der Zeit vom 2. bis 9. 12. 1958 auf dem Rathaus — Zimmer 5 — öffentlich aus.

Die nächste Beratungsstunde für die Militär- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 3. 12. 1958 von 14 bis 15 Uhr im städt. Kindergarten, Zimmerstraße, statt.

Langen, den 1. Dezember 1958
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Ev. Kirchengemeinde Langen

Am Mittwoch, dem 3. Dezember, um 20 Uhr findet in der geheizen Stadtkirche die erste Adventsundacht statt. Sie steht unter dem Thema: „Was der alten Väter Schar höchster Wunsch und Sehnsucht war“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten.

Herr Kantor Fischer an der Orgel spielt:

1. „Macht hoch die Tür“, Partita für Orgel von J. N. David

2. Präludium und Fuge f-moll, v. J. S. Bach.



Heringsrouladen

8 grüne Heringe waschen, entgräten, dabei ganz lassen, säuern, salzen, 2 Äpfel, 1 Zwiebel, 5g Meerrettichreiben, vermengen, salzen und Heringe von innen damit bestreichen. Aufrollen und mit Holzchen stecken. In Mehl, Ei und Paniermehl wenden. In Sanella langsam von allen Seiten goldbraun braten. Holzchen herausheben und auf Toast anrichten.

Das Sanella-Kochbüchlein „Rezepte für die berufstätige Hausfrau“ erhalten Sie gegen 60 Pfennig in Briefmarken von der Sanella-Küche „Koch mit Hamburg“, Postfach 800.

Beim Kochen ist mir Sanella unentbehrlich!

Was ich auch koche, brate oder überbacke, alles wird durch Sanella voller und feiner im Geschmack. Man bekommt sie überall zuverlässig frisch, weil Millionen Hausfrauen täglich Sanella verlangen.



Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Wir stellen ein

Dreher und Maschinenschlosser

Wäscherei-Maschinenfabrik

Ludwig Pfaff GmbH. & Co., KG.

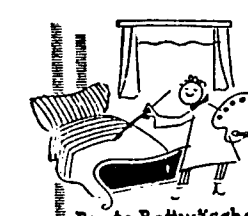
NEU-ISENBURG, Waldstraße 132—140



Auch in Ihrer Hausapotheke

Sollte der echte Klosterfrau-Müllergel nicht fehlen: gerade jetzt in der kalten Jahreszeit kann er vielfach Hilfe leisten — vor allem gegen Erkältung und Grippe. Nehmen Sie ihn regelmäßig nach Gebrauchsanweisung. Seine ausgleichende, natürliche Heilkraft tut dem ganzen Organismus wohl — Kopf, Herz, Magen, Nerven!

In allen Apotheken und Drogerien



Bunte Bettwäsche?

Ja, wenn eigentlich nicht zu viel zu heiß ist, dann „Bunte Bettwäsche“ — wir sind nicht allein!

Nur Tag und Nacht in Erfahrung gehen

BUNTSATTE

Irisette Kissen- und Bettbezüge

„Classic“ der Jane Stralen

80/120 150/200 140/200 130/200 120/200

6.20 25.70 22.45 20.95 19.20

„Fantasie“ der moderne Kera

80/120 150/200 140/200 130/200 120/200

7.90 30.00 26.50 24.50 22.50

Irisette Kissen- und Bettbezüge

„Müllergel“ für besondere Ansprüche!

80/120 150/200 140/200 130/200 120/200

8.25 33.00 28.95 26.90 24.00

Irisette Bettlaken

enthalten 4 Farben 150/250 14.75



Ski-Gilde Langen

mit Filmvorführung

am Donnerstag, 4. Dezember 1958, 20.30 Uhr, ins Clublokal

„Deutsches Haus“, herzlichst ein.

Im Anschluß findet eine Besprechung über unser Winterprogramm u. Beratung über zweckmäßige Ski-Ausrüstung statt.

Ihr Ausrüster in sämtlichen Wintersport-Artikeln

Neu-Isenburg, Kirchstraße 4, Telefon 353

Sie werden vom Fachmann beraten!

Alle werden begeistert sagen:

FARBE bringt LEBEN

Selbstverständlich erhalten Sie auch diese schöne, moderne Bunt-Bettwäsche in unserer guten Eigenherstellung. Anspruchsvolle Hausfrauen schätzen die besonders sorgfältige Ausführung mit reichlichem Zuzuschiff.

„Müllergel“ für besondere Ansprüche!

80/120 150/200 140/200 130/200 120/200

8.25 33.00 28.95 26.90 24.00

Irisette Bettlaken

enthalten 4 Farben 150/250 14.75



für anspruchsvolle Kraftfahrer

Schäfer Carl's Sohn GmbH

FRANKFURT/M. - HANAUER LANOSTR. 334 - RUF 46144



MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI

2

Suche dringend ab 1. 12. 1958
1 Leerrzimmer
1 möbliertes Zimmer
(evtl. mit Küchenbenutzung).
Erlaubte erb. an: CARLOS LEITER,
LANGEN, Elisabethstraße 14.

**Maurer, Zimmerer
und Hilfsarbeiter**
für Baustelle in Langen werden ein-
gestellt.
Adam Seliger
Bauunternehmung, Neuen-Isenburg
Luisenstraße 21, Telefon 22 12

Reisender
mit Führerschein zum 1. Januar 1959
gesucht. Schriftliche Bewerbung mit
den üblichen Unterlagen an
PHILIPP KEIM II
Lebensmittelgroßhandlung
LANGEN, Fahrgasse 5

Wir stellen laufend ein:
Spezial-Maschinen-Näherinnen
Maschinen-Näherinnen
Bügelinnen für leichte Bügelarbeiten
Ungerlernte Arbeiterinnen für leichte Arbeiten
in angenehmer Dauerstellung (5-Tage-Woche)

Bekleidungswerk Wiedekind
G. M. B. H. - SPRENDLINGEN
Frankfurter Straße 127

Wir suchen zum baldigen Eintritt
**Anzeigensetzer
Akzidenzsetzer
Buchdrucker**
In Dauerstellung bei guter Bezahlung. Zimmer können nach-
gewiesen werden. — Sozialeinrichtungen sind vorhanden.
FRANKFURTER RUNDSCHAU / Personalabteilung

**Früh gekauft -
gut gewählt**
Diese Empfehlung möchten wir unserer
geschätzten Kundschaft ganz besonders
ans Herz legen.
Beachten Sie bitte unser Sonderangebot:
Polstersessel zum Teil Einzelstücke
bis zu 30% unter Preis
Küchentische 110 cm elfenbein lak-
tiert mit Linoleum
DM 45,— pro Stück

Möbel Müller
NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89

Der kluge Mann baut vor
und schützt sich gegen vorzeitige Alterserscheinun-
gen durch das rein pflanzliche und wohlschmeckende
Salusan Kreislaufbionikum
Salusan verbessert Blutdruck, aktiviert den Kreis-
lauf, kräftigt das Herz und entspannt, hält die Arte-
rien elastisch und schützt die Adern mit dem Gefäß-
abstufungsfaktor gegen Bluthochdruck.
Salusan erhält Ihnen Ihre Vitalität.
Reformhaus Ingeburg Knorr
Langen, Lutherplatz 3

Geschenke - gerne gesehen
In großer Auswahl
Damaste - Druckstoffen - Dielen
ab 6.90 ab 2.40 ab 11.80
Zubehör für alle Dekorations-
vorrichtungen
Anarbeiten aller Polstermöbel
und neu beziehen
Federbetten - Bettwäsche - Bettfedern
in allen Preislagen immer vorrätig
Größe und modernste Bettfedern-
reinigungsanlage
Reinigung täglich
schnell — sauber — preiswert —
Oberbett DM 4,— Kopfkissen DM 2,—
Abhol- und Lieferung frei Haus!
M. Richter Spezialgeschäft
Gardinen, Betten, Tapeten — Langen (Hessen), Bahnstraße 119, Telefon 596

Familienanzeigen
gelangen in jedes
Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Mädchen oder Frau
die etwas kochen kann, und
Küchenhilfe
gesucht.
Gaststätte zur Traube, Langen
Telefon 2361

Guter Akkordionist
als Alleinunterhalter für die Winter-
saison gesucht.
Gaststätte zur Traube, Frankf. Str. 4

**Schreiner
Hilfsarbeiter und
Hilfsarbeiterinnen**
bei günstigen Arbeitsbedingungen stellt
ein
**Monza-
Fensterbau GmbH & Co KG**
Langen, Pitterstraße

Flotte Ladenhilfe
auch aushilfswise, bei guten Bedingun-
gen sofort gesucht, sowie weiblich.
Anlernung
für interessante Tätigkeit sofort oder
Ostern 1959.
Näheres Telefon 24 92

Junge Buchhalterin
an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht
zum 2. 1. 1959 neuen Wirkungskreis.
Off. u. Nr. 1370 an die Geschäftsstelle

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT
Ausführung von Kran-
kenfahrten auf Rezept
Zugelassen bei allen
Krankenkassen.
Älteste Langener
Bestattungs-
unternehmen
Särge in allen
Ausführungen
Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto
Karl L. Daum
Fahrgasse 1 (am Rath.)
Echte Weihrauch-
Räucherkerzen
aus der
**DROGERIE
Meißner**
Langen, Fahrgasse

**Ein Geschenk
für Ihr Haar:**
WELLA-KALTWELLE
Kolestin-Emulsion auf Kolesterol-Basis
Haarsalon H. Kumpf
Langen — Wallstraße 12 — Telefon 2134

**Bleeschlosser- und
Metalldrucker - Lehrling**
per 1. 4. 1959 stellt ein
METALLWARENFABRIK
Rolf Rodehau
Karl-Marx-Straße 18

Wir stellen noch einige männliche
Hilfsarbeiter
ein.
Dr. KOHUT KG.
Weinbrennerei u. Likörfabrik
LANGEN, Rheinstraße 27 - 29

Dröll
Kaffee - ein Genuß!
JUBEL-GOLD 125 g DM 2,20
JUBEL-SILBER 125 g DM 1,88
Dröllino Ihr Südwine

Das Weihnachtsfest naht!
Mit unserer großen Auswahl machen wir Ihnen
den Einkauf leicht!
Elegante Damen-Unterkleider
Petticoats von Schiesser, Solida, Pompadour
Morgenröcke
aus Flanel u. Kunstseide, gesteppt, glatt, Vollglocke,
amerikanische Form
Damen Pullover
aus Wolle und Cuprama
Damen Strickjacken
aus Wolle und Cuprama
Elegante Damen Blusen und Blousons
Damen Schals, Strick- u. Lederhandschuhe
Damen Strümpfe
von Opal, Ergee, Tilly, Hudson, Bellinda

Auch für den Herrn und das Kind finden Sie hübsche und
preiswerte Artikel.
In unseren Schaufenstern sehen Sie einen kleinen Ausschnitt
unserer großen Auswahl.
H. Heinig
Ihr Fachgeschäft für
Berufsbekleidung und Wäsche

**Am Dienstag
dem 2. Dez.
bleibt
mein Geschäft
geschlossen!**

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich 2 mal: dienstags und freitags.
Preis: Monatspreis 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 28. — Ruf 493.

Nr. 96 Freitag, den 5. Dezember 1958 Jahrgang 10/56

DIE WOCHE
„Alle Deutschen müssen in der Berlin-Frage
völlig einer Meinung sein“, erklärte Bundes-
kanzler Adenauer vor der Bundestagsfraktion
der CDU/CSU, und diese Worte galten allen
Deutschen. Die jetzt offenkundige Bedrohung
durch die Sowjets zeige, daß die bisherige
Politik der Bundesregierung richtig gewesen
sei. Das entschlossene Annehmen an den
Westen. Jetzt wolle man aber nicht über die
Vergangenheit rechten, in der ja auch andere
Ansichten vertreten wurden. Dem Krenl
müsse eine geschlossene Meinung des freien
Deutschlands gegenübergestellt werden. Die
Westmächte erwarten nun harte Verhandlung-
en mit den Sowjets über die Berlinfrage. Sie
wollen der Herausforderung des Krenl mit
eigenen Vorschlägen begegnen.
Von Moskau aus gesehen, ist das russische
Sechs-Monats-Ultimatum nichts anderes als
ein neuer Versuch, die Einsatzbereitschaft des
Westens zu testen. Die Westmächte sollen
Farbe bekennen, wieviel ihnen Berlin im
Augenblick noch wert ist. Fällt die Antwort
wenigstens so aus wie auf die russische
Herausforderung gegen Quemoy und Matsu,
so wird sich wie dort überhaupt nichts erei-
gen, und Berlin kann vorläufig als gerettet
gelten. In Quemoy und Matsu haben die
Amerikaner vor aller Welt demonstriert, daß sie
für den Ernstfall militärisch gerüstet sind und
Tschiang's Streitkräfte mit Waffengewalt un-
terstützen werden. Einer solchen Erklärung
bedarf es in der eindeutigen Form für Berlin.
Eine „Erklärung“ besonderer Art aber wird
Moskau schon am nächsten Sonntag hinein-
müssen: Übermorgen, ist die Wahl in
West-Berlin. Sie entscheidet darüber, wie
künftig in Berlin regiert wird. Sie ist das
gleiche, was die Landtagswahlen kürzlich bei
spielsweise für Hessen und Bayern waren.
In diesen Tagen aber gewinnt die Westberliner
Wahl noch größere Bedeutung. Sie stellt
sich auch die Sozialistische Einheitspartei,
und die Entscheidung der Berliner gegen
diese SED wird — das sind wir gewiß — ein
demonstrativer Volksentscheid gegen den Ber-
lin-Plan Chruschtschows sein. Wie die Partei
längst über den Status ihrer Stadt denken: Das
können die Kommunisten in Moskau und Ost-
Berlin am 7. Dezember vom Wahlergebnis
ablesen.

Evangelische Dekanatsynode Dreieich
Sie tagt in Götzenhain am kommenden Montag
Der evangelische Dekanats-Synodalvor-
stand Dreieich hat die Dekanatsynode zur
7. ordentlichen Tagung ihrer W.zeit für den
8. Dezember nach Götzenhain einberufen. Wie
alljährlich findet also eine „Adventsynode“
statt, die vor allem der Vertiefung und Besin-
nung dienen soll.
Hauptgegenstand der Beratungen wird der
Entwurf zum Teil V der „Lebensordnung der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“
sein, der mit dem Titel „Vom Leben und
Dienst der Gemeinde“ vorliegt. Er war gerade
jetzt auch ein Beratungsgegenstand der im
Frankfurt tagenden Kirchensynode; deren Er-
gebnis wird zweifellos der Dekanatsynode
Dreieich sehr zustatten kommen, zumal Pfar-
rer Hermann Hinkel aus Dillenburg, der selbst
der Kirchensynode und deren „Lebensord-
nungs-Ausschuß“ angehört, einleitend refe-
rieren wird. In diesem Abschnitt wird ver-
sucht, das Leben einer evangelischen Ge-
meinde in seinen Hauptmerkmalen zu be-
zeichnen, behutsam Grenzen festzulegen und
Anleitung für neue Gestaltungen zu geben.
Noch mehr als von den seither vorgelegten
Abschnitten (Taufe — Konfirmation — Got-
tesdienst und Abendmahlsgemeinschaft) gilt hier,
daß weder presbyterische Formen verpönt sind,
noch daß durch noch so schöne Ordnungen
Leben erweckt werden kann, das sonst nicht
vorhanden ist. Aber es ist heilsam und ver-
dienstvoll, durch solche Ordnung sich den
Blick schärfen zu lassen für die unerläßlichen
Voraussetzungen gemeindlichen Lebens wie
für alle Zusammenhänge und Verästlungen
im Blick auf die Fülle der Aufgaben und Be-
wehungsproben, denen sich die Gemeinde
gegenüber sieht.

Es ist der Wunsch des Synodalvorstands,
daß viele Nichtsynodale aus Götzenhain und
den anderen Dekanatsgemeinden als Gäste
den Beratungen beiwohnen. Jedenfalls hat er
auch diesmal den Kreis der Eingeladenen
nicht auf die gewählten Abgeordneten be-
schränkt. Aus jeder Gemeinde sollen einige
Mitglieder des „Rates der gemeindlichen
Dienste“ entsandt werden.
Neben diesem Hauptpunkt steht die Tages-
ordnung einen Bericht über den Verlauf der
Kirchensynode vor sowie die Erledigung einer
Reihe von weniger grundlegenden Fragen.
Der Eröffnungsgottesdienst, bei dem Dekan

nen Insel Quemoy richten wird. Da für eine
Lösung der Formosa-Krise in ihrer Gesamt-
heit wenig Aussicht besteht, will Amerika
versuchen, wenigstens in der Quemoy-Frage
eine Annäherung zu erreichen. Es ist inter-
essant, wie Washington in der neuen Ver-
handlungsphase taktieren wird. Zu einer Auf-
gabe Formosa jedenfalls dürften die Ameri-
kaner weniger bereit sein denn je zuvor.

Liebe Washington im Fernen Osten auch
nur einen Bundesgenossen fallen, dann würde
das zwangsläufig dazu führen, daß dort auch
seine anderen Partner eine politische Um-
orientierung gegenüber Peking versuchen —
von den Staaten, die ohnehin zum Neutralis-
mus neigen, ganz zu schweigen.
Formosa ist das wichtigste Glied der Stütz-
punkt-Kette, die sich von Tokio über Okinawa
bis Saigon vor dem chinesischen Festland hin-
zieht. Bricht dieses Glied heraus, so könnte
die damit entstehende Lücke kaum ander-
weitig geschlossen werden, und die ganze
Kette verliere ihren Wert.
Eine Aufgabe Formosa müßte daher einen
politischen Erdbeben auslösen: die strate-
gische Position des Westens würde im For-
nen zu vollständig zusammenbrechen, der
Bündniswert Amerikas wäre nicht nur in
ganz Asien, sondern auch in Europa gesunken.

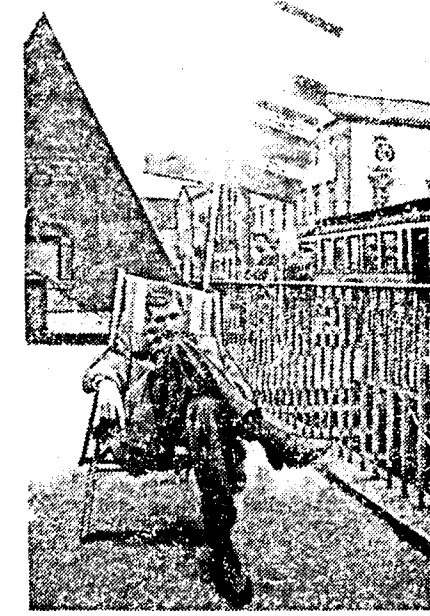
Das amtliche Wahlergebnis
Der Landeswahlprüfungsausschuß für Hessen hat
das amtliche Endergebnis der hessischen
Landtagswahl vom 23. November festgestellt.
Von 3 257 513 Wahlberechtigten gaben
2 880 548 Wähler ihre Stimmen ab. Davon
waren 2 833 857 gültig. Auf die SPD entfielen
1 235 361, auf die CDU 843 041, auf die FDP
250 310, auf den GB/BHE 193 996, auf die DP
93 280, auf die DRP 16 178, auf die DG 1093,
auf die DVP 468 und auf eine — nur in einem
Wiesbadener Wahlkreis kandidierende — un-
abhängige Wählergruppe 152 Stimmen.

In Algerien. Der französische Ministerprä-
sident Charles de Gaulle ist in Algerien ein-
getroffen, wo er sich fünf Tage aufhalten
und die militärische, wirtschaftliche und po-
litische Situation an Ort und Stelle studieren
wird.
Mit Mäusen und Affen. Die Vereinigten
Staaten werden in den kommenden Wochen
von dem Luftstützpunkt New Vandenberg
in Kalifornien mehrere große Probestatellen
abfeuern, die zum Teil mit Mäusen und Affen
„bemannt“ sein werden.
Weiterhin Grotewohl. Die Volkskammer
der Sowjetzone benannte in ihrer konstitu-
ierenden Sitzung in Ostberlin Otto Grotewohl
zu ihrem Ministerpräsidenten.
Krenl wartet Japan. Die Sowjetregierung
hat Japan vor dem Abschluß eines Militär-
paktes mit den Vereinigten Staaten gewarnt.

Frank Seiboth BHE-Fraktionsvorsitzender.
In der konstituierenden Sitzung der Landtags-
fraktion der Gesamtdeutschen Block/BHE
wurde der Bundesvorsitzende der Partei,
Frank Seiboth, einstimmig zum Vorsitzenden
gewählt. Die Fraktion sprach sich für eine
Fortsetzung der Koalition mit der Sozial-
demokratischen Partei aus.
Schweres Unglück. Der fahrlässige
Eilzug Stuttgart-Konstanz ist im Kreis Rott-
weil (Südwestfalen) in einer Kolonne von
neun Arbeitern gefahren. Sieben Arbeiter
wurden getötet, einer schwer verletzt. Ein
Arbeiter kam unverletzt davon.

Der vierte Versuch
... eine Rakete zum Mond zu schicken, wird noch in dieser Woche von der amerika-
nischen Armee unternommen werden, diesmal mit einer Juno-Rakete. Im Gegensatz zur
amerikanischen Luftwaffe, die bei ihren bisherigen Versuchen einen Satelliten mit Hilfe
einer Thor-Able-Rakete eine Kreisbahn um die Erde schenken wollte, will die Armee
versuchen, mit ihrem Geschöß den Mond direkt zu treffen. Obwohl sich die Armee mit
dem direkten Anvisieren des Mondes eine größere „Trefferchance“ ausrechnet, räumt sie
doch die Möglichkeit eines Mißlingens ihres Versuches ein. Unser dpa-Bild zeigt eine
graphische Darstellung, die in äußerst grobem Umriss das Geschehen bei diesem vier-
ten Mondbeschuß zeigt. Die Entfernung zwischen dem amerikanischen Startort und dem
Bahnen des Raketenkopfes bei einem Verfehlen des Mondes sind annähernd angedeutet.

„Todesstrecke“
Einen Toten, zwei Verletzte und einen
Sachschaden von nahezu 90 000 Mark forderte
ein schwerer Unfall auf der als „Todes-
strecke“ berüchtigten Autobahn Frankfurt —
Mannheim.
Zu einem zweiten Unfall kam es auf der
Autobahn bei Langen, wo ein vollbeladener
Lastzug einen Brückenpfeiler streifte. Hier
gab es zum Glück nur Sachschaden.

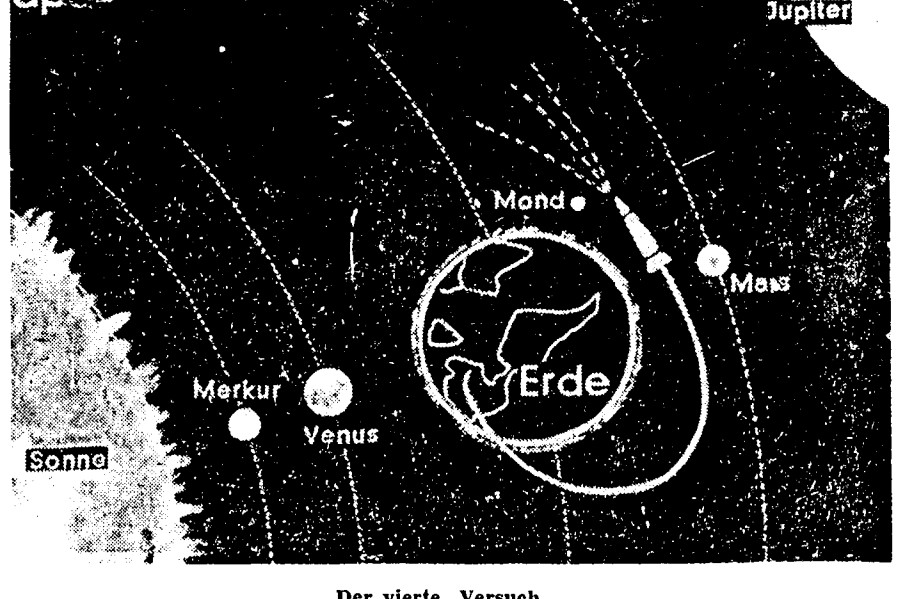


Auf Wohnungssuche
Mit dem Liegestuhl ging ein 24jähriger
Architekturstudent der Technischen Hoch-
schule Karlsruhe auf Wohnungssuche. Im
Zentrum der Stadt, am Karlsruher Markt-
platz, ließ er sich für einige Stunden auf dem
Liegestuhl nieder. Über seiner Ruhestatt
schwebte ein Plakat mit der Aufschrift:
„100 000 Mann — Nein ein ruhiger Student
sucht Wohnung“. Während seiner Siesta am
Marktplatz erhielt er neun Zimmerangebo-
te. Die Preise bewegten sich zwischen 50 und
75 Mark.

Riesenbrand. Bei einer riesigen Brändkata-
strophe sind in Chicago (USA) wenigstens 90
Menschen, darunter 84 Schulkinder, ums Le-
ben gekommen.
Schweigemarsch. Über 1000 Detmolder
Schüler legten mit einem einstündigen
Schweigemarsch durch die Straßen ihrer
Stadt ein Bekenntnis zur deutschen Haupt-
stadt Berlin ab.
Tito trifft Nasser. Der jugoslawische
Staatschef Marschall Tito und der Präsident
der Vereinigten Arabischen Republik Nasser
werden am Wochenende in Port Said zusam-
mentreffen.

Beihilfen aus Feuerschutz-Steuermitteln
In der Zeit vom 1. April 1957 bis Ende März
1958 wurden im Bereich der Hessisch. Brand-
versicherungsanstalt Darmstadt 613 400,— DM
als Beihilfen an Gemeinden gezahlt. Abge-
sehen von den Pauschalen für Darmstadt u.
Offenbach verteilen sich diese Gelder auf
132 510,— DM als Beihilfen für Wasserleitun-
gen, Hochhäuser und Hydranten, 30 200,—
DM für Feuerzeuge, 79 580,— DM auf Ge-
richtshäuser, 127 490,— DM auf Löschfahrzeuge
u. Kraftfahrzeuge, 58 430,— DM auf Schläuche
und sonstiges Löschgerät u. auf 20 240,— DM
für Bekleidung und Ausrüstungen.

**Abendliche Sprechstunden für Lohnsteuer-
pflichtige**
Das Finanzamt Langen ist bestrebt, in An-
betracht des schwieriger gewordenen Lohn-
steuerrechts unseren Ortsbürgern Erleichterun-
gen zu schaffen. Um den Lohnsteuer-
pflichtigen den langen Weg und Wartezeit
beim Finanzamt zu ersparen, die zu Ver-
dienstausfall und Verlust an Arbeitszeit föh-
ren, werden versuchsweise an vier Abenden
Sprechstunden eingerichtet. Hierbei soll den
Lohnsteuerpflichtigen Gelegenheit gegeben
werden, ihre Lohnsteueranträge richtig und
vollständig auszufüllen, abzugeben und die
erforderlichen Belege vorzulegen.
Es ist zunächst beabsichtigt, Anträge auf
Eintragung von Lohnsteuerfreien Beträgen
für 1959 entgegenzunehmen. Sollte der Ver-
such erfolgreich sein, so ist die gleiche Erlei-
chterung für die Antragstellung zum Lohnsteuer-
jahresausgleich 1958 geplant.
Die Sprechstunden sind für 8. Dezember,
15. Dezember, 12. Januar und 19. Januar 1959
im Finanzamtgebäude, Zimmer 7, in der Zeit
von 18—21 Uhr vorgesehen. Auch in den grü-
ßeren Betrieben des Finanzamtsbezirks Langen
werden Sprechstage durchgeführt.





Langen, den 5. Dezember 1958

Zweiter Advent

Übermorgen werden wir das zweite Licht des Advents entzünden, im Schimmer der beiden Kerzen besinnenswerten und daran denken, daß in zwei Wochen und paar Tagen Weihnachten ist. Es ist auch diesmal wieder so rasch gesungen, daß wir verwundert enthalten und über die Hast den Kopf schütteln, der auch wir verfallen sind. Der Zauber dieser vorweihnachtlichen Zeit im Kerzenschein fällt uns plötzlich die Dinge wieder mit offener Augen sehen, auf einmal ist alles wieder da, was vergessen zu sein schien: Friede und Stille, geheimnisvolles Haften und banges Wünschen, traumhaftes Gespräch und inniges Verstehen.

Wenn die beiden Kerzen im Adventskranz brennen, scheint unser Alltag verwandelt zu sein, wir immer wir auch sind, wo immer wir auch stehen, etwas verbindet uns alle und führt unseren Blick hoffnungsvoll voraus in eine Nacht entgegen, da über dem Stall zu Bethlehem der Stern aufleuchtet und die Geburt des Christuskinde im Stall verheißt. Zwei Kerzen brennen im Kranz, das Mädchen geht um, und neben uns sitzt das Wunder. Wir wollen ganz still sein, um es zu begreifen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Helfmann III., Mühlsr. 30, zum 81. Geburtstag. Herrn Leo Slesina, Fabrikstraße 24, zum 76. Geburtstag am kommenden Dienstag. Beiden Altersjubiläum gilt unser herzlich Glückwunsch. Möge ihnen ein gesegneter Lebensabend beschieden sein!

Wiedergewählt. Herr Ph. Hch. Keim wurde auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Bundespartei Galvanoplastik/Stereotypie im Arbeitsverband graphischer Betriebe in Goslar zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt. Herr Keim beendete diesen Posten ehrenamtlich seit 1953.

Fundsachen. Im November sind die nachfolgenden Gegenstände als Fundsachen beim Langener Fundbüro abgeliefert worden: drei Brillen (dunkelbraune, hellbraune u. dunkelbraune), Umarmung mit Stahlbügel, 1 Knopf mit Hülle, 1 Herrenstasche, 1 Herrenhose, 1 Paar Damenlederhandschuhe (im Textilhäuschen Schrotz liegengeblieben), 1 Damenschmuck, 1 Goldbörse mit 0,20 DM Inhalt, 1 Herrenstasche mit 1 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Herrenschuhe, 1 Goldbörse mit kleinem Betrag und 2 Schlüssel, 1 Kinderroller, 1 Goldbörse mit großem Geldbetrag, 2 ältere Aktentaschen, dann eine mit Zigaretten, 1 Herrenstasche, die andere gefüllt mit Apfel- u. Kinderschmuck. Empfangsansprüche können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 8, gestellt werden.

Für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Die Zufahrtsweg von der Dieburger Straße und von der Kreisstraße nach Dreieichenhain vom Westen her zum Endbahnhof sind seit einiger Zeit für Motorräder und Autos gesperrt. Entsprechende Verkehrszeichen sind an nicht zu überschreitender Stelle angebracht und schützen damit dieses Landschaftsgebiet vor den ruhestörenden Einflüssen der Motoren. Die Maßnahme wurde durch die Bevölkerung allgemein begrüßt.

Hunde erzihen! In letzter Zeit werden in der Bevölkerung Klagen darüber laut, daß die Hunde der Bürgerseiner vernachlässigt werden. Die Hundeherren sollen darauf bedacht sein, eine Lösung zu finden, mit der Mensch und Tier zufrieden sein können.

Zusammenkunft. Der Jahrgang 1894/95 trifft sich, wie aus einer Anzeige ersichtlich ist, am Sonntag, 6. Dezember, im „Rebstock“ zu einer Zusammenkunft.

Mitgliederversammlung. Der SPD-Ortsverein hält heute seine Mitgliederversammlung im „Lindenfels“ ab.

Lustiger Zauberer. Wer ein Freund von Humor, Frohsinn und guter Laune ist, sollte am Sonntagabend im „Frankfurter Hof“ den „König der Zauberer“, C. Benzel, besuchen. Er führt seine Gäste in ein Land voller Wunder, in dem das Schweben leicht und das Unmögliche zur Wirklichkeit wird. Seine Experimente werden auf dem Hofen geworfen zu sein. Der Meister der guten Unterhaltung versteht seine Darbietungen so geschickt und humorvoll zu servieren, daß die Zuschauer aus dem Lachen und Staunen nicht mehr herauskommen.

Heimkehrer-Nikolaus. Am Sonntag, 7. Dezember, 16.00 Uhr findet im „Lammchen“ für die gemeldeten Kinder die Nikolaus-Feier statt. Alle Mitglieder mit Frauen sind dazu herzlich eingeladen.

Stadt verkauft wieder billiges Brennholz. Wie aus der heutigen Bekanntmachung ersichtlich ist, verkauft die Stadt Langen ab Montag 8. 12. 8 Uhr, zirka 150 Raummeter Brennholz aus dem letzten Einschlag im Stadtwald zu stark herabgesetzten Preisen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Knüppel- und Reisknappholz. Aus verschiedenen Abteilungen wird verkauft: Buche-Knappholz, Buche-Scheiter, 2. Klasse (Knorr), Eiche-Knappholz, Eiche-Reis-Knappholz, Birke-Knappholz, Kiefer-Knappholz, Kiefer-Reis-Knappholz. Das Holz ist überall so gelagert, daß es gut abgefahren werden kann. Ein Raummeter Brennholz hat ein Gewicht von mindestens 10 Zentnern. - Siehe auch Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe.

Ehrenabend des Turnvereins

„Der Treue und dem Verdienst die Ehre“, das ist der Grundton des Ehrenabends, den der Turnverein 1862 Langen morgen im großen Turnhallen-Festsaal veranstaltet. Groß ist die Zahl der Jubilare und Geehrten im Turnverein. Alljährlich treffen sie sich mit ihren Familien beim Ehrenabend, ein nettes Programm hat man zusammengestellt, bei dem in diesem Jahre auch die Sänger der Sprenzlanger Turngemeinde von 1848 mitwirken. Neue Ehrungen werden ausgesprochen für 60-, 50- und 25-jährige Treue zu Turnen, Sport und Spiel. Ferner finden besondere fährende-Einsätze und höchster sportlicher Erfolg ihre Würdigung. Aus den Darbietungen sei erwähnt, daß die erste Turnerrunde, die in diesem Jahre in der höchsten Klasse der Landesklasse der Gäste wurde, ihr hohes Können unter Beweis stellen wird. Die „Alten“ werden sich freuen über die Jugend, und die Jugend wird aufsehen zu den „getreuen Alten“.

28000,- Mark zu gewinnen

Morgen Samstag findet im Saalbau „Zum Lammchen“ um 16 Uhr die 28. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung statt. Wegen des Nikolausabends wird die Auslosung einen besonderen feierlichen Rahmen erhalten. Die Mitglieder der Freunde der Spargemeinschaft sind herzlich eingeladen.

Volle sieben Jahre besteht nun die große Spargemeinschaft des Dreieichenhains. Alle in im Jahre 1958 wurden 101.500,- DM an Gewinn unter die Mitglieder verteilt. Mit einem wöchentlichen Beitrag von 20 Pfennig pro Sparkarte werden solche Beträge zusammengetragen, die vierteljährlich zur Auslosung kommen. Eine gut durchdachte Endummehrung garantiert, daß auch der Letzte in den Besitz eines Gewinnes kommt.

Schwindler stahlen 165 Mark und Schlüsselbund. Unterstützungsschwindler, die am Dienstag im katholischen Pfarrhaus vorsprachen und abgeben wollten, begannen bei dieser Gelegenheit einen Diebstahl, der erst einige Stunden später bemerkt wurde. Aus einem in der Garderobe abgelegten Mantel wurden ca. 165 DM Bargeld, das sich in einer dunkelgrünen Damenbörse befand, sowie ein Schlüsselbund entwendet. Die Schlüssel befinden sich in einer roten Schlüsselkette aus Leder. Wie die nach Entdeckung des Diebstahls sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen ergaben, sollen sich die Schwindler um 13.06 Uhr mit dem Zug vom Langener Bahnhof aus in Richtung Frankfurt begeben haben.

Begrenzungsposten umgerissen. An der Ecke Rheinstadt / Darmstädter Straße, vor dem Café Krone, wurde am Dienstag ein Begrenzungsposten umgerissen. Die Schlüssel befindet sich in der Handtasche eines Mannes, der die nach Entdeckung des Diebstahls sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen ergaben, sollen sich die Schwindler um 13.06 Uhr mit dem Zug vom Langener Bahnhof aus in Richtung Frankfurt begeben haben.

Ernst Wichert — Dichter des Herzens

Zum Vortragsabend der Volkshochschule heute 20 Uhr im Saal 13/14 der Ludwig-Erk-Schule

Im Kriegsjahr 1943, am 1. März, schrieb Ernst Wichert an „einen jungen Deutschen“, der heute in den lebenden Tagen Heinz Joachim Krieger ein paar Sätze, die sein eigenes Wesen und die Art seiner Werke trefflich charakterisieren: „Ach nein, ich bin weder groß noch etwas Ähnliches. Ich bin nur ein unbedeutender Mensch, der durch Krieg und Frieden seinen stillen Weg geht und den keine Illusionen mehr täuschen. Was sollten wir denn auch auf dieser etwas bitteren Erde anderes erwarten als ein tapres Herz? Ich weiß, daß alle Menschen glauben, daß es Tapferkeit nur im Kriege geht, so haben sie doch wenig nachgedacht und wenig erfahren.“

Wichert schreibt nur das, was er gelebt, erlebt und vor seinem sehr weichen Gewissen empfindet. Er schreibt als „Dichter des Herzens“. So heißt es in seinem Bekenntnisbuch „Jahre und Zeiten“: „Nur die Toren werden denken, daß einer um des Ruhmes oder der Ehre willen schreiben. Die anderen aber wissen, daß unser Werk und Ziel die Aussage ist, wie eines anderen Werk und Ziel ein Acker ist, oder die Bereicherung der Sternennbahn, oder die angebliche Lenkung einer Stadt oder eines Volkes. Die Aussage über ein Stück Leben, eben das Auseinanderfließen und Durchsichtigmachen, und Knoten und Fehler sind so wichtig wie Glanz oder Farbe. Daß einer es einmal lesen kann, heute oder in kommenden Tagen, wenn das Herz ihm selber ist oder die Augen ruhen sind.“

Daß der Mensch nicht ganz verloren sei auf dieser dunklen und gewaltigen Erde, wenn er nur still und geduldig einen Gesetz folge, und möge er es auch selbst aufgerichtet haben über seinem staubigen Weg.“

Wicherts Werke wollen „trösten und Brot geben“. Kein Wunder, daß in ihnen die Gedichte und vor allem sehr weichen Gewissen empfindet. Er schreibt als „Dichter des Herzens“. So heißt es in seinem Bekenntnisbuch „Jahre und Zeiten“: „Nur die Toren werden denken, daß einer um des Ruhmes oder der Ehre willen schreiben. Die anderen aber wissen, daß unser Werk und Ziel die Aussage ist, wie eines anderen Werk und Ziel ein Acker ist, oder die Bereicherung der Sternennbahn, oder die angebliche Lenkung einer Stadt oder eines Volkes. Die Aussage über ein Stück Leben, eben das Auseinanderfließen und Durchsichtigmachen, und Knoten und Fehler sind so wichtig wie Glanz oder Farbe. Daß einer es einmal lesen kann, heute oder in kommenden Tagen, wenn das Herz ihm selber ist oder die Augen ruhen sind.“

Wicherts Werke wollen „trösten und Brot geben“. Kein Wunder, daß in ihnen die Gedichte und vor allem sehr weichen Gewissen empfindet. Er schreibt als „Dichter des Herzens“. So heißt es in seinem Bekenntnisbuch „Jahre und Zeiten“: „Nur die Toren werden denken, daß einer um des Ruhmes oder der Ehre willen schreiben. Die anderen aber wissen, daß unser Werk und Ziel die Aussage ist, wie eines anderen Werk und Ziel ein Acker ist, oder die Bereicherung der Sternennbahn, oder die angebliche Lenkung einer Stadt oder eines Volkes. Die Aussage über ein Stück Leben, eben das Auseinanderfließen und Durchsichtigmachen, und Knoten und Fehler sind so wichtig wie Glanz oder Farbe. Daß einer es einmal lesen kann, heute oder in kommenden Tagen, wenn das Herz ihm selber ist oder die Augen ruhen sind.“

Wicherts Werke wollen „trösten und Brot geben“. Kein Wunder, daß in ihnen die Gedichte und vor allem sehr weichen Gewissen empfindet. Er schreibt als „Dichter des Herzens“. So heißt es in seinem Bekenntnisbuch „Jahre und Zeiten“: „Nur die Toren werden denken, daß einer um des Ruhmes oder der Ehre willen schreiben. Die anderen aber wissen, daß unser Werk und Ziel die Aussage ist, wie eines anderen Werk und Ziel ein Acker ist, oder die Bereicherung der Sternennbahn, oder die angebliche Lenkung einer Stadt oder eines Volkes. Die Aussage über ein Stück Leben, eben das Auseinanderfließen und Durchsichtigmachen, und Knoten und Fehler sind so wichtig wie Glanz oder Farbe. Daß einer es einmal lesen kann, heute oder in kommenden Tagen, wenn das Herz ihm selber ist oder die Augen ruhen sind.“

am Donnerstagvormittag an der Ecke Rheinstadt / Darmstädter Straße die Absperrung am Bürgersteig. Ein Lastzug riß zwei Begrenzungsposten um.

Der Winter kam zum Autofahrer

Wer hätte das gedacht, daß der Winter unser Leben so sehr beeinflussen würde. In der Nacht zum Dienstag überquerte er uns alle recht kräftig, indem er die Quecksilbersäule im Thermometer bis zu 6 Grad unter den Gefrierpunkt sinken ließ. Da machten die Menschen Augen, als sie am Morgen die mit Reif überzogene Landschaft und den festgefrorenen Boden sahen!

Jede kleine Wasserstelle war mit Eis bedeckt, und auch die ersten Wasserleitungen waren bereits eingefroren. Die größte Überraschung erlebten natürlich die Autofahrer. Wir ruckeln beim Frostschutzmittel im Kühlwasser hatte, fand die Beschörung vor: Eingefroren! Zu allem Unglück versagte dann auch noch die Batterie, weil sie, ohnehin nicht mehr die beste, ihren ersten Frost erlitten. Die Fahrt wurde zum Glück durch den Frostschutzmittel gezwungen wurde. So nimmt es kein Wunder, daß in den frühen Morgenstunden mancher eingefrorene Kühler aufgetaut und nicht wenige Wagen angezogen werden mußten, damit der Motor ansprang.

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Sankt Nikolaus

In der ganzen abendlichen Welt feiert man den 6. Dezember als Nikolausabend, und besonders die Kinder erleben an ihm die Freude und das Wohlbefinden. Die Kirchen- und die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...

Ein Sturm auf die Tankstellen und Batterieläden, der nach dem Frostschutzmittel, daß sich die Leute vom Autohofgedienst die Hände reiben. Nicht wegen der Kälte...



„Das Christusbild im Werke Ernst Wicherts“ Heute wird dieser Vortrag von Pfarrer Lauber, Langen, gehalten; Nicht in der Turnhalle, sondern in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14. Beginn 20.15 Uhr. Eintritt frei.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry: Ganz langsam werden die Zuhörer vom Sprecher vor der Bühne in eine andere Welt versetzt. Später kommen die Puppen. Alles gewohnt Leben. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen. Es ist eine Art Verzeihung für denjenigen, der sich mitnehmen läßt in diese andere Welt. ... man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. ... die Menschen haben diese Wahrheit vergessen.

Egelsbacher Nachrichten

70. Geburtstag kann am kommenden Dienstag Herr Christian Wurm, Bayerseich, feiern. Der Jubilar ist Ehrenbrandmeister von Egelsbach und lebt jetzt im Ruhestand. Er war ein kleines Wärrchen an der Stelle, stand vier Jahrzehnte und behinderte in letzter Zeit leider stark den Verkehr. Wer von der Steinbergstraße kam und in die Dieburger Straße einbiegen wollte, hatte Schwierigkeiten, die Straße nach hinten einzusehen. Jetzt ist es übersichtlicher geworden.

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Katharina Recktenwald geb. Leibler, Niddastraße 35, ihren 74. Geburtstag. 74 Jahre wird auch Herr Adam Seiler, Schillerstraße 10, am kommenden Sonntag alt, und Herr Georg Weber, Bahnstraße 85, begeht sein 72. Geburtstag. Auf 88 Lebensjahre kann am kommenden Montag Frau Maria Plecht geb. Wanke, Schaffstraße 13, zurückblicken, und Frau Wilhelmine Kreß geb. Renninger, Bahnstraße 20, wird 75 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Damen herzlich und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute.

Götzenhain

Zwei goldene Hochzeit

Zum erstenmal in der langen Ortsgeschichte kann ein Kirchenbuch eingetragen werden, daß zwei Paare, die an einem Tage gemeinsam zur Trauung schritten, auch zusammen wieder das Fest der goldenen Hochzeit feiern dürfen. Morgen tritt dies bei den Eheleuten ein, welche heute Paare, aber gesund und lebensfähig, vor den Altar treten werden. Es sind dies die Ehepaare Friedrich Erdmann und Marie geb. Reim, Brühlstraße, und Philipp Christoph Frank mit Elisabeth geb. Müller, Kirchstraße.

Ein verheirateter Tochter, zwei Enkel und ein Enkel werden mit dem Eheleuten feiern und ein trauriges Familienkreuz zusammenfinden. Die Sangeskinder aus der Sportgemeinschaft rüsten sich für ein Ständchen, denn Herr Erdmann ist ein alter, fröhlicher Turner. Vor 49 Jahren bestanden er mit anderen jungen Männern den ersten Turnverein des Ortes und hat sich heute seine aufrechte turnerische Haltung bewahrt.

Grüßer noch ist der Familienkreis des anderen Ehepaars. Drei Kinder wurden ihm geschenkt, und vier Enkel werden Oma und opa mit gratulieren. Auf 50 gemeinsame Ehejahre kann das Ehepaar Frank zurückblicken, noch länger aber teilen sie Freud und Leid miteinander, denn sie besuchen sich zusammen die gleiche Volksschulklasse in Götzenhain. 1945 übernahm Herr Frank in schwerster Zeit als ehrenamtlicher Bürgermeister die Sorge für die Geschiede des Ortes und verwalte das Amt bis 1946. Viele Jahre schon gehört er dem Kirchenvorstand an und hält sich treu zur evangelischen Gemeinde. Seit seinem 20. Lebensjahr aber ist er aktiver Sänger, früher in der Concordia und heute sogar in der Männergesangsvereinigung. Seine Sangeskameraden werden es darum nicht versäumen, das Jubiläum mit einem Ständchen zu ehren.

Wir schließen uns den vielen Gratulanten an und gratulieren herten Jubelpaaren auf das herzlichste. May ihnen der Herrgott noch viele Jahre gute Gesundheit und Kraft schenken und ihnen viel Freude im Leben und in den lieben Menschen bescheiden. Die ihnen mit Liebe und Achtung bezeugen.

Der Egelsbacher offene Herzen

Dem Basar war eine Ausstellung der Krankengüter angehängt, in der gezeigt wurde, welche Hilfsmittel das örtliche Rote Kreuz für die Krankenpflege besitzt.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Der Krankengüterverein, der Ortsvorsitzende des DRK, versuchte mit Zufriedenheit, daß seine Organisation durch den Erlös in die Lage versetzt wird, die Weihnachtsbetreuung der alten und hilfsbedürftigen Einwohner von Egelsbach in der wünschenswertesten Weise durchzuführen.

Schon zu Beginn des Basars hatten sich Einwohner eingefunden. Vorsitzender Werkmann begrüßte die vielen Besucher, darunter auch Dr. Schenk vom Bezirksverband Darmstadt des Deutschen Roten Kreuzes, der für den erkrankten Bezirksvorsitzenden, Landrat Harting, erschienen war. Herr Werkmann sagte vor allem den Egelsbacher Geschäftsleuten seinen herzlichsten Dank, die sehr gutbetreuend gewesen seien. Sein Dank galt aber auch den Helferinnen und Helfern seines Ortsverbandes sowie der Jugendgruppe, die in zahllosen Bastelstunden die meisten Gegenstände und Spielsachen selbst angefertigt hatte.

Dr. Schenk überbrachte die Grüße des Bezirksvorsitzenden Harting und des DRK-Bereichs Darmstadt. Die Ortsvereine als unsere Glieder des DRK seien besonders wichtig für die Organisation. Man sei deshalb auch besonders stolz auf den Egelsbacher Ortsverein. Das Rote Kreuz habe heute über den Rahmen der tätigen Nischenhilfe hinaus vor allem aber auch die Aufgabe der Volksbildung und der Erhaltung des Friedens von so ausschlaggebender Bedeutung sei. Und hier sei es vor allem die Jugend, der diese bedeutungsvolle Aufgabe zu fallen gelasse. Es sei deshalb auch sehr wichtig, daß viele junge Menschen den Weg zur Organisation des Deutschen Roten Kreuzes fänden.

Die feierliche Eröffnung des Basars wurde durch Chöre der Sängervereinigung, die mit ihrem Männer-, Frauen- und gemischten Chor zu hören war, wirkungsvoll verschönert. Der Basar bot wieder ein buntes und reichhaltiges Angebot von Gebrauchsgegenständen und Spielwaren aller Art. Den ganzen Nachmittag war ein ständiges Kommen und Gehen. Die Sachen fanden regen Absatz, wie auch die Lose der umfangreichen Tombola. Im Gemeinschaftssaal des Bürgerhauses wurden Karten und Lose verkauft. Als der Basar in den Abendstunden geschlossen wurde, waren fast alle Gegenstände verkauft

Sport NACHRICHTEN

Der Club beschließt die Vorrunde in Bad Homburg

Am kommenden Sonntag, dem letzten Spieltag der Vorrunde, tritt der 1. FC Langen in Bad Homburg an. Der gastgebende Verein gehört zum Spitzentrio der Hessischen Landesliga und verfügt über eine auf allen Posten gut besetzte Elf, wobei der Sturm allerdings der Abwehr etwas überlegen zu sein scheint. Für die ausgezeichneten Leistungen des Bad Homburger Angriffs spricht die Tatsache, daß bisher noch keine andere Fünferreihe in der Liga war, 33 Tore zu erzielen.

Besonders bemerkenswert ist außerdem, daß Bad Homburg, obwohl es nur an dritter Stelle steht, erst eine Niederlage hinnehmen mußte, während die beiden erspielten Vereine, Griesheim und Marburg, schon dreimal geschlagen wurden.

Nun, zu den Bezwingern von Marburg und Griesheim gehört auch der 1. FC Langen, so daß man den Optimismus einiger Anhänger des Clubs, die ihrer Mannschaft gerade bei einem so starken Gegner wie Bad Homburg einen Punktgewinn zutrauen, in gewisser Beziehung verstehen kann. Man sollte sich allerdings davor hüten zu glauben, daß ein Erfolg über den Tabellendritten selbstverständlich wäre, wenn man gegen die beiden führenden Mannschaften jeweils beide Punkte gewonnen hat. Wir halten nur dann einen Sieg der Langener Elf oder einen unentschiedenen Ausgang des Kampfes in Bad Homburg für möglich, wenn die Gäste unterschätzt werden oder sich in einer ähnlichen Form befinden wie im Spiel gegen Germania Wiesbaden.

Voraussetzung dafür ist aber, daß der Club in stärkester Besetzung mit Hofmann, der vom vergangenen Sonntag verletzt wurde, Rascher und evtl. auch Hombach antreten kann.

Großkampf auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach erwartet den TSV Pfungstadt. Zweifelloso herrscht am Sonntag beim Aufeinandertreffen des Tabellenzweiten, der SG Egelsbach, und des Tabellendritten, des TSV Pfungstadt, wieder Fußball-Großkampfstimmung auf den Brühlwiesen. Pfungstadt, der in der ersten Runde mit nur einem Minuspunkt dicht auf den Fersen. Den Gästen genügt also schon eine Punkteteilung in Egelsbach, um die Einzelmeisler unter Umständen von ihrer hohen Zeit behaupteten zweiten Tabellenplatz zu verdrängen. Sollte dies der bisher so tapfer kämpfenden Egelsbacher Elf ausgerechnet im letzten Spiel der Vorrunde und zudem noch auf eigenem Platz passieren? Die Gäste kommen am Sonntag mit der Empfehlung nach Egelsbach, die Opellei an ihrem letzten Spieltag mit einer 4:1-Niederlage nach Hause geschickt zu haben. Aber auch die Egelsbacher haben erst am Sonntag ihre erste Niederlage hinnehmen müssen, als sie im Kampf auf „Biegen oder Brechen“ ihren Mann stellen. Zeigt die Mannschaft wieder diese Einsatzfreudigkeit mit spielerischem Können, dann bleibt abzuwarten, wer das bessere Ende haben wird. Spielbeginn 14.30 Uhr. Reserve Vorspiel.

Erzhausen erwartet Lampertheim

Zu den letzten Spiel in der Vorrunde erwartet man in Erzhausen mit den Gästen aus dem Ried eine Mannschaft, die schon seit Jahren immer im oberen Drittel der Tabelle zu finden ist. Auch in dieser Saison haben die Lampertheimer mit ihrem gekonnten Spiel u. ihrem Kampfgeist wiederum den meisten Mannschaften dieser Runde alles abverlangt. So sollte es auch am kommenden Sonntag werden, denn außerdem werden die Gäste noch bestrebt sein, ihre vorjährige Heimgelände der Lage gegen Erzhausen wettzumachen. Bei den Gastgebern sah es ja in den beiden letzten Spielen wieder besser aus. Wenn der Sturm seine flüssige Spielweise, die er in der zweiten Hälfte in München zeigte, weiter pflegt und seine Schnelligkeit ausnützt, dann sollten auch Tore fallen. Beide Mannschaften werden bestrebt sein, ihren Tabellenstand zur Halbzeit in dieser Vorrundensrunde nicht verschlechtern. So sollte es zu einem Spiel kommen, bei dem sich die beiden Gegner nichts schenken werden.

Vorschau der SSG

Am kommenden Sonntag empfängt die Fußball-Mannschaft der SSG die SSG Arheilgen. Die Langener werden sich sehr anstrengen müssen, denn zwei Spieler fehlen durch Platzverweise. Die neue Jugend hat sich in Darmstadt vorzustellen.

Nachdem die Handballer der SSG im Rodgau eine gute Vorstellung gegeben haben, hofft man bei ihnen, daß auch in der alten Handballhofschaft. Schwanheim gut abgeschnitten wird. Der guten Form der Langener Mannschaft sollte dies auch durchaus möglich sein, wenn auch Vergleichsstäbe fehlen. Erfreulich, daß die Mannschaft durch Jährt II weiter verstärkt werden kann.

Turnierriege des TV Langen in Unterfranken

Am vergangenen Wochenende folgte die Turnier-Riege des Turnvereins 1862 Langen einer Einladung des TV Bürgstadt (Ufr.) zu einem Gerätewettkampf.

Bereits am Samstagabend waren beide Mannschaften mit je 8 Turnern zum Wettkampf angetreten. Für Langen turnten: Georg-Heinz Schring, Hanspeter Schring, Alfred Elzig, Günther Stotz, Hasso Schäfer, Herbert Grund, Herb. Anthes u. Herb. Kirchner. Der TV Bürgstadt hatte seine Mannschaft durch 5 Spitzenturner Unterfrankens verstärkt.

Schon am ersten Gerät, dem Barren, erwies sich die Mannschaft aus Bürgstadt als ein außerordentlich starker Gegner. So konnte sie auch mit 50,5 Punkten gegenüber Langen mit 49,60 Punkten in Führung gehen und diese Führung auch bei den folgenden Seilpendelübungen weiter ausbauen (TV Bürgstadt 48,80 Punkte, TV Langen 48,25 P.). Am dritten Gerät, den Ringen, erreichte Langen 48,80 Punkte und Bürgstadt 47,30 P. Beide Mannschaften hatten also dieselbe Punktzahl: 146,65. Bei dem Pferdsprung und dem Bodenturnen erkämpfte sich die Mannschaft des TV Langen durch schwierigere Übungsstellen und besonders durch die moderne Auffassung des Bodenturnens einen Vorsprung von 2,90 Punkten, die sie allerdings am letzten Gerät, dem Reck, wieder abgeben mußte. Ja, sogar noch

A-Jugend Gruppe Nord

1. FC Langen I	44:12	16:0
2. SV Weiterstadt	26:13	11:3
3. SG Arheilgen	17:11	9:7
4. SG Egelsbach	25:17	9:7
5. SSG Gräfenhausen	19:21	8:9
6. TSG Wixhausen	17:25	5:9
7. TSV Messel	7:17	5:11
8. SV Erzhausen	12:28	5:11
9. 1. FC Langen II	9:38	2:14

B-Jugend Gruppe I

1. SG Arheilgen I	30:4	13:1
2. 1. FC Langen	55:11	12:2
3. Grün-Weiß Darmstadt	18:11	10:4
4. SV Darmstadt 98 II	21:17	7:7
5. SG Arheilgen B/C	21:19	5:9
6. FC Arheilgen	8:37	4:10
7. SG Egelsbach	12:23	3:11
8. SV Weiterstadt	6:49	2:12

nchr: mit 53,50 P. war die Mannschaft der TV Bürgstadt am Reck den Langener Turnern, 50,30 Pkt. erreichten, um 3,20 Punkte überlegen. Das bedeutete, daß sich die jungen TVler mit einem Unterschied von nur 0,30 Punkten geschlagen geben mußten.

Es war ein überaus spannender und fairer Kampf zwischen zwei gleichwertigen Mannschaften und trotz der etwas unglücklichen Niederlage ein schöner Erfolg für den TV Langen. Es zeigte sich auch bei diesem Wettkampf, daß die Langener gegenüber den Bürgstädtern auf die es stolz sein kann, denn in ihr sind nicht nur gute Leistungen und Kampfsinn zu Hause, sondern vor allem eine echte Turnermoral.

Die besten Einzelleistungen: 1. Georg-Heinz Schring (TV Langen) 55,05 Punkte, 2. Hanspeter Schring (TV Langen) 53,80 P., 3. Dieter Engelt (TV Bürgstadt) 52,95 P., 4. Alfred Elzig (TV Langen) 52,40 P., 5. Paul Höflein (TV Bürgstadt) 51,85 P. In der Gesamtwertung siegte der TV Bürgstadt mit 303,30 Punkten vor dem TV Langen mit 300,00 Punkten.

Am Samstag, 13. Dezember, hat der TV 1862 Langen die Männer-Turnriege der Ertztracht Frankfurt zu Gast. In Anbetracht der Leistungsstärke beider Mannschaften verspricht der Gerätewettkampf einen spannenden Verlauf. Beginn: 20 Uhr, TV-Turnhalle am Jahnplatz.

SSG-Konzert mit hohem Niveau

Die Abteilung Gesang der „Sport- und Sängergemeinschaft 1889“ Langen gestaltete mit ihrem Frauen-, Männer-, Gemischten Chor u. Kinderchor am Sonntag im gutbesetzten Saal der Evangelischen Gemeindehaus ihr zweites diesjähriges Chorkonzert. Als Solisten waren Frau Hanne Eiert-Martens (Sopran), Konzertsängerin aus Bad Homburg, und ungarischer Kontralt, Konrad Norbert Matzka verpflichtet. Das Programm hatte ein hohes Niveau. Es war wohl das beste in der Reihe der SSG-Chorkonzerte der letzten Jahre. Karl Diether, nunmehr 25 Jahre Dirigent der Abteilung Gesang, holte den letzten Ausdruck, sei es im Fortissimo oder im Pianissimo, aus den Chorgruppen heraus. Alle Werke waren äußerst sorgfältig studiert und wurden so interpretiert, daß man sagen kann: Hier wurden Grenzen eines echten Laienmusikziers erreicht.

Das zweiteilige Programm bot diesmal Werke der Klassik, Romantik und zeitgenössischer Meister. Besänzlich war das Programm mit dem Vortrag von vier Werken erster religiöser Musik. Der gemischte Chor sang dabei sehr einfühlsam und klar, am Anfang vielleicht ein klein wenig zu getragen, das „Ave verum corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Darauf sang der Frauenchor den 23. Psalm von Franz Schubert. Hier gefielen besonders neben einem reinen Chorklang das An- und Abschwächen der Lautstärke. Der Männerchor brachte dann den Chor „Gnädig und barmherzig“ von A. E. Grell zum Vortrag.

Dann folgten drei Chöre von Johannes Brahms: „In der Stille“, „Lied“, „Waldesnacht“, „In stiller Nacht“ und das Abschiedslied „Ich fahr dahin, wann es muß sein“. Bei diesen Werken der Romantik legt Karl Diether großen Wert auf einen ausdrucksreichen Vortrag, der die Chöre die rechte musikalische Farbe, im Sinne der Komponisten und so im Sinne der Romantik. Auch war deutlich zu spüren, daß Brahms seinen romantischen Satz durch klassische Bindungen zu straffen versucht.

Der zweite Teil begann mit einer kleinen Kantate von vier Volksliedern für Kinderchor: „Und in dem Schneegebirge“, „Das Echo“, „Horch, was kommt von den Bergen“, und „Nun ade, du mein lieb Heimatland“. Der bekannte Chorleiter u. Komponist Felix Ming aus Götzenhain hat diese Kantate für den Kinderchor der SSG geschrieben. Lobenswert ist, daß satztechnisch voll und ganz auf den

Den Chören u. der Solistin war Herr Matzka ein gerechter und einfühlsamer Begleiter. Starker Beifall nach den Darbietungen, der sich zum Schluß noch steigerte, galt gleichsam Sängern, Solisten, dem Pianisten und nicht zuletzt dem verdienstvollen Leiter und Gestalter Karl Diether.

Erwähnt sei, daß die akustischen Verhältnisse des großen Saales durch den Einbau von Sperrholzüren bei den Bühnenausgängen noch bedeutend besser geworden sind.



RUND UM DEN Viererhöhrbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, wer die Zeitung genau lese, tut, der kommt am Dienstag entdecke, daß die VVV am Schorsch ebbs gesagt hat. Des soll jetzt noch mal zur Sprach komme. Wollte man noch, einmal festhalten, daß die Schorsch geschrieive hat, die Vorrückindung vom Heinfatfest deet net in die Weihnachtzeit basse. Wörtlich hat er dann geschrieive um ihr könnst's ja in der Ausgabe vom 28. November nachlesen: „mer nuß halt auch dafes es Geföhli hawwe“. Von „Geschmack“ war also iwerhaupt net die Redd. Awwer wann die VVV feststellt, daß mit dere Aaezel ja die Schausteller in die Vereine informieren wern sollte, die ja auch ihr Termine festlegen müße, so steht die Schorsch uff em annern Standpunkt. Er mannt nämlich, daß mer ewens die Schausteller um Vereine mit em Rundschreibe nett nachschreibe könne. So, wie's in die Zeitung gestanne hat, wann mir allmännlich gemeant um mir hawwebloß festgestellt, daß des net in die Weihnachtzeit baßt. Die Schorsch waas, daß die Teil all so denke um die Öffentl. Meinung soll mer net unersätze. Die Schorsch is weiter der Meinung, daß garrix dabel is, wann mer amal zugewue dui, daß mer ebbs net ganz richtig gemacht — daß man vielleicht mal die Geföhler, die mer hat, Es geich, wolgemeint. Vom Geschmack awwer hat niemand geredd. Um damit beschließ ich des Thema.

De Winter hat sich recht pünktlich eingestellt, gelte. Da muß mer naderlich die Öl-um Warmflütheizung, die Öte mit un ohne Ofenrohr, anstelle um heize, Klarer Fall. Daß awwer so gehetzt wird wie kerzlich in der Fabrikstraß, des is grad net netig. Da sin nämlich die Äbbel, die wo uff em Schrank geleje hawwe verschmort. Kaum zu glaawe, gelte un doch is es so.

Milch is bekanntlich gesund. Deshalb is Milch for jeden, gut, ganz besonnerst awwer for kranke Leut u. Kinder. Warum ich so ebbs Selbstverständliches schreibe du? Ihr werd's gleich merke. Die Milch werd in Lange von de Milchhändler ausgefahren, vielach in Flasche abgeliefert. Um die Flasche stehn oft morjens friedig um de Hausdieren un uff Pfeiler von Eilfridigung. Des heeßt, seit geraumer Zeit stehn in de Luke- u. Nördlich Ringstraß zum Beispiel bei verschiedenen Leut die Flasche morjens net mehr da — Gedankestrich — obwohl se vorher da gestanne hawwe. Was is dann da los? Mer word doch net annern Leut die Milch kläre, um so zum Frischkeitz zu verkassemaducke. Ei, die schmeckt doch dann gar net. Uffallend is noch, daß bloß klaine Milchflasche verschwinn. Egal, e Gemeinheit is es awwer doch un die „Milch-Abstauer“ wern dringend gebete, des in Zukunft zu unnerlasse. Sonst bassiert ebbs!!!

Was awwer net unnerlasse wern sollt, des unnerbleibt prompt. Verriekt Welt, ich maan es Gasskehrn. Es soll net erjend a Straß benannt wern — naa, dazu sin's ja viel zu viel. Grundsätzlich darf die Schorsch feststelle, daß nach em Ortsstatut jeder Hausbesitzer verpflichtet is, die Gass zu kehren. Wobei mit „jeder“ net nur Privatleut gemeant sin. Awwer guck amal, die ihr Kopp sonst hochtragt, amal uner Sie auch un ihr werd ehlich zugewue, daß unser Straß voller Dreck sin. Wahrhaftig kaan scheene Aaback. Iwerwergs, wer sei Gass net kehrt, kann bestraft wern. Leider nur „Kann“ ...

Mer kann uff unsere Autobahn zu de Amikolonie prima fahren. Jetzt soger nach im Dunkle — weil's seche hell is dort. Also da läßt's sich wohne — na ja, mir wolle net neidisch sei. Un jetzt noch un neue Vorschlag von em Leser zum Problem Bahnübergang. Mer sollt' hinnerm Stillwerk — so Höhe Tennisplatz — en Iwwergang für Fußgänger mit ere klaine Schrank mache; die Schrank könn mit dem große Bruder uff de Bahnstraß gekoppelt sei. Also ich glaub beinah, auch, daß des e Entlastung bringe könn. Un des scheint mir des zusel, was uns fehlt: Entlastung von viele Sorgen des Alltags. Un damit for heut:

Net „lerisch ernst“ nemmt's Lowe hier Nemmt's heiter uff — dann — glaubt es mir Bringt gar der Ernst uns manchmal Spaß So kehrt ab heut for Euer Gass ...

Euer Schorsch vom Viererhöhrbrunnen!

Öffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung — Abführung — der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert: Bis zum 10. Dezember 1958 sind zu zahlen:

1. Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung für das IV. Kalendervierteljahr 1958
2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat November 1958, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 100,— DM betragen hat.
3. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat November 1958 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldung.

Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der versandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer- bzw. Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Schenkzahlungen an die Finanzkasse zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu entrichten. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche nach Eintritt der Fälligkeit bei der Finanzkasse ein, ist das Finanzamt, leider genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Zusatz für die Finanzämter Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

Das Finanzamt Offenbach-Land hat ab 1.6. 1958 keine Finanzkasse mehr. Die Kassengeschäfte werden durch das Finanzamt Offenbach-Stadt wahrgenommen.

Einzahlungen an beide Finanzämter sind unter der Anschrift:

Finanzamt Offenbach-Stadt
- Finanzkasse -
(gemeinsam für die Finanzämter Offenbach-Stadt und Offenbach-Land) auf Postcheckkonto Ffm. 1231 oder an Landeszentralbank Offenbach/M., Kto. Nr. 491/112 zu leisten.

Offenbach a. M., den 1. Dezember 1958
Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

OMNIBUS-BECKER

Winterurlaub — Wintersport?

Über 150 bekannte Winterkurorte in Deutschland, Österreich, Schweiz u. Italien, erreichbar mit der Bahn od. Omnibus, stehen zu Ihrer Wahl! Bei günstiger Schneelage jeden Samstag u. Sonntag i. d. Taunus oder Vogelsberg. Informieren Sie sich bitte unverbindlich an Hand der umfangreichen Kataloge in unserem Reisepavillon in d. Bahnstraße.

Für unseren Sprenldinger Betrieb suchen wir

einen gewandten jungen Mann als Lehrling oder Volontär

Junge Leute mit guter Schulbildung, Lust und Liebe zur Natur, wollen sich melden im:
LANGENER SAMENHAUS
Fahrgasse 21

Der moderne Waschautomat läuft auf Rollen!

Der neuartige ZANKER-Waschautomat INTIMAT ist auf Rollen frei beweglich. Dadurch läßt sich diese leistungstarke Trommel-Waschmaschine ganz nach Wunsch an jedem beliebigen Platz Ihrer Wohnung aufstellen. Außer diesem Vorzug ergeben sich gleichzeitig noch andere Vorteile: der INTIMAT benötigt keinen Festanschluß, braucht keinerlei Montage oder Installation und wird nicht am Boden verankert oder angehängt! Darüber hinaus zeichnet sich der INTIMAT durch weitere Besonderheiten aus:

Das Schleudern der Wäsche erfolgt mit voller Absicht nicht in der Waschtrommel, sondern in einer vollwertigen, eingebauten Zentrifuge. Ihre Wäsche wird damit schon in zwei bis drei Minuten fast bugieffertig getrocknet! Umschaltbar auf 2 bis 4 kg Trockenwäsche, Sparprogramm durch originale Vario-Automatic! Erschütterungsfreies u. geräuschloses Arbeiten beim Waschen und Schleudern. Ein Vorzug für den auch Ihre Nachbarn dankbar sind!

Waschtrömmel, Waschbottich und Schleuderkorb aus rostfreiem Edelstahl garantieren unbegrenzte Lebensdauer!

Wollen Sie mehr von dieser wahrhaft sensationellen Trommel-Waschmaschine wissen? Dann fragen Sie beim Fachhändler nach dem ZANKER-INTIMAT oder fordern Sie kostenlos den interessanten ZANKER-Sonderdruck „Blickfeld der Frau“ an. Postkarte genügt.

ZANKER-Musterschau, Frankfurt-Main, Baseler Haus, Goethestraße 1-3 — Waschvorführungen: Donnerstags 15 Uhr
Generalvertretung: Karl W. Gangolf, Frankfurt-Main, Hanauer Landstraße 439

Amüliche Bekanntmachungen

Betr.: Einfrieren von Wasserleitungen und Wasserzählern

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der kalten Jahreszeit die Wasserzähler, Wasserleitungen und -hähne gegen Frostschäden durch sorgfältiges Umwickeln mit Stroh, Holzwole oder anderem geeigneten Material zu schützen sind.

Fenster und Türen in der Nähe der Wasserzähler bleiben zweckmäßigerweise während der Frostperiode verschlossen. Wassermesserschächte sind mit Stroh Holzwole oder dergl. zu füllen.

Durch Nichtbeachtung, obiger Vorsichtsmaßnahmen entstehende Frostschäden können zur Folge haben, daß ein Grundstück längere Zeit ohne Wasserversorgung bleiben muß. Die Kosten für alle Schäden, die durch Einfrieren von Zählern und Rohrleitungen entstehen, fallen dem Hausbesitzer zur Last.

Langen, den 5. 12. 58

Stadtwerke Langen

Bekanntmachungen

Das Finanzamt Langen hält am Montag, dem 8. Dezember 1958 von 15-21 Uhr in seinen Räumlichkeiten für berufstätige Steuerpflichtige aus Langen besondere Sprechstunden ab.

Hierbei wird den Steuerpflichtigen Gelegenheit gegeben, ihre Lohnsteueranträge richtig und vollständig auszufüllen. Gleichzeitig werden Anträge auf Eintragung von Lohnsteuerfreien Beträgen für das KJ. 1959 entgegengenommen.

Die Stadt Langen verkauft am Montag, 8. 12. 1958, 8 Uhr, im Rathausaal wieder Brennholz zu stark herabgesetzten Preisen wie folgt:

1. ca. 60 m Buche-Knuppelholz je rm 9,50 aus Abt. 11, 13 u. 39
2. ca. 25 m Buche-Scheitel, 2 Kl. je rm 14,— aus Abt. 11, 13 u. 39
3. ca. 10 m Eiche-Knuppel je rm 8,50 aus Abt. 25 u. 30
4. ca. 10 m Eiche-Reisknuppel je rm 3,50 aus Abt. 25 u. 30
5. ca. 20 m Birke-Reisknuppel je rm 3,— aus Abt. 66
6. ca. 25 m Kiefer-Reisknuppel je rm 5,— aus Abt. 9

Das Holz wurde in diesem Jahr in den Monaten Januar bis März gefällt und ist gut durchgetrocknet. Es kann sofort verfeuert werden.

Langen, den 4. Dezember 1958.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

KOLB LANGEN
Taunusstr. 10 - Telefon 2884

Tun Sie den ersten Schritt

aber vor dem 31. Dezember

Dann können auch Sie glücklich sein im eigenen BADENIA-Heim.

Als BADENIA-Bausparer erhalten Sie jedes Jahr bis 400,— Mark geschenkt. Schnelle und klare Auskunft durch

GERHARD ZÖLLER
Buchschlag, Rudolf-Binding-Weg 3
Telefon 9434

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSSTR. 52-54

Parade der Wohnzimmer-Schränke

ca. 100 Wohnzimmerschränke auch mit Kleiderteil, in vielen Ausführungen und Preislagen schon ab **DM 198,—**

Da fällt die Wahl besonders leicht — denn Qualität und Preis sind unerreich.

Möbel Müller

Neu Isenburg — Frankfurter Straße 89 — Ruf 568 u. 8311

parkplatz im Hof

Am Samstag, 6. Dezember 1958, durchgehend bis 1800 Uhr geöffnet.

Wenn Angora, nur „AWOBA“!



AWOBA
get. gesch.

„AWOBA“ — die ärztlich empfohlene Gesundheitswäse bei Rheuma, Gicht, Ischias, Bronchitis, Nieren-, Blasenkrankungen usw.

Kostenlose Beratung von Ihrer „Angorante“. Seidenweiche Jäckchen, Pullis, Schals als

Weihnachtsgeschenke wie „Pelze ohne Haut“

Irmgard Linke, Langen-Turniergasse 37

2 Lehrlinge

für das Auto- und Schlosserhandwerk stellt per 1. 4. 1959 ein.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

VW-Lim. Exp. 49, 50, 54, 55	ab 1300,—
Olympia-Kombi 52	500,—
Borgward 1500, 51	975,—
Lloyd 600, 56	1950,—
Goliath-Dreirad 55	975,—
15 M-Lim. 55, 56	ab 3600,—
12 M-Lim. 53, 54, 56	ab 3200,—
15 M-de Luxe-Lim.	ab 4100,—
Goliath GP 700, 54	1550,—
Rekord 54	2750,—
Lloyd-Kombi Alex 57	2950,—
Goggomobil 57	2650,—
Goliath-Kombi 56	2950,—
V 8 Lkw	1250,—

Anzahlung ab: DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmiedstraße 47

Gartenfreunde wählen als Christbaum
Edeltannen mit Erdbeeren

Blautannensammlinge, 60-80 cm, DM 10,—
Stechfliegen, DM 4,50, 6,— und 10,—
und andere.

DUDDA, Baumschulen

Dreilebenhain, Schillerstraße 30
Telefon Langen 9261

Qualitätsmöbel

zu mäßigen Preisen, auch auf Raten,
kaufen Sie im

Möbelhaus Barth

Dieburger Straße 14

MEIN NEUES ATELIER

für Kunsthandwerk und Innen-
gestaltung befindet sich in
Langen, Elisabethenstr. 56
(letztes Haus links).

Sprechstunden: Dienstag u.
Donnerstag nachmittags.

Eise Lucy Hartl

Langen/Hessen

Frankfurter Straße 38, Telefon 781

Gravierungen

auf Gold- und Silberwaren

Türschilder aller Art, Gummistempel
in sorgfältiger Ausführung

Willi Kunze, Graveurmeister
Langen, Brüder-Grimm-Straße 11

Büromaschinen!

Suchen Sie eine Schreibmaschine, dann
nur vom Fachmann kaufen. Gebrauchte
Maschinen ab 120,— DM, gebrauchte
Torpedo-Schreibmaschine mit 2 Wagen
nur DM 275,—. Neue Schreibmaschinen
aller Typen bei günstigen Teilzahlungen.

Wilhelm Metzger

Büromaschinen und Reparatur
Langen/Hessen
Frankfurter Straße 38, Telefon 781

CONDITOREI — CAFE

Marweg Goethestr. 20

Wir bieten nochmals unsere kleinen
Probierstollen mit nur reiner Butter.
250 g, zum Sonderpreis von 1,50 DM an.
Bestellungen auf Stollen bitten wir bis
zum 10. Dezember aufzugeben.

Ihre Kränze, Feiern, Sitzungen usw.
in unserem behaglichen

FAMILIEN-CAFE

Junge Wellensittiche

von 3,— bis 5,— DM das Stück
abzugeben.

Diehl, Bahnstraße 14

„Rheinischer Hof“

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 7. Dezember 1958 (2. Advent)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 24; 1—14
Lieder: 3 — 15 — 10

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matth. 24; 1—14
Lieder: 2 — 3 — 203 — 338

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für Bethel

Dienstag, den 9. Dez., 20 Uhr: Gustav-Adolf-
Fest (Adventsfest)

Mittwoch, den 10. Dez., 20 Uhr: 2. Advents-
andacht in der heiligen Stadtkirche
(Pfr. Dr. Ziegler)
Thema: „Er kommt zum Weltgericht“

Donnerstag, den 11. Dez., 20 Uhr: Bibelstunde
und Probe des Posaunenchor im Ge-
meindehaus

Freitag, den 12. Dez., 20 Uhr: Probe des Kir-
chenchors im Gemeindehaus

Stadtmission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesengasse 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
6./7. 12.
Dr. Franke, Friedr.-Ebert-Str. 49, T. 570

Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft
In der Woche vom 6. bis 12. Dezember
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsfluß:
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

SIEGFRIED KLUGE

FEINKOST UND LEBENSMITTEL

Schokoladen und Gebäck
für den Nikolaus

Backsaehen, Liköre und Weine
für das Fest

Champions auf Bestellung
Langen/Ffm., Wernerplatz 5 Telef. 729

Für Fehler

in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir

keine Verantwortung
übernehmen.

Wir stellen zum 5. Januar 1959 noch

30 Maschinen-Näherinnen

ein. Vorstellungen ab sofort bis 18.12.1958 täglich,
außer samstags, erbeten.

5 Tage-Woche Kanline im Hause.

Herrenkleiderfabrik Dürselen OHG
Frankfurt/M., Mainzer Landstraße 147 (Nähe Hauptbahnhof)



Californische Spargelabschnitte
und Köpfe, ungesch. 410 g DM 1,65

Californische Pfirsiche
halbe Früchte 1/1 Dose DM 2,10

Allg. Schmelzkäse
45% F.i.T., aus der Frischhalte-
packung 100 g DM -55

Feine Pralinenmischung
100 g DM -75

Felner Malaga
rotgold 1/1 Flasche einschl. GL DM 2,10

Weihnachtsschokolade 2TH DM -98

Süßer Genuss Überraschungen für die Weihnacht!

DANKSAGUNG

In unserem schweren Leid sind uns so überaus zahlreiche Beileidsbezeugun-
gen, Kranz- und Blumenspenden für unsere liebe Entschlafene

Frau Hertha Kessler

geb. Fricke

zuteil geworden, daß wir nur auf diesem Wege allen recht herzlich danken
können. Besonderen Dank Herrn Kaplan für die Trost Worte am Grabe, der
Direktion der Firma Siemens Elektro-Geräte AG Ffm., Herrn und Frau
Bretsch vom Hessischen Rundfunk für die musikalische Umrahmung der
Trauerfeier, den Schulkameradinnen und -kameraden Jahrgang 1920/21 für
die Kranzniederlegung und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In tiefer Trauer:
Rudi Kessler und Sohn
nebst allen Angehörigen

Langen, im November 1958
Bahnstraße 97

REISE

Schöne, stilvolle
Kerzen
(Räucherkerzen)

sowie
Tisch-Schmuck
zu allen Festlichkeiten

**Christbaum-
schmuck**

in großer Auswahl
in den

Fach-Drogerien

Ende

Bahnstr. u. Lutherpl.

REISE



Ab Freitag (täglich 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr; So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren



Der große, reiche Farbfilm aus dem alten Rußland mit einem Schuß Paris
(Die Hölle der Verführungskunst)

In den führenden Rollen: Ewald Baiser, Johanna v. Koezian, Ivan Desny
Claus Biederstadt

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Abbott und Costello als Legionäre

Zwei Könige der Komik, die das Zepter über unser Zwerchfell schwingen



Fr., Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Ein nahlos perfekter „Reißer“, wie
ihn nur ein Hitchcock drehen kann.
Regie mit der Nervensäge!

Sonntag 14.00 Uhr

Schneeweißchen und Rosenrot

Märchenfilm in Farbe nach dem
Märchen der Brüder Grimm

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Langen

Heute Freitag um 20.15 Uhr im kl. Saal
„Zum Lindenfels“, Bahnstraße

Mitglieder- Versammlung

Es werden wichtige Fragen behandelt.
DER VORSTAND

Tanz-Tee

Sonntag, den 7. Dezember 1958, 17 Uhr

Turnhalle Langen

mit dem Tanzorchester

Fredy Zwerenz

Denken Sie daran
daß die Erneuerungsfrist für die
2. Klasse der

Süddeutschen Klassenlotterie
am 9. Dezember 1958 abläuft

Kein Gabentisch ohne Buch

aus der Buch-
und Papierhandlung

POLITZER

Langen, Kesslerplatz
Fernsprecher 21 49

Petroleum

für Ofen Heft

Georg Keim Söhne o. H. G.

Kohlen — Heizöle — Baustoffe

Annastraße 18

Kohlen - Koks
Briketts - Heizöle

liefert

WILH. WEBER II.

Kohlenhandlung
Langen - Obergasse 26 - Telefon 22 28

Langen - Obergasse 26 - Telefon 22 28

TV 1862 Langen : Eintracht Frankfurt

am 13. Dez. 58 in der Turnhalle am Jahnplatz



Freitag bis Dienstag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Peter Alexander



mit
Bibi Johns
Ruth Stephan

Regie:
Geza von Cziffra

Ein CCC-Farbfilm
im Verleih
Constantin-Film

Eine Lachbombe - ein schmissiger Film
voll Liebe, Musik, Humor und 1000
Überraschungen! - Spitzenstars von
Schallplatte und Film!

90 Minuten Zwerchfellmassage!

mit Bibi Johns, Ruth Stephan, Brigitte
Mira, Josef Egger, Gerold Wenke, Peter
Gardien, Lucie Englisch, Helga Martin,
Hans v. Borsody

Freigegeben ab 6 Jahren

Fr., Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Dem Safan singt man keine Lieder

Ein Film — härter als alles bisher
Dagewesene! Zwei Weltstars in einem
außergewöhnlichen Film!

Van Heflin - Evelyn Keyes

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Volkschor »Liederkranz«

1838 Langen

Heute Freitag, 5. Dez.

20.30 Uhr

Übungsstunde

1. Vereinslokal »Wein-

gold«.

Morg. Samstag, 6. Dez.,

16.00 Uhr gesangliche

Ausschückung der

Weihnachts-Lotterie

i. Saale »Lämmchen«.

Sonntag, 7. Dez., 16.00

Nikolaus-Feier

für unsere Kinder der

aktiv. Sänger i. Wein-

gold. - Punktl. u. voll-

zählige. Erscheinen al-

ler Sänger erwartet

der Vorstand



Spiele a. Sonntag, 7.12.

gegen Spvgg. in Bad

Homburg.

1. Mannsch. 14.30 Uhr

2. Mannsch. 12.45 Uhr

Abfahrt der Reserve

11.15 Uhr.

1. Mannschaft und Zu-

schaue 12.30 Uhr

Buskarten im Zigar-

renhaus Stocker.

Jugd.: Samstag, 6. 12.

Schüler 14.30 Uhr gg.

Wixhausen

B-Jugd. 15.30 Uhr gg.

Arheilgen.

Sonntag, 10.15 Uhr

A.1. gg. Erzhäusen.

Alle Spiele hier.

VL

Carnverein

1862 e. V.

Spieleinsatz:

Wegen Teilnahme

am Ehrenabend (6. 12. 58)

bitte ich alle Spiel-

leute, sich um 19.45

i. Jugendraum (Turn-

halle) zu versammeln.

Am Mittwoch, dem

10. 12. 20.30 Uhr fin-

det unsere diesjährige

Jahreshauptversamm-

lung statt (Umkleide-

raum). Erscheint alle

pünktlich.

Der Abteilungsleiter:

Abt. Handball

Sonntag, 7. 12. 58

Spiel der 1. u. Jugend-

Mannschaft gegen

TC 75 Darmstadt, dort

Abfahrt: Heute in der

Spielerversammlung.

Verband der Helmkehrer

Ortsverband Langen

Sonntag, 7. Dez. 16.00

Uhr bei Kam. Pausch

(Lämmchen).

Nikolaus-Feier

für alle gemeldeten

Kinder. - Dazu sind

sämtl. Mitglieder mit

weißen Nadelst.

1 Anzug, schwarz mit

weißem Nadelst.

(44).

1 Paar schw. 11-Halb-

schuhe (41) 10,-

(alles gut erhalten)

1 All-Zweck-Küchen-

maschine mit Zube-

hörtellen »Solis« 30,-

(alles gut erhalten)

1 Gummibaum, breit-

blättr., voll belaubt,

240 cm, gerade gew.,

40,-. Anzug, samstags

u. sonntags

Karlstraße 14

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Joachim Justus • Ottilie Justus

geb. Lorenz

Langen, den 6. Dezember 1958

Schillerstraße 17

Kirchliche Trauung: Samstag, den 6. Dezember 1958
15.00 Uhr, in der evang. Kirche zu Langen.

Über die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten haben wir uns sehr gefreut. Wir danken hierfür recht herzlich.

Heinz Jung und Frau Adelheid
geb. Nowak

Langen, im November 1958

Die uns anlässlich der Geburt unseres Sohnes

TILLMANN

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sind so zahlreich, daß es uns leider unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Daher möchten wir auf diesem Wege allen Gratulanten unseren allerherzlichsten Dank aussprechen.

Dr. med. Walter Otto
und Frau Elisabeth

OWK

ORTSGRUPPE

LANGEN

Sonntag, 7. Dez. 1958

Nachmittags-

wanderung.

Treffpunkt 13.30 Uhr

Bahnübergang Bahn-

straße. Laufzeit zirka

2 Std. Gäste willkommen.

Früh auf!

Sport- und

Sängergemein-

schaft 1889 e. V.

Langen

Abt. Fußball

Freitag, 5. 12. 58, 20.00

Spielerversammlung

1. u. 2. Mannsch. geg.

Arheilgen, hier

1. Anzug, 1. Mischf.

13.30, 2. Mischf. 13.00,

Jugd. in Darmstadt.

Näheres in der Ver-

sammlung.

Abt. Handball

Sonntag, 7. 12. 58, 8.30

Abfahrt für 1. und 2.

Mannschaft nach

Schwaneim.

Abt. Fußball

Sonntag, 10. Uhr Soma

gg. Germania 94 Ffm.

30. (alles gut erhalten)

1 Anzug, schwarz mit

weißem Nadelst.

(44).

1 Paar schw. 11-Halb-

schuhe (41) 10,-

(alles gut erhalten)

1 All-Zweck-Küchen-

maschine mit Zube-

hörtellen »Solis« 30,-

(alles gut erhalten)

1 Gummibaum, breit-

blättr., voll belaubt,

240 cm, gerade gew.,

40,-. Anzug, samstags

u. sonntags

Karlstraße 14

Wenig gebrauchte

Ski

180 lg., Stahlbindg., u.

Ski-Stöcke

billig abzugeben. Be-

sichtigung nur Sonntag

Wolfgangstraße 52

(Dachgeschöf)

1 Paar

Rollschuhe

(Hödur), preiswert zu

verkaufen.

Burkard,

Friedensstraße 11

Advents-u.

Festkerzen

(Advents-Schmuck)

in großer Auswahl

Fach-Drögen

Ende

Langen

Bahnstr. - Lutherplatz



ALLEINVERKAUF:

SCHUH KÖBLER

Sehr gut erhaltener

Wohnzimmerschrank

200 cm, billig abzugeb.

durch

Möbelhandlg. Schmidt

Schafgasse 7

Neuwertige

Metall-Bettstelle

m. Matratze u. Schoner-

docke günstig zu ver-

kauf. Off. u. Nr. 1407

an die Geschäftsstelle

Weg. Platzmangel sehr

hübsche, exotische

Zimmerpflanze

zu verkaufen.

Dorotheenstraße 5

Bekleidung von
ZIMMER

Ein Begriff

für Qualität und Preiswürdigkeit

Mit

Qualitätsbekleidung

aus unserem reichhaltigen Lager

sind auch Sie

immer gut angezogen

Guterhaltener

Zimmerofen

abzugeben

W. Vogler,

Odenwaldstraße 7

Preiswert abzugeben:

1 kl. eiserner Ofen

1 Pelzmantel (Gr. 42)

1 Mädchenmantel,

10-12 Jahre

1 Lodenmantel (Gr. 40)

1 P. Mädchenstiefel

(Größe 38)

Zimmerstr. 44, II., lks.

Gebrauchter

Ofen

auch f. Werkstatt geeig-

net, zu verkaufen.

R.-Koch-Str. 2

Motorrad

mit Zubehör, 125 cm,

sehr günstig u. billig

gg. bar zu verkaufen.

Schulgasse 8

bei Rudolf

Messerschmitt-

Kabinenroller

KR 200, zu verkaufen.

Zimmerstr. 18, I.

Lloyd 400

(Combi), sehr gut er-

halten, Austauschmotor,

4000 km gefahr., 4fach

neu ber., versteuert u.

versch. bis April 59

für 1400,- zu verkauf.

Off. u. Nr. 1408 a.d.G.

Eine Partie

Kreuzungs-Tauben

zur Zucht zu verkauf.

Bahnstraße 7

Guterhaltener

Küchenbüfett

(1,10 m)

1 Bettstelle

m. Sprungrahmen, Ma-

trazte und Federbett

preiswert zu verkauf.

Bahnstraße 28

BILLIG

Gut erh. Küchenherd,

elfen. Küchengeräte

Tisch. - Braun Tisch,

kl. Schränke, Schub-

fachschränke, Büche-

regal. - Nähmaschine,

Handwagen.

W.-Rietig-Str. 4, pt., r.

Sa. So. ab 9 Uhr,

werkt. ab 18 Uhr

Wohnhaus

auf Rentenbasis ge-

sucht. Off. u. Nr. 1371

an die Geschäftsstelle

Suche

2 Zimmer

Küche und Bad. Biete

BKZ od. Mietvoraus-

zahlung. Off. u. Nr.

1338 an die Gesch.-St.

Junges, berufstätiges

kinderloses Ehepaar,

Akademiker, sucht sof.

2-Zimmer-Wohnung

in Langen. BKZ bzw.

MVZ kann gez. werd.

Off.-Nr. 1394 a. d. LZ

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Küchenbenutzung

für alleinist. Frau zu

vermieten. Haushal-

tungsarbeiten als Ge-

genleistung für allein-

steh. Herrn wäre er-

wünscht.

Taunusstraße 16, I.

Zu sprechen nach

18 Uhr

Möbliertes

Zimmer

heizbar, fl. Wasser, im

oberen Stadteil zu

vermieten. - Off. u. Nr.

1403 an die Gesch.-St.

Möbliertes

Zimmer

zu vermieten, 40,- DM

mit Heizung 50,- DM.

10 Min. vom Bahnhof.

Off. u. Nr. 1406 a.d.G.

Doppeltes

Zimmer

gesucht. - Off. u. Nr.

1411 an die Gesch.-St.

Im Doppelzimmer

1 Bett frei

Nördl. Ringstr. 75

Zimmer

einfach, auch teilmöbl.

sucht

Winterliche Boutique

Frau Mode kommt uns nicht spanisch...

... obwohl man in der Mode sehr pflegt. Diesmal sind diese knappen Jäckchen aus einem Material, das die Quertellungen nur eine Variante, man könnte auch sagen — Entschuldigung für die nach oben gerückte Taille. Unterhalb dieser Taille macht sich langsam aber sicher eine zunächst noch sehr zarte Nachzeichnung der natürlichen Taille bemerkbar. Wir bleiben also auch in dieser Saison leger angezogen, verleugnen die weiblichen Reize jedoch nicht.

Boleros und Boleroeffekte begleiten uns durch den ganzen Tag. Am Vormittag, an Stelle der Kostümjacke, dürfen sie etwas länger sein. Der Rock dazu reicht über die Taille hinweg und ist nach Art der Holländische in Falten gelegt, die oben und unten auspringen, jedoch unten am Saum schmal. Ohne viel darüber zu sprechen, hat man sich übrigens entschieden, die Röcke zwar kurz, aber nicht kniefrei zu tragen.

Bei der Bluse begegnet uns wieder der Boleroeffekt. Denn zu diesem Rock mit angeschnittenem Miederteil reicht sie nur bis unterhalb der Büste und zeigt an ihrem Saum, als Bezeichnung ihrer Kürze, eine Blende, manchmal auch eine Stoffrolle. Die Stoffe für diese Art Kostüme sind — ganz gleich, ob es sich um Mohairs, um Bouclés, Tweeds oder Wolljacquards handelt — weich und flauschig. Sie wirken schwer, ohne es zu sein. Das Material ist immer viel lockerer gewebt, als es den Anschein hat, manche der Mohairs sind geradezu transparent. Eine solche Weiblichkeit wurde erst durch „Perlon“-Beifäden möglich, sie wäre sonst auf Kosten der Haltbarkeit und des guten Falls gegangen.

Boleroeffekten, die manchmal nur von angebrachten sind, finden wir auch an den schicken Wollkleidern für den Tag. Auch hier wird die Taille nur zart angedeutet, auch hier finden wir die wunderbar weichen, leichten Stoffe mit den „Perlon“-Beimischungen. Die Farben sind klarer und ausdrucksvoller geworden, und neben den vielen Grün- und Brauntönen, neben dem hellen Zement, dem Tintenblau und

lieh, um die Weite des Rockes, die ja sehr oft bis über die Taille reicht, aufzufangen. Diese Kleider geben, besonders wenn noch ein Schal oder vielleicht sogar eine Stola durch die Teilung gezogen wird, Rätsel auf. Jeder fragt sich, ob nicht doch noch eine Verwandlung dahinter steckt.

Nach fünf Uhr feiern das Bolero und die entsprechenden Teilungen wahre Triumphe. Eig-



net sich das kurze Jäckchen doch besonders gut, um große Ausschnitte zu verhüllen. Dabei ist es nicht so korrekt wie die längere Jacke und trägt unter dem in dieser Jahreszeit unumgänglichen Mantel weit weniger auf. Die Boleroeffekten dagegen eignen sich vorzüg-

Charmante Amazone bei drei Grad unter Null

Es ist etwas Geheimnisvolles um ein neues Hütchen, es verändert sich nicht nur, sondern schenkt überdies den so oft verweigten seelischen Auftrieb, auch wenn das Thermometer 3 Grad unter Null zeigt. „Amazonen-Linie“ ist der Stil dieser Saison, doch trotz betont sportlichem Charakter ist er sehr weiblich. Die koketten Knopfbedeckungen galanter Reiterinnen aus vergangenen Tagen könnten bei so mancher „Creation“ Pate gestanden haben. Allen Variationen gemeinsam sind höhere, betontere Kämme, geschwungene Linien und weiche Duplicierungen.

Sehr jugendlich und ein wenig kelt wirken die nach oben sich verjüngenden Hüte mit unregelmäßigen Falten und Kniffen. Die Spitze ist eingedellt oder breit abgeschnitten. Dazu



Gelb, „Zement“ oder „Rohr“ genannt, ein warmes Sultanrot und tiefes Domino-schwarz.

Doch welche Farbe die Amazone dieses Winters auch wählt, sie wird ihren Charakter nur unterstreichen.



Sehr schick ist dieser schwarz-weiße Amazonenhelm mit hohem, spitzen Kopf, der nach rechts drapiert wurde und von einer Agraffe gehalten wird.
Modell: Larvin Castillo, Paris / Foto: AG „Hut“ / Nicky

gehören mittelbreite, geschwungene Ränder, die seitlich oder hinten nach oben schwenken. Sehr beliebt sind weich gekniffte, nach oben hin ausgeschüttelte, hüllartige Hüte mit ganz schmalem Rand. Sie sehen besonders gut aus zu den Kleidern der modernen „befreiten Linie“, ohne oder mit nach oben verschobenem Gürtel.

Auch die kleidsame Boleroform ist noch nicht ausgestorben, nur werden die „spanischen Amazonen“ jetzt mit höherem Hutkopf zu sehen sein, an den der rund aufgeschlagene, mittelbreite Rand unmittelbar angelegt ist. Wer sich gern orientieren will, wird hoch geführte Turbanhelme oder Turbantouques, vielleicht mit angebrachten Schallteilen, bevorzugen, die einem bestimmten Fräulein sehr schmeicheln und vor Schnee und Regen schützen, ganz abgesehen davon, daß sie der Trägerin eine geheimnisvoll-kokette Note geben.

Man setzt die neuen Hüte gern ein wenig schräg zur rechten Seite hin und bündelt auch mit der Garnitur die rechte Seite ins Blickfeld, mit Bändern, Federn und Agraffen,

Rauschgoldengel und bunte Bänder

Liebevolle Verpackung umhüllt die Liebe wie ein Hauch von Zärtlichkeit

Kaum eine Frau bringt es über sich, ein Weihnachtsgeschenk unverpackt aus der Hand zu geben. Mag sie sonst auch noch so praktisch und sparsam sein, noch so abhold allem Überflüssigen, in der Vorweihnachtszeit entfaltet sie plötzlich einen fröhlichen Luxus mit knisterndem Weihnachtspapier und schmalen und breiten, durchsichtigen und dicken Bändern in allen Farben. Mag sie „eigentlich“ auch überhaupt keine Zeit haben: Sobald es darum geht, die Wahl zu treffen zwischen rot oder grünem, goldenem oder silbernen Band, dann überlegt sie so lange und sorgfältig, als gelte es, zu einem eleganten Kleid den passenden Schmuck auszusuchen. Instinktiv spürt jede Frau: Bei der Verpackung der großen und kleinen Geschenke geht es noch um etwas mehr als bloß um ein bißchen „hübsche Aufmerksamkeit“.

Das Band gilt seit jeher als Symbol der Liebe und Verbundenheit. Auch dem kleinen, schmalen Seitenbändchen, mit dem wir unsere Weihnachtspäckchen umwinden, haften noch ein bißchen von der geheimnisvollen Bedeutung an. Jeder, der so ein Päckchen liebevoll zurechtmacht, spürt etwas davon. Dieses Band überlegt sie so lange und sorgfältig, als gelte es, zu einem eleganten Kleid den passenden Schmuck auszusuchen. Instinktiv spürt jede Frau: Bei der Verpackung der großen und kleinen Geschenke geht es noch um etwas mehr als bloß um ein bißchen „hübsche Aufmerksamkeit“.

Mit solcher liebevollen Verpackung — das weiß jede Frau — entbietet sie zugleich einen kleinen Hauch von Zärtlichkeit, einen Schimmer von heilerem Überflut, der ihr Geschenk zugleich ein wenig wertvoller macht.

So knüpfen denn alle Frauen Jahr für Jahr wieder mit dem gleichen Eifer die großen und kleinen Schellen, stecken lange Seitenbänder zusammen zu einem dicken Tuff, putzen

Weihnachtsleuchter und Geschenke und Blumensträuße festlich auf — nur mit einem bißchen buntem Band.

Männer scheuen sich zwar meist, ihre Gaben mit eigener Hand so anmutig zu verpacken — aber immer häufiger kann man doch beobach-



Mit Liebe verpackt sind diese Gaben. Der Beschenkte wird ein wenig zögern, die kunstvoll gebundenen Schleifen zu lösen, und zu seiner freudigen Spannung wird er die herzliche Zeigung des Gebers spüren. Foto: Moti/Huth

Pelzholerus — je nach dem Material trägt man sie über dem Nachmittags- oder dem Abendkleid — sind natürlich besonders attraktiv und gehören zum Luxus. Es ist aber ein Luxus, den sich viele leisten können, wenn sie dafür statt des echten Rauchwerkes einen der schönen „Perlon“-Webpelze nehmen. Es gibt sie als Ozelot, als Persier in allen modischen Tönungen, es gibt sie besonders reizend für Après-Ski-Boleros, die sowohl zum weiten bunten Rock wie zur „Perlon“-Lastex-Hose passen.

Es ist natürlich hässliche Übertreibung, wenn zuweilen behauptet wird, daß die Damen der Après-Ski-Mode wegen zum Wintersport fahren. Doch wenn man die bezaubernden Möglichkeiten farbentropher Verwandlung betrachtet, könnte man es fast verstehen. Sehr gefällig und salopp, dabei wunderbar warm sind all die modischen Blusen und Pullover und vor allem die apart geschnittenen Jacken.

Molligwarmer Regenmäntel

Für alle Tageszeiten, für alle Gelegenheiten offeriert die Mode seit eh und je die passende Bekleidung. Nur an Regenmänteln, die bei wenigen Grad über Null nicht nur Schutz gegen Nässe und Wind bieten, sondern auch mollig warm halten, fehlte es bisher. Jetzt gibt es auch für die dünnsten Mäntel aus imprägnierten Stoffen passende Finknopffutter aus „Perlon“-Pelz und -Plüsch, die herrlich wärmen. Der über den Mantelkragen geklappte Kragen aus diesem Material gibt dem Mantel außerdem ein schickes winterliches Aussehen. Sehr elegant ist auch ein Futter aus großkariertem Schlingenschmuck, das den Mänteln durch „Perlon“-Heißfäbungen größere Festigkeit verleiht.

Diese drei Grazien im Schnee haben gut lachen, sie sind nicht nur schön anzuschauen, sie sind auch durchaus sportgerecht angezogen. Zu ihren „Perlon“-Elastic-Hosen sind die mollig warmen Jacken aus „Perlon“-Plüsch und -Persier (dunkel und hell) sowie der lose Paletot aus großkariertem Wollstoff (Mitte) sehr attraktive Ergänzungen. Modelle: Matesco / Stäbe-Seger Foto: Moti

Kein Herr ohne „Maskott“(chen)

Gemeint sind nicht etwa jene lebenswichtigen „Tierehen“, die an der Windschutzscheibe haften, sondern die kleidsame und modische Kopfhedekung für den Herrn aller Altersklassen in der neuen Form „Maskott“. Immer mehr setzt sich auch bei uns der internationale bevorzugte flachköpfige Herrenhut durch, der mit der bekannten „Valentino“-Form von Frankreich aus seinen Siegeszug antrat und in den Variationen „Mambo“ und „Hobby“ viel Erfolg verbuchen konnte.

Kleiner Steckbrief des „Maskott“: Der junge Herr wird sich für eine Bandbreite von 5,5 cm und eine Kopfhöhe von 8,5 bis 9 cm entscheiden; der Herr im gesetzten Alter gibt dem bis zu 6 cm breiten Rand und bis zu 10 cm hohen Kopf den Vorzug, das Band nun etwa halb so breit wählt. Besonderen Anklang dürften im Winter die Modelle aus weichem Mohair finden, vielfach mit apert bunteten Effekten, daneben ist aber auch der glatte Haarhut sehr beliebt.

Wer sich gern betont seriös gibt, wird auf die strengeren Formen Camber und Hornburg zur korrekten Garderobe nicht verzichten. Uebrigens erwachte auch der steife Hut, der „Bowler“, wieder zu neuem Leben, neben dem Schwarz zeigt er sich nun auch in Grau.

Wer sein Herz für den Flachrandhut entdeckt hat, braucht sich „Vorteile für den „Snapbrim“ nicht untun zu werden, auch wenn er sich gern modisch kleidet. Aber auch hier ist der Rand — fast ausschließlich mit Band eingefaßt — schmaler geworden. Crautöne dominieren, vom mittleren Schiefergrau bis zum Schwarzgrau oder Murengo.



Sportlich-elegant wirkt das Mohair-Material dieses Hutes in der neuen Maskott-Form mit dem schmal eingeschlagenen Rand. Foto: AG „Hut“ / Kriewald



H. Heinig

Das immer sehr beliebte Geschenk für den Herrn ist ein elegantes Sportheim von Eterna oder S. F. B. Beide Fabrikate bürgen für Qualität u. haben eine vorzügliche Paßform.

Auch Sportheime für den jugendlichen Geschmack in Form Lech oder mit abgerundeten Ecken in modischen Farben finden Sie bei

Ihr Fachgeschäft für Berufsbekleidung u. Wäsche

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir:

la Mastgeflügel

(Gänse, Enten, Hühner, Hähnchen usw.) Auf Wunsch bratfertig!

Wild im Ausschnitt

(Rehe, Feldhasen, Kaninchen usw.)

Lebende Karpfen, Räucher-Aale

Delikatessen in reicher Auswahl, bester Qualität.

Bode, Garten- Ecke Taunusstraße - Telefon 490

Vorbestellungen erwünscht!



Meine 5 großen Schaufenster geben Ihnen eine Fülle von Anregungen was Sie schenken können!

Markenartikel der Firmen Zeiss - Leitz - Kodak - Braun - Agfa usw. sind beständig, von gleichbleibender Qualität und unbedingt preiswürdig. Die Verkaufspreise sind gesetzlich vorgeschrieben, daher höchster Gegenwert für Ihr Geld.

Kommen auch Sie und lassen Sie sich bei Ihrem Weihnachtseinkauf beraten.



Bahnstraße 6 und Karl-Marx-Straße 21 (4 Schaufenster) (1 Schaufenster)

Was Sie nicht in den Schaufenstern sehen, finden Sie bestimmt in meinen Läden!

Photo-Alben, Blitzlichtgeräte, Belichtungsapparate, Stativ, Filter, Vorsatzlinsen, Vcublitze, Kamerataschen u. dergl. sind auch zum Schenken geeignet.

Lederwaren zum Weihnachtsfest

Sie finden zu Weihnachten in meinem neu hergerichteten Laden in reicher Auswahl viele schöne Geschenke in bester Qualität und allen Preislagen:



Koffer aller Art, Aktentaschen, Collogmappen, Schultaschen und -Mappen, Einkaufs- und Beuteltaschen, Damen-Hand- und Reisetaschen, Kleinfederwaren aller Art

Der Weg lohnt sich zu:

Karl von Eiff Nachfolger

Elisabeth Metz, Langen, Bahnstraße, Ecke Mühlstraße

Passende Weihnachts-Geschenke



Damenhüte, Herrenhüte, Damen-, Herren- und Kinder-Mützen, Damen- und Herren-Taschenschirme, Damensportschirme und Kinderschirme

finden Sie in großer Auswahl bei

Hermann Bretsch

Fahrgasse, neben Möbelhaus Sallweg

Bringen Sie uns Ihren Damen- od. Herrenhut zum Fassonieren sowie Ihre Schirme zum Reparieren!

1879

1959

Unsere Leistungsfähigkeit beeindruckt

Besuchen Sie uns unverbindlich!

Samstag, den 6. Dezember, haben wir bis 18 Uhr geöffnet!

Unsere Vorbereitungen zum nunmehr 80. Weihnachtsgeschäft sind abgeschlossen. Wiederum haben wir uns bemüht, aus den besten Kollektionen das Beste für unsere Kunden auszuwählen und unseren hohen Qualitätsstandard zu halten! Schönheit und Güte waren auch diesmal die alleinige Richtschnur bei der Auswahl unserer Neuheiten!

Papierhaus Küchler

BUCHHANDLUNG - TELEFON 483

● Briefpapiere ● Füllhalter ● Bücher ●

Früher Einkauf:

Gute Bedienung!

Beim Schenken an die Gesundheit denken!

Reform- und Diät am Lutherplatz Ingeburg Knorr

Ein bleibendes Geschenk ist eine Aufnahme von

Foto-Derfelt Langen, Bahnstraße 73 1/10 - Telefon 798 An beiden offenen Verkaufssontagen 1. Aufnahmen geöffnet



Verordnetes Gewühl!

Unter dieser Überschrift schreibt die FAZ, am 29. 11. 1958 unter anderem: „Das Weihnachtsgeschäft wird gut, darin ist nicht zu zweifeln. Schon jetzt ist an Wochenenden in den Geschäften Frankfurts ein beträchtliches Gewühl! Die über Jahre hin schon zu beobachtende Vorverlegung des Weihnachtsgeschäfts scheint auch in diesem Jahr anzuhalten. Trotzdem sieht der Einzelhandel und der Konsument, der die Dinge etwas kennt — mit einiger Besorgnis den Wochenenden vor Weihnachten entgegen. Schon in früheren Jahren, als es noch drei Verkaufssontage vor Weihnachten gab und an den Samstagen die Geschäfte bis zum Abend geöffnet waren, war der Rummel in den Geschäften und den Straßen der Innenstadt, der schon damals als ekelhaft empfunden wurde. Das wird in diesem Jahr noch schlimmer sein, denn die Geschäfte sind in diesem Jahr nur am ersten Samstag (also morgen) bis abends geöffnet, und es gibt nur zwei Verkaufssontage (14. und 21. 12.)“

Deshalb: Dieses Jahr kaufe ich meine Geschenke in Langen!

FERNSEHGERÄTE

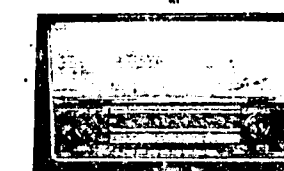
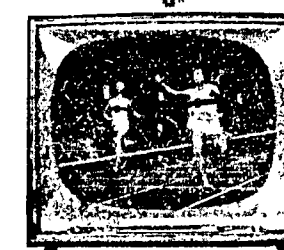
43 cm, 53 cm Stand- und Kombinations-Tongeräte

- Rundfunkgeräte, Tonbandgeräte, Musik-
- schränke
- Phonovitrinen, Plattenspieler,
- Rasierapparate,
- Schallplatten (Weihnachten u. Klassik)
- Akkordeons (Hohner), Mundharmonikas,
- Gitarren

und viele andere praktische Geschenke,

Fachmännische Beratung, unverbindliche Vorführung, Teilzahlung

Reparatur und Kundendienst in eigener Werkstätte



RADIO-PELZ

Ing. Arthur Pelz - Langen, Rheinstraße 32 - Telefon 2314

JEDER WÜNSCHT SICH

Lederwaren!

Denn sie erfreuen immer und sind lange haltbar. Als Lederwaren-Fachgeschäft bieten wir Ihnen in Langen

die größte Auswahl!

Sie finden:

Damenhandtaschen
Stadttaschen
Schirmtaschen
Einkaufstaschen
Kosmütaschen
Abendtaschen
Kosmetik-Boxen
Schirme

reichlich sortiert, so daß Sie in allen Preislagen Ihre Wahl treffen können. — Weiter empfehlen wir unser großes Sortiment in

Lederhandschuhen

die wir Ihnen

gefüttert schon für 10,90 und ungefütert schon für 9,85 anbieten können. Auch Arbeits- und Motorradhandschuhe finden Sie darunter. — Ferner halten wir

Akzenttaschen
Kollegmappen
Schulertaschen
Schulermappen
Schreibmappen
Buchhüllen

bereit. — Für die Kleinsten ist der neue Schulanzen die Frühstückstasche die Kindertasche oder Kinderbörse

ein frommer Wunsch, den wir Ihnen gerne erfüllen helfen. — Für Raucher bieten wir

Feuerzeuge
Zigaretten-Etuis
Zigarren-Etuis
und Tabakbeutel

Auch die neue

Lederjacke

oder den Ledermantel fertigen wir noch innerhalb kurzer Zeit nach Ihren Maßen zu unseren bekannt niedrigen Preisen.

Selbst

Geldbörsen
Brieftaschen
Rasieretuis
Nagelutis
Brillenutis

sind sehr nützliche Dinge und wunderbare Geschenke, die viel Freude bereiten.

Für die Winterreise empfehlen wir Reisekoffer Campingbeutel

Es ist einfach unmöglich, in unseren Schaufenstern alles zu zeigen. Erst in unserem Geschäft finden Sie all die vielen lederen Dinge, die auch Sie durch Ihre Schönheit und Preiswertigkeit überraschen. Wir versprechen Ihnen nicht zu viel. Deshalb kommen Sie ins

FACHGESCHÄFT

Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL

August-Bebel-Straße 19
Gegenüber der Kleiderfabrik
- Zimmer

Morgen Samstag (Familienkauftag)
bis 18.00 Uhr geöffnet

Restlos glücklich durch Geschenke von uns



Einige Vorschläge für willkommene Geschenke:

Für die Kinder

Tausendfassa, die berühmte Spezial-Unterwäsche für Mädchen und Buben. — Nachthemden, Schlafanzüge, Strümpfe, Pullover, Strickjacken, Handschuhe, Schals, Strickmützen, Kleider, Hosen, Mäntel, Schürzen, Taschentücher etc.

Für die Damen

Perlonstrümpfe der bekannten Qualitätsmarken Arwa, Bel ami, Ergee, Hudson, Kunert, Ullrich, Felder in Perlon u. Kunstseide, Wäsche garnituren in Baum-, und Dralon, Nachthemden, Schlafanzüge, Miederwaren, 11., und Dralon, Nachthemden, Kleider, Kittel- und Trägerschürzen, Leder- und Strickhandschuhe, Schals, Blusen, Röcke und Mosen, Kleider, Wintermäntel, Duffelcoats etc.

Für die Herren

Jockey und Schlessler, die Qualitäts-Herrenunterwäsche von Welt, Oberhemden (Eterna und Romeo), Nachthemden, Schlafanzüge, Krawatten, Schals, Leder- u. Strickhandschuhe, Socken und Kniestrümpfe, Pullover, Strickjacken etc.

Für Haushalt und Aussteuer

Tischtücher und Kaffeegedecke, Frottée- und Badetücher, Bademäntel, Morgenmäntel, Handtücher und Gläsertücher, Betttücher, Bettbezüge, Kopfkissen, Überschlagnägen, Couverts, in schönen Geschenkpackungen, gestickten Motiven etc.

Solche Geschenke und vieles andere finden Sie bei uns in Riesenauswahl für groß und klein, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

Sie können bei uns in Ruhe aussuchen und wählen; wir beraten Sie bestens und unverbindlich. Wir legen bereits jetzt schon ausgedehnte Ware für Sie zurück und helfen Ihnen nötigenfalls in der Zahlungsweise. Insbesondere auch im Rahmen der Warenkreditgenossenschaft WKG, der wir angeschlossen sind.

Drum kommen Sie zum Weihnachtseinkauf zu

Wallenfels

TEXTIL UND MODE
dem Fachgeschäft mit der großen Auswahl
Langen, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Straße

Weihnachtsgeschenke die Freude bringen!

Eckbänke
Vitrinen m. u. o. Wechsler
Lesewagen
Nähwagen
Zeitungsländer
Tische u. Stühle aller Art
Kindermöbel

Küchenbüfets
Schwedenküchen
Liegen
Kleiderschränke
Bettstellen
Nachtschränke
Frisko m. Spiegel
Polstermöbel

und Vieles mehr

Möbelhaus Daum

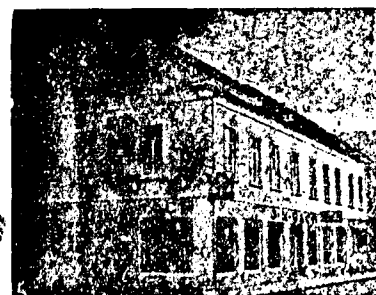
Fahrgasse 1

Zum Weihnachtskauf sind wir gerüstet!

Ein großes Sortiment in Teppichen, Bettumrandungen, Vorlagen, Läufern, in allen Preislagen steht zur Auswahl

Weitere Geschenke für Ihr Heim finden Sie in großer Auswahl

Tischdecken, handgewebt u. bedruckt - Kissenhüllen, (künstlerische Ausführung), - Couchdecken, Sesselaufgaben, Flechtsessel, Blumenständer aus Bambus, Nähkästen, Blumenhocker, Wandbehänge



und vieles andere in Ihrem

KAUFHAUS J. K. BACH

Weihnachtsfest - Familienfest



Was liegt näher, als — gerade zu diesem Fest — die Wohnung noch geschmackvoller, noch gemütlicher zu gestalten.

Suchen Sie sich in unserer Großauswahl

Ihre Möbel

Wohnzimmer - Polstermöbel - Kleinformel
Schlafzimmer - Küchen - Einzelmöbel - Matratzen
Stepp- und Tagesdecken

Wir beraten Sie unverbindlich und gestalten Ihre Heime nach Ihren Wünschen.

Möbelhaus Sallwey

Obergasse 1 und 21-25
Langens größtes Möbelhaus



Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist immer ein Regenschirm.

Sehr große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderschirmen.

TASCHENSCHIRME

Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und preiswert

Schirm-Liska

Langen, Neckerstraße 3 (an der Post)

Einziges Fachmann am Platze

Damenmäntel u. Kostüme

reiche Auswahl
beste Qualität
mäßige Preise

bietet Ihnen

Das Spezialgeschäft am Platze

Rudolf Köhler

Bahnstraße 54 - Telefon 724 - Ahornstraße 3



Eine wirkliche Weihnachtsfreude

bereiten Sie Ihren Lieben, wenn Sie sich aus unserem gutsortierten Lager rechtzeitig eindecken. Wir bieten an:

Für das Kind:

Strümpfe aller Art, Strumpf- und Gamaschenhosen, Stoffhosen, Teddyjacken, Schals, Handschuhe, Wollmützen, Tausendfassa-Schlafanzüge, Trainingsanzüge und Unterwäsche.

Für die Dame:

Röcke, Pullover, Westen, Strickjacken, Wäsche-garnituren, Strümpfe aller Art, Handschuhe, Schals, Wollschlüpfer und -Röcke (Kübler).

Für den Herrn:

Strickjacken, Pullover, Unterwäsche (Schlösser), Sportstrümpfe, Socken aller Art, Hemden, Krawatten, Schals.

Außerdem bringen wir unser großes Woll-Lager in empfehlende Erinnerung.

Strumpfhäus Freisens

Spezialgeschäft für Strumpf- und Strickwaren
Langen, Am Lutherplatz, Telefon 613



Roland
Herrenschuhe

Beachten Sie bitte noch unser reichhaltiges Sortiment in:

Damen- und Kinderschuh, in den Qualitätsmarken Ada-Ada, Greiling, Iru, Romika, Tretorn u.s.w.

Schuhhaus

Sutter & Esselborn

Am Bahnhof



Schaufensterbummel in Langen

Weihnachten wirft seinen Schimmer voraus. So ein Schaufensterbummel an beleuchteten Geschäften vorüber ist immer so etwas wie eine kleine Wunschreise, denn wer von uns wäre ohne Wünsche?

Das, wovon wir heimlich träumen, steht in den Läden und Schaufenstern tatsächlich und greifbar vor uns. Mehr denn je haben sich die Langener Geschäfte für den Weihnachtskauf gerüstet.

Wer in Langen kauft, kauft gut!

Wer früh kauft, ist besser dran!

Langener Geschäfte erwarten auch Sie zum Weihnachtseinkauf!



Unser

LEDERWAREN-ANGEBOT

Ist auch in diesem Jahre wie immer sehr reichhaltig

Handtaschen in allen Modelfarben - Einkaufstaschen - Stadt- u. Reisetaschen
Aktenmappen - Kollegmappen - Ganz besonders groß ist das Angebot in
Geldbörsen und Brieftaschen - Reisesnecessaire - Manicures
Schon zu kleinsten Preisen!

Kaufhaus J. K. Bach

Langen, Fahrgasse 17

Lederwaren - Fachgeschäft

Feintäschnermeister

JAKOB WILDHARDT

Langen, Bahnstraße 110 - Tel. 2275

Das Weihnachtspäckchen



Ist es Ihnen schon aufgefallen, daß man selbst zur größten Weihnachtsfreude nicht Weihnachtspaket, sondern Weihnachtspäckchen sagt? Es ist, als wolle man schon im Wort etwas Freundlichkeit mitgeben, etwas von dem Glück des Schenkens und des Beschenktwerdens. Weihnachtspäckchen sollen mit Liebe gepackt werden, mit buntem Papier, mit Goldsternen und Tannengrün. Es kommt bestimmt nicht darauf an, daß Kostbarkeiten hineingelegt werden, sonst wäre es viel einfacher, Freude zu bereiten. Aber alles soll mit Liebe ausgewählt und mit wirklicher Anteilnahme in jenes bunte Papier gehüllt werden, das es überall in farbenfroher Pracht gibt. Aber auch Buntpapier allein tut es nicht, man muß schon viele gute Gedanken und manchen heimlichen Wunsch mit dazu packen, wenn das Weihnachtspäckchen eine wirkliche Gabe zum Christfest und kein nüchternes Paket sein soll.

Es gibt Menschen, denen es besondere Freude macht, Päckchen zu packen, so viel Freude, daß sie lieber viele kleine Päckchen an die gleiche Adresse schicken als ein einziges großes Paket. Das Glück der Besenkten ist dann sicherlich noch größer, denn das Auspacken unterm Tannenbaum, das Raten und Rätseln machen doch einen großen Teil der Weihnachtsfreude aus. Vergessen wir aber nicht, daß unsere Weihnachtspäckchen oft eine weite Reise zu machen haben, und denken wir daran, sie auch technisch auszurüsten, daß sie die Fahrt im Weihnachtstrübel gut überstehen. Dann auch das liebevollste Geschenk wird zur Enttäuschung, wenn es zerbrochen und beschädigt in die Hände dessen kommt, für den es bestimmt ist.

Weihnachtswünsche werden Wirklichkeit -

Kinderfahrzeuge,
Fahrräder und Nähmaschinen sowie
Lederbekleidung für Moped- und Motorradfahrer

finden Sie stets in einem reichhaltigen Sortiment vor. Auch beim Kauf einer Herd-Kombination, eines Kühlschranks und eines Heißluft- oder Ofens bietet sich unsere große Auswahl an.

WERNER & DUTINÉ OHG.

Langen, Frankfurter Straße 9, Telefon 548



Beratung und Verkauf

durch die Mitglieder der Gasgemeinschaft Langen

Becker & Sohn, Spenglerei und Installation
Karl-Marx-Straße 25
Herth & Söhne, Spenglerei und Installationsgeschäft
August-Bebel-Straße 8
Herth, Wilh., Spenglerei,
Wilhelmstraße 27
Justus, Phil., Spenglerei,
Wilhelmstraße 45
Rummler, W., Kupfer- und Aluminiumschmiede, Apparatebau
Egelsbacher Straße 16-26
Schneider, Joh. II., Eisenhandlung,
Dorotheenstraße 8-10
Schwemmer, H. P., Kühlschränke, Radio, Herde, Ofen,
Südlich Ringstraße 72
Umplebach, Gg., Inh.: Karoline Sturm,
Bahnstraße 36
Wannemacher, Hch., Elektro-, Gas-, Wasser- u. sanit. Anlagen
Bahnstraße 38
Werner & Dutiné, Eisenwaren und Fahrzeughandlung,
Reparaturwerkstatt,
Frankfurter Straße 9
Stadtwerke Langen



Weihnachtsgeschenke!

Bettwäsche

in größter Auswahl, weihnachtlich verpackt, finden Sie im Bettenfachgeschäft
Langen, Fahrgasse 8

Damaste

Meterware und schrankfertige Bezüge in allen Breiten und Größen

Bielefelder Betttücher

150/250 cm; Tischwäsche, weiß u. farbig in festlicher Verpackung

Warme Betttücher

150/250 cm und Meterware

Frottiertücher - Badetücher

in größter Auswahl und vieles andere mehr!

IRISETTE: Buntsatin

Kissen und Bettbezüge in feinen, einfachen und mehrfarbigen feinen Streifen, modernes Käse, Meterware, ist auch sehr gut für Tischdecken geeignet

Koltern

In allen Preislagen — Zoepplitz-Decken

Inlett

Federn und alles, was zur Bettwäsche gehört, alle Qualitäten besonders preiswert

IHR BETTENFACHGESCHÄFT

PAUL REISER

Langen, Fahrgasse 8

Eiszäpfel und Schneemann / Gedanken von Matthias Claudius

Hab' eine neue Erfindung gemacht, Andreas, und soll Dir hier so warm mitgeteilt werden. Du weißt, daß in jeder gut eingerichteten Haushaltung kein Festtag ungefeiert gelassen wird und daß ein Hausvater zulangt, wenn er auf eine gute Art und mit einigem Schein des Rechtes einen neuen, nach sich bringen kann. So haben wir beide, außer den respektiven Geburts- und Namenstagen, schon verschiedene andere Festtage an unseren Höfen eingeführt, als das Knospenfest, den Widdersehn, den Maierorgen und den Grünzettel, wenn die ersten jungen Erbsen und Bohnen gepflückt werden.

Nun ist wohl wahr, daß der Sommer und sonderlich das Frühjahr viel schön sind. Gleich

Mär vom roten Mohr

Viel Tropfen Blut, so rot und heiß, sie rieselten in Schnee und Eis.

Und als die Winterzeit verging, als Sommerlust zu blühen anging,

da wuchsen Blumen seltsam-schön, wie nie zuvor man sie gesehen:

so rot wie Blut, so kinderart: das Kippelchen seidenweich behaart,

dem Himmel ganz sich zugewandt — sie welken schnell in Menschenhand.

Du trägst behutsam sie davon, ... unschuldig Kindlein ... roter Mohr ...

HANNS MARIA LUX

wenn der Winterschnee auflaut und man den großen Leib der Erde zum ersten Mal wieder sieht, fängt diese Vielschönheit an und geht denn immer mit größeren Schritten fort, bis Blumen und Blätter aufgeblüht sind und der Mensch vor dem vollen Frühling steht wie Geins Kind vor einem schönen Blumenkorb. Und gewiß lehrt uns der Frühling, Gott und seine Güte sonderlich: denn, wie Freund Fritz sagt, was so zu Herzen geht, muß aus irgend-einem Herzen kommen. Und auch die Frühlings- und Sommerfeste gar sehr am rechten Ort, ich habe nichts dawider. Es ist mir aber doch immer schon vorgekommen, daß im Herbst und Winter auch was zu machen wäre, nur habe ich die Sache noch nie recht ins klare bringen können.

Jubel in der Studierstube / Zwei wunderschöne Lieder

Um das Jahr 1810 hochte im ehemals gräflich Stadionschen, jetzt bayerischen Marktflecken Thannhausen an der Mindel, ein paar schneestiebende Tage nach dem ersten Advent der junge Kaplan Christoph Schmid in seinem Studierstübchen und blickte grübelnd vor sich hin. Plötzlich sprang er auf, wie elektrisiert, und rief: „Fränzli!“ Fränzli, das war seine Schwester, die ihm den Haushalt führte. „Fränzli“, rief er, „ein Krippel müssen wir schaffen, wie wir's daheim in Dinkelsbühl gehabt haben! Meinst nicht auch?“ Und sie meinte es auch. Liebevoll betreut kam das Kripplein zustande, wenn auch nicht ganz so schön wie in der Pfarrkirche der alten Stadt, in der Christoph und Fränzli Kinder gewesen waren.

Gab das einen Jubel bei den Thannhäuser Buben und Mädchen, als ihnen am Heiligen



Abend ihr Herr Schullinspektor seine Studierstube öffnete. Links und rechts von dem Krippel hatte er ein paar große SchülerInnen seiner Sonntagsschule aufgestellt, die sangen nach einer Weise des braven Komponisten Johann Abraham Schulz ein wunderschönes neues Lied. Herr Christoph Schmid hatte es selber gedichtet wie so manches Verschen zu Firmelung, Hochzeit und Kindtaufe; hatte er doch auch schon eine Anzahl trefflicher Kindergeschichten geschrieben. Eine Lust war es zu hören, wie die jungen Stimmen das Lied zum ersten Male hinausschmetterten; es war, als sollte alle Jugend der Welt an der Krippe begrüßt werden:

„Ihr Kinderlein kommet, o, kommet doch all!“

...

In den Wirren der napoleonischen Kriege: so viel Not und Elend auch über Mitteldeutschland brachten, lebte in Weimar der Legationsrat Falk. Er hatte in seiner Jugend als begabter Sohn eines kinderreichen Perückenmachers in Danzig nur mit Hilfe des Stadtrats eine bessere Erziehung genießen können. Als er von Danzig schied, um die Universität

Gestern aber, wie das mit den Erfindungen ist: man findet sie nicht, sondern sie finden uns, gestern, als ich im Garten gehe und nichts weniger denke, schienen mir einmal zwei neue Festtage aufs Herz, der Herbstling und der Eiszäpfel, beide gar erfreulich und nützlich zu feiern.

Der Herbstling ist nur kurz und wird mit Bratäpfeln gefeiert. Nämlich: Wenn im Herbst der erste Schnee fällt, und darauf muß genau geachtet werden, nimmt man so viel Äpfel, als Kinder im Hause sind, und noch einige darüber, damit, wenn etwa ein Dritter dazukäme, keiner an seiner Quota gekürzt werde, tut sie in den Ofen, wartet, bis sie gebraten sind, und ißt sie denn.

So simpel das Ding anzusehen ist, so gut nimmt sich's aus, wenn's recht gemacht wird. Daß dabei allerhand vernünftige Diskurse geführt werden und oft auch in den Ofen hineingekuckt werden muß usw., versteht sich von selbst. Und soviel vom Herbstling.

Der Eiszäpfel will nun wieder ganz anders traktiert sein und hat seine ganz besonderen Tücken. Mancher denkt wohl: Wenn er Eiszapfen um Dache sieht, könne er nun gleich anfangen zu feiern; aber weit gefehlt, es wird mehr dazu erfordert. Der Eiszäpfel kann durchaus ohne einen Schneemann nicht gefeiert werden, und dazu muß erst Schnee sein und Tauwetter kommen, daß der Schneemann gemacht werden kann und wenn er gemacht ist und vor dem Fenster steht, muß es wieder frieren, daß Eiszapfen am Dach werden, eine halbe Elle lang, nicht länger und nicht kürzer und so weiter.

Was sagst Du nun? Gell, das ist 'n Fest! Es geht auch mancher Winter darüber hin, ohne daß ers zustande kommen kann. Wenn nun aber obige Umstände alle eingetreten sind und sonst kein mögliches Hindernis im Wege ist, so kannst Du denn zwischen drei und vier Uhr nachmittags das Fest angehen lassen, das von Anfang bis zu Ende mit trockenem Munde gefeiert wird. Nach vier, wenn's dunkel worden ist, wird eine Laterne in den hohlen Kopf des Schneemanns getan, daß das Licht durch die Augen und den Mund herausscheint — und dann geht groß und klein auf und ab im Zimmer und sieht aus dem Fenster unter den Eiszapfen hin nach dem Schneemann und denkt dabei an einen andern Schneemann, ein jeder nach dem ihm der Schnabel gewachsen ist, und das ist der höchste Moment der Feier.

Lebe wohl, lieber Andreas, und feiere fleißig alle Festtage und heilige Abende, bis der rechte Heilige Abend anbricht.

Daran dachte Johannes Falk in den Zeiten der Jammers. Er gründete die „Gesellschaft Freunde in der Not“ und die „Falkschen Anstalten“ in Weimar, die mehr als hundert Jahre bestanden haben. Der brave Mann lebte aber auch geistig mit seinen Zöglingen und schuf ihnen unter anderem ein Lied auf die drei hohen Feste des Kirchenjahres, das durch spätere Umwidmung ganz zum Weihnachtsfest geworden ist, gesungen nach einer alten sizilianischen Marienweise:

„Oh, du fröhliche, oh, du selige gnadenbringende Weihnachtszeit!“

Mit dem Nußknacker über die Kandiswiese / Von E.T.A. Hoffmann

Müßt ihr es glauben oder nicht: Die kleine Marie war es gewesen, die dem Nußknacker das Leben haben sollte, als die Mäuse ihn in tiefdunkler Nacht angriffen, um ihm den Garas zu machen! War es nur ein Traum oder Wirklichkeit gewesen? Wer weiß. Jedenfalls ist es schon immer so, daß in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr die seltsamsten Dinge passieren. Tatsächlich kam denn auch der Nußknacker in einer der nächsten Nächte an Marias Bett, um sie zum Zeichen seiner Dankbarkeit in ein wunderschönes Reich zu führen, wo er kein Nußknacker, sondern ein Prinz war. Sie stiegen durch den Armel von Vaters Pelz, aus dem plötzlich eine Strickleiter hing, und als es wieder hell wurde, standen sie auf einer herrlich duftenden Wiese. Es war die Kandiswiese, wie der Nußknacker erklärte. Am Ende der Wiese befand sich das Rosinenrot, und kaum hatten sie es durchschritten, traten sie in den Weichheitswald ein.

„Ach, was schön ist es hier!“ rief Marie entzückt. Nußknacker klatschte in die Hände, und zugleich kamen einige kleine Schäfer und Schäferinnen, Jäger und Jägerinnen herbei, die so zart und weiß waren, daß man hätte glauben sollen, sie wären von Zucker. Sie brachten einen allerliebsten, ganz goldenen Lehnstuhl herbei, legten ein weißes Kissen aus Süßholz darauf und luden Marie sehr öftlich ein, sich darauf niederzulassen. Kaum hatte sie getan, als Schäfer und Schäferinnen ein sehr artiges Ballett tanzten, wozu die Jäger ganz manierlich bliesen. Dann verschwanden sie wieder alle in dem Gebüsch.

„Verzeihen Sie“, sprach Nußknacker, „verzeihen Sie, werteste Demoiselle Marie, daß der Tanz so miserabel ausfiel. Aber die Leute wa-



CHRISTKINDLEIN, SÜSSES, KOMMT DU BALD!

Sigrid Kerzendorf: Grüner Wald in den Gassen

Als ich unser Töchterchen einmal fragte, welches ihr Lieblingsbaum sei, überlegte sie keinen Augenblick. „Der Christbaum!“ rief sie strahlend.

Die Antwort kam mir nur deshalb unerwartet, weil das Gespräch mitten im Sommer stattfand. Im Weihnachtsmonat hätte sie mich nicht in Erstaunen versetzt. Da stehen in allen Ländern der Welt Millionen Tannenbäume zum Christfest bereit.

Ein paar Tage vor Weihnachten geht der moderne Stadtbewohner zu einem der Stände, die über Nacht aus dem Boden zu schießen scheinen und Straßen und Plätze der Großstadt in kleine Wälder verwandeln, und wählt aus einem Wald von Bäumen seinen eigenen Weihnachtsbaum, Tanne oder Fichte. Die Auswahl ist sicher unerschöpflich und erstreckt sich vom winzigen Bäumlein bis zum Baumriesen, der vom Fußboden zur Zimmerdecke reicht.

Draußen im Wald haben die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit schon vor vielen Monaten begonnen.

Die Zeiten haben sich geändert, seit Vater am Weihnachtsabend vor die Tür seiner Hütte trat und aus dem verschneiten Wald ein frisches, grünes Bäumlein heimbrachte. Wer nicht selbst ein Stückchen Waldland besaß, bekam vom Nachbar die Erlaubnis, in dessen Wald seinen Christbaum zu schlagen. In manchen Gegenden zog auch am Sonntag vor Weihnachten die ganze Dorfjugend in den Bergwald hinein und holte Bäume zum Fest.

Die Sitte des Weihnachtsbaumes ist sehr alt. Manche schreiben sie dem 15. Jahrhundert zu. Ein frommer Mann unternahm an einem Weihnachtsabend einen Spaziergang, um über die Bedeutung des Weihnachtsfestes nachzudenken. Als er so im abendlichen Dämmer

die reifbedeckten Tannen in ihrer schier überirdischen Schönheit funkelte sah, beeindruckte ihn der Anblick so tief, daß er ein Bäumlein mit heimbrachte und es mit brennenden Kerzen schmückte, um jenes Licht in seiner Stube symbolhaft wieder erstrahlen zu lassen.

Wiederholte er auch den Brauch des Weihnachtsbaumes vor dieser Zeit. Schon die alten Ägypter pflegten zur Zeit der Wintersonnenwende ihre Gemächer mit grünen Zweigen der Dattelpalme zu schmücken, um den Triumph des Lebens über den Tod zu versinnbildlichen. Eine ähnliche Bedeutung besaßen immergrüne Pflanzen im alten Rom, in Skandinavien und bei den keltischen Völkern. Überall galten sie als Symbol des neuwachsenden Lebens und als Talisman gegen die Kräfte des Bösen.

Zum volkstümlichen Sinnbild des christlichen Weihnachtsfestes wurde der grüne Baum aber erst um das 15./16. Jahrhundert. Er bürgerte sich erst in Europa ein und gelangte zur Zeit des amerikanischen Befreiungskrieges durch hessische Soldaten über den Ozean. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war der Weihnachtsbaum schon in ganz Amerika verbreitet.

In jenen frühen Tagen war der Christbaum schmuck einfach. Er bestand aus grüneren symbolischer Bedeutung. Oft wurden edlere Gegenstände von ebbaren Dingen an seine Zweige gehängt. Diese Sitte versinnbildlicht vielleicht die uralte Gewohnheit primitiver Völker, ihre Vorfür in den Zweigen hoher Bäume zu verwahren, um sie vor dem Zugriff wilder Tiere zu schützen.

Heute gibt es wohl kaum mehr ein Haus ohne Christbaum. Daneben bürgert sich mehr und mehr der Brauch ein, auf wichtigen Plätzen der Städte und vor öffentlichen Gebäuden gewaltige Baumriesen aufzustellen.

Das war ein Drängen und Stoßen und Treiben und Gequieke! Bald gab es auch viel Jammernschrei, denn ein Fischer hatte im Gedränge einem indischen Priester den Kopf abgestoßen, und der Großmogul wäre beinahe von einem Hanswurst überbrennt worden. Toller und toller wurde der Lärm. Man fing bereits an sich zu stoßen und zu prügeln, als ein Mann im brokatenen Schlafrock auf den Baumkuchen kletterte und, nachdem eine sehr hell klingende Glocke dreimal angezogen worden war, dreimal laut rief: „Konditor!“ Sogleich legte sich der Tumult.

„Was bedeutet das mit dem Konditor, guter Herr Nußknacker?“ fragte Marie. — „Ach, bester“, antwortete der Nußknacker, „Konditor hier eine unbekante, aber sehr eräusliche Macht gewarnt, von der man glaubt, daß sie aus dem Menschen machen könne, was sie wolle. Sie fürchten diese so sehr, daß durch die bloße Nennung des Namens der größte Tumult gekühlt werden kann. Ein jeder geht dann in sich und spricht: „Das ist der Mensch, und was kann aus ihm werden?“

Preiswert und gediegen, in reicher Auswahl halten wir für Sie

Weihnachtsgeschenke



bereit, die Damen, Herren und Kindern viel Freude bringen.

Sichern Sie sich Ihre Festgaben vorteilhaft durch frühzeitigen Einkauf.

Ihr
Wäsche- und Modehaus
Dörfel

Langen, Rheinstraße 30

freut sich auf Ihren Besuch.

Ein Geschenk für Ihr Haar:
WELLA-KALTWELLE
Kolestin-Emulsion auf Kolestrol-Basis
Haarsalon H. Kumpf
Langen — Wallstraße 12 — Telefon 21 34

Schüler - Feldstecher u. Ferngläser ab DM 9,—
Gal. Ferngläser ab DM 31,50
Theatergläser ab DM 32,50
Prismengläser bester Marken von DM 109,— bis DM 500,—
Einmalig: Prismenglas „Mirakel“, 8-fache Vergrößerung, 30 mm Objektiv, ohne Behälter, jedoch mit Reflex-Belag, nur DM 109,—

ALFRED Oeder OPTIKERMEISTER
Auch mit einer neuen Brille würden Sie viel Freude machen! Lieferant aller Krankenkassen!

Beliebte Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert finden Sie in unserem Fachgeschäft in
Uhren aller Art
Taschenuhren
Armbanduhren
in Stahl, Double und Gold
Schöner u. moderner Schmuck in großer Auswahl, Bestecke
Heinrich und Iris Burgmayer
Bahnstraße 7

Elegante

und Gepflegte beglückt es, wenn kosmet. Gaben das Fest verschönern. Aparte Geschenkpackungen in allen Preislagen.

Die zuverlässige Fachberatung finden Sie durch unsere Kosmetikerinnen in den

Fachdrogerien

Enste

Bahnstraße und Lutherplatz

Geschenke - gerne gesehen

In großer Auswahl

Damaste - Druckstoffe - Dielen ab 4,90 ab 2,40 ab 11,80
Zubehör für alle Dekorationsvorrichtungen

Aufarbeiten aller Polstermöbel und neu beziehen

Federbetten - Bettwäsche - Bettfedern in allen Preislagen immer vorrätig
Größe und modernste Bettfedernreinigungsanlage

Reinigung täglich schnell - sauber - preiswert
Oberbett DM 4,— Kopfkissen DM 2,—

Abholen und Lieferung frei Haus!

M. Richter Spezialgeschäft

Gardinen, Betten, Tapeten - Langen (Hessen), Bahnstraße 119, Telefon 596

Handarbeitsdecken ab DM 7,50
Brokatdecken, gefüttert ab DM 1,50
Kissenhüllen, Baumwolle ab DM 5,80
Kissenhüllen, reine Wolle ab DM 7,50
Brokate für alle Zwecke
Brokatborden
Schaumstoff-Sitzkissen
Kissen-Reste DM 1,70 DM 1,50



Bettfedernreinigung



VICTORIA

Fahrräder und Mopeds in allen Ausführungen und Preislagen

Kinder-Fahrräder v. kleinsten Zweirad bis zum Jugendrad

Kinder-Roller in allen Farben und Preislagen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster! WK-GSchecks werden angenommen.

Joh. Schneider II. Inh.: Ing. Jak. Schneider

Langen, Dorotheenstr. 8-10

Radio Werner

das bestbekannte Fachgeschäft für

Radio-, Fernseh- und Elektrotechnik

(Funkpraxis seit 1923)

In unseren Schaufenstern finden Sie eine Fülle von schönen, wertvollen Weihnachtsgeschenken.

Bitte überzeugen Sie sich selbst!

Langen, Rheinstraße 40

PHIL. WERNER

Langen, Rheinstraße 40

1879 80 JAHRE 1959

Als sich der Gründer unserer Firma im damaligen Zeitalter „einem hochverehrten Publikum von Langen und Umgebung“ empfahl, waren Sorgfalt, Können und Erfahrung die Grundlagen seines Erfolges - fortwirkend trotz Krieg, Inflation und Berufsverbot! Wir glauben auch in diesem Jahr mit aller Sorgfalt das Schönste aus den besten Kollektionen für unsere Kunden gewählt zu haben!

Buchhandlung Küchler

Papier und Bürobedarf

Telefon 483



Trauringe

in 8 und 14 Karat Gold

in allen Ausführungen finden Sie im

Fachgeschäft

Heinrich Burgmayer

Bahnstraße 7

Lieben Sie Kurven?

Dann machen Sie eine Probe-

fahrt mit dem NSU-PRINZ!

Sie werden verblüfft sein, wie der sich in die Kurven

schmiegt. Das kommt vom

langen Radstand (2000 mm)

und von der großen Spurbreite

(1200 mm). Dazu die

Einzelradfederung durch

Schraubenspanner mit einem

hydraulischen Stoßdämpfer.

NSU

Und die sportlich-direkte

Zahnstangenlenkung macht

das Fahren mit dem PRINZ

vollends zum Vergnügen.

Kommen Sie doch einmal zu!

AUTO-GÖRICH

Langen/Hessen, Rheinstr. 4

NSU-Vertretung u. Vertragswerkstatt

Günstige Finanzierung



Schöne Weihnachtsgeschenke

für klein und groß in reicher Auswahl und allen Preislagen

Kaffee - Tee - Weine - Spirituosen - Schokolade - Lübecker

Marzipan - Präzisionen in Festpackungen

Für Zuckerkranken: Moselwein (Kräuter-Paradies), Walports-

heimer-Spätburgunder (Ahr-Rotwein), Diabetiker-Weinbrand,

Schokolade und Gebäck, gepackt und lose.

Ludwig Dröll

Spezialgeschäft am Lutherplatz

Der kluge Mann baut vor

und schützt sich gegen vorzeitige Alterserscheinungen durch das rein pflanzliche und wohlgeschmeckende

Salusan Kreislauffortonikum

Salusan verleiht Bluthochdruck, aktiviert den Kreis-

lauf, kräftigt das Herz und entspannt, hält die Arterien

elastisch und schützt die Adern mit dem Gefäß-

abstufungsfaktor gegen Brüchigkeit.

Salusan erhält Ihnen Ihre Vitalkräfte.

Reformhaus Ingeburg Knorr

Langen, Lutherplatz 3



Langens Einzelhandelsgeschäfte
und **Gewerbetreibende**
können alle Ihre Wünsche erfüllen

Anbezahltes wird zurückgelegt



Dröll

Kaffee - ein Genuß!

JUBEL-GOLD 125 g DM 2,20
JUBEL-SILBER 125 g DM 1,88

Dröllino Ihr Süßwein

Farbenhaus Hörle
Bahnstraße 71

Farben - Lacke - Tapeten
Linoleum - Stragula
Pegulan und Gerflex
Fußbodenbelag

Christbaumschmuck
in großer Auswahl

JETZT
ist es Zeit, die
letzten
**Heilbutt-
Lebertran-
Kapseln**
zu nehmen.
Besonders geeignet
bei:
Vitamin-Mangel
aller Arten,
allgemeine Anflü-
gigkeit u. Schwäche
(Vitamin D 3),
bei Schschwäche
u. Nachtblindheit
(Vitamin A).
(Gratis-Proben
im Geschäft.)
Dos. 2,50 und 5,25
Fach-Drogerien
Endte
Bahnstraße und
Lutherplatz



Fest-Geschenke
von bleibendem Wert

**Beleuchtungskörper und
Elektro-Geräte**

aus dem

ELEKTRO-FACHGESCHÄFT

K. Fürstenberger

LANGEN - BAHNSTR. 22



Der neue 17 M und 17 M de Luxe

2-türig, 4-türig

1,7 l, 60 PS

schnell, sicher, bequem - günstige
Finanzierung



J. W. GÖRICH

Langen, Rheinstraße 4, Telefon 489

Ford-Vertragswerkstätte

Stets günstige Gebrauchtwagen bei geringer Anzahlung

Foksch
Elegante Damenbekleidung

Mäntel * Kostüme * Kleider

Anfertigungen zum Fest, nach Maß von Ihren eigenen
Stoffen, werden nur noch bis zum 12. Dezember 58
angenommen.

LANGEN - BAHNSTRASSE 29 - TELEFON 2450

**Uhren - Schmuck
Bestecke**

DIE SCHÖNSTEN GESCHENKE
von bleibendem Wert seit 1904 vom

Uhrenhaus Eckert

TRAURINGE
in allen Arten und Feingehalten!
Gravierungen sofort!

Kauft beizeiten

Unterhaltung in Ihr Heim bringen



**Fernseher
Rundfunkgeräte
Schallplatten**

aus dem Fachgeschäft

Karl Fürstenberger

Langen - Bahnstraße 22



Ihr Fachmann für Raumgestaltung

Hans Kirschig Polster- und
Dekorateurmeister
Langen (Hessen) - Taunusplatz 8 - Telefon 659

Für das Weihnachtsfest

halte ich in großer Auswahl für Sie bereit:

Möbel, Polstermöbel, Matratzen, Teppiche,
Läufer, Brücken, Gardinen, Divandeken,
Kissenplatten, komplette Sofakissen,
moderne Wandbehänge, Linoleum, Stragula

Lieferung frei Haus - W.K.G. - Kredit

Appetitlich und praktisch

Tiefkühlkost — die Ideallösung vieler Ernährungsprobleme

In der Diskussion um das neue Lebensmittelgesetz wurde häufig behauptet, der Verzicht auf künstliche Farbstoffe u. Schutzmittel ginge auf Kosten des Appetitanreizes der konservierten Eßwaren. Daß das keineswegs der Fall sein muß, kam auf einer Tagung der deutschen Tiefkühlwirtschaft zum Ausdruck, die wenige Tage vor der Verabschiedung des Gesetzes in Stuttgart stattfand.

Die Technik ist heute durchaus in der Lage, nicht nur den natürlichen Appetitanreiz, sondern sogar die ursprüngliche Frische vieler Lebensmittel auf völlig natürliche Weise praktisch unvermindert zu erhalten. Das Geheimnis dieses neuen und doch uralten Konservierungsverfahrens, das in seiner vervollkommenen Form als „Tiefkühlkost“ bezeichnet wird, liegt einzig und allein in der richtigen Ausnutzung der Wirkung tiefer Kälte.

Wissenschaftliche Untersuchungen, die man in Amerika an 750 verschiedenen Tiefkühlartikeln durchgeführt hat, haben gegenüber der Frischware keinerlei negative Veränderungen, wohl aber häufig eine Erhöhung des Vitamin Gehaltes ergeben. Es handelt sich dabei um gebundene, inaktive Vitamine der B-Gruppe, die durch die Auflockerung des Zellgewebes beim Einfrieren frei werden.

Diese fast sensationell anmutenden Feststellungen wurden von Professor Kühnau, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, in seinem wissenschaftlichen Referat auf der Tiefkühltagung noch erweitert.

Die Tiefkühlkost sei, betonte Professor Kühnau, das z. Z. weitest beste Verfahren zur Werterhaltung von Nahrungsmitteln und biete eine ideale Lösung für viele Ernährungsprobleme der zivilisierten Menschheit. Auch in der küchenfertigen Darbietung der Tiefkühlkost liege eine Chance für die Großküche wie auch für die geprüfte Hausfrau.

Auch Bundesernährungsminister Dr. Lübke unterstrich den Wert der Tiefkühlkost als Faktor einer gesunden, richtigen Ernährung und begrüßte den raschen Fortschritt beim Aufbau der deutschen Tiefkühlwirtschaft. Er stellte die volle Unterstützung des Bundesernährungsministeriums bei der Förderung der Nachfrage und der Aufklärung der Hausfrauen in Aussicht.

Wie in Stuttgart bekanntgegeben wurde, sind z. Z. schon mehr als 15 000 Lebensmittelgeschäfte in der Bundesrepublik der Tiefkühlkost angeschlossen. Das entspricht einem Anteil von etwa 12 %, während in den USA, in Schweden, England und anderen europäischen Ländern bereits rund 50 % aller einschlägigen Geschäfte Tiefkühltruhen besitzen. Es wird jedoch nur noch bis 2 Jahre dauern, bis auch die deutsche Hausfrau in jedem dritten Lebensmittelgeschäft zu jeder Jahreszeit erntefrisches Gemüse und Obst, seetrischen Fisch, schlachtfisches Geflügel und Fleisch, Wild, praktische Fertiggerichte und köstlichen Eis-

Korbmacher haben Erntezelt

In den Altrheinregionen haben die Korbmacher jetzt „Hochbetrieb“. Sie bringen nämlich gerade die Erträge der Weidenkulturen ein. Das Ergebnis der „Ernte“ kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Bei der Beurteilung des Ertrages, den die Weidenkulturen einbringen, muß der Fachmann auch das Alter der Anlage berücksichtigen. Die besten Erträge in Menge wie in Güte bringen die Kulturen ein, die drei bis vier Jahre alt sind. Bei ihnen kann der Korbmacher mit einem Höchstsertrag von etwa hundert Zentnern pro Morgen rechnen.

Ein Stübli summt die Lompe leise

Von Ernst Schenke

Ein Stübli summt die Lompe leise,
Die heeße Nacht ies nimme welt,
Die Gansia gleih schult uff'n Eise,
Und gester hoots oo schunt geschnett.

Goar zeitlich kimmt die Nacht geganga,
Die Finsternis gleit übersoh Feld,
Es hoot zu nabeln ogeganga
Woos ies doas terr'n stille Welt.

Hurch — kimmt nich draußa woos
geschlichat?
Die Kinder hierns und hurcha nimm
Uff emoll wulln se sich verkircha:
Der ale Josef (Nikolaus) toppst ums Haus!

A Silberglockla hieft ma klinga,
Derr ale Josef toppst vorbei und gleht,
Die Kinder sitz doo und singa
A Weihnachtslied.

Unser aus dem Riesengebirge stammender Leser Bernhard Joppe in Langen, Südliche Ringstraße 177, überreichte uns dies Gedicht in schlesischer Mundart aus Ernst Schenkes Bielefeld „Mutter Schläsing“. Wir drucken es so, um den vielen Schlesiern, die bei uns eine neue Heimat fanden, eine Freude zu machen.

Echo 9 und Echo 16

Die „Juckkrankheit“ hat einen Namen bekommen

Auf einer Tagung in Marburg befaßten sich Fachärzte für Hautkrankheiten aus ganz Hessen mit der sogenannten „Bläschenkrankheit“, die auch nach Langen gekommen war, bald allgemein „Juckkrankheit“ genannt wurde, haben verlor, der Ärzten aber ein Rätsel aufgab: Wie kommt es zu dieser Krankheit?

Diese Frage wurde nun gelöst: Wie vermutet, ist der Erreger ein Virus. Er wurde Echo genannt. Zu dieser Bezeichnung kommt eine Zahl, in Amerika vorwiegend die 9 und die 16. Damit hat es folgende Bewandnis: Von amerikanischen Ärzten hörte man, daß in den USA diese juckende Krankheit schon sehr oft aufgetreten sei. Ihr wissenschaftlicher Name lautet: Exanthema infectiosum variable. Wer alte Sprachen kennt, liest daraus, daß es sich um einen Hautausschlag handelt.

Zwei amerikanische Militärärzte berichteten etwas sehr Interessantes: Im gesamten Bereich des amerikanischen Armeegebietes waren lediglich zwei Fälle von „Bläschenkrankheit“ zu verzeichnen. Bei den Soldaten, die davon befallen waren, handelte es sich aus dem Grunde um Amerikaner, die aus Deutschland in die USA ausgewandert waren und zurückkehrten, um in Deutschland den Wehrdienst in der amerikanischen Armee zu leisten. Sie waren also noch nicht

immun gegen die ihres Geheimnisses enttötele Krankheit — während von ihr die amerikanische Bevölkerung in weitestem Maße schon „durchsucht“ ist, wie die Mediziner sagen.

Virus Echo findet sich in der Rachenschleimhaut und im Stuhl. Über die Inkubationszeit ist aber noch nichts bekannt, über den Infektionsweg auch nichts. Das heißt: man weiß also noch nicht, wieviel Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten erster Krankheitszeichen verstreicht. Und man weiß auch nicht genau, auf welche Weise die Ansteckung von Mensch zu Mensch möglich ist.

Ferienordnung für Berufsschule

Folgende Ferienordnung für die Kreisberufsschule Offenbach (West) in Neu-Isenburg wurde uns übersandt:

Osterferien: 19. 3. 59 — 1. 4. 59
Pfingstferien: 14. 5. 59 — 19. 5. 59
Sommerferien: 9. 7. 59 — 18. 8. 59
Herbstferien: 8. 10. 59 — 14. 10. 59
Weihnachtsferien: 18. 12. 59 — 3. 1. 60.



Autos verschrotten an der Zonengrenze

Seit einigen Jahren sammeln sich immer wieder am Zonengrenzübergang Herleshausen Kraftfahrzeuge, deren Besitzer in die Sowjetzone zurückkehrten und die Pkw und Kräder nicht einführen durften. Die Fahrzeuge blieben bisher am Grenzübergang am Straßenrand stehen und wurden langsam schrottreif. Jetzt hat der Herleshäuser Bürgermeister die Masse vor sich, die auf dem Weg zurück ins Dorf geholt und auf dem Schulhof bei einer Entscheidung über ihre weitere Verwendung abgestellt. Rund 20 Wagen und Kräder warten hier auf ihre Besitzer.

Unübertroffen gegen raue Hände



**KALODERMA
GELEE**
SPEZIELL ZUR
HANDPFLEGE

DM 1.20 UND DM 1.90



ROMAN VON ERICH BOYER

Copyright by Gayda Press, Ginzburg/Donau,
durch Verlag v. Graberg & Götz, Wiesbaden

(40. Fortsetzung)

„Das war nicht moralisch gehandelt, aber auch nicht unmoralischer, als dertel Dinge ansonsten gehandhabt werden. Unser Verbindungsmannt zu den staatlichen Behörden den Herrn Aurelian, Abteilungsleiter in der staatlichen Minenverwaltung, er war mit von der Partie. Wir gründeten die Gesellschaft Quellschutz und fanden in Filotti den uns geeignet erscheinenden Mann, der als Unternehmer auftrat und dem Kinde einen Namen gab. Ich selbst arbeitete als seine rechte Hand. Die mir zugedachte Aufgabe war, Fokke heranzuziehen und zu überwachen. Ich habe mich ursprünglich dagegen gestäubt, diese Aufgabe zu übernehmen, denn ich war in Fokkes Augen abgestempelt, und es war ein für mich beinahe aussichtsloses Unternehmen, sein Vertrauen zu gewinnen. Jede andere Frau hätte dazu besser getaugt. Aber man wollte keine weitere Mitwirslerin haben. So lagen die Dinge bis zu jener furchtbaren Nacht, die eine völlig neue Lage schuf und eine dritte Partei in Erscheinung treten ließ.“

„Ich muß Sie hier unterbrechen, gnädige Frau“, sagte Seewald. „Ihre Darstellung ist überzeugend und klärt vieles auf. Ich möchte, daß Sie für mich weiter so überzeugend bleibt. Deshalb die Frage: Wie kommt es, daß Fokke gerade in der Katastrophennacht bei Ihnen war? Es ist doch gerade dieser Zufall, der im Mittelpunkt aller Mutmaßungen und Ermittlungen steht. Er belastet Sie und Fokke in gleicher Weise.“

„Das ist in Wahrheit kein Zufall. Die Mitverschwenen begegnen Fokke mit äußerster Mißtrauen und suchen nach einer Gelegen-

heit, um Fokkes Wohnung zu durchsuchen und das Laboratorium. Sie wollten sich Klarheit darüber verschaffen, ob er etwa doch noch mit anderen Interessenten Verbindung aufgenommen habe. Außerdem gedachten sie Einblick in gewisse Einzelheiten seines Verfahrens zu nehmen, um gegebenenfalls ein Druckmittel gegen ihn in der Hand zu haben. Ich hatte also die Aufgabe, Fokke zu mir zu locken. Sie gelang mir leider nur zum Teil; denn Fokke war schlauer als ich und gab mir ein Schlafmittel.“

„Was geschah nun?“

„Ich hielt, wie ich schon sagte, Fokke für den Täter, denn das Anzünden der Quelle stand nicht nur nicht in unserem Programm, es hätte sogar unsere Pläne durchkreuzen können. Bei der Beurteilung des Ertrages, den die Weidenkulturen einbringen, muß der Fachmann auch das Alter der Anlage berücksichtigen. Die besten Erträge in Menge wie in Güte bringen die Kulturen ein, die drei bis vier Jahre alt sind. Bei ihnen kann der Korbmacher mit einem Höchstsertrag von etwa hundert Zentnern pro Morgen rechnen.“

„Das heißt, Sie glauben zu verdienen.“

„Gewiß, Ihre Rechnung ist nicht aufgegangen. Das Fehlen der Zündsätze gefährdet ihr Unternehmen. Fokke hat sich als ihr Meister erwiesen. Ich habe ewig darüber nachgedacht, was Fokke bewegen haben konnte, mich in jener Nacht mit Schlafmitteln außer Gefecht zu setzen. Jetzt weiß ich es. Er benutzte die Gelegenheit, da man ihn bei mir vermutete, um die Zündsätze in Sicherheit zu bringen, die Fräulein Brandt später ganz beiseite geschafft hat. Die beiden haben ausgezeichnet zusammengearbeitet. Ich hätte das diesem kleinen Mädchen nicht zugetraut, das ich eigens für ihn ausgesucht habe, weil es mir gar so ungefährlich erschien und weil ich hoffte, es ganz auf meine Seite bringen zu können. Ich habe selbst dieses kleine Spiel verloren.“

„Ja, weil Sie die Macht der Liebe nicht in Rechnung stellten. Die Liebe hat Fräulein Brandt zu Wunderdingen befähigt. Es ist gar nicht so, daß Fokke ihr die Zündsätze in die Hand gespielt hat. Gewiß, er hatte die große Idee, seinen Schatz dort zu verstecken, wo man ihn niemals gesucht hätte — im Haus Filotti. Als er bei Ihnen war, benutzte er die Gelegenheit, Sie in Schlaf zu versetzen, die Zündsätze zu holen und in Ihrem Reisekoffer zu verstecken. Nun wissen Sie, weshalb er Sie überlistet mußte. Aber dann wurde er verhaftet, es erschien ihr nicht mehr sicher, sie hat völlig selbständig gehandelt, die Zündsätze während der Artilleriebeschließung abgeholt und ohne mein Wissen in meinem Gepäck versteckt. Als auch dieses nicht mehr sicher erschien, verschwand sie mit ihrem Schatz spurlos von der Erdoberfläche und nahm alle Gefahren der Verfolgung auf sich.“

Die Prohaska hatte die Arme hinter dem Nacken verstrickt und starrte zur Decke empor. „Sie liebte ihn also, sagte sie mit verschleielter Stimme, „und eine Frau bringt Wunderdinge zuwege, wenn sie liebt.“

„Gnädige Frau“, sagte Seewald und ergriff ihre Hand, „ich finde Sie in einer Stimmung, in der es mir sehr gefällt. Ihnen eine Erklärung zu machen, die Sie schmerzhaft treffen muß.“

„Reden Sie, Doktor, es gibt nichts mehr, was mich schmerzhaft treffen könnte.“ Sie setzte sich auf einen Stuhl an seiner Seite und sah ihn aufmerksam an.

„Hat Ihnen Gaston Lerouge sehr nahe gestanden?“

„Ja, er ist tot. Der Tote, den man in Filotti Wagen fand, war Gaston Lerouge. Man hat eine Aufnahme von ihm gemacht.“

„Lassen Sie, ich glaube es, ich hörte die Bestätigung aus Ihrer Frage. Die Schurken haben ganze Arbeit geleistet, man hat mir den Rückweg abgeschnitten. Es ist wohl gut so, und ich wünsche, ich hätte neben ihm gegessen, die mich nicht anbeteten, sondern freundschaftlich zu mir sprachen. Er glaubte mich zu verstehen und wollte mir den Weg in ein ruhiges Alter ebnen. Er ist tot, das ist es, was Sie mir sagen wollten.“

„Für mich ist es aus, für euch mag es beginnen. Aber ich will nicht soeben in der Straßen geschell? Ich will nachsehen.“ Frau Prohaska ging hinaus und kam nach wenigen Augenblicken mit Herrn Lutsch zurück, der die Störung zu entschuldigen bat. (Fortsetzung folgt)

Schwarzbrenner in der Schule

Er war schon alt, als er vor ungefähr fünfzig Jahren mein Lehrer war, und stand kurz vor seiner Pensionierung. Wenn er nach Schluß durch die Straßen unserer kleinen Stadt ging, tuschelten die Frauen: „Der arme, mit dem ist's bald zu Ende...“ Er grüßte sich sein eigenes Grab! So höhe ich sie reden. Aber ich konnte nie begreifen, was sie damit meinten, er grabe sich sein eigenes Grab.

Unsere Schule war klein, ein armseliges Gebäude mit zwei Zimmern. Und doch liebte wir sie. Sie war umgeben von ein paar Blumen, in deren Rinde Generationen von Schülern ihre Namen eingeritzt hatten. Im Sommer, wenn die Fenster offenstanden, konnte man das Rauschen der Blätter hören, und im Winter sah man die Regentropfen an den kalten Aesten hängen.

Es zog durch Fenster und Türen, und Mr. Craig klagte immer über die Kälte. Schon im frühen Herbst im Schulzimmer den Mantel an. „Jungens, ist das kalt heute“, sagte er dann und rieb sich die Hände. „Früher ihr auch so?“ Wir lachten ihm den Gefallen an und antworteten: „Ja, Herr Lehrer, uns ist sehr kalt.“ Dann ging er zum Fenster, sah hinaus auf die fallenden Blätter und auf die abgebrochene Dachrinne, aus der der Regen unaufrührlich die Scheiben herabließ.

Im November, wenn es stürmte und in Strömen groß, stellten wir drei Eimer auf unsere Schulbänke, um das Wasser aufzufangen, das hier und da von der Decke tropfte. Das Fallen der Tropfen klang wie Musik. Ich hatte das Amt, die Eimer auszuschießen, wenn sie voll waren. Nacheinander trug ich sie dann auf die Straße und entleerte sie in die Gasse. Oft blieb ich dort eine Weile stehen, sah auf die riesigen Dächer der Stadt und hörte dem Regen zu, der auf das überall herumliegende Butterschmalzplättchen pladderte.

„Wie sieht's draußen aus?“ fragte Mr. Craig mich jedesmal, wenn ich mit den leeren Eimern zurückkam. „Scheußlich, Herr Lehrer“, antwortete ich.

Dann schrieb er Rechenaufgaben an die Tafel und gab mir den Auftrag, auf die Klasse aufzupassen, während er auf den Gang hinausging und still und vergnügt die Regenpfützen draußen betrachtete.

Wenn er dann zurückkam, verbesserte er die Rechenaufgaben an der Tafel, schlug das Lesebuch auf und ließ uns lesen. Dabei schaute er zum Fenster hinaus auf den Fluß und auf die regenglänzenden Dächer. „Das ist doch die schönste Landschaft von ganz Irland“, pflegte er zu sagen.

Und dann hatten wir Chemiestunde. An ein Gasrohr, das wie ein umgekehrtes T von der Decke hing, schloß der Lehrer einen Bunsenbrenner an. Und nun führte er ein chemisches Experiment vor, das er uns schon so oft oft gezeigt hatte. „Verdunstung und Verdichtung“ nannte er es. „Jetzt werdet ihr sehen, wie man das schmutzige Wasser reinigen kann“, so begann er immer. „Selbst das sauberste Flußwasser kann trinkbar gemacht werden.“

In einem Glasbehälter war eine dunkelbraune Flüssigkeit. Ich steckte schnell einmal meinen Finger in sie und schmeckte sie. Sie schmeckte wie Sirup oder gebrannten Zucker. Etwas von der braunen Flüssigkeit schüttete er in eine Retorte und hielt sie hoch: „Hier habe ich Wasser, das ich verfilbert und verunreinigt habe. In wenigen Minuten“

Gerechtigkeit

Zwei Kinder eines reichen Fabrikanten in Los Angeles spielten wie üblich allein im Park, da Vater und Mutter in der Fabrik waren. Nach einiger Zeit gesellte sich ein netter junger Mann dazu und spielte mit den Kindern eine ganze Weile Versteck im Park und in dem großen Haus. Schließlich sagte der junge Mann: „Wartet hier, ich werde im Haus 10 Dollar verstecken und wer sie zuerst findet, darf sie behalten.“ — Gesagt, getan. Der junge Mann verabschiedete sich, und die Kinder gingen an, zu suchen, konnten aber die 10 Dollar nicht finden. Die Eltern aber fanden bei ihrer Rückkehr einen Zettel unter der leeren Geldkassette, aus der der „Kinderfreund“ 10 000 Dollar gestohlen hatte: „Geben Sie, bitte, die 10 Dollar den Kindern — sie haben sie reichlich verdient!“

Unser Hausarzt meint zum Dezember

In den Feiertagen verdirbt man sich leicht den Magen — Auch die Galle ist gefährdet. Jeder Hausarzt weiß, daß im Dezember nicht Husten oder Schnupfen den Hauptanteil der körperlichen Beschwerden bilden, sondern — vor allem im letzten Monat — die Erkrankungen von Magen und Galle. Und das ist nur allzu verständlich angesichts der Festtage, die doch für die meisten Menschen eine im wahrsten Sinne des Wortes „schwere“ wiegen. Die Veränderung des Speisens, zumeist mit sich bringen. Warum sollte man sich auch ausgerechnet an Weihnachten einschränken? Schon unsere Urgroßeltern brachten die obligate Magenkurtag oder einen schlichten schmalen Vogel, doch ohne ein richtiges Festessen kann man sich diese Tage einfach nicht vorstellen. Das gehaltvolle Mittagessen allein würde vermutlich den Magen oder die empfindliche Galle noch gar nicht einmal so stark rebellieren lassen, doch da lockt der mit Marzipan und Lebkuchen hoch gefüllte Weihnachtsteller, man trinkt in diesen Tagen einen besonders starken Kaffee, gönnt sich nicht nur ein Glaschen zu Tisch, sondern öffnet auch mehrmals am Tage die Kognakflaschen-Geschenkpäckchen oder läßt sich einen süßen Likör munden. Und wo schon die Erwachsenen kein Maß kennen, wie sollte man es von den Kindern erwarten? Sie sprechen dem Festmahl freilich am wenigsten zu, aber nicht aus Vorsicht, sondern allein deswegen, weil der kleine Magen bereits ein paar Schokoladenweihnachtsmännchen, Zuckerkränze und ein halbes Dutzend Marzipankugeln in sich trägt, mit denen er erst einmal fertig werden muß. Da ist es dann

werde ich daraus das klarste Quellwasser gemacht haben.“ Dabei funkeln seine trüben Augen, und obgleich wir nichts Komisches an seiner Ankündigung fanden, lächelten wir, weil er lächelte.

Er hielt die Retorte über die Flamme, und als die Flüssigkeit kochte, wurde der Dampf in eine langhalsige Flasche geleitet, die ich mit kaltem Wasser begießen mußte. Wir beobachteten die brodelnde Mischung und den Dampf, der sich in Tropfen verwandelte und dann schnell die Flasche füllte. Im Zimmer war ein süßer Duft, man hörte nichts als das Rauschen des Bunsenbrenners. Draußen war es kalt, und es schneite. Jetzt drehte der Lehrer das Gas ab und hielt die Flasche hoch.

„Klar wie Kristall“, sagte er und goß etwas davon in ein Wasserglas, das er dann andächtig zum Munde führte. Erstaunt sahen wir, wie er es trank, und dann wanderten unsere Augen zu dem schmutzigen, schlackartigen Schaum, der an den Wänden der Retorte zurückgeblieben war. Er zeigte mit dem Lineal darauf, die Verunreinigungen sind ausgeschieden, und allerfeinstes Wasser ist destilliert worden.“ Hierbei lächelte er verklärt. Und nochmals füllte er die Retorte mit der schmutzigen Flüssigkeit, und wiederholte das Experiment so oft, bis er eine große Flasche mit allerfeinstem Wasser hatte.

Auch am nächsten Tage schneite es, und noch immer war es sehr kalt. Diesmal füllte der Lehrer die Retorte mit der klaren Flüssigkeit, die er in der Flasche gesammelt hatte, und sagte: „Ich koche es noch einmal, um euch zu zeigen, daß es keine Verunreinigungen mehr enthält.“ So sahen wir wieder wie das Wasser brodelte, erst zu Dampf und später zu funkeln den Tropfen wurde, und wie er dann sein Wasserglas füllte.

Da ging die Tür auf und herein trat der Schulrat. Er war eingenummt bis über die Ohren. Hut und Aktentasche waren voller Schnee. Wir starrten ihn an — was er aber alle, freundliche Herr, den wir von früher her schon kannten.

Der Schulrat gab Mr. Craig die Hand, und sie unterhielten sich lächelnd. Hin und wieder sah er kopfschüttelnd zu dem kalten Kamin hinüber. Er nahm seinen Schal ab und schlug sich den Schnee von Schultern und Aktentasche. Dann schnupperte er erstaunt und rieb sich die klammigen Finger. Der Schnee wirbelte gegen die Scheiben, und der Wind pfliff durch die Tür.

„Also, fahren wir fort, Jungens“, begann Mr. Craig wieder und hielt das Glas hoch, aus dem der Dampf in die Luft kräuselte. Er sprach auf einmal ganz verstört und erklärte uns das Experiment, als sähen wir es zum erstenmal.

Dann ließ sich der Schulrat das Glas geben und stellte Fragen über das eben gezeigte Experiment.

„Es müßte also jetzt völlig reines Wasser sein“, sagte er und kostete. Dann stützte er, kostete nochmals, wandte sich Mr. Craig zu und sprach leise mit ihm. Er sah dabei auf die Retorte, in der es noch immer brodelte. Dann lachte er laut, und auch wir grinsten, als er das Glas an die Lippen setzte und es ganz aus trank. Dann stellte er noch ein paar Fragen und erklärte uns, wie ein Schiffbrüchiger salziges Meerwasser zu Trinkwasser machen könne.

Mr. Craig drehte nun den Bunsenbrenner ab, und der Schulrat füsterte ihm etwas zu. Daraufhin füllte der Lehrer das Glas für ihn noch einmal und goß sich selbst etwas in eine Tasse. Später erzählte uns der Schulrat lustige Geschichten, hörte uns beim Singen zu und sagte, wir wären die beste Klasse in ganz Irland. Jetzt sah der Schulrat auf die Uhr, und wir durften nach Hause gehen, früher als sonst. Ich blieb noch da, um aufzuräumen. Als ich fertig war, beauftragte mich Mr. Craig, dem Schulrat die Aktentasche zum Bahnhof zu tragen.

Wie gut erinnere ich mich an diesen Tag, wie ich hinter den beiden durch den Schnee stapfte, wie laut sie redeten und lachten, und wie kalt der Schnee vom Fluß her wirbelte. Als ich vergangene Woche von Mr. Craig's Begrüßung kam, fiel mir dieser Wintertag wieder ein. Und ich erkannte, wieviel mehr als damals ich doch heute von meinem alten Lehrer weiß.

Eigentum

Ich weiß, daß mir nichts angehört, Als der Gedanke, der ungestört Aus meiner Seele will fließen, Und jeder günstige Augenblick, Den mich ein liebendes Geschick Von Grund aus läßt genießen.

J. W. von Goethe

Offener Brief

An den Vorsitzenden
der Industrie-Gewerkschaft Metall,
Herrn Otto Brenner

Frankfurt/Main
Untermainkai 70-76

4. 12. 1958

Sehr geehrter Herr Brenner!

Die Industrie-Gewerkschaft Metall versucht, durch Erklärungen und Protestdemonstrationen die Öffentlichkeit über das Urteil des Bundesarbeitsgerichts zum Metallarbeiterstreik in Schleswig-Holstein in ihrem Sinne aufzuklären.

Der Vorstand des Gesamtverbandes der metallindustriellen Arbeitgeberverbände hält es für notwendig, im Interesse einer objektiven Unterrichtung der Öffentlichkeit und besonders aller Arbeitnehmer der Metallindustrie zu einigen Ihrer Behauptungen Stellung zu nehmen.

Sie behaupten, am 28. September 1956 seien die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern gescheitert gewesen.

Wir stellen fest: Das Landesarbeitsgericht Hamburg ist im Urteil vom 18. Oktober 1957 nach eingehender Vernehmung von Zeugen, darunter auch Ihres Verhandlungsführers, zu dem Ergebnis gekommen: „Die Schlichtungsvereinbarung schreibthinsichtlich des Scheiterns von Tarifverhandlungen vor, daß eine Vertragspartei dies der anderen zu erklären habe oder daß eine Vertragspartei es ablehne, weiter zu verhandeln. Die Beklagte (Ihre Bezirksleitung) hat weder das eine erklärt, noch hat sie das andere getan.“

Die Verhandlungen waren also nicht gescheitert!

Sie behaupten, die Arbeitgeber hätten die Schlichtungsvereinbarung dazu benutzt, um Ihre Gewerkschaft „in die Falle einer Schadensersatzklage zu locken“.

Wir stellen fest: Bereits am 5. Oktober 1956 haben wir Ihre Gewerkschaft auf unser Schlichtungsabkommen hingewiesen. Am 10. Oktober 1956 haben wir Ihrer Gewerkschaft noch einmal eindringlich wörtlich geschrieben:

„Wir haben mehrfach schriftlich und auch mündlich darauf hingewiesen, daß die von Ihnen eingeleitete Urabstimmung die Verpflichtungen aus dem Schlichtungsabkommen vom 14. Juni 1955 verletzt. Wir nehmen nochmals Gelegenheit, Sie auf dieses Abkommen hinzuweisen, und machen insbesondere auf die einschlägigen Bestimmungen und Fristen (§ 6 Absatz 2, § 3 Absatz 2 des Schlichtungsabkommens) aufmerksam.“

Die Durchführung einer Urabstimmung und weiterer Kampfmaßnahmen bedeutet eine Verletzung der sich aus diesem Abkommen ergebenden Friedenspflicht. Wir behalten uns ausdrücklich für den Fall derartiger Maßnahmen für uns und unsere Mitgliedsfirmen alle Konsequenzen einschließlich der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen vor.“

Hierüber haben wir am gleichen Tage auch die Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung unterrichtet.

Sie sind also nicht in eine Falle gelockt, sondern rechtzeitig auf die Folgen Ihres Handelns aufmerksam gemacht worden!

Sie haben unsere Hinweise in den Wind geschlagen. So ist es zum Kasseler Urteil gekommen.

Nun versuchen Sie, die Schuld auf die Gerichtsbarkeit und die Arbeitgeber abzuwälzen.

Sie weichen von den Tatsachen ab! Das ist ein gefährlicher Weg!

Hochachtungsvoll
Der Vorsitzende:

Hans Bilstein

GESAMTVERBAND DER METALLINDUSTRIELLEN ARBEITGEBERVERBÄNDE E.V.
Köln am Rhein - Volksgartenstraße 64A

Die Wandlung einer einsamen Frau

Frau Altmann, die Witwe des im Vorjahr verstorbenen Apothekers in einer Kleinstadt im Badischen, lebte schon seit langem ein zu stilles Leben. Zwei Kinder — beide Mädchen — hatte ihr der Tod schon im Kindesalter genommen, und dann fiel Karl-Heinz, ihr einziger Sohn, kurz vor Kriegsende bei Küstrin. Erst Ende 1944 zog man ihn ein.

Nun aber, nach dem Tod ihres Gatten, wurde es fast ein Totenhaus, das schmucke Fachwerkhaus in der Mitte des Marktplatzes. Solch Wort ist im Städtchen bald gefunden: „Kein Fenster steht man mehr offen, ja nicht einmal mehr eine Gardine zurückgezogen...“ Ginge es in der Apotheke darunter nicht ein und aus... Doch die ist ja nun verpackt...“

Und eines Tages wußten die Leute noch mehr. Hatten sie Anna, das Dienstmädchen, ausgetragt? Vielleicht. „Sie ist nun schon nicht mehr ganz richtig im Kopf, die arme Frau Altmann“, wußten sie zu sagen. Man zuckte die Achseln oder sagte: „Da kann man sehen, wie ein Mensch am Leid zerbricht.“ Und es sprach sich herum, daß auch schon etliche Besucher des Pfarrers ganz umsonst gewesen seien.

Es wäre nicht zum erstenmal geschehen, daß sich ein Mensch in seinem Gram versponnen hätte. Auch bei uns im Städtchen nicht. Hier aber geschah nun doch wieder ein „Wunder“. Vor einigen Tagen sah ich Frau Altmann mit einer der Marktfrauen verhandeln. Ich freute mich darüber, wie sich das ganze Städtchen darüber freut. Und darum will ich hier die Geschichte dieser wunderbaren Wandlung erzählen. Es liegt erst kurz zurück. Jeder im Städtchen weiß das.

Krammarkt war. Aus der Umgebung fand viel Volk in die Kreistadt. Und über hundert Händler schlugen ihre Buden auf; über den ganzen Marktplatz und in vielen Gassen dazu. Dabei wurde jedes Plätzchen ausgenutzt. Auch vor der Apotheke kam ein Stand zu stehen. Die Marktpolizei verlangte nur das Freihalten eines schmalen Ganges.

Der Marktag ging schon seinem Ende zu, da gab es einen kleinen Zwischenfall, wie man solche Vorkommnisse gern nennt. Der Händler grad vor der Apotheke, ein Mann in den dreißiger Jahren, der Südwärter, fiel plötzlich nach hinten über auf der Bürgersteig. Man sprang dem Armen gleich bei, entdeckte, daß er eine Beinprothese trug, wußte sich aber nicht zu helfen, da es ohnmächtig war und blieb. Man holte den Arzt. „Herunter von der Straße mit dem Mann“, war dann das erste, was er anordnete. Ein paar starke Bauernburden griffen zu. Zunächst trugen sie den Mann in die Apotheke, dann aber hinauf in die Wohnung von Frau Altmann.

„Wir brauchen ein Ruhelager für ihn“, hatte der Arzt verlangt. Wie sich später herausstellte, hatte der fremde Händler einen Malariaanfall. Mancher Afrikakämpfer kam mit dieser heimtückischen Krankheit belastet nach Hause. „Ins Krankenhaus“, entschied der Arzt. Das Krankenhaus war aber voll belegt, wie ein Anruf ergab. Da sprach der Arzt — selbst Jungeselle — mit Frau Altmann. „Nein — nein!“ sagte sie zwar zunächst, ließ sich dann aber doch bereit einwilligen, daß der Ärmste in ihrer Wohnung verbleibe. Für eine Nacht.

Hatte hier Gott wieder einmal eingegriffen? Am anderen Morgen erfuhr Frau Altmann, daß der fremde Händler den Vornamen Karl-Heinz hatte. Sie wollte schon, daß der Unglückliche wieder zu sich gekommen war, gar in die Küche fand, sich wusch und mit dem Mädchen Kaffee trank, ihn noch vor dem Ankommen des Arztes verabschieden. Er hatte so schon genug Aufregung in ihr Haus gebracht. Da aber erfuhr sie seinen Namen.

„Wie mein Sohn — mein Gott!“ stöhnte Frau Altmann da plötzlich auf. Und dann bat sie den fremden Händler, zu bleiben, wenigstens so lange zu bleiben, bis der Arzt dagesessen wäre und entschieden hätte. Bis dahin aber stellte sie manche Frage und erfuhr so von einem schweren Schicksal, das der fremde Händler aber tapfer trug. Und auch das erfuhr Frau Altmann, daß die Mutter des Mannes zwei Söhne opfern mußte und den dritten Sohn als einen Krüppel wieder sah. Doch eine Klage oder gar Anklage hörte sie nicht.

Der Arzt kam. Der fremde Händler aber blieb, blieb vier, fünf Tage, zur Erholung. Frau Altmann machte gar einige Spaziergänge mit ihm. Zum Stadtgarten hinaus. Durch die alten Gäßchen des Städtchens, nach der Burg. Und einmal sah man den fremden Händler und Frau Altmann die Gottesacker betreten, wie Mutter und Sohn.

Damit war die Wandlung wohl schon geschehen. Doch sie ging tiefer. Zwar wußte man nicht viel darüber im Städtchen. Aber braucht man über solches auch viel zu wissen? Man sieht Frau Altmann nun oft in der Lindenstraße. Dort befindet sich ein Altersheim. Auch mit dem Pfarrer sah man sie sehr auf diesem Wege. Und wenn dann von ihr Gemüts eingekauft wird in solchen Mengen, wie sie kein Privathaushalt, aber solch ein Altersheim benötigt, und Lebensmittel und Fleischwaren dazu, dann wird man schon recht vermuten.

„Sie hat wieder blanke Augen...“, sagte meine Frau, als ich dies niederschröb. Ja, auch das gehört dazu.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 40.

Die Mangelstube und Gardinenspannerei

empfeilt

E. RUPPERT

Verlängerte Wolfgartenstraße 74

BURNUS und BURMAT

für den
Waschautomat
das sind

„maschinengerechte“
Waschmittel



DMG-Möbel zum Fest

NOBEL
Gessmann

NEU-ISENBURG

Ludwigstraße 39/41/44

Durch Anschluß an den
DEUTSCHEN-MÖBEL-GROSSEINKAUF
In Zukunft noch leistungsfähiger

Achtung! 2 Tage in Langen
Immer wieder zum Staunen

Großer Schuh-Verkauf

Freitag, 5. Dez. von 9—18.30 Uhr und
Samstag, 6. Dez., von 9—18.00 Uhr i. d.
Gasstätte „Frankfurter Hof“, Lutherpl.

Herrenschuhe ab 18.— DM
Damen- und Kinderschuhe ab 12.— DM

Versäumen Sie den großen Weihnachts-
schuh nicht!

ARNO HOCH

aus der Schuhstadt Pirmasens
Schuhfabrikation u. Vertrieb, gegr. 1932



Was bisher unmöglich war,
der neue Boden-Reiniger
HIER wirkt!
Härteste, harteste Krusten verschwinden
im Nu, Wände, Roste und Grillpannen
werden entkalkt und wie neu.

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungsunternehmen

Langen

Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei

Sterbefällen

werden kostenlos besorgt
Sarglager, Sterbewäsche,
Überführungen



Bewährte Markenfabrikate helfen uns,
auch anspruchsvolle Wünsche zu erfüllen

ZOEPPRITZ-WOLLECKEN
Qualitätsdecken fürs Leben

Schlafdecken

in den schönsten Postell-
farben
92.— 65.— 49.— 42.50

Kamelhaar-Wollecken

besond. reiche Auswahl.
Hochwertige Spitzen-
qualitäten
215.— 132.— 96.— 63.00

Reiseplads, Auto- und Reisedecken

in besten Wolllqualitäten
und den schönsten, for-
benfrohen Mustern
71.— 58.50 45.— 37.— 35.00

„Profilia“-Liegen

90/190
in allen Farben lie-
ferbar
165.— 132.— 79.00

„Profilia“-Matratzen

90/190
teilig in verschiedenen
Ausführungen
168.— 142.— 128.—

BUNTSATIN Irisette

Farbe bringt Leben

„Irisette“-Classic
Kissen und Bettbezüge
der feine Streifen
80/80 150/200 140/200
6.20 25.70 22.45
130/200 20.95 130/180

„Irisette“-Fantasie

das moderne Koro
80/80 150/200 140/200
7.90 30.— 26.50
130/200 24.50 130/180

„Irisette“-Noblesse

für besonders Anspruchs-
80/80 150/200 140/200
8.25 32.— 28.—
130/200 26.— 130/180



Dunlopillo-Matratzen

90/190 170.— 128.90 87.50 100/200 185.— 146.20 99.50

Aus unserer Eigenherstellung

Daunen-Steppdecken

besonders preisgünstig
in vielen schönen Mustern
stern, gute Daunenfüllung
150/200 210.— 178.— 152.— 125.—

Einzieh-Daunendecken

doppelseitig feinst,
doppelseitig feinst,
stern, gute Daunenfüllung
150/200 158.— 110.— 95.00
130/200 138.—

Aus unseren Werkstattresten

Praktische Zierkissenbezüge, mit Reiß-
verschluß, in vielen, schönen Mustern
13.50 9.75 6.50 4.75 3.50 45/60 5.50 40/50 3.90 35/40 3.50

BETTEN-
Amendt

SEIT 1854 IN FRANKFURT AM MAIN
HOLZGRABEN 29, Nähe Hauptwache • TELEFON 24820
Zahlungserleichterung durch sämtliche Warenkreditkassene

Parkhaus Hauptwache oder unser Hof, Einfahrt Bleidenstraße

Samstag, den 6. Dezember 1958 bis 18 Uhr geöffnet!



Bruno Berthold v.g.
HOLZHANDLUNG - SÄGEWERK
Sprendlingen am Güterbahnhof
Tel. Langen 9387

Reichhaltiges Lager in Bretter, Latten,
Kantholz Fußbodenbretter in allen Längen
Fußbodenbelag, Hartfaserpl., Sperrholz

BAU HOLZ

Oelgemälde
und andere schöne Bilder in großer Zahl bei

LANGHEINZ Schulstr. 10 DARMSTADT

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas aus Privathand zu kaufen beabsichtigen - ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!

Die „Kleine Anzeige“



Auto - Verleih
Recke, Langen,
Südliche Ringstr. 47
Tel. 22 43



Ofen
neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Texweiß
für die weißen Pelton- und Wollschalen.
Endte
Langen, Bahnstraße und Lutherplatz

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
Zugelassen bei allen Krankenkassen.



Der kleine Betrieb
Bäckerei
LUFT
überzeugend in
QUALITÄT - AUSWAHL - PREIS
Lutherplatz

„Hicoten“
ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken

Leihwagen
Telefon 0 6150-381

Pelzjacken
Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338



H. HERFURTH
Darmstadt, Hügelstraße 78, Tel. 4828



NIKOLAUS
für groß u. klein!

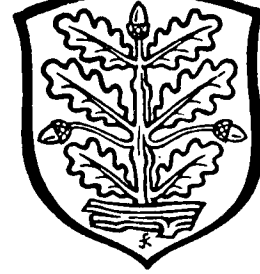
- Pfeffernüsse 200-g-Beutel -48
- Kokosmakronen 200-g-Beutel -75
- Zimtsterne Beutel -88
- Spekulatius 240-g-Paket -65
- Lebkuchenpakete ob -25
- Hexenhäuschen mit 5 Schokoladen-Lebkuchenherzen Stück -50
- Sarotti-Herzen 40-Stück Beutel 1.-
- Marzipankartoffeln 100-g-Beutel -60
- Marzipanbrote Stück -40

Neue franz. **Walnüsse** 500 g **1.50**

- 58er Rhodier Rosengarten** Literfl. o. Gl. 1.40
- Deutscher Sekl** Privat Cuvée 3.40
- Douro Portwein** 1/1 Fl. m. Gl. 3.60
- Doppelkorn** 38% 1/1 Fl. m. Gl. 5.65
- Aprikot Brandy** 30% 1/2 Fl. m. Gl. 3.75
- Abtei Likör** 35% 1/2 Fl. m. Gl. 4.60
- Danz. Goldwasser** 38% 1/2 Fl. m. Gl. 5.50

SCHADE
u. FÜLLGRABE
und 3% Rabatt
Unsere Verkaufsstellen sind am Samstag,
dem 6. Dezember 1958, bis 18 Uhr geöffnet!

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Fhm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Annoncenvermittlung der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 97

Dienstag, den 9. Dezember 1958

Jahrgang 10/56

31 „Neulinge“ im Landtag

Fast ein Drittel (31) der neugewählten Abgeordneten waren bisher in den Landtagen der abgelaufenen drei Legislaturperioden noch nicht vertreten. Sie wurden bei der vergangenen Landtagswahl erstmalig zu Abgeordneten gewählt. Nach Fraktionen aufgeschlüsselt sind dies:
SPD — direkt gewählt: Ludwig Wedel, Wahlkreis Dieburg; Wilh. Seipp, Wahlkreis Groß-Gerau; Dr. Ludwig Engel, Wahlkreis Darmstadt-Stadt; Hans-Otto Weber, Wahlkreis Waldeck; Dr. Werner Best, Wahlkreis Wetzlar; Edwin Zerbe, Wahlkreis Hersfeld; Ludwig Platte, Wahlkreis Frankenberg/Ziegenhain; Will. Wild, Wahlkreis Kassel; Philipp Pless, Wahlkreis Frankfurt; Dr. Johannes Strellitz, Wahlkreis Wiesbaden-Stadt; über die Liste gewählt: Dr. Tassilo Tröschel, Wiesbaden; Ernst Leuninger, Frankfurt; Rudi Rohmann, Frankfurt.
CDU — direkt gewählt: Dr. Ferdinand Bodesheim, Wahlkreis Wiesbaden-Stadt; über die Liste gewählt: Dr. Johannes Walz, Fulda; Walter Picard, Nieder-Roden; Richard Westermayer, Lindheim; Karl Bachmann, Kassel; Dr. Rudolf Kurtz, Oberursel; Hedw. Matuschek, Wetzlar; Eugen Bachmann, Waldmichelbach; Oskar Knapp, Kirchberg; Fritz Bräuer, Seligenstadt; Hildegard Schnell, Ahl; Wolfgang von Zworsky, Kassel; Dr. Ernst Loew, Weilmünster; Georg Rösch, Rothenberg.
FDP — direkt gewählt: keine.
über die Liste gewählt: Gerhard Daub, Frankfurt; Dr. Erich Mix, Wiesbaden; G/B/H/E — direkt gewählt: keine.
über die Liste gewählt: Frank Seiboth, Frankfurt; Sepp Walter, Wiesbaden.
Die BHE-Abgeordneten Gustav Haack und Dr. Pfeiffer sind in der Aufzählung deshalb nicht genannt, weil sie schon einmal kurzfristig dem Hessischen Landtag angehört.

Die Hausfrau in der sozialen Rentenversicherung

Viele Hausfrauen kennen die Auswirkungen der Rentenreform auf ihre freiwillige Rentenversicherung nur unzureichend. Auf Grund zahlreicher Anfragen aus unserem Leserkreis lassen wir heute einen Fachmann zu diesem Thema zu Wort kommen. Herr Karl Reichert, Offenbach, gibt erschöpfend Auskunft. Seine Ausführungen werden mancher Hausfrau wertvoller Helfer sein.
Die Erhaltung und Weiterführung von Rentenanwartschaften in der sozialen Rentenversicherung ist in seiner ersten Stellungnahme für die Hausfrau außerordentlich problematisch geworden. Hierbei ist zunächst unbedeutend, ob die bisher in der sozialen Rentenversicherung erworbenen Rentenanwartschaften durch eine frühere sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder aber durch freiwillige Beitragszahlungen begründet werden können. Aus der allgemein bekannten Tatsache, daß nach dem bis zum 31. 12. 1956 geltenden Recht z. B. in der Rentenversicherung der Angestellten durch die Zahlung von 180 Monatsbeiträgen der Beitragsklasse II (zusätzlich 5,— DM) jede Hausfrau einen Rentenanspruch in Höhe von monatlich ca. 76,— DM erwerben konnte, werden heute leichtere Schlüsse gezogen.
Der monatliche Mindestbeitrag ist für die freiwillige Weiterversicherung auf 14,— DM erhöht worden. Im Vergleich zur früheren Beitragszahlung und der früheren Rentenleistung glaubt man vielfach, die später einmal zu erwartende Rentenleistung müsse bei einer höheren Beitragszahlung demzufolge auch höher sein. Diese Auffassung ist nicht nur insofern unzutreffend, als die zu erwartende Rente aus einer künftigen Beitragszahlung nicht nur nicht höher, sondern wesentlich niedriger sein wird. Zum Vergleich hierzu folgendes Beispiel:
Nach jährlicher Versicherungszeit muß eine Hausfrau ab 1957 ihre Beitragszahlung von 5,— DM auf 14,— DM erhöhen. Wäre das alte Recht beibehalten worden, hätte diese Versicherte nach weiteren acht Beitragsjahren bei einer Rente von monatlich 5,— DM nach Vollendung des 65. Lebensjahres einen Rentenanspruch in Höhe von 76,50 DM erworben. Zahlt diese Versicherte für die noch erforderlichen acht Beitragsjahre nunmehr monatliche Beiträge in Höhe von 14,— DM, so beträgt die einmal zu erwartende Rente monatlich 184,00 DM.
Was aber soll im Einzelfall geschehen? Soll man weiterzahlen oder alles aufgeben? Die Beantwortung dieser Frage ist nicht immer leicht. Sie ist grundsätzlich immer nur in Verbindung mit den jeweils festzustellenden Gegebenheiten des Einzelfalles möglich. Zunächst ist zu überprüfen, welche Beitragszeit schon nachgewiesen werden kann. Sind bereits 180 Beitragsmonate belegt, ist es nicht

falsch, wenn man seine Beitragszahlung einstellt. Für die Gewährung einer Altersrente ist nur der Nachweis der erfüllten Wartezeit von 180 Monaten erforderlich. Die früher notwendige laufende Beitragszahlung (jährlich mindestens 6 Monats- oder 26 Wochenbeiträge) zur Anwartschaftserhaltung ist mit dem neuen Gesetz in Wegfall gekommen. Können die 180 Beitragsmonate jedoch nicht nachgewiesen werden, sollte man eine fachmännische Beratung in Anspruch nehmen.

Vernichtende Niederlage der SED in Westberlin

Wahlen waren zugleich deutliche Antwort an Ulbricht und Chruschtschow

Beinahe 94 Prozent der Westberliner beteiligten sich an den Wahlen für den Senat, für das dritte Abgeordnetenhaus, nach dem Krieg. Das Ergebnis läßt nicht nur erkennen, daß in Westberlin weiter gearbeitet wird wie bisher. Dies Wahlergebnis bedeutet mehr: Es war eine klare Antwort an Walter Ulbricht und an den sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow, dessen jüngste Berlin-Vor schläge damit zurückgewiesen wurden von denen, die am meisten davon betroffen sind.
Es war ein Zeichen dafür, daß in Westberlin wirklich demokratische Freiheit herrscht. Die SED konnte wieder an der Wahl teilnehmen. Sie hatte 1954 noch 2,7 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen können, erlebte jetzt aber eine vernichtende Niederlage. Nur 1,06 Prozent der Stimmen konnte sie noch ergattern.
Die SPD errang mit über 52 Prozent die absolute Mehrheit, nachdem ihr Stimmenanteil 1954 bei 44,6 Prozent gelegen hatte. Auch die CDU hatte Erfolg: Für sie wurden 37 Prozent der Stimmen (1954: 30,4 Prozent) abgegeben. Ganz deutlich zeigt das den Zug zum Zweiparteiensystem: Außer SPD und CDU werden künftig keine Parteien in Ab geordnetenhaus vertreten sein. Die anderen Parteien vermochten es nicht, die Hürde der Fünfprozentklausel zu überspringen. Großer Verlierer war die FDP, die 1954 noch 12,8 Prozent der Stimmen errang, während auch sie jetzt mit 3,8 Prozent auch unter der Fünfprozentklausel blieb.

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis lautet:
Wahlberechtigte 1 752 701
Abgegebene Stimmen 1 631 735
Ungültig 15 770
Gültig 1 615 958
Stimmen %
SPD 849 883 (52,1)
CDU 608 227 (37,3)
FDP 61 054 (3,8)
FDV 10 675 (0,7)
DP 53 889 (3,3)
SED 31 520 (1,9)

Obwohl sie die absolute Mehrheit nun hat, regiert die SPD auch weiterhin zusammen mit der CDU. Und in seiner ersten Stellungnahme erklärte der Regierende Bürgermeister Brandt: „Ich freue mich riesig, in erster Linie aber nicht als Sozialdemokrat, sondern als Chef des freien Berlin.“
Am Sonntagabend hatte Grotesk wohl rasch noch bekundet, daß das Wahlergebnis nicht als Entscheidung Berlins über die Moskauer Note angesehen werden könne. Er baute vor, weil er die Niederlage wohl auch schon erkennen konnte. Was nützen aber diese Worte! Das

Nur so kann man im Einzelfall die Auswirkungen der verschiedenen Möglichkeiten kennenlernen.
Abschließend soll noch auf die Möglichkeit der Rückerstattung von Beiträgen hingewiesen werden. Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes können weibliche Versicherte bei Eheschließung nach dem 1. 1. 1957 innerhalb einer Frist von drei Jahren auf Antrag die Hälfte der seit dem 20. 6. 1948 entrichteten Beiträge zurückverlangen.

Wahlergebnis ist die Abfuhr für SED, Ulbricht und Chruschtschow. So jedenfalls wertet es die gesamte freie Welt.
Nikita Chruschtschow hatte in seinen Berliner Noten den Kerngedanken wie einen Strudelteil ausgewalkt, so daß man die Zipfel zusammensuchen mußte. Ulbricht ist immerhin von deutscher Präzision. In einem schriftlichen Gespräch mit der New York Times stellte er fest: „Grundlage der Wiedervereinigung können nur die Prinzipien der Antihitlerkoalition sein.“ „Auslösung des Militarismus, des Nazismus, der Vorherrschaft von deutscher Monopole, und kein Kompromiß mit Hitler.“ Ich möchte daran erinnern, daß die Vereinigten Staaten jeden Ausgleich mit Hitler abgelehnt haben. Genau so weisen wir ganz entschieden jeden Ausgleich mit Hitlers Nachfolgern zurück, mit Hitlers Generälen, mit Hitlers Kriegswirtschaftsleuten, die heute wieder die großen Monopole verwalten, mit Hitlers blutigen Erben, die heute in führenden Stellen der westdeutschen Rechtsprechung sitzen, mit den Mördern von sechs Millionen Juden, mit den Mitschülern des Ribbentrops, die das Bonner Außenamt füllen.“
Es ist klar, daß ein solches Regime in Westdeutschland gesamtdeutsche freie Wahlen undenkbar macht. Wie kann man von freien Wahlen reden, solange das westdeutsche Volk verhindert ist, über die Frage der Wiedervereinigung abzustimmen? Von freien Wahlen kann keine Rede sein unter dem Druck der Kernbewaffnung; solange Friedensfreunde verfolgt werden; solange Kriegsmilitaristen, Schläger, Kriegerführer, Kriegstreiber, solange Hitlers SA-Mann Schroeder als Innenminister den Ausnahmezustand vorbereitet.

Amerika könnte die Wiedervereinigung fördern, wenn sie Vorschlag unterstützt, einen Friedensvertrag vorzubereiten. Desse Grundzüge könnten nur die der Antihitlerkoalition sein. Er mußte dafür bürgen, daß militaristische deutsche Kräfte nie wieder instand werden, den Frieden des deutschen Volkes und anderer Völker zu stören.“
Wir meinen allerdings, das Dritte Reich sei 1945 verendet und lebe nur noch mit anderen Anstrich in geschrumpfter Form nach Berlin geflohen, um über die Situation der Stadt mit dem Berliner Senat Besprechungen zu führen u. in seiner Eigenschaft als Bundesvorsitzender der CDU auf Wahlkündigungen zu sprechen.

Wann die Sonntagsrückfahrkarten

Weihnachten und Neujahr gelten
Die Sonntagsrückfahrkarten gelten
Weihnachten:
zur Hinfahrt 24. 12., 3 Uhr — 28. 12., 24 Uhr
zur Rückfahrt 24. 12., 18 Uhr — 29. 12., 3 Uhr
Neujahr:
zur Hinfahrt 31. 12., 12 Uhr — 1. 1., 24 Uhr
zur Rückfahrt 31. 12., 18 Uhr — 2. 1., 3 Uhr
Im Verkehr mit dem Saarland darf die Rückfahrt nicht vor dem 1. Weihnachtstages oder dem Neujahrstage angetreten werden. Die am 24. und 25. 12. gelösten allgemeinen Rückfahrkarten bis 83 km, die sonst 4 Tage gelten, können auch noch am 28. und 29. 12. zur Rückfahrt benutzt werden.
Sonntagsrückfahrkarten für den durchgehenden Verkehr mit den Niederlanden, der Schweiz, mit Belgien, Luxemburg und Österreich gelten:
Weihnachten:
zur Hinfahrt 24. 12., 0 Uhr — 28. 12., 24 Uhr
zur Rückfahrt 25. 12., 0 Uhr — 29. 12., 12 Uhr
Neujahr:
zur Hinfahrt 31. 12., 0 Uhr — 1. 1., 24 Uhr
zur Rückfahrt 1. 1., 0 Uhr — 2. 1., 12 Uhr

Freies Fernsehen GmbH. Eine „Gesellschaft Freies Fernsehen GmbH“, die ein Fernsehprogramm auf privatwirtschaftlicher Grundlage verbreiten will, wurde in Wiesbaden und dem Nürnberger Verleger Heinrich G. Merkes gegründet.



Möwen im Flug zu fotografieren, ist keine leichte Aufgabe. Selbst bei Belichtungszeiten mit 1/500 Sekunde ergeben sich oft Bewegungsunschärfen. Die kalte Jahreszeit und der Hunger bringen die Tiere vor die Kamera.

In Südhessen wenig Verkehrsbehinderung
Während in Nordhessen einschließlich der Wetterau und des Vogelsberges am Wochenende der Verkehr durch Glatteis außerordentlich stark behindert war, trafen diese Hinde nisse in Südhessen selbst im Odenwald, weniger auf. Trotzdem ging es auch in Südhessen nicht ohne Verkehrsunfälle ab, die aber größtenteils auf Unvorsichtigkeiten zurückzuführen waren.

Höhere Renten. Die Neurenten des nächsten Jahres aus den gesetzlichen „Angestellten- u. Knappschafts-Versicherungen werden mit größter Wahrscheinlichkeit um 5,9 Prozent über den vergleichbaren Renten dieses Jahres liegen. Dieser Vorschlag ist in einer Verordnung entworfen, die das Bundesministerium jetzt dem Kabinett zugeleitet hat.

Alte Koalition. Der hessische Landesvorstand des Gesamtdeutschen Blocks/BHE hat am Sonntag in Bad Hersfeld (Nordhessen) einer Fortführung der Regierungskoalition mit der SPD zugestimmt. Die SPD billigte in Frankfurt ebenfalls eine erneute Koalitionsregierung mit sieben Ministerien (fünf für die SPD und zwei für den BHE).

Aus Berlin zurück. Bundeskanzler Dr. Adenauer ist am Samstagmittag von seinem Berlin-Besuch nach Bonn zurückgekehrt. Adenauer war nach Berlin geflohen, um über die Situation der Stadt mit dem Berliner Senat Besprechungen zu führen u. in seiner Eigenschaft als Bundesvorsitzender der CDU auf Wahlkündigungen zu sprechen.

Technischer Fehler. Werner von Brauns Mondrakete erhob sich am Samstagvormittag pünktlich von der Startrampe in Kap Canaveral, fiel jedoch wegen eines technischen Fehlers wieder zur Erde zurück, nachdem sie eine Höhe von etwas über 100 000 Kilometer erreicht hatte.

Elternrente. Eltern, deren Kinder während des zweiten Weltkrieges gefallen sind, können nun noch bis zum 31. Dezember 1958 eine Elternrente nach dem Bundesversorgungsgesetz beantragen. Darauf hat jetzt das Bundesministerium in Bonn hingewiesen.

Zinn wieder Kabinettschef. Der bisherige hessische Ministerpräsident Dr. h. c. Georg August Zinn (SPD) soll am 11. Dezember, dem Tage der Konstituierung des neuen Landtages, als Kabinettschef wiedergewählt werden. Die SPD-Fraktion hat einstimmig seine Nominierung beschlossen. Für die Wahl des Landtagspräsidenten schlägt die SPD wiederum Heinrich Zinnkann senior vor.

Atomkonferenz. In Genf ist es am Wochenende zwischen den Vertretern der amerikanischen, der britischen und der sowjetischen Regierung zu einer ersten wesentlichen und beiderseitigen Teiligung über ein mögliches Verbot der Kernwaffenversuche gekommen. In einer Sondersitzung, die auf ausdrücklichen Wunsch der Sowjets einberufen worden war, billigten die drei Delegationen den Artikel 1 des künftigen Dreimächtevertrages, der grundsätzlich ein zeitlich unbefristetes Verbot der Atomwaffen festlegt.

Josef Gockeln. Der Landtagspräsident von Nordrhein-Westfalen, Josef Gockeln, wurde am Samstagmittag im Alter von 58 Jahren bei einem Autounfall tödlich verletzt.



Offiziere der Luftwaffe fliegen Abfangjäger und Jagdbomber, Aufklärer, Allwetterjäger, Hubschrauber oder Transporter. Als Flugabwehr- oder Fernmeldeoffizier, als Offizier im technischen oder Luftwaffenbedienstet erfüllen sie vielseitige soldatische Aufgaben.

DIE BUNDESWEHR

stellt zum 1. April 1959 Offizier-Anwärter ein. Einstellungs Voraussetzung ist das Reifezeugnis einer höheren Schule oder ein entsprechender Bildungsstand oder Abschlußprüfung einer höheren technischen Lehranstalt, für den Dienst als Offizier auf Zeit in Ausnahmefällen mittlere Reife mit einer für die Verwendung förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung; Höchstalter für den Berufsoffizier 28 Jahre (Fliegendes Personal 25 Jahre), für den Offizier auf Zeit grundsätzlich 24 Jahre.

Auskunft und Bewerbung bei der Offizierbewerber-Prüfzentrale Köln, Zepplinstr. 15
(Diesen Abschnitt ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einstecken!)

An das
Bundesministerium für Verteidigung
(OA 2/411)
Bonn, Ermekellstraße 27

Ich erbitte Information und Bewerbungsunterlagen über die Offizier-Laufbahnen als Berufsoffizier - Offizier auf Zeit
in Heer - Luftwaffe - Marine*)

*) Bitte in Blockschrift ausfüllen; Zutreffendes unterstreichen!

Name _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____
Reifeprüfung ja / nein _____
Schulabschluß mit _____ am _____
_____ Ort _____
Kreis _____
Straße _____

Fey-Kaffee

aerotherm geröstet fantastisch



Langen, den 9. Dezember 1958

Viel Vorfreude

Nikolaus benahm sich in Langen auf verschiedenartige Weise. Sein Tag war der vorige Sonntagsabend, der 6. Dezember. Gekommen ist er in manchen Familien schon am Vorabend zu den Buben und Mädchen. Bei denen war er frühmorgens am Samstag da, schließlich hatte er noch einmal Großesatz bei den Großen. Zu jeder Zeit und an jedem Ort spendete er mehr Freude, als daß er böse gewesen wäre. Die Rute wurde jedenfalls einem jedem Kinde verstimmt.

Die Großen erleben mit dem vorigen Samstag wieder einmal den Sonntagsabend im Moment, an dem man bis in die späten Nachmittage in den Geschäften kaufen kann. Das wurde diesmal besonders angenehm empfunden. Denn so allmählich wird es ja Zeit, daß man Weihnachtsvorbereitungen trifft. Am Samstag, da haben ja alle Langener Haushaltungen auch schon die dicke Langener Zeitung, in der die Geschäftsleute unserer Stadt fürs Weihnachtsgeschäft warben. Da hat so manche Frau versichert, daß sie einen guten Weg gefunden bekommen habe. So sah es denn am Samstagnachmittag so aus — wie es am nächsten und übernächsten Sonntag ungefähr aussehen wird. Das sind dann die verkaufsoffenen Adventssonntage.

Nun: Diesmal war der Adventssonntag, dieser zweite, noch still. Es gab viele Leute, die sich darüber freuten. Verkäufer, denen das Gedränge blüht, nutzen die Ruhe noch einmal so richtig aus. Und in aller Besinnlichkeit wurde in vielen Familien das zweite Lichtlein auf dem Adventskranz entzündet.

Im Stadteck grüßen mittlerweile nun auch die Weihnachtsbäume für Alle. Rauhreif überzog gestern das Land. Es sah hier und da doch schon recht weihnachtlich aus. Jedenfalls war es viel Vorfreude, die am letzten Wochenende gespendet worden ist.

WIR GRATULIEREN

Herrn Philipp Trautmann, Odenwaldstraße 15, zum 76. Geburtstag am Mittwoch; und Frau Barbara Brandl, August-Bebel-Straße 29, zum 77. Geburtstag am kommenden Freitag.

Der Herr, der Altersjubiläum vergönnt sein, ihren Ehrenamt voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren Lebensabend.

Silberne Hochzeit. Gestern feierten Silberne Hochzeit Herr Georg Beck, Odenwaldstraße 15, und Frau Gertrude Beck, Odenwaldstraße 15, zum 50. Jahrestag ihrer Ehe. Nachträglich erhielten wir den Jubelpaare unsere herzlichen Glückwünsche.

Walschule im neuen Gewand. In diesen Tagen wurde von der Walschule das mächtige Gerüst entfernt. Man sieht jetzt, was die Verputz- und Backsteine in der Zeit der Bauzeit getan haben. In einem sauberen Gewand präsentiert sich das Gebäude, dem ein freundlicher, heller Verputz gegeben wurde. Besonders zur Wirkung kommen nun auch die Sandsteine, die hauptsächlich an den Ecken des Bauwerks verarbeitet sind. Gleichzeitig mit dem Schulgebäude wurde auch die Toilette verputzt. Die gesamte Umfriedung wurde zum Teil erneuert und wird gewinnbringend auch noch mit einem hellen Anstrich versehen.

Starker Nebel. Von ungewöhnlich dichtem Nebel war der Sonntag, der zweite Advent, begleitet. Dicker Rauhreif lag über dem Land und verzauberte die Natur. Der Nebel blühte den ganzen Tag über recht hartnäckig und lockerte sich nicht auf. Die Fahrzeuge mußten stets mit Lichtern fahren. Glücklicherweise kam es zu keinen ernststen Unfällen in unserem Raum.

Generalversammlung der Volksbank. Die Langener Volksbank hält am morgigen Mittwoch von 20.15 Uhr im „Haferkasten“ ihre Generalversammlung ab.

Hund lief ins Auto. Am Donnerstagnachmittag lief in der Frankfurter Straße ein Hund in ein Personenauto aus Roffelf. Der Fahrer wollte über die Straße laufen. Das Auto wurde beschädigt.

Moped in Brand. In den Morgenstunden des Freitags fing der Vergaser eines Mopeds an zu brennen. Das ganze Fahrzeug wurde demoliert. Der Besitzer befindet sich gerade auf der Lohsestraße im Oberland und war nicht mehr in der Lage, das Feuer einzudämmen.

Prügelte. In der Dieselstraße prügelten sich in den Abendstunden des Samstags ein Deutscher und ein Amerikaner. Als die Polizei eintraf, war nur noch der Amerikaner da. Der Deutsche war in der Küche des Kontrohanden auf und eine blutende Platzwunde am Kopf hatte. Plötzlich war er eine noch halbgelbte Kognakflasche nach den Beamten. Die Glücklicherweise nicht traf. Daraufhin wurde die amerikanische Militärpolizei verständigt, die den Amerikaner kurzerhand mitnahm.

Wieder Vollkornabend. Der Automobilklub Langen im ADAC veranstaltet am kommenden Freitag um 20 Uhr im kleinen Turnhallensaal wieder einen Verkehrsabend. Die Langener Verkehrsverbände werden erdort. Dabei kommen keineswegs nur Probleme der Motorisierten zur Sprache. Man beschäftigt sich vielmehr auch mit Radfahren und Fußgänger. Es ist dafür gesorgt, daß sich wieder ein interessantes Programm abwickelt.

Störung der Sonntagsruhe. Durch den ständigen Betrieb einer Kreissäge den ganzen Sonntag über wurden verschiedene Einwohner in der Walschstraße empfindlich in ihrer Ruhe gestört. Die Polizei mußte schließlich einschreiten und das Laufen der Säge unterbinden.

Telefonkasten stand offen. Am Sonntag in den späten Abendstunden wurde ein festgestellter, daß die Tür am Telefon-Vorteilkasten am Hause Ecke Bahnstraße — Heinrichstraße offen stand. Vermutlich war sie aus Unfug von jungen Männern geöffnet worden. Die Polizei nimmt schiebende Hinweise auf die Täter entgegen.

Geländer umgefahren. In den Abendstunden des letzten Donnerstags wurde ein Schutzgelenker auf dem Steinberg von einem Last-

Viele Gewinne für Langener

bei der 28. Auslosung des Volkssparvereins

Im voll besetzten Saal des „Lämmchens“ wurde unter Aufsicht von Notar Barth die 28. Auslosung des Volkssparvereins Langens und Umgebung durchgeführt.

Der Gesangverein Volkshoch „Liederkreis“ umrahmte die Auslosung mit einer sinnvollen Liedern auf der Beste. Froh gestimmt waren alle Anwesenden.

Über 100.000 DM an Gewinnen wurden in diesem Jahr bei vier Auslosungen an die Mitglieder verteilt, sagte der Vorsitzende, Herr Völle. Sieben Jahre besteht jetzt die große Spargemeinschaft zum Segen der Mitglieder und deren Gemeinden. Mit nur 20 Pf. wöchentlichem Mitgliedsbeitrag kann man sich einen sicheren Jahresgewinn von einer halben Million für Gewinne zusammen. Von den Beiträgen werden nur die Lotteriesteuern von 16% abgezweigt. Alles andere kommt in den Aus-

losungstopf. Zu über 80% kommt der geleistete Beitrag wieder den Zahlenden zugute! Und warum? Weil alles ehrenamtlich gemacht wird und die angeschlossenen Genossen-Sparfaktoren die darüber hinausgehenden Einkünfte selbst tragen, erklärte Herr Oeder. Schön sei es, jeweils zu Weihnachten über ein Sparkapital zu verfügen und darüber hinaus noch Gewinnmöglichkeiten zu haben.

Weil man gewinnen will, spart man zu gleich, ohne daß es einem weh tut oder schwerfällt. Denn wie oft gibt man eine Mark aus, von der man nichts hat?

Das Hauptgewinn mit 500 DM erhielt Georg Werner, Leukertsweg 12. Der zweitgrößte erhielt Wilhelm Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Theater-Ring Langen. Wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe der Zeitung zu sehen ist, wird die Reihe der „Theateraufführungen“ am 12. Dezember, Epph. Lessing Schauspiel „Nathan der Weise“ fortgesetzt. Es spielt die Landesbühne Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Farb-Expreß Wien — Amsterdam. Als letzte Veranstaltung des Jahres 1958 erfreut ein Farb-Expreß-Vortrag von Dr. Günther Sang, Darmstadt. Es dürfte überflüssig sein, auf die schöne Bildreihe hinzuweisen, die Dr. Sang uns in früheren Jahren vorgeführt hat. Die alle Meisterwerke der Photographie waren. In der Verbindung zwischen Bild und Beschreibung auf Tonband hat Dr. Sang eine Vollkommenheit erreicht, die schlechthin künstlerisch genannt werden muß. Es wird eine erfreuliche Reise werden, wenn sich die Hörer seiner Führung am 18. Dezember anvertrauen. Beginn 20 Uhr, Kleiner Saal Turnhalle, Eingang Neckarstraße. Gäste 1,- DM, Mitglieder 50 Pfennig.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Tanzabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Wieder Weihnachtsbäume im Stadteck. Wie alljährlich, so stehen auch jetzt wieder in der schönen Stadtecke, die zweite Adventslandschaft. Sie steht unter dem Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Ev. Kirchengemeinde Langen. Am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr findet der Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche statt. Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Wieder Vollkornabend. Der Automobilklub Langen im ADAC veranstaltet am kommenden Freitag um 20 Uhr im kleinen Turnhallensaal wieder einen Verkehrsabend. Die Langener Verkehrsverbände werden erdort. Dabei kommen keineswegs nur Probleme der Motorisierten zur Sprache. Man beschäftigt sich vielmehr auch mit Radfahren und Fußgänger. Es ist dafür gesorgt, daß sich wieder ein interessantes Programm abwickelt.

zug umgefahren. Es handelt sich um ein Fahrzeug, das mit Steinen beladen war und in der Walschstraße auf der Höhe der Ermittlungen nach dem Fahrer sind noch im Gange.

Zusammengeschlagen. In der Nacht zum Montag wurde in der Darmstädter Straße, nahe Einmündung Leukertsweg, ein junger Mann aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß er von unbekannten Tätern zusammengeschlagen worden war. Polizeibeamte brachten ihn zur Behandlung ins hiesige Kreiskrankenhaus.

Einbruch. In der neuerrichteten amerikanischen Siedlung in Neuried wurde in der Nacht zum Freitag im Kesselhof ein Einbruchdiebstahl verübt. Über Täter und Schaden ist nichts bekannt. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Viele Gewinne für Langener

bei der 28. Auslosung des Volkssparvereins

Im voll besetzten Saal des „Lämmchens“ wurde unter Aufsicht von Notar Barth die 28. Auslosung des Volkssparvereins Langens und Umgebung durchgeführt.

Der Gesangverein Volkshoch „Liederkreis“ umrahmte die Auslosung mit einer sinnvollen Liedern auf der Beste. Froh gestimmt waren alle Anwesenden.

Über 100.000 DM an Gewinnen wurden in diesem Jahr bei vier Auslosungen an die Mitglieder verteilt, sagte der Vorsitzende, Herr Völle. Sieben Jahre besteht jetzt die große Spargemeinschaft zum Segen der Mitglieder und deren Gemeinden. Mit nur 20 Pf. wöchentlichem Mitgliedsbeitrag kann man sich einen sicheren Jahresgewinn von einer halben Million für Gewinne zusammen. Von den Beiträgen werden nur die Lotteriesteuern von 16% abgezweigt. Alles andere kommt in den Aus-

losungstopf. Zu über 80% kommt der geleistete Beitrag wieder den Zahlenden zugute! Und warum? Weil alles ehrenamtlich gemacht wird und die angeschlossenen Genossen-Sparfaktoren die darüber hinausgehenden Einkünfte selbst tragen, erklärte Herr Oeder. Schön sei es, jeweils zu Weihnachten über ein Sparkapital zu verfügen und darüber hinaus noch Gewinnmöglichkeiten zu haben.

Weil man gewinnen will, spart man zu gleich, ohne daß es einem weh tut oder schwerfällt. Denn wie oft gibt man eine Mark aus, von der man nichts hat?

Das Hauptgewinn mit 500 DM erhielt Georg Werner, Leukertsweg 12. Der zweitgrößte erhielt Wilhelm Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Theater-Ring Langen. Wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe der Zeitung zu sehen ist, wird die Reihe der „Theateraufführungen“ am 12. Dezember, Epph. Lessing Schauspiel „Nathan der Weise“ fortgesetzt. Es spielt die Landesbühne Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Farb-Expreß Wien — Amsterdam. Als letzte Veranstaltung des Jahres 1958 erfreut ein Farb-Expreß-Vortrag von Dr. Günther Sang, Darmstadt. Es dürfte überflüssig sein, auf die schöne Bildreihe hinzuweisen, die Dr. Sang uns in früheren Jahren vorgeführt hat. Die alle Meisterwerke der Photographie waren. In der Verbindung zwischen Bild und Beschreibung auf Tonband hat Dr. Sang eine Vollkommenheit erreicht, die schlechthin künstlerisch genannt werden muß. Es wird eine erfreuliche Reise werden, wenn sich die Hörer seiner Führung am 18. Dezember anvertrauen. Beginn 20 Uhr, Kleiner Saal Turnhalle, Eingang Neckarstraße. Gäste 1,- DM, Mitglieder 50 Pfennig.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Tanzabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Wieder Weihnachtsbäume im Stadteck. Wie alljährlich, so stehen auch jetzt wieder in der schönen Stadtecke, die zweite Adventslandschaft. Sie steht unter dem Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Ev. Kirchengemeinde Langen. Am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr findet der Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche statt. Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Wieder Vollkornabend. Der Automobilklub Langen im ADAC veranstaltet am kommenden Freitag um 20 Uhr im kleinen Turnhallensaal wieder einen Verkehrsabend. Die Langener Verkehrsverbände werden erdort. Dabei kommen keineswegs nur Probleme der Motorisierten zur Sprache. Man beschäftigt sich vielmehr auch mit Radfahren und Fußgänger. Es ist dafür gesorgt, daß sich wieder ein interessantes Programm abwickelt.



Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Versehen. Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Versehen. Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Viele Gewinne für Langener

bei der 28. Auslosung des Volkssparvereins

Im voll besetzten Saal des „Lämmchens“ wurde unter Aufsicht von Notar Barth die 28. Auslosung des Volkssparvereins Langens und Umgebung durchgeführt.

Der Gesangverein Volkshoch „Liederkreis“ umrahmte die Auslosung mit einer sinnvollen Liedern auf der Beste. Froh gestimmt waren alle Anwesenden.

Über 100.000 DM an Gewinnen wurden in diesem Jahr bei vier Auslosungen an die Mitglieder verteilt, sagte der Vorsitzende, Herr Völle. Sieben Jahre besteht jetzt die große Spargemeinschaft zum Segen der Mitglieder und deren Gemeinden. Mit nur 20 Pf. wöchentlichem Mitgliedsbeitrag kann man sich einen sicheren Jahresgewinn von einer halben Million für Gewinne zusammen. Von den Beiträgen werden nur die Lotteriesteuern von 16% abgezweigt. Alles andere kommt in den Aus-

losungstopf. Zu über 80% kommt der geleistete Beitrag wieder den Zahlenden zugute! Und warum? Weil alles ehrenamtlich gemacht wird und die angeschlossenen Genossen-Sparfaktoren die darüber hinausgehenden Einkünfte selbst tragen, erklärte Herr Oeder. Schön sei es, jeweils zu Weihnachten über ein Sparkapital zu verfügen und darüber hinaus noch Gewinnmöglichkeiten zu haben.

Weil man gewinnen will, spart man zu gleich, ohne daß es einem weh tut oder schwerfällt. Denn wie oft gibt man eine Mark aus, von der man nichts hat?

Das Hauptgewinn mit 500 DM erhielt Georg Werner, Leukertsweg 12. Der zweitgrößte erhielt Wilhelm Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Theater-Ring Langen. Wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe der Zeitung zu sehen ist, wird die Reihe der „Theateraufführungen“ am 12. Dezember, Epph. Lessing Schauspiel „Nathan der Weise“ fortgesetzt. Es spielt die Landesbühne Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Farb-Expreß Wien — Amsterdam. Als letzte Veranstaltung des Jahres 1958 erfreut ein Farb-Expreß-Vortrag von Dr. Günther Sang, Darmstadt. Es dürfte überflüssig sein, auf die schöne Bildreihe hinzuweisen, die Dr. Sang uns in früheren Jahren vorgeführt hat. Die alle Meisterwerke der Photographie waren. In der Verbindung zwischen Bild und Beschreibung auf Tonband hat Dr. Sang eine Vollkommenheit erreicht, die schlechthin künstlerisch genannt werden muß. Es wird eine erfreuliche Reise werden, wenn sich die Hörer seiner Führung am 18. Dezember anvertrauen. Beginn 20 Uhr, Kleiner Saal Turnhalle, Eingang Neckarstraße. Gäste 1,- DM, Mitglieder 50 Pfennig.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Tanzabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Wieder Weihnachtsbäume im Stadteck. Wie alljährlich, so stehen auch jetzt wieder in der schönen Stadtecke, die zweite Adventslandschaft. Sie steht unter dem Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Ev. Kirchengemeinde Langen. Am Mittwoch, 10. Dezember, um 20 Uhr findet der Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche statt. Thema: „Er kommt zum Weltgericht“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Vortrag: 1. Sonate a-moll für 2 Violinen und Orgel von A. Corelli. Ausführer: Ruth Barmbach, Gerhard Lahres, Peter Hasenstab (Violine), Kantor E. Fischer (Orgel).

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Das Christusbild im Werke Ernst Wiederts. Dieses Thema hatte sich Pfarrer Lauber, Langen, in der Ludwig-Erk-Schule für seinen tief angelegten Vortrag gewählt, dem Pfarrer Ernst Wiederts gewidmet. Dieser Dichter des Herzens ist einer der Stillsten unserer Zeit gewesen; vielfach umstritten, verständlich in Wahrheit nur einem bestimmten, begrenzten, ausgewählten Leserkreis.

Pfarrer Lauber las aus dem Büchlein „Briefe an einen jungen Deutschen“ einiges vor. Das kleine Werk ist wohl inzwischen vergriffen. Es war, wie an dieser Stelle bereits gesagt, z. T. an den in Langen lebenden, die zwei Hälften des Buches, die Wiedert spricht von den Grenzen des Lebens. Sein persönliches Leben war still und schwer, eben das eines Menschen mit starkem, verinnerlichtem Eigenleben und schwerem Schicksal. Daher „frei von allen Illusionen“.

In seinen Werken findet sich Leid, Liebe, Brot und Tröst. Wiedert wollte gar nicht gefallen, sondern seine Bücher sollten helfen. Er beleuchtet aber eine gewisse Art Menschen, wenn er sagt: „Immer der andere ist der Feind, ob nun fremden Menschenschlags oder der eigenen Rasse.“ Ja, er ist Dichter des Herzens: „Ich bin einen stillen Weg gegangen. Ich wünsche nichts und bin zufrieden.“ Sein letztes Werk, die missa sine nomine, zeichnet als stärkste Bindung an Christus das Bild der verlassenen weiblichen Figur an der Kirchenpforte der zerstörten Kirche eines wüst verfallenen Dorfes. Die letzten Worte, die Frau sitzt, ein Kind unter dem Herzen, auf den Stufen der Kirchenpforte. Über sich den gekreuzigten Pfarrer. Hier will sie bleiben, „lein, nur ein Hund bellt hinaus in diese Gasse. Am Kreuz Christi ist die Angst verloren.“

Wieder Vollkornabend. Der Automobilklub Langen im ADAC veranstaltet am kommenden Freitag um 20 Uhr im kleinen Turnhallensaal wieder einen Verkehrsabend. Die Langener Verkehrsverbände werden erdort. Dabei kommen keineswegs nur Probleme der Motorisierten zur Sprache. Man beschäftigt sich vielmehr auch mit Radfahren und Fußgänger. Es ist dafür gesorgt, daß sich wieder ein interessantes Programm abwickelt.



Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Versehen. Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Versehen. Der im Programm für kommenden Mittwoch angebotene 3-dimensionale Lichtbildvortrag „Verlorenes Land zwischen Narwa und Weichsel“ mußte aus technischen Gründen auf Freitag, 12. Dezember, verschoben werden und findet in der Ludwig-Erk-Schule statt. Erstmals zeigt die Organisation eine plastische Bildfolge. Sie ist dem unvergessenen Osten unseres Vaterlandes gewidmet und zeigt dessen Kulturdenkmäler, die unverkennbar unseren Geist und Ursprung aufweisen. Alle Polarisierungsbemühungen und Geschichtsfälschungen können es nicht ungeschehen machen, daß Deutschland ein Land kolonisiert haben. In darf bei dem Kampf um unsere Ostgebiete nicht vergessen werden. Beginn 20 Uhr, Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 DM.

Viele Gewinne für Langener

bei der 28. Auslosung des Volkssparvereins

Im voll besetzten Saal des „Lämmchens“ wurde unter Aufsicht von Notar Barth die 28. Auslosung des Volkssparvereins Langens und Umgebung durchgeführt.

Der Gesangverein Volkshoch „Liederkreis“ umrahmte die Auslosung mit einer sinnvollen Liedern auf der Beste. Froh gestimmt waren alle Anwesenden.

Über 100.000 DM an Gewinnen wurden in diesem Jahr bei vier Auslosungen an die Mitglieder verteilt, sagte der Vorsitzende, Herr Völle. Sieben Jahre besteht jetzt die große Spargemeinschaft zum Segen der Mitglieder und deren Gemeinden. Mit nur 20 Pf. wöchentlichem Mitgliedsbeitrag kann man sich einen sicheren Jahresgewinn von einer halben Million für Gewinne zusammen. Von den Beiträgen werden nur die Lotteriesteuern von 16% abgezweigt. Alles andere kommt in den Aus-

losungstopf. Zu über 80% kommt der geleistete Beitrag wieder den Zahlenden zugute! Und warum? Weil alles ehrenamtlich gemacht wird und die angeschlossenen Genossen-Sparfaktoren die darüber hinausgehenden Einkünfte selbst tragen, erklärte Herr Oeder. Schön sei es, jeweils zu Weihnachten über ein Sparkapital zu verfügen und darüber hinaus noch Gewinnmöglichkeiten zu haben.

Weil man gewinnen will, spart man zu gleich, ohne daß es einem weh tut oder schwerfällt. Denn wie oft gibt man eine Mark aus, von der man nichts hat?

Das Hauptgewinn mit 500 DM erhielt Georg Werner, Leukertsweg 12. Der zweitgrößte erhielt Wilhelm Rhein-Main, die Besetzung ist aus den Plakatschlägen zu sehen. Karten im freien Verkauf um 12 Pf. bis 1. Januar 1959 (Thema: „Schwarze Stimmen“) bekanntgegeben.

Sport-NACHRICHTEN

1. Fußball-Amateurliga

Am letzten Vorrunden-Spieltag mußte Griesheim die Tabellenführung wieder an Marburg abgeben, das das Schlüsselspiel Asbach mit 1:2 schlagen konnte. Bad Homburg, der Tabellendritte, kam nach dem Sieg zum verdienten 2:0-Erfolg. Recht knapp mit 1:0 ließ Vikt. Überbach die Punkte in Kassel. Lorsch unterzeichnete wohl Gießen und mußte am Ende mit 1:3 den begehrten Punkten nachsehen. Das Spiel Biebrich gegen Heusenstamm fiel der Witterung zum Opfer.

Die Spiele im Einzelnen:

Olympia Lorsch — VFB Gießen	1:3
Germ. Ober-Roden — Union Niederrad	3:1
Kassel 03 — Viktoria Überbach	1:0
Bad Homburg — 1. FC Langen	2:0
SV Biebrich — TSV Heusenstamm	ausgef.
SV Asbach — VfL Marburg	1:2
Griesheim 02 — FC Horas	1:1

1. VfL Marburg	15	34:14	22:8
2. Spvgg. Griesheim	15	33:15	22:8
3. Spvgg. Bad Homburg	15	35:20	22:8
4. FC Horas	15	24:15	19:11
5. FC Kassel	15	27:19	19:11
6. FVG Kassel	15	31:25	17:13
7. FC Langen	15	24:18	15:15
8. Olympia Lorsch	15	22:20	15:15
9. TSV Heusenstamm	14	14:18	14:14
10. Usterbach	15	23:26	12:10
11. FV Biebrich	14	14:19	11:17
12. Ober-Roden	15	22:30	11:19
13. Wiesbaden	15	23:30	11:19
14. VfB Gießen	15	28:35	10:20
15. Union Niederrad	15	19:28	10:20
16. SV Asbach	15	25:51	8:22

Am nächsten Wochenende keine Spiele; Rückrundenspieltag am 21. 12. mit Überbach — Heusenstamm und Kassel 03 gegen VfL Marburg.

Die zweite Halbzeit brachte die Entscheidung

Bad Homburg — 1. FC Langen 2:0 (0:0)

Leder und schoß, ohne zu zögern, auf das leere Tor. Da stand aber Mittelfürer Weger genau in der Schußbahn und wehrte als Retter in letzter Not ab. Beinahe dieselbe Szene wiederholte sich in der 16. Minute: Metzger hatte erneut das Tor verlassen, Bad Homburg blieb im Ballbesitz, und nur mit vollem Einsatz konnte die Situation von der Langener Abwehr geklärt werden.

Dann übernahm der Club wieder die Initiative und hatte das Recht, als der Bad Homburger Torhüter eine Flanke von Dieter nicht erreichte und Metz den Ball unmittelbar vor der Linie stehend verfehlte. In der 20. Minute wurde Dieter von Metz zielführend eingesetzt und vom gegnerischen Mittelfürer Kollerer fohlt. Ähnlich erging es dem Halblinker der Gäste wenige Minuten später noch einmal, nachdem er eine Vorlage von Hofmann an der Straßengrenze erhalten hatte. Kurz vor dem Seitenwechsel wehrte Torhüter Metzger zwei gefährliche Schüsse mit ausgezeichneten Paraden ab und sorgte dafür, daß es beim 0:0 blieb.

Die 2. Halbzeit begann Bad Homburg mit viel Schwung und war auch gleich in der 50. Minute erfolgreich. Pollich schlug das Leder nach einer Flanke von rechts nicht ein, sondern schloß sich der Gefahrzone, so daß der Halblinker der Gäste wenigstens noch einen Schuß auf das Tor abgeben konnte. Überberraschend in Ballbesitz kam und ein typisches „Abstaubertor“ erzielte. Zwei Minuten später fiel, wie bereits erwähnt, der Ausgleich durch Hofmann, der das Leder im Anschluß an einen Eckball von links mit einem Bombenschuß ins Netz knallte. Unverständlicherweise entschied der Schiedsrichter jedoch nicht auf Tor, sondern auf Straßstoß für Bad Homburg.

Diese Fehlentscheidung, der noch eine Reihe weiterer folgten, gab den Platzherren enormen Auftrieb. Sie bestimmten mehr und mehr das Spielgeschehen, ohne die stabile Hintermannschaft des Clubs einzusetzen. Der Torhüter Metzger schlug zu können. Der linke Verteidiger Böhm rettete einmal auf der Linie und dann sprang der Ball von der Latte ins Feld zurück.

In der letzten Viertelstunde rückte dann die Abwehr der Gäste weit auf, um die Aktionen des Angriffs wirkungslos unterstützen zu können und eventuell doch noch den Ausgleich zu erzielen. Alle Bemühungen waren jedoch umsonst. Dieter verfehlte mit zwei Fernschüssen knapp das Ziel und Metz konnte den sicheren gegnerischen Torwart mit einem Schuß aus halbrechter Position ebenfalls nicht überwinden.

Zwei Minuten vor dem Abpfiff entschied Bad Homburg den Kampf durch den zweiten Treffer endgültig für sich: Der Mittelfürer lenkte einen Eckball von links zu den Füßen von Metz, der die Latte u. brachte das Leder aus einem Gedränge heraus mit einem Nachschuß schließlich über die Linie. Im Vorspiel siegte die Reserve des 1. FC Langen sicher mit 3:0 (3:0) Toren.

Erste Punkteilung auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach — TSV Pfungstadt 2:2 (2:1)

Der Spitzenkampf in der II. Amateurliga Darmstadt zwischen der Sportgemeinschaft Egelsbach und dem TSV Pfungstadt endete nach einem temperamentvollen Spiel mit einem überraschenden Unentschieden. Damit haben die Platzherren mit dem Abschlußspiel der Vorrunde auf eigenem Gelände ihren ersten Verlustpunkt eingebüßt, und um Haarsbreite wäre noch für die eifrige Gäste-Mannschaft im zweiten Durchgang sogar ein doppelter Punkterfolg herausgesprungen, denn es war ein Spiel, das mit zwei verschiedenen Halbzeiten gekennzeichnet war. Die erste gehörte den Platzherren, die auch in der 12. und 20. Minute durch den rechten Läufer Benz und Mittelfürer Rühl einen beruhigenden Vorsprung herausgeschossen, dem die Gäste bis zur Pause einen durchaus vermeidbaren und nicht unhaltbaren Treffer entzogen. Mit dem Seitenwechsel übernahm Pfungstadt die Rolle der Egelsbacher und unterstützte durch seine Einsatz- und Kampffreudigkeit seine Leistungsfähigkeit. So fuhr in der 59. Minute den Egelsbachern auch ein lähmender Schreck in die Glieder, als Kühler nahm, wie ein hoher Ball den Weg ins Tor nahm und die Partie zur größten Überraschung für Freund und Feind 2:2 stand. Und von dieser

linke Torecke, gegen die kein Kraut gewachsen war, Egelsbach führte 2:0. Und mit diesem Treffer schienen die Kombinationen der Platzherrenstürmer wie abgeschnitten. Pfungstadt wollte es jetzt wissen und drückte mächtig auf Tempo, sodaß die Egelsbacher Abwehr viel aufzuheulen hatte. Trotzdem gelang dem Gast bis zur Pause ein Gegentreffer.

Mit dem Beginn zur 2. Halbzeit zeigten sich die Pfungstädter von ihrer besten Seite, schnell zum Ball und schnell im Start, legten sie sich mächtig ins Zeug und wirbelten die

Verdient gewonnen

SV Erzhausen — Olympia Lampertheim 2:0

Zu einem verdienten Heimsieg kam Erzhausen nach einem recht harten Spiel, das von den Gästen bedingungslos von Anfang bis zu Ende durchgeführt wurde. Eine schlagensichere Verteidigung machte es dem Sturm der Gäste sehr schwer, zu zählbaren Erfolgen zu kommen, und dabei war die Sturmreihe von Erzhausen recht aktiv, spielte viele Chancen heraus, aber bis zur 35. Spielminute wollte nichts zählbares gelingen. In der ersten Halbzeit sah man auf beiden Seiten ein recht gutes Spiel, blitzschnell wechselten die Situationen, aber beide Hintermannschaften standen eisern. Die Gastgeber waren aber über weite Strecken die dominierende Mannschaft, es wurde gut zusammengestellt, wobei die junge Weber wieder eine feine Leistung bot. Dinges auf halblinks schaltete sich sehr positiv ins Spielgeschehen ein, während A. Breidert an der Herbestriede, Egelsbach u. Pfungstadt, seine beiden Verfolger, trennten sich 2:2 Unentschieden. Es gab weitere drei Unentschieden: Opel-Rüsselsheim — 98er Amateure 1:1, Groß-Umstadt — Waldhof 1:1 und Nieder-Roden — FC Erbach 1:1. Den einzigen Auswärtssieg holte sich Münster beim Schlüsselhof Gernsheim mit 1:4. Am nächsten Sonntag beginnt bereits die Rückrunde.

Die Spiele im Einzelnen:

VfR Bürstadt — TSG Messel	6:3
SG Egelsbach — TSV Pfungstadt	1:1
Opel Rüsselsheim — SV 98 Amateure	1:1
SV Erzhausen — Lampertheim	2:0
Hassia Dieburg — SKV Mörfelden	3:2
Concordia Gernsheim — SV Münster	1:4
Groß-Umstadt — RW Waldhof	1:1
SG Nieder-Roden — FC Erbach	1:1

Nach dem Seitenwechsel verlor das gute und spannende Spiel sichtlich an Niveau. Mit Macht suchten jetzt die Gäste zum Erfolg zu kommen und brachten auch auf kurze Zeit Erzhausens Mannschaft etwas auf Trümmern. Man brachte zu viel in Einzelaktionen und suchte hier die Entscheidung. Ein Straßstoß Schmitts verfehlte um Zentimeter, und Berner im Erzhäuser Tor hatte auch einmal Glück, als ihm die Latte half. Doch bald hatten sich die Gastgeber wieder gefunden und spielten gefährlich in den gegnerischen Strafraum ein. Dabei wurde Dinges böse gelegt, und den

SSG-Handballer schlagen Hallen Oberligisten

Eine sehr erfolgreiche Vorstellung gaben die Handballer der SSG Langen bei der Heimbegegnung gegen die Hallen Oberligisten. In einem großartigen Spiel konnten sie die Mannschaft von Sulzbach, die in der hessischen Hallenhandball-Oberliga mit Dietzenbach, Offenbach usw. spielt, klar schlagen. Leider wurde das erste Spiel gegen den Bezirksligisten Bieber verloren, sonst wäre die SSG klarer Turniersieger geworden. Allerdings muß man den Handballern der SSG zugute halten, daß sie ohne vier ihrer besten Leute, darunter auch den Torwart, spielen mußten, was auf ein sehr schlechtes Turnierergebnis hinweist. Die Mannschaft dann aber komplett war, gab es kein Halten mehr. Sulzbach wurde in wahrsten dem Sinne niederspielt. Die SSG gewann mit Langener Kräfte waren Rang, Prims, Clement und Baum, ohne daß dabei die anderen Spieler, die sich alle gut hielten, abfielen. Bei für Langen war das verdienteste Ergebnis. Als die Langener weitergespielt hatte, war der letzte Gegner, Unterliederbach, kein Hindernis mehr. Auch ohne Baum wurde diese Mannschaft der Frankfurter Bezirksklasse mit 8:1 Toren niedergelagert. Rang und Prims mit je 4 Toren waren die Torschützen. Es ist zu hoffen, daß den Langenern mehr Gelegenheit geboten wird, in der Halle zu spielen.

TG Schwanheim — SSG Langen 5:8

Obwohl die Langener durch die schweren Freitagspiele etwas ermüdet erschienen, wurde es noch ein Langener Sieg, der klarer war, als es das Ergebnis besagt. Die Gastgeber hatten die ersten Minuten für sich und führten auch 1:0. Dies sollte allerdings auch das einzige Tor bleiben für die erste Halbzeit. Von Baum wunderbar angespielt, gleich Rang aus, und Prims verwandelte einen 14-m-Ball zur Führung für Langen. Damit hatte Langen das Kommando übernommen. Immer wieder griffen sie an, und Rang und Prims (2) erzielten den Halbzweitsand von 5:1 für Langen.

Nach der Pause war es erneut Prims, der den Abstand vergrößerte. Danach schalteten die Langener einen „Gang“ zurück. Vielleicht machten sich nun auch die Strapazen der Freitagspiele bemerkbar. Jedenfalls gab Telf mit einem Bombentor für die Gastgeber den Auftakt zu einem Schwanheimer Sieg. Die Gäste ließen sich aber nicht von diesem ersten Tor beeindrucken. Auf alle Fälle dürften sich die Langener Handballerfreunde am kommenden Sonntag beim Spiel auf eine schöne Begegnung freuen.

Im Vorspiel war die Reserve ebenfalls im Gegen klar überlegen und siegte mit 9:5 Toren. Allerdings müssen sich die durchweg jungen Stürmer lassen, daß bei anderen Spielen nicht so viele Torangelegenheiten ungenutzt bleiben dürfen, wie es in den letzten beiden der Fall war.

Egelsbacher Deckung arg durcheinander. Aber immer wieder konnte sie klärend dazwischenfahren. Doch dann fiel wie ein Blitz aus heiterm Himmel der Pfungstädter Ausgleich, der sich wie oben erwähnt ereignete. Mit dem Remis setzten die Gäste nun alles auf eine Karte. Aber alle Anstrengungen, den Egelsbachern die erste Heimsiedelnde beizubringen, waren auch bei ihnen vergeblich, so daß es doch bei der gerechten Punkteilung blieb. Die Reservemannschaften trennten sich im Vorspiel mit einem knappen 2:1-Sieg der Egelsbacher.

Verdient gewonnen

SV Erzhausen — Olympia Lampertheim 2:0

Zu einem verdienten Heimsieg kam Erzhausen nach einem recht harten Spiel, das von den Gästen bedingungslos von Anfang bis zu Ende durchgeführt wurde. Eine schlagensichere Verteidigung machte es dem Sturm der Gäste sehr schwer, zu zählbaren Erfolgen zu kommen, und dabei war die Sturmreihe von Erzhausen recht aktiv, spielte viele Chancen heraus, aber bis zur 35. Spielminute wollte nichts zählbares gelingen. In der ersten Halbzeit sah man auf beiden Seiten ein recht gutes Spiel, blitzschnell wechselten die Situationen, aber beide Hintermannschaften standen eisern. Die Gastgeber waren aber über weite Strecken die dominierende Mannschaft, es wurde gut zusammengestellt, wobei die junge Weber wieder eine feine Leistung bot. Dinges auf halblinks schaltete sich sehr positiv ins Spielgeschehen ein, während A. Breidert an der Herbestriede, Egelsbach u. Pfungstadt, seine beiden Verfolger, trennten sich 2:2 Unentschieden. Es gab weitere drei Unentschieden: Opel-Rüsselsheim — 98er Amateure 1:1, Groß-Umstadt — Waldhof 1:1 und Nieder-Roden — FC Erbach 1:1. Den einzigen Auswärtssieg holte sich Münster beim Schlüsselhof Gernsheim mit 1:4. Am nächsten Sonntag beginnt bereits die Rückrunde.

Die Spiele im Einzelnen:

VfR Bürstadt — TSG Messel	6:3
SG Egelsbach — TSV Pfungstadt	1:1
Opel Rüsselsheim — SV 98 Amateure	1:1
SV Erzhausen — Lampertheim	2:0
Hassia Dieburg — SKV Mörfelden	3:2
Concordia Gernsheim — SV Münster	1:4
Groß-Umstadt — RW Waldhof	1:1
SG Nieder-Roden — FC Erbach	1:1

Nach dem Seitenwechsel verlor das gute und spannende Spiel sichtlich an Niveau. Mit Macht suchten jetzt die Gäste zum Erfolg zu kommen und brachten auch auf kurze Zeit Erzhausens Mannschaft etwas auf Trümmern. Man brachte zu viel in Einzelaktionen und suchte hier die Entscheidung. Ein Straßstoß Schmitts verfehlte um Zentimeter, und Berner im Erzhäuser Tor hatte auch einmal Glück, als ihm die Latte half. Doch bald hatten sich die Gastgeber wieder gefunden und spielten gefährlich in den gegnerischen Strafraum ein. Dabei wurde Dinges böse gelegt, und den

1. Bürstadt	15	41:18	25:5
2. Egelsbach	16	36:16	23:9
3. Pfungstadt	16	35:22	22:10
4. Lampertheim	15	21:19	18:12
5. Erzhausen	15	33:27	18:14
6. Rüsselsheim	15	30:27	17:13
7. Waldhof	16	38:24	17:15
8. Münster	15	29:25	16:14
9. Groß-Umstadt	16	29:34	16:16
10. Usterbach	16	24:28	11:18
11. Messel	16	40:43	14:17
12. Erbach	15	27:37	13:17
13. SV 98 Amateure	16	28:37	13:19
14. Nieder-Roden	15	24:31	12:18
15. Dieburg	16	27:34	12:20
16. Mörfelden	16	24:42	9:23
17. Gernsheim	16	19:41	7:25

Am kommenden Sonntag: Usterbach gegen Bürstadt, Pfungstadt — Erzhausen, SV 98 Amateure — Egelsbach, Messel — Nieder-Roden, Erbach — Groß-Umstadt, Waldhof gegen Gernsheim und Mörfelden — Münster.

Spiel-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt

SV Klein-Gerau — TSG Darmstadt 2:5
SV Nauheim — SV St. Stephan 2:2
SKG Gräfenhausen — SV Weiterstadt 2:2
SKG Roddort — TSG Wixhausen 0:1
Langener Kräfte waren Rang, Prims, Clement und Baum, ohne daß dabei die anderen Spieler, die sich alle gut hielten, abfielen. Bei für Langen war das verdienteste Ergebnis. Als die Langener weitergespielt hatte, war der letzte Gegner, Unterliederbach, kein Hindernis mehr. Auch ohne Baum wurde diese Mannschaft der Frankfurter Bezirksklasse mit 8:1 Toren niedergelagert. Rang und Prims mit je 4 Toren waren die Torschützen. Es ist zu hoffen, daß den Langenern mehr Gelegenheit geboten wird, in der Halle zu spielen.

1. SV Nauheim	17	48:27	24:10
2. TSG Darmstadt	17	43:32	23:11
3. Weiterstadt	17	39:29	21:13
4. FC Arheilgen	17	33:29	21:13
5. SG Arheilgen	17	22:18	20:14
6. Trebur	17	45:35	13:15
7. Groß-Gerau	17	30:25	9:15
8. Roddort	17	26:21	19:15
9. Bischofsheim	17	34:31	19:15
10. Ginhelm	17	32:29	15:19
11. Wixhausen	16	27:35	14:16
12. Gräfenhausen	17	29:30	14:20
13. Klein-Gerau	17	37:40	14:20
14. Ginhelm	17	29:42	14:20
15. Langen	16	28:40	13:19
16. St. Stephan	17	30:29	13:21
17. Raunheim	17	23:35	13:21
18. Büttelborn	17	26:45	9:25

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen Nauheim, TSG Darmstadt — Langen, Weiterstadt — Ginhelm, SG Arheilgen — FC Arheilgen, Ginhelm — Trebur, Büttelborn gegen St. Stephan, Bischofsheim — Roddort, Klein-Gerau — Raunheim und Groß-Gerau gegen Gräfenhausen.

Vielsagender Tausch

Folgende kleine Annonce stand kürzlich in einer Zeitung von Los Angeles: „Tausche goldenen Verlobungsring mit einem Brillanten gegen eine automatische Pistole mit allem Zubehör.“

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung: Anzeiger Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

Gewinnliste

des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V.

1 Hauptgewinn zu 500,— DM auf die Nr. 527
1 Sondergewinn zu 250,— DM auf die Nr. 3694
1 Sondergewinn zu 150,— DM auf die Nr. 2883
1 Sondergewinn zu 100,— DM auf die Nr. 668

Gewinne zu 100,— DM auf Nr. 668 706 1325 2004 4845.

Gewinne zu 50,— DM auf Nr.: 4 278 348 421 589 794 793 857 1001 1111 1426 1438 1643 1887 1970 2035 2102 2267 2333 2345 2409 2470 2712 2792 2804 2894 2903 2988 3004 3092 3141 3363 3543 3783 3982 3995 4007 4106 4299 4367 4460 4613 4620 4940 5024.

Gewinne zu 20,— DM auf Nr.: 8 98 108 198 208 298 308 368 408 498 508 598 608 698 708 788 808 898 908 998 1098 1108 1208 1298 1308 1398 1408 1498 1508 1598 1608 1698 1708 1798 1808 1898 1908 1998 2008 2098 2108 2198 2208 2298 2308 2398 2408 2498 2508 2598 2608 2708 2798 2808 2898 2908 2998 3008 3098 3108 3198 3208 3308 3398 3408 3498 3508 3598 3608 3698 3708 3798 3808 3898 3908 3998 4008 4098 4108 4198 4208 4298 4308 4398 4408 4498 4508 4598 4608 4698 4708 4798 4808 4908 4998 5008.

Gewinne zu 10,— DM auf Nr.: 1 17 28 100 101 117 128 200 201 217 228 300 301 400 401 417 428 500 501 517 528 600 601 617 628 700 701 717 728 800 801 817 828 900 901 928 1000 1017 1028 1101 1117 1128 1200 1201 1217 1228 1300 1301 1317 1328 1400 1401 1417 1428 1500 1501 1600 1601 1617 1628 1700 1701 1717 1728 1800 1801 1817 1828 1900 1901 1917 2000 2001 2017 2028 2100 2101 2117 2128 2201 2217 2228 2300 2301 2317 2328 2400 2401 2417 2428 2500 2501 2517 2528 2600 2601 2617 2628 2701 2717 2728 2800 2801 2817 2828 2900 2901 2917 2928 3000 3001 3028 3100 3101 3117 3128 3200 3217 3228 3301 3317 3328 3400 3401 3417 3428 3500 3501 3517 3528 3600 3601 3617 3628 3700 3701 3717 3728 3800 3801 3817 3828 3900 3901 3917 3928 4000 4001 4017 4028 4100 4101 4117 4128 4200 4201 4217 4228 4301 4317 4328 4400 4401 4417 4428 4500 4501 4601 4617 4628 4700 4701 4728 4800 4801 4817 4828 4901 4917 5000 5001 5017.

Gewinne zu 5,— DM auf Nr.: 15 18 29 30 34 45 54 67 69 83 85 91 97 109 115 118 129 130 134 145 154 167 183 185 191 197 209 215 218 229 230 234 245 254 267 269 285 285 291 297 300 315 318 329 330 334 345 356 367 369 383 385 391 397 405 415 418 429 430 434 445 454 467 469 483 485 491 497 509 515 518 529 530 534 545 554 567 569 583 585 591 597 600 615 618 629 634 645 656 667 669 683 685 691 709 715 729 730 734 745 754 767 769 783 785 791 809 815 818 829 830 834 845 854 867 869 885 891 897 905 915 929 930 934 945 954 967 969 983 985 991 997 1009 1015 1029 1030 1045 1054 1067 1069 1083 1085 1095 1097 1099 1105 1115 1118 1129 1130 1134 1145 1154 1167 1169 1183 1185 1201 1209 1215 1218 1229 1230 1234 1245 1254 1267 1269 1283 1285 1291 1297 1309 1315 1318 1329 1330 1334 1345 1354 1364 1367 1369 1383 1385 1391 1397 1409 1415 1418 1429 1430 1434 1445 1454 1467 1469 1483 1485 1491 1497 1529 1534 1545 1554 1567 1569 1583 1591 1597 1609 1615 1629 1630 1634 1645 1654 1669 1683 1685 1691 1697 1700 1715 1749 1759 1769 1779 1783 1785 1791 1797 1809 1810 1829 1830 1834 1845 1867 1869 1883 1885 1891 1897 1909 1915 1918 1929 1930 1934 1945 1954 1967 1969 1983 1985 1991 1997 2009 2015 2018 2029 2030 2045 2045 2069 2083 2085 2091 2097 2105 2115 2118 2129 2130 2134 2154 2167 2169 2183 2185 2191 2197 2209 2215 2218 2229 2230 2234 2245 2245 2269 2283 2285 2291 2297 2301 2315 2329 2330 2334 2354 2367 2369 2383 2385 2415 2418 2429 2430 2434 2467 2469 2483 2485 2491 2497 2509 2515 2518 2529 2530 2534 2545 2554 2567 2569 2583 2585 2597 2609 2615 2618 2629 2630 2634 2645 2654 2667 2669 2683 2685 2691 2697 2715 2718 2729 2730 2734 2745 2754 2767 2769 2783 2785 2791 2809 2815 2818 2829 2830 2834 2845 2854 2867 2869 2885 2891 2897 2909 2915 2918 2929 2930 2934 2945 2954 2967 2969 2983 2985 2991 2997 3009 3015 3018 3029 3030 3083 3085 3091 3097 3109 3115 3118 3129 3130 3134 3145 3154 3167 3169 3183 3185 3191 3197 3209 3215 3218 3229 3230 3234 3245 3254 3267 3269 3283 3285 3291 3297 3309 3315 3318 3329 3334 3345 3354 3367 3369 3383 3385 3391 3397 3409 3415 3418 3429 3430 3434 3445 3454 3467 3469 3483 3485 3491 3497 3518 3529 3530 3534 3545 3554 3583 3585 3591 3597 3609 3615 361



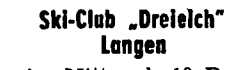
Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Skil-Gilde
 Donnerstag, 20.30 Uhr
 Zusammenkunft im „Deutschen Haus“. Letzter Anmeldetermin für die Winterfahrt vom 28. 2. bis 14. 3. 59.
Abt. Gesang
 Donnerstag, 11. 12., 20.30 Uhr
 Jahreshauptversammlung bei Steeg. Pünktliches Erscheinen aller akt. und passiven Mitglieder erwünscht.
 Freitag, 12. 12. 20.30 Uhr
 Nikolausabend vom Frauenchor bei Steeg. Päckchen sind mitzubringen.



Abt. Handball
 Am 11. 12. 1958 findet das Training in der Turnhalle statt.
 Heute, Dienstag
 Sitzung von Haupt- und Abteilungsleitern um 20.30 Uhr.



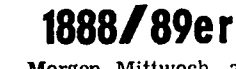
Päckchen f. Nikolaus
 wandern am 13. 12. bis Freitag, 12. 12. bei Fr. Anneliese Jung, Rheinstr. 5, abgeben.



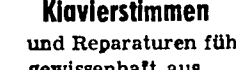
Am Mittwoch, 10. Dez. abends 20.15 Uhr, findet eine wichtige **Mitglieder-versammlung** in der „Westendhalle“ am Bahnhof statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht! Der Vorstand.



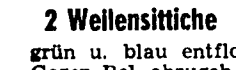
Mittwoch, 10. Dezember, findet im Högweg eine **Verk.-Übungsstunde (Nikolaus)** statt. Gesch.-Päckchen im Werte von 2 DM sind mitzubringen. Hierzu laden wir unsere akt. Mitglieder herzlich ein.
 Der Vorstand.



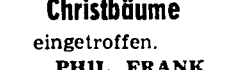
Morgen Mittwoch, ab 18 Uhr
Zusammenkunft „Rehenstock“ (Conle).



Langen, Darmstädter Str. 4



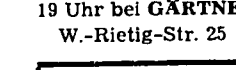
grün u. blau entflüg. Gegen Bel. abzugeben. Bachgasse 9



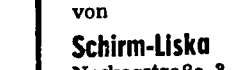
PHIL. FRANK
 Wiesgäßchen 39, Bahnstraße 63



(Hks.) m. Kohlenkasten preiswert zu verkaufen. Anzusehen zw. 18 und 19 Uhr bei GÄRTNER, W.-Rietig-Str. 25



Schirm-Liska
 Neckardstraße 3 (an der Post)



Dienstag — Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
 Wenn Ehemänner bummeln geh'n
 Freigegeben ab 16 Jahren



Ein Mordspass mit
Beppo Brem, Paul Hörbiger
 Gerlinde Locker, Rudolf Carl u. v. a.

Gesucht zum baldigen Eintritt

Jüngere Bürokraft
 m. Steno-u. Schreibm.-Kenntnissen ferner

1 Kraftfahrer
 (Führerschein Klasse 2) und

1 Hilfsarbeiter

KIENAST, Spedition
 Langen, Mörfelder Landstraße 31



IV. Vorstellung

Nathan der Weise

Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr, Turnhalle am Jahnplatz

Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing

Es spielt die Landesbühne Rhein-Main

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-

Freier Kartenverkauf nur a. d. Abendkasse, 1. Pl. 4,-; 2. Pl. 3,-



Telefon 2112
 9. bis 11. Dezember
 Ein Film für starke Nerven



Geheime Machtkämpfe hinter den Kulissen der Groß-Industrie!
 Nachtklubbingen als Gefangene eines Mörders!
 Ein Film der größten Spannungen u. der dramatischen Verwicklungen!

Als Verlobte grüßen
Doris Fritz
Georg Liederbach
 9. Dezember 1958

Eddersheim Langen
 Gasthaus „Zum Schwanen“ Bohnstr. 20

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silber-Hochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Besonderen Dank dem Volksschor „Liederkränz“ für das dargebrachte Ständchen und das schöne Geschenk.

Karl Werner u. Frau Marie geb. Schwarz
 Nördl. Ringstraße 85

Für leichtere Hilfsarbeiten im Betrieb stellen wir sofort noch einige

Frauen oder Mädchen
 ein.

Dr. KOHUT KG
 Weinbrenner- und Likörfabrik
 Langen - Rheinstraße 27 - 29

Achtung!

Nur 1 Tag in Langen
 Das letzte mal in 1958!

Große Lodenausstellung aus Bayern

Lodenanzüge, in Wolle ab DM 48,-

Herrn- und Damen-Lodenmäntel grau und grün, in Wolle ab DM 48,-

Sportanzüge und Kombinationen, in Wolle ab DM 55,-

Kammgarn-Anzüge, in Wolle ab DM 75,-

Loden- u. Ulster-Stutzen (Überjacken) ab DM 50,-

Elegante Herren-Wintermäntel ab DM 90,-

Wasserdichte und gefütterte Motorjacken ab DM 60,-

Loden-Kammgarn- u. Arbeitsshosen ab DM 10,-

In sämtl. Kollektionen Übergrößen vorhanden.

Alles in bester Verarbeitung. Der weiteste Weg lohnt sich.

Nur 1 Tag

Verkauf: Morgen, Mittwoch, 10. 12. 58, 10-18 Uhr durchgehend im „Frankfurter Hof“, (Saal, Lutherplatz)

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg

Veranstalter: Haushammer, Augsburg



Telefon 2209
 Mittwoch und Donnerstag wochentags 20.30
 Auf vielseitigen Wunsch bringen wir nochmals nur 2 Tage



Ein Filmdrama aus der verschneiten Bergwelt der Abruzzen.
 Dramatisch — ergregend — sensationell
 Ein packender Film über das Leben der Wolfsjäger
 mit: Silvana Mangano - Yves Montand
 Pedro Armendariz u. v. a.
 in Cinema-Scope

Reiselaubenzüchter-Verein „Heimkehr“ Langen

Bis Donnerstag abend muß die gewonnene PUTE auf Nr. 493 der Eintrittskarte im Gasthaus „Zum Lämmchen“ abgeholt sein.

Garage
 zu mieten gesucht, Nähe Taunusstr., Nekarstr. od. Aug.-Bebel-Str. 19

1 Acker
 (Baumstück) Frankfurter Str. zu verkaufen. Gute Lage, 1,5 Hektar, 1000 Bäume, Langen, Wilhelmstr. 43

Ackerland
 zu pachten gesucht in der Nähe des Flüchtlingslagers. - Zuzscr. u. Nr. 1425 an die L.Z.

Abstellraum
 trocken, ca. 5 qm, für Möbelteile, für ungel. 9 Monate gesucht. Angebote mit Mietpreisangabe a. Chiffre 1429

Junge Frau sucht Beschäftigung
 Aushilfe evtl. Verkauf od. Büro f. halbe Tage Off.-Nr. 1426 a. d. L.Z.

Hausangestellte
 gute Kraft, sauber, ehrlich, Kochkenntnis, über 21 Jahre, sofort bei gut. Bezahlung und Behandlung; saubere ehrliche

Stundenfrau
 3mal od. öfters wöch. gesucht. JESCHKE, Langestraße 3

Gutaussehende Beamtentwitwe
 o. Anhang möchte m. Dame guten Charakters, Anf. 60, bekannt werden betr. Gedankenaustausch und gemeins. Spaziergängen. Off.-Nr. 1428 a. d. L.Z.

Entlaufen! Schwarze Katze
 mit weiß. Pfoten entlaufen, abzugeben Mart. Schmidt, Turmgasse 21

Akkordeon
 Höherer Student IV.M. 32 Bösse, neuw., z. verk. Telefon 2467

1 Paar rote Damen-Handschuhe
 J. K. Bach

1 Küchenkohleherd, weiß u. verchromt, 1 2fl. Gasherd mit Backrohr, geeignet als Beistellherd, 1 Kindersicherheitsstift, alles gut erhalten, preisgünstig abzugeben. Langestraße 12 II.

Der neue Bundeshaushalt steht wieder „am Rand eines Denkmals“. Das erfährt man in einer Bundestagssitzung in dieser Woche, als Bundesfinanzminister Franz Eisel eine zweiwöchige Etapetour macht.

Beschlußfassung über den Haushalt des Bundes: Das ist die oberste, die fundamen-

mentale Aufgabe des Parlamentes. Man sollte meinen, ein jeder der von uns gewählten Volksvertreter sollte an dieser Aufgabe mitwirken. Doch war zu dieser Plenarsitzung nur knapp ein Drittel der Abgeordneten erschienen. Nun: Die anderen zwei Drittel hatten halt wichtigeres zu tun. Sie kommen auch noch zur rechten Zeit, denn nach einigen Lesungen des Etat-Entwurfs wird ja erst abgestimmt.

Interessant genug für jeden Bürger aber war es doch, was man aus dem Munde des Finanzministers vernahm, der so oft versichert hatte: Neue Steuern gebe es nicht. Er hat sie auch nicht vorgesehen. Man kann ihm keinen Vorwurf machen. Er sagte, daß der Vorschlag die Rekordhöhe von über 31 Milliarden Mark erreicht habe. Der Bundeshaushalt sei aber in Einnahmen und Ausgaben äußerst knapp bemessen. Also könnten Län-

der und Gemeinden vom Bund keine zusätzlichen Mittel mehr bekommen, wie sie immer wieder fordern.

Die Länder und die Gemeinden haben aber nun ein gerüttelt Maß an eigenen Aufgaben zu erfüllen. Sie könnten manches meistern, wenn sie in den Bund nicht zahlen müßten. Zurück gibt es also nichts „Zusätzliches“, aber — doch eine Lösung. Der Bundesfinanzminister kleidete sie in die Form einer Anregung: Die Gemeinden mögen doch eine Bürgersteuer einführen.

Da haben wir's. Der Bund, bewahre, der führt wirklich keine neue Steuern ein. Der aber, der die Steuer zahlt, dessen Geldbeutel spürt es doch wahrlich nicht, wohin sein Inhalt fließt.

Die Bürgersteuer naht also wieder. Der Bürger nennt sie — Negersteuer. Das sagt h.

„Gemeinde lebt - wenn sie dient“

Evangelische Dekanatsynode Dreieich in Götzenhain

Die Synode des evangelischen Dekanats Dreieich tagte kürzlich in Götzenhain; es war die 7. ordentliche Tagung der zweiten Wahlzeit. Einladung war nicht nur an die Synodalgemeinden, sondern auch an die Synodalgemeinden, die aus jeder Dekanatsgemeinde mindestens zwei weitere Teilnehmer, möglichst Angehörige des „Rats der gemeindlichen Dienste“, zu entsenden, weil der Hauptgegenstand der Beratungen — die „Lebensordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“ — schon jetzt einem möglichst großen Kreis bekannt werden soll.

Unter den aufmerksamen Zuhörern befand sich auch Bürgermeister Lenhardt, der vor Eintritt in die Tagung eine warmherzige Grußwort an die Synode gerichtet hatte. Der Arbeitstagung in der „Krone“ vorausgegangen war ein Gottesdienst in der Kirche. Dekan Nürnberg predigte.

Pfarrer Hermann Hinkel aus Dillenburg erläuterte in seinem Vortrag den fünften und bis jetzt letzten Abschnitt der „Lebensordnung“ mit seinen 13 Unterabschnitten. Er war gerade in der Vorwoche der Kirchen-synode als Nachfolger des Oberkirchenrats D. Sucker ins Kirchliche Prüfungsamt gewählt worden und gehört zu den Verfassern der „Lebensordnung“. Er war deshalb besonders befähigt, den Sinn dieser ganzen Arbeit wirklich klarzumachen.

Diese „Ordnung“, so sagte der Pfarrer, solle Ansporn und Wegweisung sein, Hilfe bei Zweifelsfällen und Rüstzeug zur Abwehr „un- evangelischer Regungen“. Keinesfalls werde sie ein „Gesetz“ sein können, eine Sammlung von ge- und verbotenden Zwangsparagrafen. Keinesfalls auch werde sie Leben er- zeugen können, wenn nicht vom Herrn der Gemeinde geschenkt wird.

Der Nachmittag begann mit einer lebhaften Aussprache. Großes Interesse fand danach der Bericht, den der Präses der Dekanats-synode, Oberbaurat Jakob, über den Verlauf der Kirchensynode vom 1. bis 4. Dezember erstattete. Die Kontroverse zwischen Kirchenpräsident Niemöller und Synodalpräsident Wilhelm wurde eingehend dargestellt. Kleinere Mitteilungen und Verhandlungsgegenstände wurden rasch erledigt oder —

Neubau
 2 Zimmer, Kochnische u. Bad, wenn möglich an kleinstmöglicher Person zu vermieten. 3000 DM Baukostenzuschuß u. möbliertes Zimmer zu vermieten. Off.-Nr. 1422 a. d. L.Z.

1 oder 2 Zimmer
 leer od. möbliert (evtl. Mithilfe im Haushalt) gesucht. - Offerten u. Nr. 1423 an die G-St.

2-Zimmer-Wohnung
 in Langen. BKZ bzw. MVZ kann gez. werd. Off.-Nr. 1394 a. d. L.Z.

Ruhiges, gutmöbliertes Zimmer
 mögl. mit Badbenutzung u. sep. Eingang, für einen leitenden Herrn unseres Betriebes gesucht. Off.-Nr. 1424 a. d. L.Z.

Drei große, helle Büroräume
 mit Heizung im Zentrum d. Stadt zu vermieten. - Schriftl. Angebote u. Nr. 1427 an die Geschäftsstelle.

Garage
 zu mieten gesucht, Nähe Taunusstr., Nekarstr. od. Aug.-Bebel-Str. 19

1 Acker
 (Baumstück) Frankfurter Str. zu verkaufen. Gute Lage, 1,5 Hektar, 1000 Bäume, Langen, Wilhelmstr. 43

Ackerland
 zu pachten gesucht in der Nähe des Flüchtlingslagers. - Zuzscr. u. Nr. 1425 an die L.Z.

Abstellraum
 trocken, ca. 5 qm, für Möbelteile, für ungel. 9 Monate gesucht. Angebote mit Mietpreisangabe a. Chiffre 1429

Junge Frau sucht Beschäftigung
 Aushilfe evtl. Verkauf od. Büro f. halbe Tage Off.-Nr. 1426 a. d. L.Z.

Hausangestellte
 gute Kraft, sauber, ehrlich, Kochkenntnis, über 21 Jahre, sofort bei gut. Bezahlung und Behandlung; saubere ehrliche

Stundenfrau
 3mal od. öfters wöch. gesucht. JESCHKE, Langestraße 3

Gutaussehende Beamtentwitwe
 o. Anhang möchte m. Dame guten Charakters, Anf. 60, bekannt werden betr. Gedankenaustausch und gemeins. Spaziergängen. Off.-Nr. 1428 a. d. L.Z.

Entlaufen! Schwarze Katze
 mit weiß. Pfoten entlaufen, abzugeben Mart. Schmidt, Turmgasse 21

Akkordeon
 Höherer Student IV.M. 32 Bösse, neuw., z. verk. Telefon 2467

1 Paar rote Damen-Handschuhe
 J. K. Bach

1 Küchenkohleherd, weiß u. verchromt, 1 2fl. Gasherd mit Backrohr, geeignet als Beistellherd, 1 Kindersicherheitsstift, alles gut erhalten, preisgünstig abzugeben. Langestraße 12 II.

Der neue Bundeshaushalt steht wieder „am Rand eines Denkmals“. Das erfährt man in einer Bundestagssitzung in dieser Woche, als Bundesfinanzminister Franz Eisel eine zweiwöchige Etapetour macht.

Beschlußfassung über den Haushalt des Bundes: Das ist die oberste, die fundamen-

mentale Aufgabe des Parlamentes. Man sollte meinen, ein jeder der von uns gewählten Volksvertreter sollte an dieser Aufgabe mitwirken. Doch war zu dieser Plenarsitzung nur knapp ein Drittel der Abgeordneten erschienen. Nun: Die anderen zwei Drittel hatten halt wichtigeres zu tun. Sie kommen auch noch zur rechten Zeit, denn nach einigen Lesungen des Etat-Entwurfs wird ja erst abgestimmt.

Interessant genug für jeden Bürger aber war es doch, was man aus dem Munde des Finanzministers vernahm, der so oft versichert hatte: Neue Steuern gebe es nicht. Er hat sie auch nicht vorgesehen. Man kann ihm keinen Vorwurf machen. Er sagte, daß der Vorschlag die Rekordhöhe von über 31 Milliarden Mark erreicht habe. Der Bundeshaushalt sei aber in Einnahmen und Ausgaben äußerst knapp bemessen. Also könnten Län-

der und Gemeinden vom Bund keine zusätzlichen Mittel mehr bekommen, wie sie immer wieder fordern.

Die Länder und die Gemeinden haben aber nun ein gerüttelt Maß an eigenen Aufgaben zu erfüllen. Sie könnten manches meistern, wenn sie in den Bund nicht zahlen müßten. Zurück gibt es also nichts „Zusätzliches“, aber — doch eine Lösung. Der Bundesfinanzminister kleidete sie in die Form einer Anregung: Die Gemeinden mögen doch eine Bürgersteuer einführen.

Da haben wir's. Der Bund, bewahre, der führt wirklich keine neue Steuern ein. Der aber, der die Steuer zahlt, dessen Geldbeutel spürt es doch wahrlich nicht, wohin sein Inhalt fließt.

Die Bürgersteuer naht also wieder. Der Bürger nennt sie — Negersteuer. Das sagt h.

„Gemeinde lebt - wenn sie dient“

Evangelische Dekanatsynode Dreieich in Götzenhain

Die Synode des evangelischen Dekanats Dreieich tagte kürzlich in Götzenhain; es war die 7. ordentliche Tagung der zweiten Wahlzeit. Einladung war nicht nur an die Synodalgemeinden, sondern auch an die Synodalgemeinden, die aus jeder Dekanatsgemeinde mindestens zwei weitere Teilnehmer, möglichst Angehörige des „Rats der gemeindlichen Dienste“, zu entsenden, weil der Hauptgegenstand der Beratungen — die „Lebensordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“ — schon jetzt einem möglichst großen Kreis bekannt werden soll.

Unter den aufmerksamen Zuhörern befand sich auch Bürgermeister Lenhardt, der vor Eintritt in die Tagung eine warmherzige Grußwort an die Synode gerichtet hatte. Der Arbeitstagung in der „Krone“ vorausgegangen war ein Gottesdienst in der Kirche. Dekan Nürnberg predigte.

Pfarrer Hermann Hinkel aus Dillenburg erläuterte in seinem Vortrag den fünften und bis jetzt letzten Abschnitt der „Lebensordnung“ mit seinen 13 Unterabschnitten. Er war gerade in der Vorwoche der Kirchen-synode als Nachfolger des Oberkirchenrats D. Sucker ins Kirchliche Prüfungsamt gewählt worden und gehört zu den Verfassern der „Lebensordnung“. Er war deshalb besonders befähigt, den Sinn dieser ganzen Arbeit wirklich klarzumachen.

Diese „Ordnung“, so sagte der Pfarrer, solle Ansporn und Wegweisung sein, Hilfe bei Zweifelsfällen und Rüstzeug zur Abwehr „un- evangelischer Regungen“. Keinesfalls werde sie ein „Gesetz“ sein können, eine Sammlung von ge- und verbotenden Zwangsparagrafen. Keinesfalls auch werde sie Leben er- zeugen können, wenn nicht vom Herrn der Gemeinde geschenkt wird.

Der Nachmittag begann mit einer lebhaften Aussprache. Großes Interesse fand danach der Bericht, den der Präses der Dekanats-synode, Oberbaurat Jakob, über den Verlauf der Kirchensynode vom 1. bis 4. Dezember erstattete. Die Kontroverse zwischen Kirchenpräsident Niemöller und Synodalpräsident Wilhelm wurde eingehend dargestellt. Kleinere Mitteilungen und Verhandlungsgegenstände wurden rasch erledigt oder —

der und Gemeinden vom Bund keine zusätzlichen Mittel mehr bekommen, wie sie immer wieder fordern.

Die Länder und die Gemeinden haben aber nun ein gerüttelt Maß an eigenen Aufgaben zu erfüllen. Sie könnten manches meistern, wenn sie in den Bund nicht zahlen müßten. Zurück gibt es also nichts „Zusätzliches“, aber — doch eine Lösung. Der Bundesfinanzminister kleidete sie in die Form einer Anregung: Die Gemeinden mögen doch eine Bürgersteuer einführen.

Da haben wir's. Der Bund, bewahre, der führt wirklich keine neue Steuern ein. Der aber, der die Steuer zahlt, dessen Geldbeutel spürt es doch wahrlich nicht, wohin sein Inhalt fließt.

Die Bürgersteuer naht also wieder. Der Bürger nennt sie — Negersteuer. Das sagt h.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
 Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
 Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Fhm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
 Amtsverordnungsblatt der Behörden



Freitag, den 12. Dezember 1958

Dritter Advent

Am nächsten Sonntag werden wir das dritte Licht im Adventskranz entzünden, immer näher rückt das Weihnachtsfest, und unsere Kinder beginnen schon, an ihren Fingern abzuzählen, wie lange sie noch schlafen müssen, bis es Heiliger Abend geworden ist.

Auch wir Erwachsenen zählen die Tage, denn wir haben uns alle ja noch so viel vorgenommen bis zum Fest. Unsere Hausfrauen dürfen garricht daran denken, was noch zu tun ist. Auch die Herren schauen ein wenig ratlos auf die lange Liste der Besorgungen, die es zumachen gibt. Und trotzdem sollen wir uns die stille Zeit des Advents nicht rauben lassen durch die Hast, in der sonst unser Alltag verläuft. Viel zu rasch gehen ohnedies diese besinnlichen Stunden im Kerzenschein vorüber, die wir alle brauchen, damit es nicht nur äußerlich, sondern auch in uns wirklich Weihnachten werde.

Durch die Straßen gehen die Menschen mit Päckchen und Paketen. Der große Tausel des Kaufens hat begonnen. Lichterketten überstrahlen das Dunkel der Winterabende, aber ihr Leuchten wird nicht, in unsern stillen Stunden dieses Heil'gen Advents, in einer stillen Stunde sich selbst erschöpfen.

Am dritten Adventssonntag sollten wir uns endlich einmal die Besinnung gönnen, nach der wir uns so sehnen, und von der wir immerfort sprechen. Drei Kerzen brennen im Kranz, ehe wir die vierte entzünden, sollen wir mit uns selbst in Frieden sein, in jenem Frieden, den die Weihnachtsglocken verkünden wollen.

WIR GRATULIEREN

Frau Frieda Röder, Darmstädter Straße 21, zum 85. Geburtstag. Frau Elisabeth Werner geb. Breidert, Lutherstr. 53, zum 78. Geburtstag am morgigen Samstag.

Herr Ernst Behle, Gartenstraße 6, zum 83. Geburtstag. Herrn Adam Groh, Schulgasse 2, zum 77. Geburtstag. Herrn Johann Wilhelm Beck, Gabelsbergerstr. 23, zum 76. Geburtstag am nächsten Montag.

Herrn Heinrich Karl Schering II., Bahnstraße 59, zum 88. Geburtstag am kommenden Dienstag.

All diesen Altersjubiläen gilt unser herzlichster Glückwunsch. Möge es ihnen vergönnt sein, ihren Ehrenrang voller Glück und Zufriedenheit zu erleben!

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 16. Dezember die Eheleute Christian Jäckel und Frau Käthe geb. Koch, Lutherstraße 22. Herzlichen Glückwunsch!

Industriemeister. Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie u. Handelskammer Offenbach a. M. haben die Herren Wilhelm Grösemann, Willi Schlapp, Kurt Umbach, Georg Zimmer von der Maschinenfabrik Püttler AG, Langen, ihre Industriemeister-Prüfung abgelegt und bestanden. Wir beglückwünschen die Herren zu diesem Erfolg.

Stadtverordnetenversammlung. Am Dienstag, 16. Dezember, um 20.15 Uhr findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Es ist die letzte Zusammenkunft in diesem Jahre. Die Tagesordnung ist umfangreich und weist sehr wichtige Punkte auf. Auf die Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe wird verwiesen.

Liederkranz-Weihnachtsfeier. Der Volkschor „Liederkranz“ hält in diesem Jahr seine Weihnachtsfeier am letzten Samstag vor dem Fest ab. Man trifft sich also am 20. Dezember im großen Saal der Turnhalle. Gesellige Darbietungen stehen auf dem Programm, erstmalig aber auch Vorführungen eines Langener Balletts. Außer den Mitgliedern sind alle Freunde des Volkschors herzlich eingeladen.

Achtzehn muß der „Spieler“ sein! Vor wenigen Tagen berichteten wir darüber, daß Jugendliche unter 16 Jahren nicht berechtigt sind, sogenannte Spielhallen zu betreten. Wie uns hierzu berichtigt mitgeteilt wird, haben uns hierzu berichtigt mitgeteilt, daß die Jugendlichen unter 16 Jahren keinen Zutritt zu diesen Vergnügungsorten haben. Die Polizei hat bisher ständig kontrolliert und bei allen Zuwiderhandlungen Anzeige erstattet.

Reisetauben-Sieger-Ausstellung im Saalbau „Zum Lämmchen“. Am kommenden Sonntag, 14. Dezember, findet nun, wie bereits bekannt, die Sieger-Schau des RZV „Klub“ 03 Langen im Saalbau „Zum Lämmchen“ statt. Die Siegereiere von Budapester werden gesondert vor Augen geführt. Im letzten Reisejahr konnte sich der Klub Langen in der Spitze Frankfurt a. M. beweisen. Die Tiere werden gezeigt. Auch diese beiden Tiere werden gezeigt. Außer den anderen wertvollen Leistungen werden den Besuchern eine angeregte Jungtierschau über das weite züchterische Streuen Aufschluß geben. Eine Tombola, mit schönen und auch wertvollen Gegenständen, wird zur Verschönerung der Ausstellung beitragen. (Siehe auch Inserat in der heutigen Ausgabe!)

Turnverein 1862 Langen. Eltern und Mitglieder sowie Freunde des Turnvereins sind herzlich zur Nikolausfeier am Sonntag eingeladen. Die Kinder bieten ein Theaterstück. Man beachte bitte die Anzeige in dieser Ztg.

Auto prallte gegen Lastwagen. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenvan und einem Lastkraftwagen ereignete sich am Dienstagmittag auf der Bundesstraße 44 südlich von Mitteldorf auf Langener Gebiet. Infolge zu hoher Geschwindigkeit und Schneeglätte geriet der in Richtung Mitteldorf fahrende Personenvan auf die linke Fahrbahn und prallte mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Dabei entstand an dem Personenvan schwerer Sachschaden. Auch die Insassen wurden verletzt.

Fahrrad wird gesucht. Auf Grund polizeilicher Ermittlungen in Rheinhessen ergab sich, daß ein Jugendlicher am Mittwoch ein Fahrrad, das er vorher gestohlen hatte, auf der Landstraße zwischen Langen und Spremlingen wegwurf. Es handelt sich um ein blaues Herrenfahrrad mit Gangschaltung. Sachdienliche Angaben über dessen Verbleib nimmt die Langener Polizei entgegen.

Lastkraftwagen im Straßengraben. Infolge der Straßengrube kam es am Dienstagvormittag auf der Bundesstraße 44 zu einem Verkehrsunfall. Bei einer Kollision gerieten beide Lastkraftwagen in den Graben links und rechts der Straße. Es entstand nur Sachschaden.

Für 5000 DM Stoff u. Wäsche gestohlen

Einen ganz raffiniert angelegten Einbruch verübten unbekannte Täter in der Nacht zum Donnerstag in einem Spezialgeschäft in der unteren Bahnhofstraße, Nähe Karl-Marx-Straße. Wie die polizeilichen Ermittlungen bis jetzt ergaben, wurde von den Tätern eine Scheibe der Eingangstür eingeschlagen. Bei der Zerstörung der Scheibe ist eine mit Schmierseife beschriebene Wolldecke verwendet worden, um die Glassplitterwirkung und Geräusche zu verhindern. Das Loch in der Scheibe verdeckten die Täter dann mit einer passenden Hartfaserplatte, damit Passanten nicht aufmerksam werden konnten. Gestohlen wurden verschiedene Ballen Gardinestoffe sowie Bettwäsche im Gesamtwert von ca. 5000,- DM.

Die Polizei in Langen bittet alle Personen, die in der Nacht zum Donnerstag verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, sich zu melden. Da das Geschäft an einer sehr belebten Straße liegt, wird vermutet, daß kehrsreichen Straßensituationen vor Augen geführt werden. Wer hat sonstige Beobachtungen z. B. über abgestellte Autos usw. gemacht? Auch bei ambulanten Angeboten sind angeführter Person wolle man sofort die Polizei verständigen.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Bellagelnhilf.“ Der heutigen Auflage liegt die Prospekt der Fa. Uhrenhaus Eckerl bei. Wir bitten um Beachtung.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

Kundendienst beim Postamt Langen

Das hiesige Postamt trägt vor den Feiertagen den erhöhten Bedürfnissen der Bevölkerung ebenfalls Rechnung. Es hält am Samstag, 13. 12. seine Schalter von 8-12 und 14-18 Uhr offen. Das gilt auch für den übernehmenden Samstag, den 20. 12.

Selbst an beiden Sonntagen vor Weihnachten, also am nächsten und übernächsten Sonntag ist das Postamt geöffnet und zwar von 9-12 und 14-18 Uhr.

„Sie paßten nicht zusammen.“ In unserer Ausgabe vom 5. Dezember veröffentlichten wir ein Bild mit dem Text: „Autos verschroben an der Zonengrenze.“ Dieser Text und das Bild, das nicht zusammenpaßte, haben: Aus den Autos, die da gezeigt wurden, wird nicht so leicht etwas zu machen. Die Autos, die bald Schrott, ja, unser Leser Heinz E. möchte uns sogar darauf aufmerksam machen: Da stand ja ein Auto der Bundeskanzlers. Und der gehört doch bestimmt nicht zu denen, die „wieder in die Zone gingen“ und das Fahrzeug zurückließen. Wir bitten unsere Leser, aus technische Versehen zu entschuldigen.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Oberferer Christgeburtsspiel“ und „Brüder Christnacht 1944“ Am Samstag, 13. Dezember, um 20 Uhr wollen Schüler und Lehrer der Ludwig-Erkin Schule in einem besinnlichen Weihnachtlichen Stunde in der Evangelischen Stadtkirche das „Oberferer Christgeburtsspiel“, ein Laienspiel mit weihnachtlichen Liedern, und die „Brüder Christnacht 1944“, eine Kantate für Einzelstimme, gemischten Chor, Streicher, Bläser und Orgel aufführen. Die Weihnachtsgeschichte, die in schicksalsschweren Tagen in Brieg (Niederschlesien) entstand, hat schon in vielen Städten und Dörfern großen Anklang gefunden. Auf besonderen Wunsch verschiedener Heimatverbände unserer Stadt wird deshalb in diesem Jahr wiederum diese Weihnachtsgeschichte in der Kirche aufgeführt. Der Heilige Nacht bringt sie ebenfalls in einer Schulstunde am 20. Dezember um 9 Uhr. Der Instrumentalkreis der „Tanz- und Musikergemeinschaft“ gibt mit festlicher Musik aller Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

So behält der Baum sein Kleid

Weihnachtsbäume stehen heute noch kaum gefragt bei den Händlern und sehen ihrer Bestimmung entgegen. Die Händler sorgen vor, die Käufer warten ab und kaufen erst in den letzten Tagen vor dem Fest, um keinen verrottenen Baum mit fallenden Nadeln in den Ständer zu setzen. Oft hat es schon eine Enttäuschung gegeben, weil dann nicht der gewünschte oder gar kein Baum mehr zu haben war. Dessen Argers für Händler und Käufer kann man abhelfen, wenn man rechtzeitig kauft und den Baum nach Absagen einer Platte an der Schnittfläche in ein größeres Gefäß mit Wasser möglichst an eine frostfreie Stelle stellt und bis kurz vor dem Fest stehen läßt. Dann wird er für den Ständer fertig gemacht und die Schnittfläche abgetrocknet und sorgfältig mit flüssigem Balsam oder Balsamöl bestrichen. So bleibt der Baum bis zum Fest frisch und grün. Und der geputzte Ständer wird nicht so schnell trocken. Und der geputzte Ständer wird nicht so schnell trocken. Und der geputzte Ständer wird nicht so schnell trocken.

Abendliche Sprechstunde für Lohnsteuerpflichtige

Wie schon in der letzten Woche veröffentlicht, findet am Montag, 15. Dezember, von 18 bis 21 Uhr im Zimmer 1 des hiesigen Finanzamtes die 2. Beratung für Lohnsteuerpflichtige statt. Um den Lohnsteuerpflichtigen den langen Weg und die Wartezeit beim Finanzamt zu ersparen, die zu Verdienstausschlag und Verlust an Arbeitszeit führen, wurden versuchsweise Sprechstunden eingerichtet. Hierbei soll den Lohnsteuerpflichtigen Gelegenheit gegeben werden, ihre Lohnsteueranträge richtig und vollständig auszufüllen, abzugeben und die erforderlichen Belege vorzulegen. Es ist zunächst beabsichtigt, Anträge auf Eintragung von Lohnsteuerfreien Beträgen für 1959 entgegenzunehmen.

Ev. Kirchengemeinde Langen

Zur stillen Stunde im Advent

Am 14. Dezember, um 17 Uhr ist jedermann herzlich eingeladen, im großen Saal des Ev. Gemeindehauses musizieren Ruth Bammach u. Günther Vetter (Violine) mit Kantor Fischer Meister den Rahmen. Alle Eltern u. Freunde sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 0,50 DM. Programme sind an der Abendkasse erhältlich. Die Stadtkirche ist geöffnet.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

„Nathan der Weise“ Heute, 20.00 Uhr, findet in der Turnhalle (Jahnhplatz) die 4. Veranstaltung des Theaterzuges statt. Die Landesbühne Rhein-Main spielt „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Abonnenten, die die 2. Rate des Jahresabonnements noch nicht bezahlt haben, können dies noch an der Abendkasse am 19.30 Uhr nachholen. Einzelkarten sind ebenfalls an der Abendkasse zum Preis von ebenfalls 4,- und 5,- zu haben. Schüler erhalten verbilligte Karten zu DM 1,-.

Egelsbacher Nachrichten

Oberhaupt aufwärtstretender Gemeinde

Egelsbachs Bürgermeister Wannemacher 50 Jahre alt

Morgen feiert Bürgermeister Wannemacher seinen 50. Geburtstag. Herr Wannemacher war vor dem Kriege als Kaufmann tätig. Im Jahre 1940 wurde er zur Wehrmacht einberufen. 1946 ist er aus englischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Nach einer aushilfsweisen Tätigkeit bei der Spruchkammer Egelsbach-Land, zu der er von der Gemeindeverwaltung abgestellt war, wurde er im Jahre 1947 bei der Gemeinde Verwaltungsverwaltung als stellvertretender Bürgermeister eingesetzt. Schon bald kam er in das Amt der Verwaltung und leitete die Hauptverwaltung im Rathaus. Im Juni 1952 wurde er zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach gewählt, zunächst auf die höchstzulässige Dauer von 6 Jahren. Im Frühjahr dieses Jahres wurde er auf weitere 6 Jahre in seinem Amt bestätigt. Herr Wannemacher kommt aus einer Familie, die schon früher in der Gemeindepolitik eine Rolle spielte. Sein Vater war auch Bürgermeister, allerdings nur kurze Zeit, weil er im Dienst tödlich verunglückte.

Während der Amtszeit des nun fünfzigjährigen Bürgermeisters Wannemacher wurde in der Gemeinde Egelsbach eine große Anzahl Projekte durchgeführt, die nicht ohne Auswirkung auf die Struktur der Gemeinde blieben. Die Gasversorgungsanlage entstand, die vor allem den Hausfrauen große Erleichterung brachte. Die Friedhofshalle wurde gebaut. Der Flugplatz geschaffen. Heute ist dieser Platz gar nicht mehr aus dem südwestlichen Raume wegzudenken. Er hat den Namen Egelsbachs weit über Landes- und Bundesgrenze hinaus bekannt werden lassen. Hessens erstes und größtes Bürgerhaus ist entstanden. Eine Einrichtung, um die man im ganzen Hessenland die Gemeinde Egelsbach beneidet, wenn auch hier zu Anfang viele Gegenstimmen laut wurden. Das Bürgerhaus ist heute das Aushängeschild der Gemeinde und kommt allen sporttreibenden und kulturell tätigen Vereinen zugute. Für die Heimatverbände wurde westlich der Bahn ein neues Wohngebiet erschlossen. Das Gelände ist in großem Rahmen erschlossen worden.

o Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Katharina Baumhardt geb. Haag, Bahnstr. 1, ihren 75. Geburtstag. Frau Margarete Heene geb. Hofmann, Mainstraße 15, vollendet ihr 83. Lebensjahr. Am kommenden Montag wird Herr Wenzel Pfeiffer, Tannstraße 33, 78 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbachern und wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

o Silberhochzeit. Am kommenden Montag feiern Herr Friedrich Wilhelm Volz und seine Frau Luise geb. Belter, Weststraße 21, ihre Silberhochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar recht herzlich zu seinem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihm alles Gute, vor allem gute Gesundheit bis zur Goldenen.

o Versammlung fällt aus. Die für heute um 20.30 Uhr im „Karlsbader Hof“ (Dengler) angesetzte öffentliche Mittelderversammlung des Gesamtdeutschen Blocks/BHE muß wegen Verhinderung des Redners, Herrn Steigerwald (Offenbach), ausfallen. Die Versammlung wird im Januar stattfinden.

o Weihnachtsfeier. Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverband Egelsbach, hält am Sonntag ab 15.30 Uhr im Saale des Gasthauses Heußel seine Weihnachtsfeier. Die Veranstaltung hat wieder die Jugend-Rot-Kreuz-Gruppe übernommen.

Erzhausen Sitzung der Gemeindevertretung. Heute Freitag um 20 Uhr findet im Saal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung statt: Verkauf von Industriegelände, Straßengestaltung, Ausnahmebewilligung für Neubau, Verkauf von Gelände, Straßenbenennung.

o Advents-Familienfeier der Ev. Frauenhilfe. In dem adventlich geschmückten Saal der „Ludwigshalle“ feiert die Ev. Frauenhilfe ihre Advents-Familienfeier bei Kaffee und Kuchen. Der Posaunenchor, der auch die Begleitung der gemeinsamen Chöre übernommen hatte, leitete mit einer schönen Adventsmusik ein. Der Kirchenchor trug zu der Aussprache mit einigen Chören bei. Am Hand von selbstausgewählten Farblad beehrte Pfarrer Dr. Gibb, Pfungstadt, von seiner Reise zum Heiligen Land. Die evangelische Jugend brachte eine ausgezeichnete Darstellung ein. „Sein wie die Träumenden“ nach der Erzählung „Der Gast beim Bauern“ von Nikolai Ljesskow, das außerord

Wir suchen zur Aushilfe für 2-3 Monate
1 junge Frau
für leichte Büroarbeiten
Kenntnisse im Maschinenschreiben erforderlich.
PITTLER
Maschinenfabrik AG,
Langen

2 Lehrlinge
als Schlosser und Schweißer
zu Ostern stellt ein
HCH. DIETZ
Stahl- u. Apparatebau
Neu-Isenburg, Hermannstraße 3

2 Lehrlinge
für das Auto- und Schlosser-
handwerk stellt per 1. 4. 1959 ein
Starkstromanlagen-Gemeinschaft
LAHMEYER-Starkstromanlagen-GmbH
Bauhof Langen - Pittlerstraße 44

Buchhalter
für Dauerstellung gesucht, vertraut mit
Definitiv-Durchschreiben-Buchhaltung,
Abschluß u. mögl. m. Schreibmaschinen-
Kenntnissen. Bewerbungen m. Gehalts-
ansprüchen u. Off. Nr. 1431 a. d. G.-St.

Junger, tüchtiger
Elektriker oder Elektro-Mechaniker
sofort gesucht.
FRANZ SCHMIDT
Elektromechanische Werkstätte
Bachgasse 11

Gesucht zum baldigen Eintritt
jüngere Bürokräft
m. Steno- u. Schreibm.-Kenntnissen
fern

1 Kraftfahrer
(Führerschein Klasse 2)
KIENAST, Spedition
Langen, Mörfelder Landstraße 31

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
unter anderem:
Taurus 12 M-Lim., 52, 53, 54 ab 2750,-
Taurus 15 M-Lim., 55, 56 ab 3250,-
Taurus 15 M de Luxe 57 4100,-
Taurus 17 M-Combi 6250,-
Taurus de Luxe 51 1400,-
Lloyd 600 56 1750,-
VW Export 50, 54 ab 1450,-
VW-Transporter 1350,-
Opel Rekord 54 2750,-
Vedette 53 1850,-
Tempo Lkw 1250,-
Olympia Combi 52 500,-
Anzahlung ab: DM 500,-
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmiedestraße 47

Laufend
Gebrauchtwagen-Angebote!
Zur Zeit:
1 Opel Rekord 58, 63 900 km
1 Opel Rekord 55, 63 900 km
Die Fahrzeuge sind sorgfältig überprüft.
Günstige Finanzierung.
OPEL-HAUS SCHRÖTT, Langen
Tel. 451 - Esso-Station

Zu Weihnachten
nachkommen eine
SINGER
Nähmaschine aus dem SINGER-Laden
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
S
Reparaturen - Nähtische

Weihnachtsgeschenke!
Kaufen Sie Ihre
Bett- und Tischwäsche
IM FACHGESCHÄFT
Sie haben dort die größte
Auswahl bei günstigen Preisen.
Wir erwarten gerne Ihren
Besuch.
**Betten-
Aussteuer-
Fachgeschäft**
P. Reiser
LANGEN - FAHRGASSE 8

Das bereitet Freude!
Popelinehemden
gemustert oder uni DM 14,50 11,25
Flanellhemden
flott gemustert DM 9,95 8,75
Herrenschlafanzüge
Flanell u. Popeline DM 17,50 12,25
Strickwesten
in vielen Farben
reine Wolle DM 32,50 28,95
Berufskleidung aller Art wie immer gut
und preiswert! Wir beraten Sie gerne!
SCHMIDT
FRANKFURT/M. FAHRGASSE 89

Oelfeuerungsanlagen
für
Zentralheizungen
Berechnung - Montage - Kundendienst
Neuanlagen und Umbau bestehender
Anlagen.
Geringster Bedienungsaufwand durch
vollautomatische Regelung.
Lassen Sie sich bitte beraten.
Dipl.-Ing.
G. KAHABKA
Oelfeuerungsbau
Karl-Marx-Straße 8, Tel. 2137 u. 2817

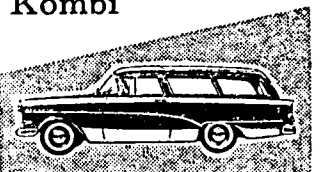
**INSERIEREN -
BRINGT GEWINN**

31. Dezember 1958 letzter Termin!
Der Abschluß von
„allgemeinen steuerbegünstigten Sparverträgen“
Ist nur noch bis zum **31. Dezember 1958** möglich.
Im Hinblick auf den starken Schalterverkehr am Jahres-
ende empfehlen wir unserer Kundschaft, diese Verträge
rechtzeitig mit uns abzuschließen.
Bezirkssparkasse Langen

Freude schenken - leicht gemacht
Ein großes Versprechen — doch was alles dahintersteckt, werden Sie besser
durch einen Besuch bei uns selbst feststellen können. Hier nur 3 Besonderheiten
aus der Fülle unseres Angebots:
Sitzkissen marokk. Art, mit Füllung DM 32,—
Cocktail-Sessel mit schönen Stoffen DM 57,—
Wohnzimmerschränke mit Kleiderstell ab DM 198,—
Beliebt bei unserem Kundenkreis, der günstige Möbel-Müller-Preis
Am Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet
Möbel Müller
Neu Isenburg — Frankfurter Straße 89 — Ruf 568 u. 8311
P arkplatz im Hof
Für unsre besonders zeitknappe berufstätige Kundschaft halten wir zusätzlich
am Samstag von 14 bis 18 Uhr zur Besichtigung offen

**Damenmäntel - Jacken
Hosen - Winteröcke**
In allen Größen und besten Qualitäten finden Sie im
Spezialgeschäft für Damenoberbekleidung
Rudolf Köhler
Bahnstraße 54 — Ahornstraße 3 — Telefon 724
Auf Wunsch Maßanfertigung Laufend Neuengänge

**Anmeldungen
zur staatlich anerkannten
zweijährigen Handelsschule
und einjährigen
Höheren Handelsschule**
teilweise schulgeld- und lernmittelfrei
werden schon jetzt entgegengenommen.
Private Handelsschule Häuser
Darmstadt, Rheinstraße 4-6 - Telefon 4596

**Der attraktive
Kombi**

Car A Van
DM 6 685,- a.W.
Opelhaus Schroth
Esso-Station
Langen - Telefon 453

Pietät-Sehring
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen
Telefon 2116, Mörfelder Landstr. 27
Alle Formalitäten bei
Sterbefällen
werden kostenlos besorgt
Sarglager, Sterbewäsche,
Überführungen
Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Samstag, 13. Dezember 1958, 20 Uhr, in der
geh. Stadtkirche „Weihnachtliche Musik“
Sonntag, 14. Dezember 1958
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Luk. 3, 7-20
Lieder: 10 - 9 - 5
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Luk. 3, 7-20
Lieder: 10 - 9 - 114
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortseigene Bedürfnisse
17.00 Uhr: Adventsstunde im Gemeindehaus
Näheres im red. Teil
Dienstag, 16. Dezember, 20.15 Uhr: Mütter-
kreis (Adventsfeier)
Mittwoch, 17. Dez. 20.30 Uhr: 3. Advents-
andacht in der geheizten Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Thema: „Bereitet doch dein tüchtig den
Weg dem großen Gast“
Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr: Bibelstunde
u. Probe des Posaunenchores im Gemeinde-
haus
Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr: Probe des
Kirchenchores im Gemeindehaus
Stadtmission
Sonntag, 15.30 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehaus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
13./14. 12.
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2828
Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft
In der Woche vom 13. bis 19. Dezember
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsfluß:
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Zwei blaue Jungs, die Liebe u. ein Baby

Das haut einen Seemann doch nicht um
Karlheinz Böhm, Antje Gerck, Georg
Thomalla, Annie Rosar, Hans Nielsen,
Irene Mann, Willy Maertens, Eddi Arent
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Fr., Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Bandido
... ein CinemaScope-Farbfilm von ge-
radezu teuflischer Spannung!
... ein Abenteuer wie Vera Cruz!
Sonntag, 14 Uhr
Das tapfere Schneiderlein
„Sieben auf einen Streich!“ Das ist die
allen Kindern bekannte Lösung dieses
Schelmenmärchens vom Schneidergesell-
en, der in die Welt hinauszog, um mit
Riesen, wilden Tieren und neidischen
Menschen zu kämpfen.

Büromaschinen!
Suchen Sie eine Schreibmaschine, dann
nur vom Fachmann kaufen.
Gebrauchte Maschinen, gebrauchte
Torpedo-Schreibmaschine mit 2 Wagen
nur DM 275,—. Neue Schreibmaschinen
aller Typen bei günstigen Teilzahlungen.
Wilhelm Metzger
Büromaschinen und Reparatur
Langen/Hessen
Frankfurter Straße 38, Telefon 781

**Passende
Weihnachtsgeschenke**
Herrenhüte, Herren- u. Knabenmützen,
Damen-, Herren- und Kinderschirme,
Taschenschirme in reicher Auswahl!
MARIE BRETSCH
Fachgeschäft seit 1895
Wassergasse 12


Langener,
kauft am Silbrenen Sonntag
in Langen!
Schon allein bei
WALLENFELS
gibt es 1001 praktische Weihnachts-
geschenke, wie Sie sie schöner, besser
und preiswerter auswärts so leicht
nicht finden können. Bedenken Sie
außerdem, daß Sie in Langen indivi-
duell bedient, in Ihrem Interesse be-
raten werden und in Ruhe aussuchen
können. Darum kommen Sie zum
Weihnachtseinkauf zu
WALLENFELS
dem Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstr., Ecke Karl-Marx-Str.

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis einschließlich Dienstag
Woch. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!

Solang die Sterne glüh'n
Der neue, große Liebesfilm der Gloria!
Liebe, Humor, Musik — ein Film, wie Sie ihn lieben!
Drei Lieder - Drei Filme - Drei große Erfolge!
Nach „Weißer Holunder“ und „Heimweh“ nun
„Solang die Sterne glüh'n“
mit Gerhard Riedmann - Heidi Brühl - Hans Moser
Ossi Wanka - Josef Meinrad u. v. a.
Kühler's Filmschimpanse Mr. Charly
und der Hund Krambambuli.
Freigegeben ab 6 Jahren!
Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Tolle Jungs im Einsatz
Zwei Komiker von Format erschüttern ihr Zwerchfell
mit: Lou Costello und Bud Abbott


Jetzt eilt es aber!
Spätestens bis zum 31. 12. sollten Sie Ihr Leiberger
Bausparkonto eröffnen, wenn Sie rückwirkend für
das ganze Jahr die Wohnungsbauprämie bis zu
400 Mark geschenkt oder hohen Steuernachloß er-
halten möchten. Deshalb: Enschließen Sie sich jetzt
und sichern Sie sich frühzeitig Ihren Anspruch auf
unter vielseitig verwendbares, zinsbiliges Bauspar-
darlehen. Wenden Sie sich sofort an uns, Sie werden
kostenlos und vertraulich beraten in der
Eigenheim-Großausstellung
verbunden mit
Tonfilm-Vorführungen
am 13., 14. und 15. Dez. 1958, jeweils von 11-19 Uhr
in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz
durch die

Leonberger BAUSPARKASSE AG
Hauptvertreter:
Ludwig Henrici — Langen, Walter-Rietig-Straße 51

Café Krone
SAMSTAG
Tanz
und SONNTAG ab 18 Uhr
Tanz-Tee
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

**Das praktische
Weihnachtsgeschenk!**
Ein
Görcke - Fahrrad
von
Umpfenbach
Inh. K. Sturm, Bahnstr. 36
Herren- und Damenräder in allen Aus-
führungen und Farben, Jugendräder,
Kinderräder, Roller und alle sonstigen
Kinderfahrzeuge
Rodelschlitten in allen Größen
Görcke-Mopeds


Tel. 2112
Tägl. 20.30, Sa. 18.15, 20.30
So. 16.00, 18.15, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Die bekannte und beliebte Figur aus der
Bildzeitung springt zum Vergnügen aller
quicklebendig auf die Leinwand

ein Mädchen aus der Großstadt
Eine freche Kriminalkomödie
gemischt aus Spannung, Witz und Liebe
Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Der Einäugige
mit George Montgomery
Ein Westernfilm, der packt u. mitreißt!
Sonntag, 14.00 Uhr: Jugend-Vorstellung!
ROSENRESLI
Schlafzimmer
aus Edelholz mit 4tür.
Schrank (DM 595,—)
MÖBEL-BARTH
Dieburger Str. 14
Ein Schirm
ist immer gut
von
Schirm-Liska
Neckarstraße 3
(an der Post)
Auto-Verleih
Recke, Langen,
Südliche Ringstr. 47
Tel. 22 43

Öfen
neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10
Texweiß
für die weißen Perlon-
und Wollschachen.
Fachdrogerien
Enste
Langen, Bahnstraße
und Lutherplatz
Pelzwesten
Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Sachsen und Thüringer!
Soll dein Stollen wie in der HEIMAT sein,
so kauf' ihn bei Michel ein!
Pfund DM 3,—, hergerichtet mit nur reiner Butter.
Über zehnjährige Erfahrungen aus Thüringen
garantieren für einen vorzüglichen Stollen.
Empfehle:
Anis-Weihnachtsgebäck . . . 100 g DM 0,50
Cocos-Makronen . . . 100 g DM 0,45
Buttergebäckenes . . . 100 g DM 0,55
Zimsternen . . . 100 g DM 1,10
Mandelmakronen . . . 100 g DM 1,00
Stollen im Anschnitt
Conditorei - Bäckerei Friedrich Michel
Werner-Platz 6 - Telefon 786


**Weihnachtsfest -
Familienfest**
Was liegt näher, als — gerade zu diesem Fest — die
Wohnung noch geschmackvoller, noch gemütlicher zu ge-
stalten.
Suchen Sie sich in unserer Großauswahl
Ihre Möbel aus!
Wohnzimmer - Polstermöbel - Kleinmöbel
Schlafzimmer - Küchen - Einzelmöbel - Matratzen
Stepp- und Tagesdecken
Wir beraten Sie unverbindlich und gestalten Ihre Heime
nach Ihren Wünschen.

**Möbelhaus
Sallwey**
Obergasse 1 und 21-25
Langens größtes Möbelhaus

Volkschor "Liederkreis"

1838 Langen

Heute, Freitag, 12. 12., 20.30 Uhr

Übungsstunde

i. Vereinslokal "Wein-

gold".

Vollzählige Erschei-

nen erwünscht.

Der Vorstand

**Sport- und Sängergemeinschaft 1838 e. V.**

Langen

Heute, 20.30 Uhr

Abt. Handball

Spielversammlungs-

sonntag, 14. 12. 1958

9.15 Uhr Reserve geg.

TG Schwabheim

10.30 Uhr 1. Mannsch.

geg. TG Schwab.

Abt. Fußball

Freitag, 20.30 Uhr

Spielversammlungs-

sonntag, 1. u. 2. Msch.

in Darmstadt, Abfahrt

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

11.45 Uhr.

Gebrauchter**Offen**

billig zu verkaufen.

Off.-Nr. 1439 a. d. LZ

1 Juno-Gasbackofen

mit Wärmefach

1 Kältheleherd

gut erhalten, zu ver-

kaufen.

Langen, Pfalzstraße 18

Fast neuer, 2flam.

Gosherd**Kindermantel**

2-3 J., und

Günsebräter

zu verkaufen.

Frankfurt, Str. 19/1 r.

Gebrauchter**Offen**

Allesbrenner, sehr gut

erhalten, braun - email-

lackiert, mit email,

U.-Pl., ferner 1 kompl.

Fenster

m. Rahmen und Roll-

laden, ausstellbar, Gr.

140 x 100 cm, 2 dcsal

96 x 37 cm, und 1 kpl.

Dachfenster

günstig abzugeben.

Reinstraße 40

Verkaufe

Schnellzug-Lokomot.

(Nachbildung d. Bau-

reihe 03 der DB)

Express-Lokomotive

"Pfeil"

(nach amerikanisch.

Vorbild), beide fast

neu, Fabrikat Fleisch-

mann, Spur HO.

Näher: Heinz Löffler,

Sofienstraße 16

Elektrische**Eisenbahn**

fast neu, 4 Züge (mit

Oberleitungsbahn)

komplett, preiswert zu

verkaufen, bei Werner,

Karl-Marx-Str. 17,

(Hochhaus), Anzu-

sehen ab 14 Uhr.

Puppenwagen

und Puppenhaus zu

verkaufen bei Lanio,

Wallstraße 36

Puppenwagen

zu verkaufen.

Nördl. Ringstraße 75

Frisch auf!

Guterhaltener**Puppenwagen**

zu verkaufen.

Obergasse 5/1.

Neuwertiger**Puppenwagen**

zu verkaufen.

Neckarstraße 4

Weide hohe**Stiefel**

m. Kunstl. - Rollschuh,

und 2 Paar

Pumps

(37½) zu verkaufen.

Wambold,

Frankfurter Str. 19/1.

Hohner-Akkordeon

(fast neu), 120 Bässe,

zu verkaufen.

Lutherstraße 16

Gebraucht, guterhalt.**Akkordeon**

80 Bässe, m. Register,

billig zu verkaufen.

Off.-Nr. 1444 a. d. LZ

1 Klavier

"Blüthner" zu

verkaufen.

Wilhelmstraße 2

Guterhaltener**Akkordeon**

80 Bässe, m. Register,

billig zu verkaufen.

Off.-Nr. 1444 a. d. LZ

1 Klavier

"Blüthner" zu

verkaufen.

Wilhelmstraße 2

Guterhaltener**Akkordeon**

80 Bässe, m. Register,

billig zu verkaufen.

Off.-Nr. 1444 a. d. LZ

1 Klavier

"Blüthner" zu

verkaufen.

Wilhelmstraße 2

Guterhaltener**Akkordeon**

80 Bässe, m. Register,

billig zu verkaufen.

Off.-Nr. 1444 a. d. LZ

Für die zahlreichen Glückwünsche zu

unserer Vermählung danken wir

herzlichst.

Joachim Justus u. Ottilie Justus

geb. Lorenz

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen, Friedrich-Ebert-Str. 58.

Langen,

Dröll

Kaffee - ein Genuß!

JUBEL-GOLD 125 g DM 2,20
JUBEL-SILBER 125 g DM 1,88

Dröllino Ihr Südwine

Beliebte Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert finden Sie in unserem Fachgeschäft in

**Uhren aller Art
Taschenuhren
Armbanduhren**

in Stahl, Double und Gold

Schöner u. moderner Schmuck in großer Auswahl, Bestecke

Heinrich und Iris Burgmayer

Bahnstraße 7

COGOMOBIL

Der kleine Betrieb
der sich große Mühe gibt

H. HERFURTH

Darmstadt, Hugelstraße 79, Tel. 4828

Tun Sie den ersten Schritt

aber vor dem **31. Dezember**

Dann können auch Sie glücklich sein im eigenen **BADENIA-Heim**.

Als **BADENIA-Bausparer** erhalten Sie jedes Jahr bis **400,- Mark** geschenkt. Schnelle und klare Auskunft durch **GERHARD ZÖLLER** Buchschlag, Rudolf-Blindung-Weg 3, Telefon 9434

BADENIA BAUSPARRKASSE KARLSRUHE

Für Euch

— die Älteren — bringen wir Ihnen als Geschenk die Kräfte der Natur. Wieviel Mühen und Sorgen hat Ihr mit uns gehabt! Was können wir Besseres dankbar schenken als Gesundheit? Galama als Geschenk erfreut Eltern und Großeltern.

Galama

Starke Nerven
Tiefer Schlaf
Gutes Herz
Im Reformhaus

Fey-Kaffee

VICTORIA

Fahrräder und Mopeds in allen Ausführungen und Preislagen

Kinder-Fahrräder
v. kleinsten Zweirad bis zum Jugendrad

Kinder-Roller
In allen Farben und Preislagen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster! WKG-Schecks werden angenommen.

Joh. Schneider II.
Inh.: Ing. Jak. Schneider
Langen, Dorotheenstr. 8-10

Große Auswahl in:

Öl-Öfen, neueste Modelle

Heißluft-Öfen (Bornum, Oranier) sowie alle anderen Fabrikate.

Herdkombinationen für Kohle, Elektro und Gas, fertig aufgestellt, liefert:

KARL DAMMEL, Mülreiden b. Ffm.
Telefon: 310

HÖCHSTE EISENBAHN!

31. DEZEMBER

Wenn Sie vor dem 31. DEZEMBER dieses Jahres einen RAUSPARVERTRAG abschließen, erhalten Sie

WOHNUNGSPRÄMIE BIS DM 400,- oder **STEUERVORTEILE** nach für das ganze laufende Jahr

Wohnungspremie und Steuererleichterung

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE RAUSPARKASSE DER ÖFFENTLICHEN SPARKASSEN
FANKFURT (MAIN) - JÜNGSTENSTRASSE 15-17 - TELEFON 72641

Bezirks-Beauftragter:
CARL BRÜGEL
Langen, Heegweg 5

Christbaum

schönen nadelfesten

SEPP SPATH

Nutzholz - Brennstoffe

Bahnstraße 11-13 - Tel. 419

COGOMOBIL

Hermann Hess jun.
Frankfurter Straße

OFFENER SONNTAG

14.12.58

13-18 Uhr

Damen-Perlonstrümpfe ab DM 1,45
Karierte Herren-Flanellhemden ab DM 5,90
Mädchen-Garnituren ab DM 1,95
Damen-Strickschlepper ab DM 5,50
Merino Wollkammgarn ab DM 7,90
Damen-Flanell-Nachthemden ab DM 5,70
Damast-Tischtücher 130 x 160

Unser Kreditbüro im 2. Stock unseres Hauses steht Ihnen bei Ihren Einkäufen zur Verfügung.

Neckermann

DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS

Verkaufsstelle Frankfurt a. M. Zell - Korstabler Wache
Nebenstellen am Ostbahnhof und Mainzer Landstraße 372

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankentransporten
Zugelassen bei allen Krankenkassen.

wertvoll schenkt - wer **Hess** bedenkt!

GUTSCHEN für die kostenlose Vorlage des großen, bunten **HESSE Katalogs** mit Spielkarten und Holzproben. Ausschneiden, auf Postkarte kleben, abschicken an **HESSE, Nürnberg, Abt. g 171**

Polstersessel	ob 39,-	Stoppdecken	ab 29,50
Kissensessel	ob 69,-	Gordinen-Druckst. m	ab 1,95
Schlafsofa	ob 98,-	Deko-Stoffe	m ab 3,95
Wiener Schlafsofa	ob 175,-	Stelllampen	ab 49,-
Clubtische	ob 19,-	Fernseher	ab 738,-
Radiotische	ob 17,-	Radio	ab 704,-
Phono-Vitrinen	ob 64,-	Musikschränke	ab 531,-
Teppiche	ob 52,-	Kühlschränke	ab 494,-
Bettumrandungen	ob 56,-	Waschmaschinen	ab 220,-
Tagesdecken	ob 66,-	Elektro-Herde	ab 166,90
Einzieh-Stoppdecken	ab 29,50	Weitgehende Zohl-Erleichterung	

DEUTSCHLANDS GRÖSSTES MÖBEL-UND EINRICHTUNGSHAUS

Hauptverwaltung und Stammhaus Nürnberg Färberstr. 11
24 Verkaufshäuser in Süddeutschland

Langerer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. - Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Dienstag, den 16. Dezember 1958

Nr. 99

Jahrgang 10/56

Wer steht wo?

Eine politische Zwischenbilanz im Nahen Osten von E.-Chr. Schepky

Im Laufe der letzten Monate hat sich das politische Bild im Nahen Osten so grundlegend verändert, daß es für den Zeitungsleser oder Rundfunkhörer immer schwieriger wird, sich durch die politische Entwicklung und durch die vielfachen Gruppierungen hindurchzufinden. Der ganze Raum des Nahen Ostens steht im Kreuzfeuer der verschiedensten Einwirkungsversuche aus dem Osten und aus dem Westen, sowohl auf wirtschaftlichem als auch auf politischem Gebiet. Angesichts dieser unausgesetzten Versuche einer Einflußnahme auf die Nahostländer wird die Frage bedeutsam, wo nun eigentlich die derzeitigen Machthaber der einzelnen Nahostländer stehen, was sie anstreben und wo sie Unterstützung finden. Denn man muß sich darüber im klaren sein: von einer Einheitlichkeit der Nahost-Politik, wie sie die Arabische Liga schon auf dem Papier anstrebt und wie sie im Augenblick des Zusammenschlusses Ägyptens und Syriens zur Vereinigten Arabischen Republik der Verwirklichung nahe steht, kann schon längst nicht mehr die Rede sein.

Nachdem der erstmalig von Nasser mit größter Vehemenz gepredigte großarabische Nationalismus eine politische Realität geworden ist, stellt sich nun die Frage, zu welchen staatspolitischen Formen er sich weiter entwickeln wird. Diese Frage liegt uns nahe, als der großarabische Nationalismus bisher einen hauptsächlich emotionalen Charakter hatte. Noch fehlt ihm selber eine gültige politische Form, welche politisch gestaltet er annehmen und welche Form er den arabischen Völkern des Nahen Ostens zu geben imstande sein wird, darum geht es im Augenblick der eigentlichen Kampfs, der sich gegenwärtig im Nahen Osten abspielt. Für diese Aufgabe gibt es zwei Möglichkeiten. Auf der einen Seite der Zusammenschluß aller arabischen Staaten in einer mehr oder weniger zentralistisch ausgerichteten Union, oder auf der anderen Seite die losere Form einer Konföderation der arabisch-islamischen Staaten. Es muß gleich hier gesagt werden: Die zweite Lösung, nämlich die einer Staatenföderation würde gleichzeitig auch die Möglichkeit einer Lösung des Israel-Problems mit sich bringen. Denn einer solchen arabischen Staaten - Konföderation könnte sich in irgendeiner Form und selbstverständlich auch mit besonderer Strenge auch der Staat Israel anschließen. Freilich haben alle solche Erörterungen bisher nur einen rein akademischen Charakter gehabt, denn in keinem der arabischen Staaten ist zur Zeit bei maßgebenden Stellen eine ernsthafte Bereitschaft zu erkennen, die Frage der künftigen staatspolitischen Gestaltung des Nahen Ostens mit irgendwelchen Rücksichten auf das Israel-Problem zu belasten. Dazu ist diese Frage an sich schon viel zu kompliziert.

In Moskau hat man inzwischen erkannt, daß eine zentralistisch gestraffte großarabische Union durchaus keine ideale Lösung des Nahost-Problems bedeuten würde. Die Parallele zu den Wünschen und Plänen Titos im Jahre 1956, die seinerzeit zum Bruch zwischen Belgrad und Moskau führten, springt in die Augen. Und wenn sich Nasser als Führer eines solchen mächtigen Blockes gar noch mit Tito, dem Abtrünnigen, verbinden würde, so wäre der Traum einer sowjetischen Vorherrschaft bis hinunter zum Äquator für alle Zeiten ausgeträumt.

Da nun aber Moskau keinesfalls auf eine Einflußnahme im Nahost - Raum verzichten will, so ist es bestrebt, sich zum Erreichen dieses Zieles andere Ansatzpunkte zu verschaffen. Ein solcher ist nach der Meinung des Kreml Bagdad. Hier im Irak begegnen sich - wenigstens im Augenblick - die sowjetischen Absichten mit den Wünschen und Träumen des Führers der irakischen Revolutionsregierung, des Ministerpräsidenten Kassem. Nicht als ob Kassem selber als Kommunist bezeichnet werden könnte, der nun vielleicht zu einem dreitägigen Aufenthalt in der Kreml diplomatie werden möchte oder werden könnte. Davon kann sicherlich bei dem heutigen Stand der Dinge nicht die Rede sein. Aber der Irak hat keine Neigung, sich der Vereinigten Arabischen Republik anzuschließen und damit sein Eigenheim aufzugeben, wie dies das benachbarte Syrien - heute schon zum Leidwesen vieler Syrier - getan hat. In Bagdad ist man sich sogar in ganz besonderem Maße des eigenen Wertes bewußt. Der Irak verfügt über reiche Ölfelder, die dem Lande unter allen Umständen auf lange Zeit hinaus einen gewissen Wohlstand sichern. Dazu kommt noch, daß man sich im Irak auf ein gutes zugeht, das auf die eigene kulturelle Niveau, auf die geschichtliche Vergangenheit und nicht zuletzt auf die sozialen Verhältnisse, die dank dem Erdölreichtum eine so

lidere Struktur aufweisen als sie beispielsweise in dem wirtschaftlich viel ärmeren Ägypten anzutreffen sind, das mit seinen Millionen notleidender Fellachen - Bauern zu einem großen Teil ein wirtschaftliches Notstandsgebiet ist. Aus all diesen Überlegungen zieht man in Bagdad den Schluß, daß der Irak durch einen Anschluß an die Vereinigte Arabische Republik nur verlieren könnte. Dabei blickt man auch gleichzeitig mit wachsendem Interesse auf das benachbarte Syrien, von dessen Bevölkerung ein großer Teil sehr wohl die Auswirkungen des Zusammenstosses mit Ägypten, außerdem erinnert man sich in Bagdad gern der alten Pläne des sogenannten "fruchtbaren Halbmonds", des Zusammenstosses des Irak mit Syrien und Jordanien auf der Grundlage gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen.

So entsteht allmählich in Bagdad ein Zentrum föderalistischer Bestrebungen, das naturgemäß in einen immer schärferen Gegen-

Konferenzen über Berlinfrage

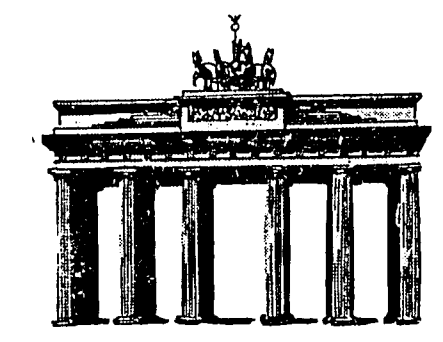
Westmächte und Bundesregierung sind sich einig - Moskau wünscht Gipfelkonferenz

am Wochenende erneut, daß eine Konferenz der Regierungschefs aus Ost und West, also eine Gipfelkonferenz stattfinden solle. Eine Regelung für Berlin sei nötig, stellt der Kreml fest, doch er nennt die alten Vorschläge.

An der Pariser Konferenz nahm zeitweise auch der Berliner Bürgermeister Albert Brandt teil. Er informierte die Minister über die Haltung der Berliner und erklärte später, daß Berlin mit Bonn völlig einig sei. Die letzten Berliner Wahlen hätten bewiesen, daß die Berliner den Forderungen der Sowjetmächte nicht nur ablehnen wollten. Brandt betonte, daß die Alliierten ihre Pflichten gegen Berlin nicht aufgeben dürften und auch nicht aufgeben könnten. Die Westmächte meinten es mit ihren Garantien für Berlin ernst.

Die sowjetische Regierung täte gut daran, diese Einmütigkeit des Westens voll in Rechnung zu stellen. Verhandeln könne man nur auf der Basis des Rechts u. der realen Gegebenheiten. Aus der Krise um Berlin könne sich eine ernsthafte Diskussion über ganz Deutschland und die europäische Sicherheit entwickeln.

Großes Berlin-Preisausschreiben



Die Freiheit Berlins ist wieder einmal bedroht! Die Gedanken vieler Menschen richten sich daher verstärkt auf die ehemalige Reichshauptstadt. Das Kuratorium Unteilbares Deutschland bittet die hessische Bevölkerung, ihr Verbundenheit mit Berlin dadurch zu bekunden, daß sie am Goldenen Sonntag, dem 21. Dezember 1958, die in allen Städten und Gemeinden Hessens zum Verkauf angebotenen Plaketten des Brandenburger Tores erwirbt und sichtbar trägt.

Viele unserer Mitbürger wissen um die Bedeutung Berlins einst und jetzt, es wird ihnen daher leicht fallen, die nachstehenden Fragen unseres Preisausschreibens zu beantworten. Bei richtiger Lösung haben sie die Möglichkeit, eine Flugreise nach Berlin zu gewinnen, die mit einem dreitägigen Aufenthalt in der ehemaligen Reichshauptstadt verbunden ist.

- Welches ist die bekannteste Ruine Berlins?
- Welches Gebäude soll für ein künftiges gesamtdeutsches Parlament von der Bundesregierung wieder aufgebaut werden?
- Welches historische Gebäude Berlins ist nach dem Kriege gesprengt und dem Erdboden gleichgemacht worden?

Ein Seidenäffchen. Die amerikanische Armee hat ein kleines Seidenäffchen etwa 480 Kilometer hoch in den Weltraum geschossen. Die Jupiter-Rakete, in deren Spitze das Äffchen mit zahlreichen Meß- und Funkgeräten untergebracht war, ging nach einem Flug von 15 Minuten in dem vorgesehenen Zielgebiet im Südatlantik nieder. Das Äffchen wurde jedoch nicht wiedergefunden, obwohl Flugzeuge und Schiffe sechs Stunden lang nach der niedergegangenen Raketen Spitze suchten.

Vor der Wahl zum Staatspräsidenten. Der französische Ministerpräsident de Gaulle hat seine Kandidatur für das Amt des Staatspräsidenten eingereicht, der am kommenden Sonntag in Paris gewählt wird. Er hat zwar zwei Gegenkandidaten (den Kommunisten Georges Marrane und den Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Paris, Professor Albert Chatelet), an der Wahl de Gaulles besteht jedoch in Paris nicht der geringste Zweifel.

Sie erhalten keine Gratifikation. Bundesbeamte, Richter und Soldaten erhalten in diesem Jahr vom Staat kein Weihnachtsgeschenk.

Neuer Gesamtverband. Als neuer Gesamtverband der Vertriebenen konstituierte sich in Berlin der "Bund der Vertriebenen - Vereinigte Landsmannschaften u. Landesverbände", der nach jahrelangen Fusionsverhandlungen aus dem "Bund der vertriebenen Deutschen" und dem "Verband der Landsmannschaften" hervorgegangen ist. Die 105 Delegierten wählten das bisherige BvD-Präsidiummitglied, den CDU-Bundestagsabgeordneten Hans Krüger zum Präsidenten.

Handelsabkommen. Zwischen der Sowjetzone und der Vereinigten Arabischen Republik ist in Kairo ein neues dreijähriges Handels- u. Zahlungsabkommen unterzeichnet worden.

Was ist mit Mao? Nach Meldungen des nationalchinesischen Geheimdienstes aus der Volksrepublik China soll auf einer Sonder-sitzung des Zentralkomitees der dortigen Kommunistischen Partei beschlossen worden sein, Mao Tse-Tung als Staatschef abzulösen.

Konsistorium in Rom. In der Ewigen Stadt begann gestern das Konsistorium, in dem Papst Johannes XXIII. nach einer Sonder-sitzung des Heiligen Kollegiums erstmals über die bisher eingehaltene Grenze von 70 Mitgliedern hinaus auf 74 Kardinäle erweitern wird.

Einst war er Kampfgefährte. Ein ehemaliger politischer Kampfgefährte Ulbrichts aus den zwanzig Jahren, der 63 Jahre alte Leipziger Gleisarbeiter Walter Gießner, ist nach Westberlin geflüchtet.

Panafrikanische Konferenz

Die panafrikanische Konferenz in Accra hat am Samstag zum Abschluß ihrer Tagung beschlossen, ein ständiges Sekretariat zu errichten. Dessen Aufgabe soll es sein: 1. Das Verstehen und die Einheit unter den Völkern Afrikas zu fördern; 2. die Befreiung Afrikas vom Imperialismus und Kolonialismus zu beschleunigen; 3. die öffentliche Meinung in der Welt gegen die Verweigerung politischer und menschlicher Grundrechte in Afrika zu mobilisieren und 4. das gemeinsame Verständnis unter den Völkern Afrikas zur schnelleren Bildung der Vereinigten Staaten von Afrika zu fördern.

Freude schenken

Gibt es etwas schöneres, als anderen Menschen, lieben Verwandten und Freunden, eine kleine Freude zu bereiten? So will es auch Ihnen, daß Sie zu Weihnachten und Neujahr Glückwünsche ausgetauscht werden, um die Festfreude zu erhöhen. Nur allzu leicht wirken aber diese Glückwünsche schematisch. Geben Sie darum Ihren Glückwünschen eine persönliche Note! Schreiben Sie sich der guten Volksliste an und frankieren Sie Ihre Wunschpost, nach dem Rat und der Bitte unseres Bundespräsidenten mit den Wohlfahrtsmarken! Sie erfreuen den Empfänger und helfen mit ein paar Pfennigen denen, die wenig Festfreude erwarten dürfen. Wohlfahrtsmarken sind an den Postschaltern und bei den Verkäufern der Freien Wohlfahrtspflege zu haben.

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland

Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Einwandschluß ist der 31. Dezember 1958 (Datum des Poststempels). Die Gewinnverteilung erfolgt unter notarieller Aufsicht. Sollten mehr richtige Lösungen eingebracht als Flugreisen zur Verfügung stehen, entscheidet das Los.

Ihre Antworten bitten wir getrennt nach den Gruppen I bis V untereinander geschrieben mit der mit einem dreitägigen Aufenthalt in der ehemaligen Reichshauptstadt verbunden ist.

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103

Landesarbeitskreis Hessen des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Frankfurt/M., Große Rittergasse 103



WIR GRATULIEREN

Beilagenhinweis
 Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei. Wir bitten dies zu beachten.

Der Nikolaus beim Turnverein 1862

Dieser „Silberne“ war s

von der Mörfelder Landstraße aus (etwa
schen Forsthaus und Abzweigung Egelsb
um Langen herumgeleitet werden kann.
ner hesteht die Bahn darauf, daß etw

Schon bald ein „Goldener“

und die Umgestaltung des Keßlerplatzes
sprechend den gegenwärtigen und zukünftigen Verkehrsverhältnisse.

* Die SSG meldet: Kürzlich hielt die Gesangsabteilung der SSG „Linde“ ein gutbesuchtes Hauptversammlungs im „Lindenfels“ ab. Nach einleitenden Worten des 1. Obmannes Albin Schäfer und Kenntnisnahme der Geschäftsführung, Kassenberichte wurde der neue Vorsteher

ent- tragsart erhoben haben. - Kleiner Saal
stün- halle, Beginn 20.00 Uhr, Eingang Neck
Gäste 1,— DM, Mitglieder 50 Pfg.

Wannemacher richtete Beigeordnete Schimmel Worte der Verbundenheit des Gemeindevorstandes mit dem VdK aus. Die Gemeindeglieder sollten sich sammeln. Die Gemeindeglieder, Herr Schimmel, hätten stets ein Ohr für die Belange der Kriegsgespielen.

unter L. Knöß gab der Vorsitzende seinen Geschäftsbericht, aus dem eine glückliche Aufwärtsentwicklung zu einem großen Erfolge bei turnerischen Wettkä

Bürgermeister Wannemacher bei Sprechern des Gemeindevorstandes der Gemeinde vom Regierungspräsident Darmstadt eine Beihilfe von 20000 Mark für die Anschaffung neuer Schulmöbel bewilligt wurde. Auf Ausschreibung hin seien die Arbeiten für die endgültige Herstellung der Möbel vergeben worden.

(SPD) verlesen. Die Gemeindeversammlung beschloß eine grundsätzliche Entscheidung über den Ausbau der eigenen Wasserversorgung. Dem Vorschlag der Anschluß an das öffentliche Netz des Kreises

richtete als
s, daß der
identen in
Mark für
el gegeben
en die Ar-
ng der Zu-

rtreter hatten
ng zu treffen:
rsorgung nach
nen das Grup-
ffenbach in

Nach seiner Darstellung der berechtigten Interessen der Eigentümer, die auf die Erhaltung des Bestandes der Bäume bestehen, argumentiert, ergeben sich in der Sache keine neuen, heute noch nicht bekannte Verhandlungsgrundlagen, die zu einer Erhaltung der Bäume führen könnten, das Gelände doch anderweitig zu erhalten.

Baulandumlegung
Im Zuge der Durchführung d

Durch einstimmigen Beschluss schließlich noch beantragte, in das Verzeichnis der Gemeinden in der „Ortsteile“ den Wohnplatz

g
der Bauland-

schluß wurde
n das amtliche
n Hessen unter
„Am Flugplatz“
zunehmen.

Kaffee-Bohnen bester Sorten **Mocca.PRESS** vollendet

Schwinn & Stark **TEPPICHE** **Schwinn & Stark** **TEPPICHE** **Schwinn & Stark** **TEPPICHE**

Keinwahl

und Thünn weidete sich sichtlich an seiner Vöblung.

„Ja, Maler, Kollegen!“ bestätigte er so verwirrt, als sei sein Herr persönlich die Möbelstücke geblieben. Bevor er jedoch fortihin konnte, hatte die dünne Klinge einer modischen Glocke durchs Haus scheppern. Schon beim ersten Ton war Thünn aufgestanden, die Pfeife verschwand in Sekundenschnelle in ihrem alten Platz, und seine rötlichen Hände blieben den wenigen gelben Griffen im Rücken. Nach seiner Anwesenheit am Kanal schlurfend schritt er aus dem Zimmer und meldete, wenig später, mit dem gemessenen Wort des geschulten Dieners, die Besucher: „Herrn Wilt! Herr ...“ Weiter kam er nicht. Zu gänzlich unbeindruckt von diesem Zeremoniell betrat sie.

„Michael, Menschenskind!“ Wie ein Habschoß der schmale, überlange de Wilt, der wenig an ein Kleidergestell erinnerte, auf die Freund los und schüttelte, ehrliche Freude in den Augen, stürmisch seine Hände. Hinter lärmten die Freunde in Das traumliche, hote taffete Zimmer.

Thünn sah dieser Begrüßungszene mit druckloser Miene zu. Mit stoischer Ruhe ließ er sich auf den Boden der de Wilt mit lustigem Schwung an den Kopf zu versuchte.

„Eine rüde Gesellschaft, was, Thünn? Stell‘ trotzdem zwei Niersteiner kalt!“

„Sehr wohl, Herr Michael.“

„Walt! Ihr auch etwas essen? Ihr habt immer Hunger!“

Nach einer Minute öffnete der Hengdiger die Grabene seine Augen, er schaute in der Menge drängend umher, er suchte nach den Füßen der verstorbenen. Die meisten der Anwesenden waren ohne Füße. Die meisten der Anwesenden begannen, eine Hymne zu singen. Innerhalb weniger Tage hatte die Kunde von der unmenschlichen Leistung Gurnaris Indien durchdringt.

Viele indische Fakire und sogenannte „heilige Männer“ waren zweifellos Schariataner, die die Natur der ungebildeten Massen zu nutzen Gurnari jedoch ist nach der Meinung

„Sie arbeitet fleißig, aber über kleine Re-
ist sie bisher nicht hinausgekommen.“
Es war, als ginge ein Aufsturm durch
Zimmer. Alle stürzten sich bereitwillig auf
unverfängliche Thema und erörterten mit

Ihr Schuhhaus in Langen und Sprendlingen

Sport-NACHRICHTEN

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Auf schweren, nassen Feldern wurden in der II. Amateurliga Darmstadt am letzten Sonntag die ersten Spiele der Rückrunde ausgetragen. Bürstadt, der Tabellenführer, nahm auch die Klippe beim heimstarken Verein KSV Urbach und siegte 0:2. Egelsbach verlor nach dramatischem Spiel in Darmstadt nicht nur beide Punkte, sondern auch seinen guten Spieler Anthes durch Feldverweis. Es mußte indes noch den 2. Tabellenplatz in Pfungstadt abgeben, das zu Hause Erzhäuser nach ausgeglichener Spiel mit 3:1 schlug. Überaschend kommt der Sieg Nieder-Rodens in Messel mit 3:4. Münster, das sich in den letzten Spielen gut hielt, mußte diesmal in Mörfelden eine eindeutige 6:1-Niederlage hinnehmen. Ein Schützenfest gab es in Waldoff gegen die ersatzgeschwächten Gernsheimer mit 9:2.

Die Spiele im Einzelnen:
KSV Urbach — VFR Bürstadt 0:2
TSV Pfungstadt — SV Erzhäuser 3:1
SV 98 Amateure — SG Egelsbach 3:4
TSG Messel — SG Nieder-Roden 3:4
FC Waldoff — TSV Eintracht abgebrochen
RW Waldoff — Gernsheim 9:2
SKV Mörfelden — SV Münster 6:1
Lampertheim — Hassia Dieburg 3:1

Unverdiene Niederlage

Egelsbach unterlag bei 98 Darmstadt mit 1:3

Die Egelsbacher mußten sich im Rückrunde das erste Mal eine 1:3-Niederlage gefallen lassen. Es gilt schon bald als eine Selbstverständlichkeit, daß die Darmstädter Amateure den Egelsbacher Vorspielspiel auf eigenem Gelände wettnachmen. Allerdings waren die Entscheidungen des Schiedsrichters Göbel (Wiesbaden) für Spieler und Zuschauer von Lager der Egelsbacher oft unangenehme Überraschungen. So verwies er Rechtsaußen Anthes zehn Minuten vor Spielschluß wegen angeblicher Beleidigung des Schiedsrichters Göbel und andere beneachtigende Entscheidungen erheblich auf die Egelsbacher Mannschaft auswirkte, versteht sich von selbst, so daß es eine wirkliche Erlösung für die Anwesenden war, als Herr Göbel das Spiel nach 90 Minuten abpiffte.

Zum Spielverlauf: Mit dem Anstoß lagen die Egelsbacher sofort im Angriff, aber die Darmstädter Abwehr klärte diesen mit großer Sicherheit. Mit weiten Abschlägen setzte diese ihre eigene Sturmreihe in Aktion, die 98er legten sich mächtig ins Zeug, um so schnell als möglich eine Entschädigung herbeizuführen. Und diese gelang ihnen auch schon in der 5. Minute, als ein plötzlicher Flankenwechsel die Gästeabwehr durcheinanderwirbelte und Mittelstürmer Böhm, der ausgezeichnet Regie führte, Ball für Köhler unbehaltbar ins Egelsbacher Netz setzte. Dieser Führungstreffer gab der Platzherren noch mehr Auftrieb, so daß sich recht bedrückende Situationen vor Köhlers Heiligtum abspielten, die jedoch mit Glück und Geschick immer wieder bereinigt werden konnten. Trotz alledem ließen sich die Egelsbacher von diesem geradezu erstaunlichen Darmstädter Angriffsschwallung wenig beeindrucken und gaben gute Ballführung schließlich das bessere Ende für sich beizubehalten. Dabei hätte bei ein wenig mehr Glück ganz leicht ein Punkt mit nach Erzhäuser gehen können, doch Pfungstadts Torwächter hielt, aus nächster Nähe einmündlich tötliche Sachen und gab so seiner Hintermannschaft den nötigen Rückhalt. Auch sein Gegenüber war ohne Tadel. Erzhäusers Verteidigung hatte es nicht leicht, mit den raschen Flügelspieler. Im Sturm wurde der linke Flügel wieder sehr flüchtig und auch recht erfolgreich, doch konnten die Vorfälle nicht auf der anderen Seite verwertet werden. Auf der rechten Sturmseite wollte es nicht richtig klappen. So hatte die Pfungstädter Hintermannschaft leichtes Spiel und konzentrierte sich auf den Schämmerflügel, der zumal in der 2. Spielhälfte gut beschattet wurde.

Schon schnell begann das Spiel zur Freude der Zuschauer. Drei Minuten nach dem Anpfiff gab es eine Chance für Erzhäuser, die aber überhastet vergeben wurde. Bei den ersten Pfungstädter Gegenzügen gab es schon durch die beiden raschen Außenstürmer gefährliche Situationen, aber Berner hielt zweimal hintereinander schmale Fluchschüsse. Auch sein Gegenüber stellte seine Klasse wiederholt unter Beweis, besonders als er einen Direktschuß aus nächster Nähe unter sich begrub. Pfungstadt baute im Mittelfeld gut auf, um dann blitzschnell über die Außen im gegnerischen Strafraum aufzutreten. Hier wurde Erzhäusers Verteidigung oft überspielt und Berner gut beschäftigt; er konnte aber in sein Tor bis zur 25. Spielminute kein Ball in der von den Linksaßen unrettbar zum ersten Mal geschlagen wurde. Die jetzt einsetzende Drangperiode der Gastgeber ging glücklich vorbei, bis dann Dönges sich im Anschluß an einen Freistoß den Ball erkämpfte, der er dann von dem Linksaßen unrettbar zum ersten Mal geschlagen wurde. Die jetzt einsetzende Drangperiode der Gastgeber ging glücklich vorbei, bis dann Dönges sich im Anschluß an einen Freistoß den Ball erkämpfte, der er dann von dem Linksaßen unrettbar zum ersten Mal geschlagen wurde.

Schon schnell begann das Spiel zur Freude der Zuschauer. Drei Minuten nach dem Anpfiff gab es eine Chance für Erzhäuser, die aber überhastet vergeben wurde. Bei den ersten Pfungstädter Gegenzügen gab es schon durch die beiden raschen Außenstürmer gefährliche Situationen, aber Berner hielt zweimal hintereinander schmale Fluchschüsse. Auch sein Gegenüber stellte seine Klasse wiederholt unter Beweis, besonders als er einen Direktschuß aus nächster Nähe unter sich begrub. Pfungstadt baute im Mittelfeld gut auf, um dann blitzschnell über die Außen im gegnerischen Strafraum aufzutreten. Hier wurde Erzhäusers Verteidigung oft überspielt und Berner gut beschäftigt; er konnte aber in sein Tor bis zur 25. Spielminute kein Ball in der von den Linksaßen unrettbar zum ersten Mal geschlagen wurde. Die jetzt einsetzende Drangperiode der Gastgeber ging glücklich vorbei, bis dann Dönges sich im Anschluß an einen Freistoß den Ball erkämpfte, der er dann von dem Linksaßen unrettbar zum ersten Mal geschlagen wurde.



nimm doch PHILIPS

Bürstadt	16	43:18	27:5
Pfungstadt	17	38:23	24:10
Egelsbach	17	37:19	23:11
Lampertheim	16	24:20	20:12
Waldoff	17	47:26	19:15
Erzhäuser	17	34:30	18:16
Rüsselsheim	15	30:27	17:13
Münster	16	30:31	16:16
Groß-Umstadt	16	29:34	16:18
SV 98 Amateure	17	31:38	15:19
Nieder-Roden	16	28:34	14:18
Messel	17	43:47	14:20
Urbach	17	24:30	14:20
Erzbach	15	27:37	13:22
Dieburg	17	28:37	12:22
Mörfelden	17	30:43	11:23
Gernsheim	17	21:50	7:27

Die mit 2:1 abgebrochene Begegnung in Erzbach wurde in der Tabelle nicht gewertet. Der Schiedsrichter brach das Spiel ab, weil ein des Feldes verwiesener Groß-Umstädter Spieler den Platz nicht verlassen hatte. Am kommenden Sonntag: Lampertheim gegen Bürstadt, Egelsbach — Rüsselsheim, Dieburg — Pfungstadt, Nieder-Roden — Urbach, Erzhäuser — SV 98 Amateure, Groß-Umstadt — Messel, Gernsheim — Erzbach und Mörfelden — Waldoff.

Nach dem Wiederanpfiff verstärkten, taktisch richtig spielend, die Gastgeber bei dem Ansturm von Erzhäuser ihre Hintermannschaft, aber je nach Bedarf war man wieder in vollster Bereitschaft vor dem Gästetor. Zweimal gab es noch Gelegenheiten für Erzhäuser zum Ausgleich, aber auch Schlämer kam um Zentimeter hinter dem herausfliegenden Tor-

SSG Langen — TG Schwanheim 11:6 (3:2)

Nun, das Rückspiel in Langen wurde von den Handballern der SSG gewonnen, wie es das Ergebnis ausweist, sogar deutlich. Wenn man dann hört, daß mit dem Trainingsverletzten Prims und dem erkrankten Wambold und Jähner II drei Stützen der Mannschaft fehlten, dann muß man sogar sehr zufrieden sein. Aber dem war nicht ganz so. Das Spiel hielt nicht das, was man sich nach dem Vorspiel versprochen hatte. Die notwendige Umstellung, sowie die widrigen Bodenverhältnisse machten den Langenern mehr als lieb zu schaffen. So sah man in der ersten Halbzeit nicht gerade viele Drei Tore von Baum waren die einzigen Ausbeute. Ein Glück, verlorenes Land, die Deckung in dieser Zeit gut hielt.

Nach der Pause war das Bild dann etwas besser. Die Mannschaft hatte sich gefunden und die Bodenverhältnisse gewöhnt. Wenn auch gezwungenmaßen gespielte „Klein-Klein“ und die absolute Ballsicherheit durch

zwei Kreisläufer für das Auge auch nicht besonders schön war, so war es doch zweckmäßig. Die Tore, die nun einmal ein Spiel entschieden, zeigten es, hinzu kam, daß sich bei den Langenern der Trainingsfleiß bemerkbar machte. Denn während der schwere Boden von den Gästen konditionell „flig seinen Tribut verlangte“, hielten die „angenehm durch. Besonders ist hier Clement zu erwähnen. Nun, man sah also von den Spielern der SSG ein recht „Hallenspiel“, das den Bodenverhältnissen angepaßt war. Tore von Baum II (vor der Pause 3), Rang 3, Na mann 2, Kern H. (BC Augsburg), Rahn (Rot-Weiß Essen), Klöckner (Schwarz-Weiß Essen) und Biesinger (BC Augsburg).

Fritz Thiedemann „Sportler des Jahres“ Bei der alljährlichen Wahl der besten Sportler des Jahres 1958 wurde Fritz Thiedemann in diesem Jahr zum Springreiter-Europameister Fritz Thiedemann (Elshorn) die meisten Stimmen. An zweiter Stelle folgte der Leichtathletik-Nationalmannschaft von den Sportjournalisten mit Abstand am höchsten.

TV Langen siegte auch gegen Eintracht Frankfurt

Zu einem schönen Erfolg für den TV Langen gestaltete sich der mit Spannung erwartete Gerätewettkampf zwischen dem Meister der Landesklasse des Turnes, der Darmstadt TV 1862 Langen, und der starken Riege der Turn- und Fechtgemeinde „Eintracht“ Frankfurt. Beide Mannschaften waren mit je sechs Mitgliedern angetreten, von denen jedoch nur die fünf besten Leistungen an jedem Gerät gewertet wurden. Für den TV Langen turnten wieder Georg-Heinz Schring, sein Bruder Hanspeter Schring, Alfred Elsig aus der Schweiz, der in Frankfurt eine orthopädische Fachschule besucht und schon seit mehreren Monaten die Langener Mannschaft verstärkt, Hubert Ulbricht, Günther Stolz u. Herbert Grund (18 Jhr.). Mit insgesamt 263,05 Punkten konnte die Langener den Kampf um die Zehnelpunkte vor der Eintracht Frankfurt, die 258,35 Punkte erreichte, für sich entscheiden.

Schon bei den ersten Übungen, dem Sprung über das Langpferd und der Barrenübung, zeigte sich, daß sich zweier gleichwertig starke und kampferprobte Mannschaften gegenüberstanden. Langen erzielte bei dem Pferd-Sprung 46,55 Punkte und am Barren 43,90 P., gegenüber der Eintracht, die an diesen Geräten auf 46,35 P. bzw. 43,45 P. kam. Die kleine Führung von 0,65 Punkten nach den ersten Geräten mußte der TV Langen jedoch an dem Seilpferd wieder abgeben, da die Frankfurt mit 42,75 P. (Langen 41,55 P.) die besseren waren.

Das Turnen an den Ringen brachte die höchsten Wertungen des Abends. Werner Becker (Eintracht Ffm.) erhielt auf seine Übung, in der besonders die sauberen Handstützen, begeisternde, die höchste Punktzahl von 9,85 Punkten, dicht gefolgt von dem kräftigen Turner aus Langen, Georg-Heinz Schring, der trotz Krankheit angetreten war und dessen schwierige Kraftheile mit 9,60 Punkten bewertet wurden. Insgesamt erzielte der TV Langen an den Ringen 42,60 P., die Eintracht 42,00 P.

Das Bodenturnen sah die Langener wieder in Führung (Langen 44,65 Punkte, Frankfurt 43,55 P.). In dieser Disziplin zeigte man bei den Eintracht-Turnern vor allem die Sprünge, wie sie von den Langener Turnern vollendet gezeigt wurden. (Georg-Heinz Schring sprang einen einwandfreien gestreckten Salto rückwärts.) Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß die Eintracht keine Wertung erreichen konnte, welche über 9 Punkte lag, während beim TV Langen drei Turner über die Neun hinaus kamen.

Die Reckturner mußte die Entscheidung in diesem spannenden Kampf bringen. Langen lag nach fünf Übungen mit zusammen 219,25 Punkten nur um 1,15 Punkte in Führung (Eintracht 218,10 P.). Doch was bedeutet ein so geringer Vorsprung vor der Übung am Reck? Die Langener mußten nun auf jeden Fall sichere Übungen zeigen, um diesen Wettkampf noch gewinnen zu können. Und sie taten es auch. Es wurden nicht nur sauber durchgeturnte Übungen dargeboten, sondern auch sehr schwierige. Der erst 17 Jahre alte Hanspeter Schring (Langen) turnte am Reck eine der schönsten Übungen des ganzen Abends und erhielt dafür 9,45 Punkte. Alfred Elsig erhielt die höchste Wertung am Reck mit 9,50 P. So konnte der TV Langen auch am Reck seinen geringen Vorsprung behaupten, diesen sogar noch um weitere 2,55 P. verbessern. In der Gesamtwertung siegte also der TV 1862 Langen in diesem vorbildlich organisierten Wettkampf mit 263,05 Punkten vor der Mannschaft der Turn- und Fechtgemeinde „Eintracht“ Frankfurt mit 258,35 P.

Die besten Einzelturmer waren:
1. Werner Becker (Eintracht) mit 55,55 Punkten.
2. Alfred Elsig (Langen) mit 55,10 P.
3. Georg-Heinz Schring (Langen) mit 55,00 P.
4. Hanspeter Schring (Langen) mit 53,70 P.
5. Günther Heinrich (Eintracht) mit 52,00 P.

Der Spielmanszug des TV Langen trug wesentlich zur Verschönerung des Abends bei.

Herzschlag beim Spiel

Der 23 Jahre alte Torwart Rudnik des westfälischen Fußball-Landesliga-Vereins SC Hassel erlitt am Sonntag während des Spiels gegen Spvgg. Röhlinghausen einen Herzschlag. Rudnik hatte einen Ball gehalten und war dann zu Boden gefallen. Er war sofort tot.

Spieler für Augsburg

Für das Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Bulgarien am nächsten Samstag in Augsburg benannte Bundestrainer Seppel Herberger gestern abend folgende 17 Spieler: Torhüter: Sawitzki (VfB Stuttgart), Tilkowski (Westfalia Herne).

Vordelfer: Stollenwerk (1. FC Köln), Schnellinger (1. FC Köln), Zastrow (Rot-Weiß Essen).

Läufer: Schmidt (Borussia Dortmund), Körner (Schalke 04), Erhardt (Spvgg. Fürth), Pyka, Bonhaus (beide Westfalia Herne).

Stürmer: Waldner, Geiger (beide VfB Stuttgart), Uwe Seeler (Hamburger SV), Haller (BC Augsburg), Rahn (Rot-Weiß Essen), Klöckner (Schwarz-Weiß Essen) und Biesinger (BC Augsburg).

Erfolgreiche Jugend des 1. FC Langen

Bereits am Samstag vor acht Tagen spielte die 1. Schülermannschaft gegen Egelsbach u. gewann hoch mit 11:0. Anschließend spielten die B1 gegen SG Arheilgen. Wenn die B-Mannschaft immer so einseitig gespielt hätte, könnten sie aus eigener Kraft an der Spitze stehen. Endstand: 4:1 für die B-Jugend.

Sonntags spielte dann die A1-Jugend gegen Erzhäuser. Gleich von Anfang an machte die Mannschaft Ernst und zeigte, wer Herr im Hause bleiben will. Es heißt schon etwas, gegen die kampferprobten Erzhäuser 10:0 zu gewinnen, und dabei hielt der gute Torwart von Erzhäuser noch einige „Lodschere“ Sachen. Gleicher mit seinem unerhörten Schuß aus dem Fußgelenk muß kämpfend lernen, dasselbe gilt für Stolz. Schring muß besser sein. Der Mittelfeldler sollte sich ein „rechtes“ Bein anschaffen. Wer eine gute Laufreihe hat, ist im Vorteil, und hier gibt Hüster Mann mit seiner Übersiege den Ausschlag. Freischießen, der Kopfballspezialist, muß gegen anzunehmen — und schneller abspielen.

Die Ergebnisse:
Schüler 1. FC Langen — SG Egelsbach 11:0
B-Jugend 1. FC Langen — SG Arheilgen 4:1
A1-Jugend 1. FC Langen — SG Erzhäuser 10:0
A2-Jugend SG Egelsbach — 1. FC Langen 2:0

Ev. Kirchengemeinde Langen

Am Mittwoch, 17. Dezember, um 20 Uhr findet in der geheizten Kirche die 3. Advents-andacht statt. Sie steht unter dem Thema: „Bereitet doch feine Tüchlein den Weg dem Herrn Gast“ und wird von Pastor Dr. Ziegler gehalten. Es singt der Kirchenchor, an der Orgel Kantor Fischer.

Am Dienstag, 16. Dezember, ist um 20 Uhr Männerabend im Evangelischen Gemeindehaus.

Aus der Welt des Films

„Der Schnorcher“ (Lichtburg). Die atemberaubende Geschichte eines beinahe perfekten Mörders, ist der bekante Schriftsteller ein Ehrenmann oder ein Mörder? Diese Frage wird gestellt, und das wache Mitfühlen eines Mädchens bringt des Rätsels Lösung.

„Der Mann mit dem 1000 Gesichtern“. Diese Leinwand-Biographie erzählt das Leben des unvergessenen Meisters der Maske und weltberühmten Stummfilm-Stars Lon Chaney, der u. a. als Quasimodo in Irving Thalbergs „Glückener von Notre Dame“ einen Weltberühmten in verkörpert meisterhaft James Cagney, Partnerin Jane Greer spielt Lon Chaney's zweite Frau Hazel.

Effenthal

„Silberne Hochzeit“, Donnerstag, 18. Dezember, feiern die Eheleute Christian Spatz und Marie geb. Brehm, Philipp-Pfisch-Str. 23, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren ihnen dazu und wünschen ihnen viel Gesundheit und schöne gemeinsame Tage auf dem Wege zur Goldenen.

„Wir gratulieren. Heute feiert Frau Susanne Voltz geb. Slapp, Heiler Str. 19, ihren 78. Geburtstag, und am Freitag vollendet Herr Willi Stoepke, Dietzenbacher Straße, sein 72. Lebensjahr. Mag den beiden Lieben Geburtstagsglück und dem neuen Lebensjahre Gesundheit und Gottes Segen beschieden sein.“

BURNUS und BURMAT

für den Waschautomat das sind „maschinengerechte“ Waschmittel

„Verlorenes Land zwischen Narwa und Weidisch“

Gerade in diesen Tagen ist das Thema dieses Vortrags aktuell, den Herr Dr. Haro Schumacher in der Erk-Schule hielt. Besonders erfreulich und bemerkenswert, auch vom literarischen festgelegt, daß sich viel Jugendliche unter den sehr interessierten Besuchern befanden. Aus dem unvergessenen deutschen Osten wurden zweidimensionale Bilder gezeigt, die Dr. Schumacher aus einem früheren großen Bestand retten konnte. Farblich bildliche, die in ihrer Schönheit und besonderen Auswahl als einzige in Deutschland gezeigt werden.

Die herbe, aber unvergessliche Eigenart des Baltikums mußte einen Naturfreund und Kenner dieses Landes zu solch seltenen Aufnahmen reizen. Wenn auch selbst Rheinländer, so fühlte sich Dr. Schumacher in 15 Lebensjahren ganz und gar dieser Landschaft verbunden. Zahlreiche Städte und Ortschaften von allem berühmten Klang zogen in ausgewählten Bildern an unseren Augen vorüber. Die Erläuterungen ergaben ein deutliches Bild von der Landschaft dieses verlorenen Landes.

In Narwa begann und endete diese Vortragsreise. Namen klangen auf, die das Herz jedes Menschen bewegen, der den Osten kannte und lieben mußte und zudem um deren Schicksal Sorgen machte. Die geistige Marienburg, das reiche Jagdgebiet der Rominter Heide, überhaupt die herrlichen Wälder! Das Bild eines Elches wirkte wie das einer Statue. Die Elche wurden später abgeschossen, bis auf einen — für Moskau. Rossitten, die berühmte Vogelwarte: Die weite Niederung war das Paradies aller Störche. Man sah Wandersiegen Dörfer unter sich begruben. Die Kurische Nehrung ist das schönste Segelfluggelbiet. Die großen Fischerboote lassen an ihnen die Besitzer erkennen. Die Fischer, die ihren Arbeitsort hart und schwer sind, nicht zu vergessen. Eine „Marjell“ mit einem Eimer Stinte lachte uns aus dem Bilde entgegen.

Die Marinen, viel größer wie die Bucklinge, waren ein Weidisch. Dann wieder ein Tierbild, der mächtige Seeadler Sluto, den Dr. Schumacher im Gehege besuchen konnte.

Nun wieder Städte: Memel, das schöne Riga mit der herrlichen Dom-Orge, Iwawa, eine der schönsten Städte von Europa, mit deutschem Dom und russischer Kathedrale.

So zeigte der prächtige Vortrag ein Land voller Kulturdenkmäler und hervorragender Bauten, mit einem Menschen, der sich nicht nur um das große Besucherkreise spendete herzlichen, wohlverdienten Beifall. H. U.



Was bisher unmöglich war, ist nun durch die neue Badenia-Reiniger möglich. Horst, jeder Reiner wird in 10 Minuten, ohne und ohne, werden sich selbst sauber und wie neu. Einfach aufräumen, waschen, waschen und abspülen. Es ist ein sehr einfaches Verfahren, das Sie sofort ausprobieren können.

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Tun Sie den ersten Schritt

aber vor dem 31. Dezember

Dann können auch Sie glücklich sein im eigenen BADENIA-Heim.

Als BADENIA-Bausparer erhalten Sie jedes Jahr bis 400.— Mark geschenkt.

Schnelle und klare Auskunft durch GERHARD ZÜLLER

Buchschlag, Rudolf-Blindung-Weg 3
Telefon 94 34

BADENIA BAUSPARKASSE G.m.b.H. KARLSRUHE, KARLSRUHE 52-54

Am 13. Dezember 1958 verschied unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

Friedrich Vogt

im Alter von 55 Jahren.

In stiller Trauer: Marianne Vogt u. Kinder Margarete Helbig geb. Vogt Rudolf Vogt Rolf Vogt u. Frau Lilly geb. Derfelt

Langen, 16. Dezember 1958
Thomas-Münzer-Str. 4

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, 17. Dezember 1958, 15.00 Uhr, vom Portale des hiesigen Friedhofes aus.



Sauerkraut-Auflauf

375g geschnittenes Sauerkraut, 600g geraspelte Äpfel, 1 Teel. Kümmel vermischen. Abwechslend mit 4 geschnittenen Wiener Würstchen in eine mit Sanella gefüllte Auflaufform schichten. Mehlschwitze (50g Sanella, 40g Mehl, 1 l Milch, Zucker, Salz) übergeben, mit der Gabel etwas unternehmen. Obenauf Würstchen 40 Min. bei Mittelhitze überbacken.

Das Sanella-Kochbüchlein „Rezepte für die berufstätige Hausfrau“ erhalten Sie gegen 60 Pfennig in Briefmarken von der Sanella-Küche „Koch mit“, Hamburg 1, Postfach 800.

Beim Kochen ist mir Sanella unentbehrlich!

Was sich auch kocht, brate oder überbacke, alles wird durch Sanella voller und feiner im Geschmack. Man bekommt sie überall zuverlässig frisch, weil Millionen Hausfrauen täglich Sanella verlangen.

SANELLA

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Sa 168 T

Für Fehler in den Anzeigen, die durch Übermittlung von Briefmarken entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.



Kreislaufstörungen

erfolgreich verhüten durch das natürliche, rein pflanzliche, flüssige und wohlschmeckende

Salus-Kreislaufbiotikum

Es verhilft Bluthochdruck, aktiviert den Kreislauf, kräftigt das Herz und entspannt, hält die Arterien elastisch und schützt die Adern durch den Gefäßabdruckfaktor gegen Brüchigkeit. Salus erhält Ihnen Ihre Vitalität bis ins hohe Alter. Ein echtes Salus-Erzeugnis aus dem Reformhaus

Reformhaus Ingeburg Knorr

Langen, Lutherplatz 1

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

Philipp Bauch

sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.

Heinrich Bauch, Zürich
Marta Bauch, Dreieichenhain

Im Dezember 1958.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Friedrich Vogt

Langen, Thomas-Münzer-Straße 4
Mitarbeiter des Paul-Pattloch-Verlages Aschaffenburg.

Während seiner dreijährigen Tätigkeit hat er sich in aufopfernder Weise in den Dienst unseres Verlages gestellt. Wir haben seinen lauten Charakter kennengelernt und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

PAUL PATTLOCH
Buchhandlung und Verlag KG.
Aschaffenburg

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Ski-Gilde
Donnerstag,
um 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Dütch.

Abt. Handball
Training am 18. 12. ab
20 Uhr in d. Turnhalle.
Freitag, 19. 12.,
Spielerversammlung
Beginn 20.30 Uhr
Samstag, 20. 12., 20 Uhr
Kameradschaftsabend
der Handballer im kl.
Saal der Turnhalle.
Hierzu laden wir Sie
alle herzlichst ein.

ORTSGRUPPE LANGEN
Die Mitglieder werden
gebeten, ihre Tombola-
Gegenstände bis zum
Donnerstag, 18. 12. 58
abzugeben.
Die Sprechstunden fal-
len in der Zeit vom
19. Dezember bis 5.
Jan. 59 aus. Nächste
Sprechstunde: Dienst-
tag, 6. 1. 59. Wir bitten
unter letztes Rund-
schreiben zu beachten.

Die Mitglieder werden
gebeten, ihre Tombola-
Gegenstände bis zum
Donnerstag, 18. 12. 58
abzugeben.
Die Sprechstunden fal-
len in der Zeit vom
19. Dezember bis 5.
Jan. 59 aus. Nächste
Sprechstunde: Dienst-
tag, 6. 1. 59. Wir bitten
unter letztes Rund-
schreiben zu beachten.

Die Mitglieder werden
gebeten, ihre Tombola-
Gegenstände bis zum
Donnerstag, 18. 12. 58
abzugeben.
Die Sprechstunden fal-
len in der Zeit vom
19. Dezember bis 5.
Jan. 59 aus. Nächste
Sprechstunde: Dienst-
tag, 6. 1. 59. Wir bitten
unter letztes Rund-
schreiben zu beachten.

Die Mitglieder werden
gebeten, ihre Tombola-
Gegenstände bis zum
Donnerstag, 18. 12. 58
abzugeben.
Die Sprechstunden fal-
len in der Zeit vom
19. Dezember bis 5.
Jan. 59 aus. Nächste
Sprechstunde: Dienst-
tag, 6. 1. 59. Wir bitten
unter letztes Rund-
schreiben zu beachten.

VOLKSHOCHSCHULE - KUNSTGEMEINDE
Donnerstag, den 18. Dezember 1958, 20.00 Uhr
im kleinen Saal der Turnhalle am Jahnplatz
Dr. GUNTHER SANZ, Darmstadt
Bild-Ton-Vortrag:
Farb-Express Wien-Amsterdam
Gäste DM 1,- / Mitglieder 50 Pfg.

Für die Festtage empfehlen wir:
**MASTGÄNSE, MASTENTEN,
HÜHNER, HÄHNCHEN, küchenfertig,
PUTEN, WILD und lebende KARPEN**
Bestellungen erbeten:
Fisch-Rath
Wassergasse und Walter-Rietig-Strasse
Telefon 21 76

Fabrikationsräume
ein- oder zweigeschossig, ca. 1500 qm, geeignet für
den Betrieb einer Herrenkleiderfabrik in industrie-
armer Gegend zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z 26 719 über Carl Gabler,
Werbegesellschaft mbH, Frankfurt/M., Kaiserstr. 15

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Tel. 2116 bei
Sterbefällen

UT Filmbühne
LANGEN, TEL. 2889

Donnerstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Ein Westernfilm der Sonderklasse!
Stahlhart - von knisternder Spannung!
**JAMES CAGNEY
DOROTHY MALONE**
**DER MANN
MIT DEN 1000
GESICHTERN**
Er war der „Glöckner von Notre Dame“,
das „Phantom der Oper“, er war ein
Meister der Maske, ein Auserwählter –
und er war ein von Tragik umgebener
Mensch: LON CHANEY! Dieser drama-
tische Film erzählt sein Leben.
— Freigegeben ab 12 Jahren —
Prädikat wertvoll!

Ab Donnerstag täglich 20.00 Uhr
Ein Farbfilm in Agfacolor
**Der Pfarrer von
St. Michael**
Die Farbenpracht der Bergwelt als
Kulisse zu einem dramatischen Film
— Freigegeben ab 12 Jahren —

Oelgemälde
namhafter Künstler in großer Aus-
wahl zu Atelier-Preisen.
Bequeme Ratenzahlungen.
FARBEN-HÜRLLE
Rheinstraße 38

Verkäufer(in)
oder Anlernung für Teppich-
und Tapeten-Branchen sofort oder ab
Januar 1959 gesucht.
Offerten u. Nr. 1448 an die Gesch.-Stelle

Quari
liefert
alle
M. u. S. Reifen
E.-Thälmann-Str. 21
Telefon 718

Fisch-Rath
Wassergasse und Walter-Rietig-Strasse
Telefon 21 76

Fabrikationsräume
ein- oder zweigeschossig, ca. 1500 qm, geeignet für
den Betrieb einer Herrenkleiderfabrik in industrie-
armer Gegend zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z 26 719 über Carl Gabler,
Werbegesellschaft mbH, Frankfurt/M., Kaiserstr. 15

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Tel. 2116 bei
Sterbefällen

Li
Telefon 2112

Ab Dienstag 20.30 Uhr
Ein Westernfilm der Sonderklasse!
Stahlhart - von knisternder Spannung!
**GLENN FORD - VAN HEFLIN
FELICIA FARR**
Das ist absolute Spitzenklasse!

Tierarzt Dr. Schwarz
Schillerstraße 19
Donnerstag keine Sprechstunde
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

**Bettfedern
Inlett
Fertig-Betten**
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Quari
liefert
alle
M. u. S. Reifen
E.-Thälmann-Str. 21
Telefon 718

Fisch-Rath
Wassergasse und Walter-Rietig-Strasse
Telefon 21 76

Fabrikationsräume
ein- oder zweigeschossig, ca. 1500 qm, geeignet für
den Betrieb einer Herrenkleiderfabrik in industrie-
armer Gegend zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z 26 719 über Carl Gabler,
Werbegesellschaft mbH, Frankfurt/M., Kaiserstr. 15

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Tel. 2116 bei
Sterbefällen

Lichtburg
Tel. 2209

Mittwoch bis Donnerstag,
nur 2 Tage
Beginn: 20.30 Uhr
Der Schnorchel
PETER VAN EYCK
BETTY ST. JOHN
MANDY MILLER
Ein Kriminalfilm international. Formats!
PETER VAN EYCK — Schriftsteller,
Mörder oder Ehrenmann
BETTY ST. JOHN — Geliebte, Vertraute
oder Ahnungslose
Der SCHNORCHEL — teuflisches Werk-
zeug eines tückischen Mörders
— Freigegeben ab 16 Jahren —

Donnerstag, den 18. Dezember, letzter Tag:
Solang die Sterne glühn
Gerd Riedmann und Heidi Brühl

OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 4
am Hauptbahnhof
1423407

Verkäufer(in)
oder Anlernung für Teppich-
und Tapeten-Branchen sofort oder ab
Januar 1959 gesucht.
Offerten u. Nr. 1448 an die Gesch.-Stelle

Quari
liefert
alle
M. u. S. Reifen
E.-Thälmann-Str. 21
Telefon 718

Fisch-Rath
Wassergasse und Walter-Rietig-Strasse
Telefon 21 76

Angebote unter Z 26 719 über Carl Gabler,
Werbegesellschaft mbH, Frankfurt/M., Kaiserstr. 15

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Tel. 2116 bei
Sterbefällen

Junges, berufstätiges
kinderloses Ehepaar,
Akademiker, sucht sof.
2-Zimmer-Wohnung
in Langen BKZ bzw.
MVZ kann gez. werd.
Off.-Nr. 1394 a. d. LZ

Möbliertes
Zimmer
(mögl. Bahnhofsnähe),
für Jungeliedler sofort
gesucht. - Off. u. Nr. 1448
an die Gesch.-St.

Berufstät. jung. Ehe-
paar sucht alsbald
Leerzimmer
mit Kochgelegenheit.
Offerten unt. Nr. 1447
an die Geschäftsstelle

Berufstätige Jg. Dame
sucht
Zimmer
in Langen.
Obermaier,
Mierendorfsir. 64

Junges
Mädchen
(Kinder - Gärtnerin)
sucht Stelle im Haus-
halt. - Off. u. Nr. 1450
an die Geschäftsstelle

Wer leiht eine
Schreibmaschine
für die Zeit vom 22.
Dezember bis 10. Jan.
gegen Bezahlung aus?
Schütz, Bahnstr. 74

Sporty Slipper,
beliebt und bewährt,
warm gefüttert
DM 25,90
SCHUB Kobler

Sackkarren
vom Linden bis SSG-
Clubhaus verloren, zu
menden gegen Belohnung
bei
Beisswenger,
Wilh.-Burk-Str. 20

Blauer
Wellensittich
entflohen, gegen Be-
lohnung abzugeben.
E.-Thälmann-Str. 26

Schirm
stehen geblieben.
Leder-Fricke,
Aug.-Bebel-Str. 19

Verloren
wurde am 13. 12., um
18 Uhr zwischen den
Häusern: Walt.-Rietig-
Strasse 22 - 26 neue
Damenstrickjacke.
Abzugeben gegen Be-
lohnung.
Delosea,
Walt.-Rietig-Str. 22
Telefon 2888

Gut erhalten
Billig zu verkaufen:
Küchenherd (links),
elfenbein: Küchenisch
Küchenkreuz u. br.
Kleiderschränke, Tisch
und Handwagen
W.-Rietig-Str. 4, ptr.
tägl. 9-11, 18-19 Uhr

Verschiedene Paar
Damenschuhe
Gr. 38, zu verkaufen,
Heinrichstr. 9 part.

Guterhaltener
Kabinenroller
Messerschmitt, Bj. 50,
200 cm, gegen bar zu
verkaufen.
Grünberg, Langen
Birkenstraße 18

Lodenmantel
für 5-8-jährig. Knaben,
2 Paar Stiefel, 29 u. 31,
zu verkaufen.
Darmstädter Str. 20

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHKAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 100 Freitag, den 19. Dezember 1958 Jahrgang 10/56

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - R. 493.

Am ersten Tage der Pariser NATO-Rats-
tagung, die sich mit der Berlinfrage befaßt,
wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in
dem es heißt: „Der Rat ist der Ansicht, daß
die Berlin-Frage nur im Rahmen eines Über-
einkommens mit der Sowjetunion, über
Deutschland als Ganzes gelöst werden kann.
Er erinnert daran, daß die Westmächte wie-
derholt ihre Bereitschaft bekundet haben, dies
es Problem zu untersuchen ebenso wie die
Frage der europäischen Sicherheit und der
Abrüstung. Sie sind weiterhin bereit, alle
diese Probleme zu erörtern.“ In dem Kom-
muniqué wird nicht gesagt, auf welcher Ebene
der Westen zu verhandeln bereit sei.

Mit guten Gründen ist immer wieder darauf
hingewiesen worden, daß der Ausgang der
Berlinkrise über das Schicksal nicht nur der
ehemaligen Reichshauptstadt, sondern auch
über das der Bundesrepublik und damit
konferenz den Umweg über Bonn machen las-
sen. Man übertrifft also nicht, wenn man
Berlin heute auch als Symbol europäischer
Schicksalsgemeinschaft wertet, und zwar ganz
unabhängig von der Frage, wie die europä-
ischen Mächte zur Wiedervereinigung stehen.
Aber das ist nicht alles. Der Ausgang der
Berlinkrise wird über noch einiges mehr ent-
scheiden. Er wird den Rang der Vereinigten
Staaten als Weltmacht bestätigen oder ver-
werfen.

Im Grunde fordert Chruschtschows Ulti-
matum nur eine einzige Macht heraus, und diese
Macht heißt Amerika. Stünde die Bundes-
republik, stünden Großbritannien, Frankreich
und Italien sowie die übrigen NATO-Länder
ohne ihren amerikanischen Verbündeten da,
so würde es für die Russen bei der augen-
blicklichen und vorläufigen Lage der militä-
rischen Kräfteverhältnisse kein großes Risiko
bedeuten, in Berlin das zu schaffen, was ihnen
vorschwab. In Europa allein ist den Sowjets
zunächst niemand militärisch gewachsen. Der
militärische Rückhalt der freien Staaten un-
ter den Kontinenten ist heute und auf absehbare
Zeit einzig und allein durch Amerika gegeben,
durch die amerikanischen Truppen in Berlin,
Türkei und in Nordafrika. Diese Stärke ist es,
die die Russen herausgefordert haben und die
zu testen der letzte Sinn ihres auf sechs Mo-
nate befristeten Ultimatums ist.

Ein Amerika, das Berlin verließ, wäre
nicht mehr das gleiche, auf das sich die freie
Welt heute stützt. Eine Aufgabe Berlins
würde nicht nur Deutschland und Europa
preisgeben, sondern auch die Stellung der
vereinigten Staaten in der Welt. Die Ver-
einigten Staaten wären zwar noch da, aber in
einer verminderten Rolle. Die Stärke ist es,
die die Russen herausgefordert haben und die
zu testen der letzte Sinn ihres auf sechs Mo-
nate befristeten Ultimatums ist.

Wenn Amerika in der Berlinkrise seinen
Rang als Weltmacht behaupten will, genügt
die Erklärung, aus Berlin nicht, welchen zu
wollen, keinesfalls. Über Selbstverständlich-
keiten sollte man kein Wort verlieren. Auch
hätten wir uns gewünscht, daß anstelle Sena-
tor Humphreys, der die militärische drohende
Geheimbotschaft Chruschtschows an Eisen-
hower überbringen durfte, ein Emissar Was-
hingtons nach Moskau abgefertigt worden
wäre, der den Russen einmal ebenso deutlich
bedeute, was sie im Falle einer Verletzung
des Berlinstatus von den Amerikanern zu ge-
wärtigen haben. Herr Chruschtschows dürfte
dann keinen Augenblick zögern, um die Ber-
linkrise als ein bedauerliches Mißverständnis
vom politischen Horizont zu wischen.

Mit größter Aufmerksamkeit verfolgt man
das damalige Deutschland. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

DIE WOCHE

Am ersten Tage der Pariser NATO-Rats-
tagung, die sich mit der Berlinfrage befaßt,
wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in
dem es heißt: „Der Rat ist der Ansicht, daß
die Berlin-Frage nur im Rahmen eines Über-
einkommens mit der Sowjetunion, über
Deutschland als Ganzes gelöst werden kann.
Er erinnert daran, daß die Westmächte wie-
derholt ihre Bereitschaft bekundet haben, dies
es Problem zu untersuchen ebenso wie die
Frage der europäischen Sicherheit und der
Abrüstung. Sie sind weiterhin bereit, alle
diese Probleme zu erörtern.“ In dem Kom-
muniqué wird nicht gesagt, auf welcher Ebene
der Westen zu verhandeln bereit sei.

Mit guten Gründen ist immer wieder darauf
hingewiesen worden, daß der Ausgang der
Berlinkrise über das Schicksal nicht nur der
ehemaligen Reichshauptstadt, sondern auch
über das der Bundesrepublik und damit
konferenz den Umweg über Bonn machen las-
sen. Man übertrifft also nicht, wenn man
Berlin heute auch als Symbol europäischer
Schicksalsgemeinschaft wertet, und zwar ganz
unabhängig von der Frage, wie die europä-
ischen Mächte zur Wiedervereinigung stehen.
Aber das ist nicht alles. Der Ausgang der
Berlinkrise wird über noch einiges mehr ent-
scheiden. Er wird den Rang der Vereinigten
Staaten als Weltmacht bestätigen oder ver-
werfen.

Im Grunde fordert Chruschtschows Ulti-
matum nur eine einzige Macht heraus, und diese
Macht heißt Amerika. Stünde die Bundes-
republik, stünden Großbritannien, Frankreich
und Italien sowie die übrigen NATO-Länder
ohne ihren amerikanischen Verbündeten da,
so würde es für die Russen bei der augen-
blicklichen und vorläufigen Lage der militä-
rischen Kräfteverhältnisse kein großes Risiko
bedeuten, in Berlin das zu schaffen, was ihnen
vorschwab. In Europa allein ist den Sowjets
zunächst niemand militärisch gewachsen. Der
militärische Rückhalt der freien Staaten un-
ter den Kontinenten ist heute und auf absehbare
Zeit einzig und allein durch Amerika gegeben,
durch die amerikanischen Truppen in Berlin,
Türkei und in Nordafrika. Diese Stärke ist es,
die die Russen herausgefordert haben und die
zu testen der letzte Sinn ihres auf sechs Mo-
nate befristeten Ultimatums ist.

Ein Amerika, das Berlin verließ, wäre
nicht mehr das gleiche, auf das sich die freie
Welt heute stützt. Eine Aufgabe Berlins
würde nicht nur Deutschland und Europa
preisgeben, sondern auch die Stellung der
vereinigten Staaten in der Welt. Die Ver-
einigten Staaten wären zwar noch da, aber in
einer verminderten Rolle. Die Stärke ist es,
die die Russen herausgefordert haben und die
zu testen der letzte Sinn ihres auf sechs Mo-
nate befristeten Ultimatums ist.

Wenn Amerika in der Berlinkrise seinen
Rang als Weltmacht behaupten will, genügt
die Erklärung, aus Berlin nicht, welchen zu
wollen, keinesfalls. Über Selbstverständlich-
keiten sollte man kein Wort verlieren. Auch
hätten wir uns gewünscht, daß anstelle Sena-
tor Humphreys, der die militärische drohende
Geheimbotschaft Chruschtschows an Eisen-
hower überbringen durfte, ein Emissar Was-
hingtons nach Moskau abgefertigt worden
wäre, der den Russen einmal ebenso deutlich
bedeute, was sie im Falle einer Verletzung
des Berlinstatus von den Amerikanern zu ge-
wärtigen haben. Herr Chruschtschows dürfte
dann keinen Augenblick zögern, um die Ber-
linkrise als ein bedauerliches Mißverständnis
vom politischen Horizont zu wischen.

Mit größter Aufmerksamkeit verfolgt man
das damalige Deutschland. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie unter
polnische Verwaltung, bis zu einer endgül-
tigen Regelung durch einen Friedensver-
trag. Die USA und Großbritannien haben in Pots-
dam jedoch erklärt, daß sie die Übergabe des
nördlichen Ostpreußens an die Sowjetunion
bei einer Friedensregelung unterstützen wer-
den. Polen erhebt am 1. 1. 1949 die Oder-
Neiße-Linie einseitig zu einer Staatsgrenze.
Im Görlitzer Abkommen vom 6. 6. 1950 er-
kannte die Sowjetrepublik diese Linie als
„endgültig“ an.

Illustriert unsere dpa-Karte. Schraffiert
ist das polnische Staatsgebiet von 1937, punk-
tiert das damalige Deutsche Reich. Auf 20
Jahre unveränderte Grenzverhältnisse nach
dem 1. Weltkrieg folgte 1939 der Angriff Hit-
lers auf Polen. An der „vierten Teilung“ Po-
lens beteiligte sich auch die Sowjetunion. In
London bildete sich eine polnische Exilrege-
rung. Die Sowjetunion brachte jedoch 1944
eine aus dem „Lubliner Komitee“ hervorge-
gangene Regierung an die Macht. Diese trat
im polnisch-sowjetischen Staatsvertrag vom
7. 8. 1945 die polnischen Ostgebiete, quadra-
tisch schraffiert, etwa bis zur sogenannten
Curzonlinie, an die Sowjetunion ab. Die Kon-

ferenzen von Jalta und Potsdam stellten den
Nordteil Ostpreußens mit Königsberg unter
sowjetische, das übrige Ostpreußen und die
Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie



Langen, den 19. Dezember 1958

Vierter Advent

Drei Kerzen brennen schon im Kranz, und am Sonntag werden wir das vierte Licht dieser Adventszeit entzünden, und dann sind es nur noch wenige Tage, bis sich das Weihnachtswunder erfüllt. Die Kinder sind schon alle aufgeregter, die Fensterchen in ihren Adventskalendern geöffnet bis auf drei. Dann blickt man noch die Tür, die Pforte, hinter der sich das Bild der Krippe von Bethlehem verbirgt. Eine große Vierundzwanzig steht auf dieser Tür, die der Begriff erfüllter Kindersuchtsucht ist.

Aber auch für uns Erwachsene beginnen die Stunden immer heimlicher zu werden. In den ersten Adventstagen haben Hast und Hetze die Besinnung übertritten, die wir zu finden hoffen. Die Kerzen im Kranz flackerten im Lärm der Zeit. Wir alle hatten noch so unendlich viel vor, wir mußten an Geschenke denken, an Einkäufe, an Päckchen, die rechtzeitig zur Post zu geben waren. Nun aber, da wir das vierte Licht entzündet, geht die Weihnacht schon um in unseren Häusern, in den Betrieben findet man sich zur Feier zusammen, und auch die Vereine haben sich schon unterm brennenden Tannenbaum versammelt.

Wieviel Tage noch? So fragen die Kinder — und so fragen auch wir. Am 4. Advent wird beim geschäftsoffenen Sonntag noch einmal der ganze Trubel des Kaufens durch unsere Straßen toben, wir werden uns mühen lassen wie alle Jahre — aber dann wird es stiller, dann beginnt mit dem Montag die Weihnachtswoche, und am Mittwoch ist Heiliger Abend.

WIR GRATULIEREN

Herrn Hans Engel, Goethestraße 15, zum 78. Geburtstag. Herrn Philipp Jäckel III., Keimstraße 10, zum 82. Geburtstag am Sonntag, 21. Dezember;

Frau Margarete Hippler, Friedhofstr. 40, zum 87. Geburtstag, und Herrn Georg Kolbach, Annabergstr. 10, ebenfalls zum 87. Geburtstag am Dienstag, 23. Dezember.

Möge es diesen hochbetagten Mitbürgern vergönnt sein, in friedlicher Weihnachtszeit ihren Geburtstag voller Glück und Zufriedenheit feiern zu können! Wir wünschen ihnen für ihren ferneren Lebensweg alles Gute.

Inserate für die Weihnachtsausgabe der Langener Zeitung bald aufgeben

Die nächste Langener Zeitung erscheint wie üblich am kommenden Dienstag. Das ist die Weihnachtsausgabe, die einen verstärkten Umfang hat. Ihr folgt eine Ausgabe am Dienstag, 30. Dezember, die letzte in diesem Jahr.

Dazuweisen ist es uns nicht möglich, eine Zeitung herauszubringen, weil sowohl der Donnerstag als auch der Freitag der kommenden Woche Feiertage sind. Wer also mit einem Inserat oder Textbeitrag die Leser über etwas unterrichten will, was sie in der Weihnachtswoche oder am Anfang der letzten Woche des Jahres schon erfahren sollen, der muß uns bis spätestens Montag, 22. Dezember (mittags) seinen Beitrag zugestellt haben. Man beachte also:

Die nächste Langener Zeitung erscheint am kommenden Dienstag; die übernächste Langener Zeitung kommt erst am 30. Dezember heraus.

Kindergarten vorübergehend geschlossen.
In Langen sind in letzter Zeit einige Scharlach-Erkrankungen unter den Kindern festgestellt worden. Obwohl das Keisgesundheitssamt noch keine Beschränkungen angeordnet hat, wurde von der Stadt der Kindergarten vorübergehend geschlossen. Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeier und den Jahreswechsel wird er am Montag, 5. Januar 1959, wieder geöffnet.

Unterhaltungabend mit Weihnachtsfeier.
Der Handharmonika-Spielring Langen veranstaltet am kommenden Samstag im „Frankfurter Hof“ einen Unterhaltungabend mit Weihnachtsfeier, zu der er alle Mitglieder und Freunde einladet.

Eine Platanenreihe soll fallen.
Die Platanen in der Bahnstraße sind bereits seit Jahren ein heußumstrittenes Objekt. Große Teile der Bevölkerung treten dafür ein, daß sie erhalten bleiben. Andere dagegen stehen auf dem Standpunkt, daß sie der Verkehrsbehinderung seien, daß ihre Existenz nicht mehr zu verantworten wäre. Nachdem man nun kürzlich beim Fällen zwei solcher Bäume festgestellt hat, daß sie restlos überaltert und gegen die Naturinflüsse sehr anfällig sind, bedurfte es keiner großen Überlegungen mehr, wenigstens zunächst eine Reihe zu fällen. wurde daher jetzt auch der Beschluß gefaßt, die erste Reihe Platanen zu beseitigen und so den Verkehr in der Bahnstraße übersichtlicher zu gestalten.

Gartenstraße wird bevorrechtigt

Bekanntlich wird zur Zeit der Durchbruch der Gartenstraße bis zum Kreisel der Lutherplatz vorgenommen. Nach Beendigung dieser Arbeiten erhält die Straße eine noch größere Bedeutung als bisher, denn ihr Charakter als Durchgangsstraße ist unverkennbar. Ein großer Teil des Ost-West-Verkehrs in Langen wird dann über die Gartenstraße fließen, die heute bereits eine beachtliche Verkehrsfrequenz hat. Diesen neuen Verhältnissen kam jetzt die Stadt entgegen: Man trägt die Absicht, die Gartenstraße zur bevorrechtigten Straße zu erklären. Das würde bedeuten, daß der seitherige, bereits sehr umstrittene Rechts-vor-Links-Verkehr durch den bevorrechtigten Geradeaus-Verkehr abgelöst wird. Das ist wohl auch richtig so. Die Bedeutung der Gartenstraße als eine der besten Durchgangsstraßen der Stadt liegt auf der Hand. Die meisten Kraftfahrer betrachten es bisher schon als ungerechtes Gesetz, demjenigen, der sich auf der Gartenstraße befindet, die Vorfahrt zu lassen. Die Bevorrechtigung dieser Straße wird auch im Hinblick auf die weiteren Verkehrsplanungen (z. B. Bahnüberquerung im Zuge der Umgehungsstraße) eine große Bedeutung erhalten.

Unterm Motto „Hula-Hoop“. Langen steht im Januar wieder ein gesellschaftliches Ereignis bevor. Der Automobilclub wird sein zehnjähriges Bestehen anläßlich seines zehnjährigen Bestehens besonders großzügig gestalten und in sämtlichen Räumen der Turnhalle begehren. Der kleine Saal und seine Zugänge werden unter dem Motto „Hula-Hoop“ durch die Langener Kunstgewerbetriebe, Frl. Hagner künstlerisch gestaltet. Bühnenbilder ist Herr Ernst Weigt. Für die musikalische Unterhaltung wurden Herr Reichle und weitere Mitglieder der Kapelle Börschel verpflichtet. Termin: 31. Januar 1959!

Dank an die Forstleute. Die Stadtverordneten, über deren Sitzung wir ausführlich in anderer Stelle berichten, dankten dem Forstmeister Heil und dem Revierförster Jakob für ihre Arbeit, die sie zum Besten des Langener Stadtwaldes geleistet haben. Sie genehmigten der Waldwirtschaftsplan, der eine Mehreinnahme von 120.000 Mark vorsieht und bestimmten, daß 40 Prozent venholz Laubholz und 20 Prozent weniger Buchenholz geschlagen werden sollen. Man beschränkte sich, weil die Holzpreise so stark gefallen sind.

Wer fährt mit nach Wien? Diese Frage richtet der BVd-Ortsverband Langen in einer Anzeige in dieser Ausgabe an Vertriebene. Er bittet jetzt schon die Fahrt zum Sudeten-deutschen Tag zu Pfingsten im nächsten Jahre vor.

Noch 5 Tage bis Weihnachten dem Fest der Liebe und der Geschenke



Haben Sie auch an alle Ihre Lieben, Freunde und Bekannte gedacht?

Vom Luxusartikel, Bekleidungsstück bis zum Gebrauchsgegenstand, vom Spielzeug bis zum Genußmittel. All das erhalten Sie auch in den Geschäften von Langen in großer Auswahl, preiswert und gut.

Morgen Samstag sind die Geschäfte durchgehend bis 14.00 Uhr, am Sonntag ab 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Langens Gewerbe macht sich viel Mühe, um seine Kunden zufrieden zu stellen.

Don Quichotte, Julisturm und Filzpantoffeln ...

„Erläuterungen“ zur Langener Stadtverordnetenversammlung ... „Vor Gebrauch“ des Sitzungsberichtes auf Seite 9 tunlichst lesen!

In der letzten Stadtverordnetenversammlung, über die wir ausführlich und ziemlich sachlich auf Seite 9 berichtet, lag viel guter Sinn. Bei aller guten Allgemeinbildung unserer Leser erscheint es aber doch wohl nicht, einige Erläuterungen zu geben. Man sollte sie tunlichst lesen, ehe man sich den reinen Bericht zu Gemüte führt.

Da war die Rede von einem immer wieder auflebenden „Kampf gegen Windmühlen“. Mit diesem neckischen Vergleich begab sich Herr Oeder selbst in die Rolle jenes Helden des spanischen Romans, den Cervantes schrieb: „Don Quixote de la Mancha“, den die Franzosen — was bei uns geläufiger ist — den „Don Quichotte“ nennen. Dieser edle Rittersmann glaubte, was auf vielen Bildern zu sehen ist, Windmühlensfiguren bekämpfen zu können. Wie er für seine Feinde hielt. Unter dem Vorwand wurde Don Quichotte von seinem Schildknapen. Doch in der Sitzung fand Herr Oeder keinen Sancho Panza, wie dieser Knabe bei Cervantes heißt. Herr Oeder ging allein gegen die Windmühlen auf.

Übrigens bedeutet die Redensart „gegen Windmühlen kämpfen“ ursprünglich: Kampf gegen eine vermeintliche Gefahr, eine Gefahr also, die gar nicht besteht ...

Erklärung heischt auch das Wort vom „Julisturm“. Allenfalls entsinnt man sich der Vorwürfe, die vor geraumer Zeit Herrn Schäfer gemacht wurden. Derzeitiger Bundesfinanzminister war: Er horte Gelder im Julisturm für die Aufrüstung, wurde damals von vielen gesagt. Der Ursprung dieses Begriffs ist nicht jedermann bekannt. In der Wilhelmischen Ära wurde der Julisturm als Reiches im Julisturm

Silberne Hochzeit. Herr Johann Schäfer u. Frau geb. Metzger, Karl-Liebknecht-Str. 30, feiern ihre silberne Hochzeit. Nachträglich herzlichen Glückwunschl!

Kritik an der Bundesbahn. Im Rahmen der letzten Verkehrsdiskussion des Langener Automobil-Clubs machte Herr Alfred Oeder einen Übergang zu einer optischen Einrichtung zu versehen. Er habe bereits vor längerer Zeit eine entsprechende Eingabe an die Bundesbahn-Direktion gemacht und bis jetzt keine Antwort erhalten. Er kritisierte dabei besonders die Tatsache, daß ihm noch nicht einmal eine Bestätigung des Schreibens zugegangen sei, wie das im sonstigen Bf-Verkehr bei Behörden und Geschäften üblich sei.

Es fehlt ein Rad- und Fußgängerweg. Zu den vielen Anregungen und Hinweisen, die in der Verkehrsdiskussion des Langener Automobil-Clubs gegeben wurden, gehört auch eine Forderung von Stadtrat Seitz, der sehr bezeichnend, daß in der verkehrsreichen oberen Diebstraße zwei Vorturnerinnen, die einen Fußweg ist. Diese Landstraße in Ordnung zu bringen, das ist es für die Nichtkraftfahrer fast schon lebensgefährlich ist, während der Dunkelheit die Straße zu benutzen. Die Feststellung des Sprechers wurde von allen Anwesenden begrüßt.

Mann in Unterhosen. Am Donnerstag gegen 7 Uhr wurde auf dem Steinberg ein Mann gesehen, der in Unterhosen umherlief. Man rief die Polizei, die den Mann aber nicht fand.

Zusammenstoß. Zu einem Zusammenstoß kam es am Dienstagmittag auf der Darmstädter Straße in Höhe der Schreierstraße. Hier kollidierte ein Lastkraftwagen aus Frankfurt gegen einen haltenden Personenvan auf Offenbach. Dabei wurde an dem Personenvan die hintere Stoßstange eingedrückt.

Lastwagen gegen Personenvan. Schwere Sachschaden gab es bei einem Verkehrsunfall, der sich am Mittwoch auf der Bundesstraße 30 am Südrand der Stadt ereignete. Ein Lastkraftwagen aus Langen, der in eine Tankstelle einbog, wurde von einem Lastkraftwagen erfaßt und ihm die ganze linke Seite aufgerissen. Die Insassen kamen glimpflich davon.

Bürgersteig beschädigt — Zeugen gesucht. Am Mittwoch wurde von einem noch unbekannten Insultator der Bürgersteig vor dem Hause Pestalozzistraße 4 schwer beschädigt. Die Gehwegplatten wurden auf eine Länge von 15 Metern 10 cm tief eingedrückt. Die Langener Polizei bittet um Mitteilung, wer den Lastkraftwagen beobachtet hat oder sonst Angaben machen kann.

Vom 1. FCL. Wie aus einem Inserat ersichtlich, führt der 1. Langener Fußballclub am 25. Dezember im „Frankfurter Hof“ eine Weihnachtsfeier ab.

Mantel verschwunden. Im neuen Gymnasium verschwand am vergangenen Montag ein Herrenpelzmantel. Der Mantel ist von weicher Farbe mit angeschnittener Kapuze und gehört einem Primaner, der das Gymnasium besucht. Die Langener Polizei bittet um Anhaltspunkte über den Verbleib. Offenbar wurde das Bekleidungsstück gestohlen.

Neue Trafostation. Im Zuge der Verbesserungen der Stromverhältnisse in den einzelnen Stadtteilen werden neue Trafostationen errichtet. Eine solche Einrichtung geht jetzt in diesen Tagen innerhalb des Anwesens der Langener Schule ihrer Fertigstellung entgegen.

Sie wird vor allem die Stromverhältnisse in der Diebstraße, im Baugebiet im Singen und in den angrenzenden Randgebieten wesentlich verbessern. Eine weitere Station wird in den nächsten Tagen im Birkenwäldchen aufgestellt. Hier handelt es sich um eine sogenannte Fertigstation, die nach einer kurzen Montage bereits in Betrieb genommen werden kann. Die Trafostation im Birkenwäldchen dient dem gesamten Wohngebiet in der Südwest-Ecke der Stadt.

Schutzgitter abgerissen. In einem Anwesen der Stadt Langen im Leukertsweg wurde in der Nacht zum Dienstag das Schutzgitter der gemeinsamen Waschküche abgerissen. Man vermutet, daß die Tat durch Kinder mutwillig ausgeführt wurde.

Mehr Gewerbesteuer, aber weniger Holz-Geld. Bürgermeister Wannemacher berichtete u. a. in der letzten Gemeinderatssitzung über den Halbjahresbericht: Sehr betrüblich sei es, daß der Erlös von Holzverkäufen aus dem Gemeindevwald zurückgegangen ist. Infolge der stark gesunkenen Preise insbesondere für verschiedene Nutzholzarten müßte bei dieser Haushaltsstelle mit Mindereinnahmen von 22.000 Mark gerechnet werden. Verschiedene Holzarten hätten bis zu 50 % ihres Vorjahreserlöses verloren.

Bürgermeister Wannemacher berichtete weiter, daß er aber bei den Eingängen an Gemeindeväldern ein sehr viel günstigeres Bild entwerfen könne. Bei der Grundsteuer E könne mit einer Mehreinnahme von 6200 Mark gerechnet werden. Noch besser sei es aber bei der Gewerbesteuer. Nach vorsichtigen Schätzungen könne mit Sicherheit die jetzt folgenden Einnahmen von mindestens 50.000 Mark kalkuliert werden. Sicher liege der Betrag aber noch viel höher. Auch mit 1200 Mark mehr Verwaltungskostenzuschüssen sei zu rechnen. Die den Mehreinnahmen gegenüberstehenden Mehrausgaben würden nach dem derzeitigen Stand erkennen lassen, daß auch im zweiten Halbjahr ein Ausgleich gewährleistet sei.

Er habe gewußt, daß mehr Gelder eingehen würden, als im Etat vorgesehen. Das wurde als eine Möglichkeit dafür genannt, daß sich jetzt auf einmal so gute Reserven zeigten. Nun, dessen sind wir gewiß: Vorenthalten hat der Magistrat damals keine Finanzweihen, wäre viel schneller erledigt gewesen, wenn nicht ein Gesetz Bedenken heraufbeschworen hätte: „Es besteht ein Gesetz, wonach Beamten und Pensionären keine Gratifikationen gezahlt werden darf; die Bürgermeister sind gehalten, Bedenken zu äußern, die das Gesetz umgehen wollten“. So sprach Bürgermeister Umbach. Dazu sagte nun Herr Thomas etwas, was uns recht logisch aus den Zahlen an Bedenken und Pensionäre, Tarifvertrag mit ÖTV fordert, daß an Angestellte im Dienst Gratifikation gezahlt wird. Von Angestellten in Ruhe ist nirgendwo die Rede. Also besteht nicht die Gefahr, daß unser Beschluß beanstandet werde“. Alle Zufriedenheit, die das Gesetz umgehen wollten. Heute sind die aber beseitigt. „Es passiert nichts. Wir können — auch mit gutem Gewissen zahlen“, vernahmen wir gestern aus dem Rathaus.

Es tut der Sachlichkeit des Sitzungsberichtes auf Seite 9 keinen Abbruch, wenn auch er der Hausschuhe des Bürgermeisters Beach-

Sport- u. Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen in der Vorweihnachtszeit

Bei einem vorweihnachtlichen Beisammensein der SSG-Spielleute erschien Nikolaus. Er hatte viele Überraschungen mitgebracht, die Stimmung und Freude gaben. So wurde jeder Spieler nach seiner Art von Nikolaus beleuchtet. Den Höhepunkt brachte die Öffnung der Weihnachtsplätzchen — mit viel Humor. Am Montag besuchte Nikolaus die Kleinkinder in der Turnstunde. Er kam ohne Rute. Die Kleinen hatten nichts zu fürchten. Sie konnten alle ein Sprüchlein oder ein Liedchen, ohne in Verlegenheit zu kommen. Der Nikolaus war sehr zufrieden und klatschte des Beifall. Am Schluß bekamen die Kinder eine Zuckertüte, und sie drückten zum Dank dem Nikolaus die Hand.

Anders war es am Dienstag. Da erschien ein großer Nikolaus mit einer sehr starken Rute in der Turnstunde der 10-14jährigen. Hier mußte der Nikolaus etwas strenger vorgehen. Doch auch hier sangen die Turnerinnen und Turner Lieder und wünschten „Leise rieselt der Schnee“. Zwei Vorturnerinnen, die nicht ganz aufmerksam waren, bekamen zur Freude der Kinder die Rute zu spüren. Nachdem der Nikolaus seine Gaben ausgeteilt hatte, durfte er allen Betreuerinnen der Turnerinnen für ihren Einsatz und verabschiedete sich.

Den Handballern statlet der Nikolaus seinen Besuch am Samstag ab. Der Kinderchor empfing den Nikolaus am Sonntagmorgen im „Lämmchen“. Ein kleines Weihnachtsmarchen wird aufgeführt. Am gleichen Tage um 20 Uhr steigt der Nikolausabend der Sängergesellschaft. Auch ein Nachtrag zum Wirtschaftlichen. Die Fußballer der SSG haben für den 2. Weihnachtstag eine Weihnachtsfeier vorbereitet. Ein sehr schönes Programm dürfte abrollen. Die Feier findet im „Frankfurter Hof“ statt. Am Nachmittag wird die Kinderbescherung der Fußballer ebenfalls im „Frankfurter Hof“ abgehalten.

Vom 1. FCL. Wie aus einem Inserat ersichtlich, führt der 1. Langener Fußballclub am 25. Dezember im „Frankfurter Hof“ eine Weihnachtsfeier ab.

Mantel verschwunden. Im neuen Gymnasium verschwand am vergangenen Montag ein Herrenpelzmantel. Der Mantel ist von weicher Farbe mit angeschnittener Kapuze und gehört einem Primaner, der das Gymnasium besucht. Die Langener Polizei bittet um Anhaltspunkte über den Verbleib. Offenbar wurde das Bekleidungsstück gestohlen.

Neue Trafostation. Im Zuge der Verbesserungen der Stromverhältnisse in den einzelnen Stadtteilen werden neue Trafostationen errichtet. Eine solche Einrichtung geht jetzt in diesen Tagen innerhalb des Anwesens der Langener Schule ihrer Fertigstellung entgegen.

Sie wird vor allem die Stromverhältnisse in der Diebstraße, im Baugebiet im Singen und in den angrenzenden Randgebieten wesentlich verbessern. Eine weitere Station wird in den nächsten Tagen im Birkenwäldchen aufgestellt. Hier handelt es sich um eine sogenannte Fertigstation, die nach einer kurzen Montage bereits in Betrieb genommen werden kann. Die Trafostation im Birkenwäldchen dient dem gesamten Wohngebiet in der Südwest-Ecke der Stadt.

Schutzgitter abgerissen. In einem Anwesen der Stadt Langen im Leukertsweg wurde in der Nacht zum Dienstag das Schutzgitter der gemeinsamen Waschküche abgerissen. Man vermutet, daß die Tat durch Kinder mutwillig ausgeführt wurde.

Mehr Gewerbesteuer, aber weniger Holz-Geld. Bürgermeister Wannemacher berichtete u. a. in der letzten Gemeinderatssitzung über den Halbjahresbericht: Sehr betrüblich sei es, daß der Erlös von Holzverkäufen aus dem Gemeindevwald zurückgegangen ist. Infolge der stark gesunkenen Preise insbesondere für verschiedene Nutzholzarten müßte bei dieser Haushaltsstelle mit Mindereinnahmen von 22.000 Mark gerechnet werden. Verschiedene Holzarten hätten bis zu 50 % ihres Vorjahreserlöses verloren.

Bürgermeister Wannemacher berichtete weiter, daß er aber bei den Eingängen an Gemeindeväldern ein sehr viel günstigeres Bild entwerfen könne. Bei der Grundsteuer E könne mit einer Mehreinnahme von 6200 Mark gerechnet werden. Noch besser sei es aber bei der Gewerbesteuer. Nach vorsichtigen Schätzungen könne mit Sicherheit die jetzt folgenden Einnahmen von mindestens 50.000 Mark kalkuliert werden. Sicher liege der Betrag aber noch viel höher. Auch mit 1200 Mark mehr Verwaltungskostenzuschüssen sei zu rechnen. Die den Mehreinnahmen gegenüberstehenden Mehrausgaben würden nach dem derzeitigen Stand erkennen lassen, daß auch im zweiten Halbjahr ein Ausgleich gewährleistet sei.

Er habe gewußt, daß mehr Gelder eingehen würden, als im Etat vorgesehen. Das wurde als eine Möglichkeit dafür genannt, daß sich jetzt auf einmal so gute Reserven zeigten. Nun, dessen sind wir gewiß: Vorenthalten hat der Magistrat damals keine Finanzweihen, wäre viel schneller erledigt gewesen, wenn nicht ein Gesetz Bedenken heraufbeschworen hätte: „Es besteht ein Gesetz, wonach Beamten und Pensionären keine Gratifikationen gezahlt werden darf; die Bürgermeister sind gehalten, Bedenken zu äußern, die das Gesetz umgehen wollten“. So sprach Bürgermeister Umbach. Dazu sagte nun Herr Thomas etwas, was uns recht logisch aus den Zahlen an Bedenken und Pensionäre, Tarifvertrag mit ÖTV fordert, daß an Angestellte im Dienst Gratifikation gezahlt wird. Von Angestellten in Ruhe ist nirgendwo die Rede. Also besteht nicht die Gefahr, daß unser Beschluß beanstandet werde“. Alle Zufriedenheit, die das Gesetz umgehen wollten. Heute sind die aber beseitigt. „Es passiert nichts. Wir können — auch mit gutem Gewissen zahlen“, vernahmen wir gestern aus dem Rathaus.

Es tut der Sachlichkeit des Sitzungsberichtes auf Seite 9 keinen Abbruch, wenn auch er der Hausschuhe des Bürgermeisters Beach-

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Seinen 73. Geburtstag feiert morgen Herr Josef Schellert, Karlsbader Straße 21, und Herr Wilhelm Schlapp, Ostendstraße 28, wird 70 Jahre alt. Am kommenden Sonntag feiert Herr Adam Hübner, Schillerstraße 45, seinen 70. Geburtstag. Frau Rosina Achatz, Rheinstraße 63, wird 72 Jahre alt. Frau Katharina Wagner geb. Schrott, Niddastraße 20, kann auf 84 Lebensjahre zurückblicken, und Frau Margarete Petry geb. Anthes, Niddastraße 34, begehrt ihr 71. Weibestag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Silberhochzeit. Am kommenden Montag können vier Ehepaare aus Egelsbach ihre silberne Hochzeit feiern. Es sind Heinrich Bürgel und Dora geb. Klotz, Ernst-Ludwig-Str. 11; Peter Meyer und Maria geb. Becker, Auf der Trift; Philipp Christ und Anna Maria geb. Knipp, Langener Straße 18; Heinrich Wagner und Maria geb. Weiß, Kirchstraße 18. Wir gratulieren den vier Silberbrautpaaren herzlich zu ihrem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihnen alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen bis zur Goldenen Hochzeit. Auch ein Nachtrag zum Wirtschaftlichen. Der Gemeinderat hat am 18. d. M. den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Im außerordentlichen Haushalt, mit einem Jahreshaushaltssoll von 91.200 Mark, seien 68.161 Mark eingegangen und 41.500 Mark ausgegeben. An neuen Aufgaben, die durch einen außerordentlichen Nachtrag zu finanzieren sind, nannte der Bürgermeister den Ausbau der Flugplatzstraße mit 20.000 Mark, Erschließung der Offenhäuser Straße mit Kanal und Wasser mit 40.000 Mark, Kanalisierung der Wolfgartenstraße mit 26.000 Mark und die Anschaffung eines Feuerlöschfahrzeuges mit 55.000 Mark. Inwieweit die Einplanung dieser Maßnahmen noch in diesem Rechnungsjahr möglich sein werde, hänge von der Entwicklung des Nachtragshaushaltsplanes ab.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Erzhausen. Am heutigen Freitag haben die Weihnachtsspiele unserer Volksschule begonnen. bis zum 2. Januar dauern. Der erste Schultag im neuen Jahr ist dann wieder Donnerstag, der 8. Januar, an dem zu den stundenplanmäßigen Zeiten der Unterricht wieder aufgenommen wird.

Rentenzahlung beim Postamt Egelsbach

Sonabend, den 27. 12. 1958
KB-Renten und Knappschaftsrenten
Montag, den 29. 12. 1958
Invalidenrenten (nur sechstellige Zahlen) und Angestelltenrenten
Dienstag, den 30. 12. 1958
Invalidenrenten (zwei-, drei- u. vierstellige Zahlen) und Unfallrenten

Weihnachts- und Neujahrsdienst beim Postamt Egelsbach (Hess)

Schalterstunden:
Am 24. und 31. Dezember 1958 enden die allgemeinen Schalterstunden um 14.00 Uhr. Der Telegramm- und Fernmeldeverkehr wird bis 18.00 Uhr abgewickelt. An den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag ist Schalterdienst wie an Sonntagen.

Zustellung:
Am 25. Dez. 1958 und 1. Jan. 1959 findet eine Brief- und Paketzustellung statt. Sie ruht am 26. Dezember 1958.
Briefkastenentleerung:
Am 24. und 31. 12. 1958 werden die Briefkästen letztmalig um 17.00 Uhr geleert.

Ihre Vermählung zeigen an

Jürgen Heyer
Irmgard Heyer
geb. Anthes

Egelsbach, 18. Dezember 1958
Niddastraße
Kirchl. Trauung: Samstag, 20. 12. 1958, 15 Uhr, in d. evangelischen Kirche zu Egelsbach

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten auf diesem Wege herzlich. Besonders Dank der Sängervereinigung 1881, dem Geflügelzüchterverein und der Arbeiter-Vereinigung.

Jakob Knöß und Frau Marie
geb. Welz
Egelsbach, 15. Dezember 1958
Mainzer Straße 48

Bestellungen auf

Stutzweck
bitten wir rechtzeitig aufzugeben.

HEINRICH GOLDSTEIN

Bäckerei und Konditorei
Bahnstraße
Beginn 21.00
Ende 3.00 Unkostenbeitrag DM 2.—

Zum Weihnachtsfest

schaffen festlichen Glanz ins Heim
* Linealeum-Teppiche und -Läufer
* Stragula-Teppiche
* Kokos- Sisal- Läufer u. Teppiche
* Velour- und Haargarn-Teppiche
* Bettumrandungen
aus dem Hause

FARBEN-GERANDT

Egelsbach - Ernst-Ludwig-Str. 49/54
Verlangen Sie unsere Sonderbroschüre, die Ihnen manche Anregung bietet.

M. DE VRIES

EGELSBACH - BAHNSTRASSE 5
Waschmaschine
in gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei Dengler, Egelsbach, Wolfgartenstraße 36

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir:
Fahrräder - Kinderäder - Trittroller - Rodelschlitten - Nähmaschinen - Herde - Öfen - Gasheizöfen - Constructa-Voll-automatic - weiter empfehlen wir sämtliche „Miele“-Artikel, wie Waschmaschinen, Wäscheschleudern und Staubsauger, ferner Glas-, Porzellan- und alle Haushaltswaren. Sanitäre Einrichtungen.

ANTON SCHLAPP & SÖHNE

Spenglerei u. Installation - Egelsbach, Bahnstr. 78, Tel. 118

DANKSAGUNG

Wir haben soviel herzliche Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Tochter, Schwester und Tante

Margarete Fink

Staatl.

Sport NACHRICHTEN

1. FC Langen trägt am Sonntag Freundschaftsspiel im Waldstadion aus

Am kommenden Sonntag, dem 4. Advent, werden in der Hessischen Landesliga nur zwei Verbandsspiele ausgetragen. Der 1. FC Langen ist spielfrei und nutzt diese Pause, um seine Kräfte mit der Mannschaft von Kickers Oberhausen zu messen. Dieser Gegner zählt zu den führenden Vereinen der II. Amateurliga Frankfurt und tritt sicher in stärkster Besetzung an, um gegen den Club ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Die Gastgeber müssen deshalb mit energischem Widerstand rechnen und werden nur dann zu einem Sieg kommen, wenn einige Spieler, die in diesem Kampf eventuell erstmals eine Chance erhalten, sich in der 1. Mannschaft zu bewähren, das halten, was man von ihnen erwartet.

Das Spiel beginnt um 14.30 Uhr, so daß alle Fußballfreunde anscheinend noch Gelegenheit haben, den um 17 Uhr vorgesehenen Bilderbericht vom Länderspiel Deutschland-Bulgarien im Fernsehen zu sehen.

SG Egelsbach erwartet Opel Rüsselsheim

Zu ihrem zweiten Rückrundenspiel erwarten die Egelsbacher am Sonntag die als äußerst spielerisch bekannte Mannschaft von Rüsselsheim auf dem Brühlswiesen. Mit dieser Heimspielbegegnung haben die Egelsbacher eine 3:1-Vorrundenniederlage zu revidieren. Jedoch ist es sehr fraglich, ob es den Schwarz-Weißen gelingt, ihren Gegner zu bezwingen. Denn im Sturm müssen sie umstellen, weil Anthes gesperrt ist. Vielleicht gibt man dem talentierten Leonhardt, der als Stürmer in der Reserve als Torschütze der letzten Spiele gut eingeschlagen hat, erneut eine Chance. Oder greift man auf die ehemaligen Stammspieler Gaubmann G. oder Jungermann zurück? Es wird jedenfalls für die Einheimischen recht schwer sein, von vornherein die richtige Einstellung zu ihren starken Gegnern zu finden. Doch wie dem auch sei: Die Platzherrn sollte sich durch doppelte Einsatzfreude ihre Chance nicht nehmen lassen, um ihren am letzten Sonntag verlorenen zweiten Tabellenplatz wieder zurückzugewinnen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Reserve-Vorspiel.

Erzhausen erwartet die 98er Amateure

Im zweiten Spiel der Rückrunde hat Erzhausen die Amateurmansschaft des Sportvereins 98 Darmstadt zu Gast. Die Gäste, die nur schwer in dieser Runde zu Erfolgen kommen, haben in den letzten Spielen eine bemerkenswerte Formsteigerung zu verzeichnen, vielleicht nicht zuletzt durch ihren Mittelstürmer Böhm. Da die technischen Qualitäten der Darmstädter Mannschaft gut sind, haben wohl die Spieler der letzten Jahre bewiesen, bei denen es in dieser Verbandsrunde den Erzhausern zum ersten Male gelang, ihren Gegner auf dem Darmstädter Platz zu bezwingen. Unmöglich sollte dies auch diesmal sein, wenn man aus dem Pfungstädter Spiel gelernt hat und wenn bei einzelnen Spielern eine Konditionsverbesserung erreicht ist. Auf alle Fälle wird Erzhausen bemüht sein, den ersten Sieg der Rückrunde zu landen.

Ein Blick zurück

Gegen Beschmutzung der Häuserfronten. Eine ernste Warnung erließ Bürgermeister Metzger unter dem 12. November 1958. Es sei beachtet worden, daß „vor den Gastwirtschaften oder in ihrer unmittelbaren Nähe Häuserfronten durch Gäste dieser Wirtschaften oder auch durch andere Personen verunreinigt wurden“. Die Personen benutzten nicht die in den Wirtschaften gebotenen Bedienungsmittel, sondern schmutzten die Häuserfronten an. Der Bürgermeister machte darauf aufmerksam, daß diese Unsitte nach den Paragraphen 360/11 und 366/10 des Strafgesetzbuches und nach Artikel 112 des Polizeistrafgesetzes verboten sei. Die Polizei wurde angewiesen, die Unsitte zu überwachern.

Ein Gesangsvereinskonzert von anno dazumal unterschied sich grundsätzlich von den heutigen Konzerten unserer Vereine. Als am 29. November 1908 der Langener „Liederkreis“, der damals unter der Leitung von Musikdirektor Alfred Spengler in Frankfurt stand, ein Konzert gab, sang man den damals oft gehörten Chor „In den Alpen“ von Hegar, ferner die Chöre „Hoch empor“ von Curti, den „Korsarengesang“ von Baumann und den „Schlachtruf mit Gebet“ von Obereggen. Dazwischen wurden die Chöre „Es stand ein Sternlein am Himmel“ von Wesseler und „Muttersorgen“ von Opladen vorgetragen. Der Bassist Metzger sang „Ach, wenn ich doch immer im Walde wär von Bohn und die „Arie des Sarastro“ aus Mozarts „Zauberflöte“. Fr. Elise Göbel (Sopran) sang „Das Zigeunerkind“ von Hirschfeld. Aber damit nicht genug. Es wurden zwei Scherzstücke aufgeführt. Die Leitung ist gestört von Junghänel und „Das Scherz des Damokles“ von Puttitz. In diesen Theaterstücken wirkten die Damen Schmidt, Göbel und Schroth und die Herren Hartmann, Werner, Heck, Schmidt und Stork mit. Ein Winterkonzert mit einem ähnlich vielseitigen Programm gab am gleichen Abend die „Sängerlust“ unter ihrem Dirigenten P. Wirtz in Frankfurt. In der Folgezeit wurde das Theaterstück „Die Liebe im Comptoir“ aufgeführt. Damals kam man noch mit Eintrittspreisen von 40 Pf. je Person aus. Der Gesangsverein „Frohsinn“ hatte am 6. De-

SSG Langen — Klein-Gerau

Die Fußballer der SSG, die am vergangenen Sonntag bei der sehr starken TSG Darmstadt 0:3 unterlagen, erwarten am Sonntag 14.30 Uhr Klein-Gerau. Ein Gegner, der spielerisch gesehen mit zu den besten der A-Klasse gehört. Jedoch mühte es auf heimischem Gelände gelangen, zwei Punkte zu erzielen, zumal sich die stark veränderte Mannschaft in Darmstadt gut bewährte und ihrem Gegner alles abverlangte. — Das Vorspiel bestreift 12.45 Uhr die Reservemannschaft.

Weihnachts- und Neujahrsdienst beim Postamt Langen (Hess)

Schaltstunden: Am 24. und 31. Dezember 1958 enden die allgemeinen Schaltstunden um 14.00 Uhr. Die Schalter sind an diesen beiden Tagen durchgehend geöffnet. Der Telegramm- u. Fernmeldeverkehr wird bis 19.00 Uhr abgewickelt. Am 17. und 18. Dezember müssen sie umstellen, weil Anthes gesperrt ist. Vielleicht gibt man dem talentierten Leonhardt, der als Stürmer in der Reserve als Torschütze der letzten Spiele gut eingeschlagen hat, erneut eine Chance. Oder greift man auf die ehemaligen Stammspieler Gaubmann G. oder Jungermann zurück? Es wird jedenfalls für die Einheimischen recht schwer sein, von vornherein die richtige Einstellung zu ihren starken Gegnern zu finden. Doch wie dem auch sei: Die Platzherrn sollte sich durch doppelte Einsatzfreude ihre Chance nicht nehmen lassen, um ihren am letzten Sonntag verlorenen zweiten Tabellenplatz wieder zurückzugewinnen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Reserve-Vorspiel.

Aus der Welt des Films

Heinrich, Stacheldraht und gute Kameraden (LiLi). Ein Film voll derbsten Männerwitz und einer kuriosen Wette, voll köstlichen Humor und zarter Liebe. Das Leben schrieb diese Geschichte.

„Schlucht des Verderbens“ (LiLi, Spätvorstellung). Eine Frau steht im Mittelpunkt schwerer Konflikte zwischen zwei Männern, denen der Colt sehr locker im Gürtel sitzt.

„Der Pfarrer von St. Michael“ (UT). Die Geschichte spielt in der Schönheit einer grandiosen Landschaft — in der herrlichen Steiermark. Schauspielernamen wie Erich Auer, Gerlinde Locker, Heinrich Gretler, Lucie Englich, Rudolf Carl, Walter Janssen, Elisabeth Stemberger, Gustav Göttsche, Emmerich Schrenk und Armin Dahlen haben in der Filmbranche den guten Klang, der den Erfolg dieses Filmes wesentlich ausmacht.

„Mein Revolver war schneller“ (UT, Spätvorstellung). Ein Film, in dem die Spannung knistert.

„Grabenplatz 17“ (Lichtburg). Die Polizei steht in ein Wespennest, stößt auf Zusammenhänge zwischen Mord, Entführung, Rennbahntrug und nächtlichem Amüsierbetrieb.

„Flammen über Afrika“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Der spannungsgeladene Film ist eine realistische Reportage des berühmten Mann-Mau-Aufstandes in Kenia.

zember in der „Frankfurter Bierhalle“ unter Alfred Spengler ein Konzert. Es wirkten Fr. Therese Dröll (Sopran) u. Opernsänger J. Müller aus Frankfurt mit. Es wurden das Quartett „Ein Abend im Gesangsverein Bummelsdorf“ und ein Terzett „Die Würde des Gesangs“ aufgeführt.

Geschäftsneuerungen. Simon Holzhauser eröffnete am 1. Dezember 1958 in der Ludwigstraße eine Bäckerei und Konditorei. — Georg Philipp Werder verlegte sein Lager in Baumaterialien von der Borngrasse in die Bahnstraße 1.

Die Alarminrichtung für die Freiwillige Feuerwehr und für die Pflichtfeuerwehr Langen vor der Herbstinspektion von dem damaligen Kreisfeuerwehrinspektor Müller als unzureichend beanstandet worden. Er schlug daher dem Stadtrat die Aufmontierung einer elektrischen Alarminrichtung vor, die allerdings 2000 bis 3500 Mark gekostet hätte. Der Stadtrat beharrte aber in zwei Beschlüssen auf seinem Standpunkt, keine Änderung vorzunehmen.

Eine gemeinheitsliche Eisbahn sollte im Winter auf dem Teich an der Wietingmühle eingerichtet werden. Um die Benutzung der Eisfläche bemühte sich schon Anfang November 1908 der damals bestehende Langener Schlittschuhklub.

Die Tanzmusik in den Wirtschaften nahezu überall, daß Ende 1908 die Tanzmusikverwaltungen der Behörden eingriffen. Der Gemeinderat wurde nahegelegt, schon Anfang des Jahres die Zahl und Termine der Tanzveranstaltungen für die einzelnen Wirtschaften festzusetzen. Der Stadtrat von Langen war allerdings anderer Meinung. Er beschloß im Einverständnis mit den Wirt, daß es bei der bisherigen Regelung bleiben sollte, nach der der Wirt alle drei Wochen eine Tanzmusik abhalten könne.

Die Wertzuwachssteuer, die vom Stadtrat beschlossen und vom Darmstädter Ministerium für Langen genehmigt worden war, trat am 1. Januar 1908 in Kraft. Je nach der Höhe der Wertsteigerung betrug sie für unerbauten Grundstücke 5 bis 25 Prozent. Bei bebauten Grundstücken betrug die Steuer nur die Hälfte.

SCHUHE

ein schönes Festgeschenk

Gr. 36 — 42

13⁹⁰

Scampolo

Der richtige Schuh für den Hüttenabend, aus warmem Mohair

Schuh Reinrich

mit der großen Auswahl

Langen, Fahrgasse-Ecke Wassergasse - Sprendlingen, Darmstädter Str. 3

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebäbel

Mei liebe Langener, jetzt steht mir also schon unmittelbar vor Weihnachten ein misse erkenne, daß das Jahr 58 wieder recht schnell erungange, um net zu sage verfolge, is. Die Weihnachtsgeschenke wern so ziemlich alle eingekauft un die zurück- oder vorgelegte Gelder verbraucht sei. Naja, lasse mer uns die Weihnachtsgeschenke net — auch wenn mer net mit allem zufrieden sei könne.

Noch einmal erlaubt mir, daß ich e Wort zu den Christbaum in Rathaus-Mh sage muß. Ein freundliche Leser hat e Urklärung gewuß, daß es sich bei dem Baum um e Weyhmuts-Kiefer handelt. So Kiefern sin hier zwar net deham, awer sie wachse schee gleichmäßig, was mer ja auch bei dem Christbaum se kann. Also wolle mer net kritisieren, sondern erfreut feststelle, daß es sich bei der Weyhmuts-Kiefer um e Prachtexemplar handelt. Wenn die Schorsch neulich ebbs anneres gesagt hawwe sollt, so gibt er freimütig zu, daß der Baum — auch wanns kaa Dann is — besonders schee is. So e Zugeständnis kost net un bringt alles widder ins richtige Licht.

Licht is auch des, was in die Trifflstraße fehlt. Da hängt im unneren Drittel so e schwachflammig Gasfömel von der Zeit um 1900 un werft en Lichtscheit, der am leid du kann. Warum ich mich daderfür eisetz? Ganz aafach, seit des sogenannten Trottwir in der Mörfelder Schosse iwwerhaupt net mehr begehbar, sondern nur mit Kängurur-ähnliche Spring — teilweise bis uff die Schosse — zu iwwerwinde is, seitdem marschiert der Strom der Industrieleut dorch die Trifflstraße. Die awer is sackelnd un auch voller Fische. Da könnt er morjens als e Klaggerl heern, des uff kaa Kuhhaut geht. Awwer niemand kümmert sich drum un die Schorsch stellt mit Wehmüt fest, daß er des Thema heult mit 25. Mal uffgegriffe hat. E Jubiläum also — awwer kaa Grund zum Feiern. Leider net.

Die Feste awwer soll mer feiern wie se falle un so laßt Euern Schorsch die Freiheit, heut kaa weiteres aktuelles Thema aazupacken. Er will vielmehr e paar Wort an Euch rieche, die zwar längst Allgemeingut — awwer doch wert sin, widerhollet zu wern. Die Schorsch schreibt net erst seit heut, sondern mittlerweile schon e paar Jahr für Euch. Er

berieht sich um vieles — manche sage: um zu vieles — awwer er stellt immer wider fest, daß mer den Ardikel gern liest. Des freut am dann auch un heut meiner große Leserschare emal e herzlich Dankeschee für Interesse un Mitwirke zu sage, des is mer e besonner Freud. Seht, gar manchmal is Euern Schorsch ebbs odder gar alles inied — denn er is kaa imaginär Figur, sondern e Mensch unner Euch — awwer immer wann er merkt, daß es jemand freut wie sehr mer sich un alles kümmert, dann is er hell wach. Daß mer uns richtig versieh, auch in dem Jahr is an dieser Stell als emal ebbs gesagt worn, was zu Widerspruch gereizt hat. Warum net, mer wolle ja kaa aussetig Gespräch fihren. Awwer aams muß der objektive Leser zugewinne, daß nämlich e öffentlich Meinung besteht, die de Schorsch mit seine Worte auszudrücke versucht. Wanns vielleicht net immer gelingt, naja so drickt halt emal e Ang zu, des dat ja net wen. Un wehdu, mei liebe Leut, des will ja auch niemand, gelie. Des wollt ich Euch emal gesagt hawwe un jetzt der ich alle meine Leser — ohne Ausnahme — ob hier oder im Ausland e scheenes un ruhiges, e frohes un friedliches Weihnachtsfest winsche. Un weil mer uns erscht im neue Jahr wider hier treffe auch noch en gute Rutsch in e hoffentlich ungestörtes 1959. Un damit:

An Weihnachten mei liebe Leut, winscht Euch die Schorsch im stille heut net bloß Geschenke, groß un schee naa auch am Weihnachtsabend Schnee, daß alles friedlich scheint un nett, allaa, der Schein geniert ja net.

Noch emal Fröhliche Weihnacht! Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen.

Gelgenheitskauf!

Einen „Diamant-Ring“ für 25 Cents wollte Mrs. Hensley in einem Einheitspreisladen in East Alton (USA) kürzlich für ihre elfjährige Tochter kaufen. Um ihn anzuprobieren, legte sie ihren eleganten, echten Diamant-Ring im Wert von 600 Dollar ab, den sie unglücklicherweise in dem Lädchen vergaß. Als sie nach einigen Stunden zurückkam, wurde festgestellt, daß er inzwischen an einen zwölfjährigen Jungen verkauft war — für 25 Cents.

Besonders preiswerte Lederwaren eingetroffen!

Aktentaschen	schon ab	12,95
Lederhandschuhe	.....	10,90
Schulranzen	.....	8,50
Reiseneccessaires	.....	9,85
Cosmetik-Boxen	.....	9,85
Schultertaschen	.....	8,90
Rucksäcke	.....	8,45
Perlonfaschen	.....	7,95
Brieftaschen	.....	7,50
Handtaschen	.....	6,95
Abeutetaschen	.....	6,35
Einakustaschen	.....	5,95
Nagelset	.....	5,95
Brötbeutel	.....	5,45
Campingbeutel	.....	5,45
Schulermappen	.....	3,85
Kellergappen	.....	3,35
Geldbörsen	.....	2,95
Herrengürtel	.....	2,85
Hosenträger	.....	2,65
Hundeleinen	.....	2,50
Hundehalsbänder	.....	2,20
Brillenetuis	.....	2,10
Uhrenbänder	.....	1,50
Schlüsselset	.....	1,10
Kinderbörsen	.....	0,65
Damenkleidergürtel	.....	0,65

Weiter empfohlen wird:

- ◆ Lederhosen, Trachtenanker.
- ◆ Reisekoffer zum niedrigen Winterpreis

Buehüllen nur 4,65
Fotoalben nur 3,25
Tabakbeutel, Zigarren- und Zigarettenetuis, Feuerzeuge

- ◆ Stadttaschen und
- ◆ Kostümtaschen
- ◆ Schirmtaschen
- ◆ Schirme

aus dem Fachgeschäft

Leder-Fricke

LEDERWAREN — REISEARTIKEL

August-Bebel-Straße 19

gegenüber Kleiderfabrik Zimmer

Am Sonntag ab 13.00 Uhr geöffnet

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept

Zugelassen bei allen Krankenkassen.

Ein Schirm

ist immer gut

von

Schirm-Liska

Neckarstraße 3

(an der Post)

Der kleine Betrieb

Bäckerei LUFT

der sich große Mühe gibt

Leihwagen

Telefon 6 6150-381

Ofen

neuester Bauart, f. jeden Brennstoff. In jeder Preislage.

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Edeka

...bietet heute:

1958er Illbesheimer Weisswein 1,10

1/1 Flasche o. Glas DM 1,10

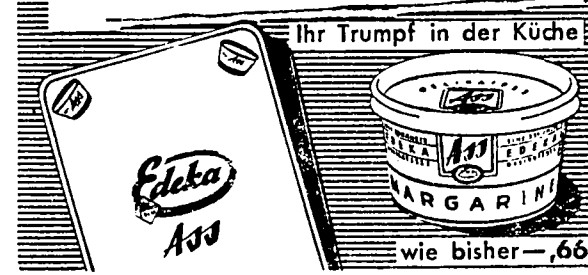
Castel Romano span. Rotwein 1/1 Fl. Incl. Gl. DM 1,45

Deutscher Sekt „Schloss Königstein“ 1/1 Fl. Incl. Gl. u. inkl. Steuer DM 4,85

Kalif. Pfirsiche neue Ernte 1/1 Dose DM 1,95

Portug. Sardinien in Olivenöl 2 Dosen DM - ,98

EDEKA-Kaffee täglich frisch geröstet, Sorte „Gold“ 125 g DM 2,45



Ihr Trumpf in der Küche

Edeka

wie bisher — 66

BLITZLAMPEN

Für die Heimaufnahmen rechtzeitig für

sorgen.

Alles für die Kunstlicht- und Farbphotographie

ALFRED Oeder

Bahnstraße 6 und Karl Marx-Straße 21



V.I.V.O. Kaffee „Gold“

Festtagsmischung - In der Geschenkebox 250 g DM 5,-

Feiner Deutscher Weinbrand „Dreistern“ in Bast 1/1 Fl. einschl. Gl. DM 7,25

Cabinet-Sekt V.I.V.O.-Sonderfüllung 1/1 Fl. Sektsteuer 1,- DM 2,85

Hawaii-Ananas ganze Scheiben 1/1 Dose DM 1,98

Echte Teewurst Stück ca. 125 g DM - ,98

Seelachs in Scheiben in Öl 1/8 Ltr. Dose DM - ,90

Pralinen-Bonbonniere für den Gabentisch 250 g Pkg. DM 2,25

Schokoladen-Plätzchen bestreut 250 g DM - ,95

Lauter Lokale Überraschungen für die Festtage!

An die verehrten Einwohner Langens und Umgebung!

Die Kunst- und Bauschlosserei Heinrich Stapp, Offenthal, unterhält vom 1. 1. 1959 ab ein Büro in Langen, Mainstr. 23. Telefon 664 und Offenthal, Dieburger Str. 40, Telefon Urberach 633, und empfiehlt sich in

Einfriedigungen moderner und Kunstschmiede-Art Balkongeländer - Treppengeländer - Garteneinfriedigungen Garagentore, -türen, und zum Kippen - Hebungstüren Eiserne Einfahrstore - Schlosserarbeiten für den Neubau Zum Frühjahr werden Aufträge laufend angenommen. Die preisgünstige, prompte und saubere Arbeit ist stadtbekannt. Kostenvoranschläge unverbindlich. Telefonanruf oder Postkarte genügt.

Heinrich Stapp

MASCHINENBAUMEISTER

Offenthal

Frauen über 40

nehmen gegen vorzeitige Alterserscheinungen



Salin-Kreislaufbiotonikum

natürlich, rein pflanzlich und wohldosierend. Salin-Kreislaufbiotonikum aktiviert den Kreislauf, kräftigt das Herz und entspannt, hält die Arterien elastisch und schützt die Adern mit dem Gefäßabschlußfaktor gegen Bruchgefahr. Salin-Kreislaufbiotonikum erhält Ihnen Ihre Vitalität bis ins hohe Alter.

Ein echtes Salus-Ergebnis aus dem Reformhaus

Reform- und Diät-Haus

Ingeburg Knorr, Langen, Lutherplatz 3

Nur 1 Tag!

Montag, 22. Dezember 1958 werden von 10-18.30 Uhr in Langen, im „Frankfurter Hof“

US-WAREN U. BEKLEIDUNG

billig verkauft

US-Pelzmützen ob 6,- Pelzwesten 39,50

US-Kammgarnhosen ob 18,- Lodenmäntel, Wolle ob 55,-

US-Decken ob 15,- Gaborhosen, Wolle 35,-

US-Schlofsäcke ob 17,50 Khokihemden ob 10,50

US-Stiefel, hoch 28,- Motorhosen 23,50

US-Socken, oliv 2,50 Schafwollsocken 5,-

US-Pelzjacks, Stiefel, -Wäsche -MP-Mäntel -Pullover

US-Offiziers-Hosen, bolland und kanad. Wolldecken, US-Offiziers-Stoff, orig. Bluejeans, Zelte, US-Trenchcoats, weiße Wollsocken, Gummi-Säcke

Perlonsocken, Motorrad- und Regenbekleidung, US-Handschuhe, Ponchos, Arbeitsbekleidung u. v. a.

Siegfried Lawing, Heidelberg, Blütenweg 6

Auch in diesem Jahr den Töchtern u. Bräuten

Aussteuerwaren von Kalbfuß

Wir bieten:

Die große Auswahl - die guten Qualitäten - die günstigen Preise

Halbleinen-Geschirrtücher in modernen bunten Farben 1,05

Farbig karierte Handhandtücher gut trocknend, echt farbig 1,85 1,75

Frotteierhandtücher reine Baumwollqualitäten, 50/100 cm, über 50 verschied. Muster 3,25 2,85 und höher

Handtücher in Gerstenkörn, Crepe und Damast, 50/100 cm 3,25 2,75

Haustuch-Betttücher 150/250 cm, aus starken Baumwollgarnen, mit verstärkter Mitte 10,50 9,75

Haustuch-Betttücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Haustuch-Betttücher 150/250 cm, aus starkad.gem Linon, mit Festonborten oder Stickerel 16,75 14,96

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Übersehlagen 150/250 cm, aus starkad.gem Linon, mit Festonborten oder Stickerel 16,75 14,96

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher 150/250 cm, feinstdidige, doppelseitig geraute Qualität, mit Festonborten 15,50 13,75

Biber-Betttücher 150/250 cm, besta Qualität, mit Festonborten 17,50 15,75

Biber-Kollertücher

Bekanntmachung

I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Langen für das RJ. 1958
Aufgrund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung v. 25. 2. 1952 (GVBl. Seite 11) hat die Stadtverordnetenversammlung am 16. 12. 1958 folgende I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1958 beschlossen:

§ 1
Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um DM	ver- mindert um DM	u. damit der Gesamt- betrag des Haus- haltsplanes einschl. Nachtrag festgesetzt gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM
a) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen	983 836	84 200	3 965 000	4 864 636
die Ausgaben	960 636	61 000	3 965 000	4 864 636
b) im außerordentl. Haushalt die Ausgaben	277 148	139 030	2 332 790	2 609 938
die Ausgaben	277 148	—	2 332 790	2 609 938

§ 2
Die Steuersätze (Hebesätze) für das Rechnungsjahr 1958 werden nicht geändert.
§ 3
Kassenkredite werden nicht beansprucht.

§ 4
Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan bestimmt sind, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 782 000,— um 69 030,— DM vermindert und damit auf 692 970,— DM festgesetzt.

Gegenüber der bisherigen Festsetzung wird vermindert in Anspruch genommen:

I. Darlehen für den Neubau des Gymnasiums 292 970,— DM.
(II. Baubabschnitt)

Die Nachtragshaushaltssatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

III.
Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 20. 12. bis 26. 12. 1958 im Rathaus Zimmer 5 — öffentlich aus.
Langen, den 17. Dezember 1958.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.



WALLENFELS

das Fechgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstr., Ecke Karl-Marx-Str.

Für die Festtage empfehlen wir:

MASTGÄNSE, MASTENTEN,
HÜHNER, HÄHNCHEN, küchenfertig,
PUTEN, WILD und lebende KARPEN

Bestellungen erbeten:

Fisch-Rath

Wassergasse und Walter-Rietig-Straße
Telefon 21 76

Ich hatt' einen Kameraden

Mein herzenguter Lebenskamerad, mein treusorgender Vater,
Opa, Schwager und Onkel

Herr Julius Fritz

ist heute im Alter von 56 Jahren für immer von uns gegangen.
Sein Leben war Liebe und Aufopferung bis zum Letzten für
seine Familie.

In tiefem Schmerz:
Die Hinterbliebenen

Langen, den 16. 12. 1958
Ernst-Thälmann-Str. 108

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Bettfedern, Oberbetten, Kopfkissen, Sofakissen

In großer Auswahl und allen Preislagen
Bettfedernreinigung

M. RICHTER, Spezialgeschäft

Gardinen — Teppiche — Tapeten
Bahnstraße 119

Das Waldhaus

bietet Ihnen auch zu den Weihnachtsfeiertagen seine

Spezialitäten: Hühnchen * Enten * Forellen

Es ladet herzlichst ein: Familie K. HOTZ

Mittag- und Abendessen kann bei Kiosk Weber, Schil-
terplatz, bis Mittwoch, den 24. 12. bestellt werden.
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten!

Gaststätte „Zur Traube“

Frankfurter Straße 4 Langen Telefon 28 61

Samstag und Sonntag

Hasen- Gänse- und Entenbraten
Wie immer Hähnchen vom Grill
„Unterhaltungsmusik“

Gott der Allmächtige hat meinen lieben guten Mann,
Schwager und Onkel

Michael Menrath

wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langer
schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren von seinem
tiefen Schmerz erlöst.

Sein Leben war nur Liebe, Leid und Trauer!

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
sowie für die vielen Kränze und Blumenspenden sage ich
allen ein herzliches „Vergelt's Gott“, auch allen guten Men-
schen, die ihn während seiner Krankheit mit Liebesgaben
besuchten.

Vielen Dank meinen lieben Nachbarn, Frau Werner
und Frau Bredert, sowie meiner Landsmännin, Frau
Josefina Bernhart, für ihre Hilfe und Trost bei meinem
schweren Leid.

Insbesondere danke ich Herrn Kaplan Glinka für
seine trostreichen Worte am Grabe, der guten barmherzigen
Gemeindeschwester Anna und allen, die ihm die letzte Ehre
erwiesen.

In tiefer Trauer:
Maria Menrath
und alle Angehörigen

Langen, Dezember 1958
Schafgasse 12

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die
Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres
lieben Entschlafenen

Herr Johann Beyer

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pfarrer Schäfer für die Trost Worte am Grabe, sowie
allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Ebenso
der Bundesbahn für den Kranz.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Else Bach geb. Lippert

Langen und Frankfurt a. M., Dezember 1958

STATT KARTEN!

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie die sonstigen Beweise
der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Katharina Keim

geb. Voltz

danke ich auf das herzlichste.

Besonders danke ich Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstlichen Worte
am Grabe, der Belegschaft der Firma Philipp Keim II., dem Gustav-
Adolf-Frauenverein sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Karl Heinrich Keim
und Angehörige

Langen, im Dezember 1958
Fahrgasse 5

Ämliche Bekanntmachungen

Aus Anlaß der Feiertage ist das städtische
Volksbad wie folgt geöffnet:
Mittwoch, 24. 12. 1958 von 7.30 Uhr — 15 Uhr
Samstag, 3. 1. 1959 von 7.30 Uhr — 18 Uhr
Langen, den 18. Dezember 1958.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Betr.: Müllabfuhr.

Vor Weihnachten und vor Neujahr wird die
Müllabfuhr nach folgendem Plan durchge-
führt:

Am Montag, dem 22. 12. 58, wird die Route
vom Montag und Dienstag,
am Dienstag, dem 23. 12. 58, die Route vom
Mittwoch und Donnerstag und
am Mittwoch, dem 24. 12. 58, die Route vom
Freitag abgefahren.

Am Montag, dem 29. 12. 58, wird planmäßig
nur die Montagroute,
am Dienstag, dem 30. 12. 58, die Route vom
Dienstag und Mittwoch und
am Mittwoch, dem 31. 12. 58, die Route vom
Donnerstag abgefahren.

Da die Abfuhr zum Teil mit drei Wagen
vorgenommen werden muß, verschiebt sich
die gewohnte Abfuhrzeit in den einzelnen
Straßenzügen. Es wird daher darum gebeten,
die Mülleimer an den genannten Tagen mor-
gens frühzeitig zur Abfuhr bereitzustellen.
Langen, den 19. 12. 58

Stadwerke Langen

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungsunternehmen

Langen

Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei

Sterbefällen

werden kostenlos besorgt
Sarglager, Sterbewäsche,
Überführungen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 21. Dez. 1958 (4. Advent)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Phil. 4; 4—7

Lieder: 5 — 7 — 8 — 7

11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Weih-

nachtsfeier)

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfarrer Lauber)

Predigttext: Luk. 1; 39—47

Lieder: 5 — 4 — 9 — 6

11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Weihnachts-

feier)

Kollekte: Für die Renovierung der

Stadtkirche bzw. für die Anschaffung

einer Orgel

15 Uhr: Weihnachtsfeier des evang. Kinder-

gartens im Gemeindehaus

Stadmission

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, fällt aus

1. Feiertag, 17 Uhr: Weihnachtsfeier

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

10./21. 12.

Dr. Wagner, Heinrichstr. Ecke Bahnstr.

Tele. 2223

Apotheken-Dienst in Langen

Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft

In der Woche vom 20. bis 26. Dezember

beginnend Samstag nachmittags nach

allgemeinem Geschäftsschluß:

Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Handharmonika-
Spielring Langen



Am Samstag, 20. Dez.,
findet i. „Frankfurter
Hof“ ein

Unterhaltungs-
abend mit
Weihnachts-
feier

anschl. Tanz statt.

Hierzu laden wir uns
Mitglieder, Freunde u.
Gönner herzlichst ein.
Anfang 20.15 Uhr
Eintritt 1,— DM

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Freitag bis Sonntag / Freitag 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

— Freigehehen ab 12 Jahren —



mit Erich Auer, Gerlinde Locker, Hein-
rich Gretler, Lucie Englisch, Rud. Carl,
Walter Junssen, Elisabeth Stemberger,
Gustl Göttenbauer, Emmerich Schrenk,
Jürg Holl und Armin Dahlen. — Die
Außennahmen fanden in der hezuau-
bernd schönen Landschaft der Steier-
mark statt

Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

SPÄTVORSTELLUNG

„SPILLANES“

MEIN REVOLVER

WAR SCHNELLER

... ein Kriminalfilm voller Rasan-
z

Raffinesse!

Voranzeige: Ab Montag

WEIHNACHTSPROGRAMM —

Die Lindenwirtin

VOM DONAUAUSTRAND

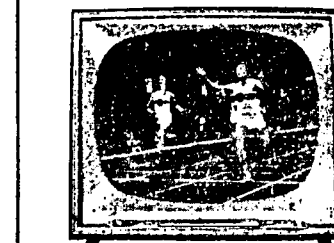
Familienanzeigen

gelangen in jedes

Haus durch Ihre

Langener Zeitung

Fernsehgeräte



Radio- und
Tonbandgeräte
Phono-Vitrinen,
Plattenspieler
Schallplatten

Radio Pelz

Ing. Arthur Pelz, Langen, Rheinstr. 32, Tel. 2314

Gaststätte „Zum Rebenstock“

Wir wünschen unseren verehrten Gästen, Freunden und
Bekannten ein

Frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

In der Weihnachtswoche verlegen wir unseren Ruhetag von
Dienstag auf Mittwoch und ist unser Lokal an den beiden
Feiertagen geöffnet.

Es erwarten Sie erlesene Festtagsmenüs. — Vorbestellungen
unter 712.

Zum stimmungsvollen, gemütlichen Beisammensitzen zur
Jahreswende laden wir freundlichst ein.

Helmut Debus und Frau

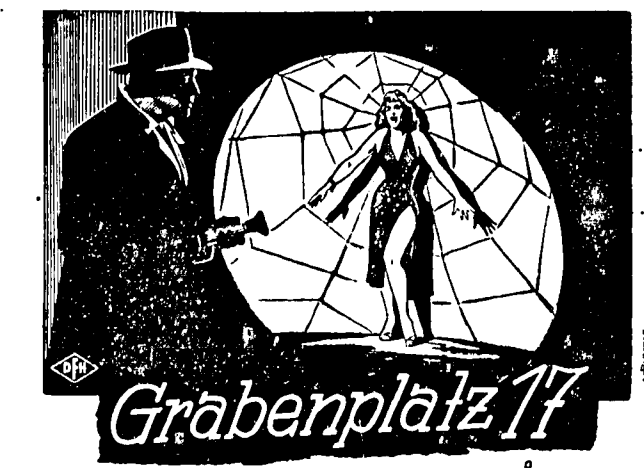
Lichtburg

Tel. 2209

Freitag mit Montag

Wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00, 20.30 Uhr, So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ein Film, der die Unterwelt ans Tageslicht zieht



Spuren auf dem Großstadtpflaster,
die kein Regen löschen kann

Polizei sticht in ein Wespennest — stößt auf Zusammen-
hänge zwischen Mord, Entführung, Rennbahnbetrug und
nächtlichem Amüsierbetrieb

— Spannend Spannend —
Wolfgang Preiß, Kai Fischer, Carl Lange, Wolfgang Wahl,
Maria Sebald, Charles Regnier, Werner Peters, Maria Lütke,
Franz Schafheitlin, Elke Aberle und Gert Fröbe

Heino Gaze komponierte einen kessenen Song, hier ist alles drin
— Zugelassen ab 16 Jahren —

Sonntag, 14.30 Uhr große Märchen-Vorstellung

„Dornröschen“

In Farben

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Flammen über Afrika

Unter militärischem Schutz im Mau-Mau-Gebiet

aufgenommen. Die Saat der Gewalt!

In METRO SCOPE

Ein frohes Weihnachtsfest

wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten

UHRMACHERMEISTER

Friedolin Keim und Fam.

Fachgeschäft in Uhren, Schmuck, Trauringen
und Bruckmann's Bestecke.

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein erfolgreiches neues Jahr

wünschen ihren werten Kundinnen und Kunden

DIE INNUNGSMITGLIEDER DER FRISEURE

Ludw. Becker und Frau

Willi Christ und Frau

Walt. Fertig und Frau

Geschwister Fritz

Wilh. Gaußmann und Frau

Karl Herfurth und Frau

Wald. Heil und Frau

Heinr. Kumpf und Frau

Herbert Meinunger u. Frau

Rud. Müller und Frau

Hans Muschik u. Frau

Helmut Preuseh und Frau

Anton Schildwächter und Frau

Josef Schäfer

Willi Schweinhardt und Frau

Geschwister Umstädter

Frau Waller

Am Montag, dem 22. Dezember

und Montag, dem 29. Dezember ab 13 Uhr geöffnet

Am Heiligen Abend ab 14 Uhr Arbeitsruhe

Lf

Telefon 2112

Nur Freitag bis Sonntag

MARIANNE KOCH
in



Ein ergötzlicher Spaß aus jenen Tagen,
in denen nicht zu spaßen war!
Mit Humor, Freiheit und etwas Glück
geht alles besser!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr

SPÄTVORSTELLUNG

Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung

und Montag, 20.30 Uhr

STEWART GRANGER

in

Schlucht

des Verderbens

CINEMASCOPE

Ein echter Western — voll explosiver

Hochspannung!

Dienstag, den 23. und

Mittwoch 24. 12. (Heilig-Abend)

— GESCHLOSSEN —

1 VW Exp. Lim.
1 VW Stand. Lim.
1

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?

Wer eine Dame auf der Straße anspricht, ist nicht immer zureichend

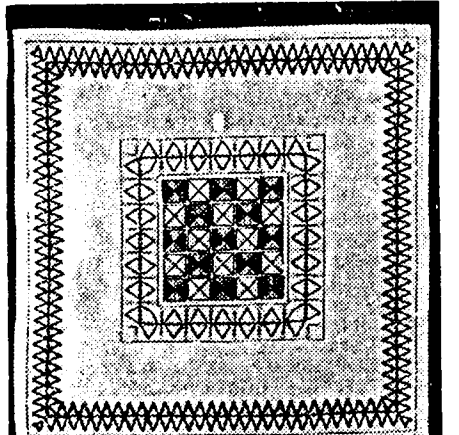
„Eine Dame, die sich auf der Straße anspricht, ist keine Dame“, fanden noch unsere Großmütter und lehnten es entrüstet ab. Bekanntschaften auf diesem Wege zu schließen, ist es wirklich ein solches Verbrechen, einen Menschen nett und silbernen Kennenlernens wert zu finden und ihm das auf höfliche Art zu verstehen zu geben? Sollte es nicht endlich an der Zeit sein, mit dem alten Zopf, man dürfe sich nur durch die Vermittlung Dritter kennenlernen, aufzuräumen? Eltern, die ihre Kinder richtig erziehen haben, müßten ihnen eigentlich so viel innere Haltung und Urteilskraft zutrauen, unterscheiden zu können, wo es sich bei solchem Ansprechen um bloße Zudringlichkeit und wo um den ehrlichen Wunsch handelt, eine ernsthafte Beziehung anzubahnen, die auf anderem Wege zu beginnen nicht möglich war.

Ich lerne ein wenig Holländisch

Sagt das Wort „Tafelkleid“ nicht viel mehr als „Tischdecke“?

Ja, wie es so geht, daß die fremde Sprache behutsamer und nachdenklicher als die eigene ist, beginnt man dann, plötzlicher leuchtet und einem das entsprechende Wort der eigenen Sprache in einem neuen Licht zeigt. So ging es mir mit dem holländischen Wort „tafelkleid“ — wörtlich übersetzt: Tafelkleid — für Tischdecke.

Sehen Sie, es steckt viel dahinter: Kleider — das wissen die Frauen am besten — haben



Auf cremefarbenem Gminder Halblinien ist hier ein Muster entworfen, dessen Element aus der nordischen Volkskunst stammen. Seine kräftigen, starken Farben und die rundenhafte Strenge paßt wunderbar zu der schlichten Schönheit neuzeltlicher Möbel. Es ist ganz einfach zu stecken. Spannend, bei dem Sie der Verzierung folgen. Und Sie werden sehen: Das neue Kleid für den Tisch macht den Tisch wieder zum Mittelpunkt des Raums.

Foto: Informationsdienst

Ihre Mode, sie sind auf alltägliche oder sonntägliche Weise dem Heute angepaßt. Aber nicht nur angepaßt, sie bestimmen die Atmosphäre jeder Frau nicht mit dem neuen Kleid immer wieder eine neue Eva an.

Wir erleben zur Zeit eine Renaissance der Tischdecke, genauer gesagt, der gestickten Tischdecke. Was hat das zu bedeuten? Wir müssen einen kleinen Umweg machen. Rufen Sie sich doch einmal die Tische früherer Generationen ins Gedächtnis: schwer, wuchtig, groß — für ein Leben, eine Kinder- und Geselligkeit berechnet. Denn der Tisch ist doch eigentlich ein Gleichnis für das Zusammenhalten der Familie. Mit den Tischumgestaltungen verschwand aus unseren modernen Wohnungen auch mehr und mehr der gesellige

Das „kleine“ Schwarze ist immer richtig

Das schnelle schwarze Kleid, das morgens um neun ebenso passend ist wie amends um die gleiche Stunde, gehört eigentlich zum elterlichen Bestand im Kleiderschrank jeder gutangelegenen Frau. Es ist das Kleid, mit dem sich alles anfangen läßt, dem man jede Veränderung zumuten kann und das sich einfach allen Gelegenheiten anpaßt. Je einfacher es im Schnitt ist, desto größer ist sein Aktionsradius, desto williger fügt es sich dem kontrastreichen Stil der verschiedenen modischen Bewegungen. Die Zeichnung hier zeigt ein Musterbeispiel dieser Kunst des Mimikri. Es wirkt auch ohne die kleinste Zugabe, ganz nur aus der dezenten Linie, der leichten Betonung der höheren Teile, den halblangen Ärmeln.

Wählt man dazu einen breiten Lockgürtel, so bekommt der Anzug eine sportliche Note, die durch eine von den viereckigen Perlenketten wieder gemildert wird. Ein kleines weißes Piquegiletchen nicht immer reizend auf schwarzer Wolle aus — auch wenn es nicht absolut der „letzte Schrei“ ist. Solche Garnituren sind zeitlos — vorausgesetzt, daß sie einem stehen!

Die kleinen Pelzchen um den Ausschnitt gelegt, das wäre ebenso gut möglich wie der Schmuck von zwei schönen Clips, die man ohne Hausauschnitt festmachen könnte. (Ohrgehänge nicht unbedingt für die Ohren bestimmt sein.) Halblange Handschuhe mit einer materialmäßig passenden Tasche würden aus farbigen Wildleder ebenso elegant aussehen wie aus Atlas, letzteres wäre natürlich für eine etwas „größere“ Gelegenheit. Oder wie gefüllt ihnen die Idee, einen kleinen Halbschleier vorne über Stirn und Augen zu legen und mit zwei Samtschleifen im Haar festzumachen?



Das wirkt sehr festlich und ein klein bißchen raffiniert, außerdem haben diese zarten Schleierchen die angenehme Eigenschaft, feine Falten in die Augen und auf der Stirn sehr charmant zu verdecken — also fast schon ein kosmetischer Ratschlag.

Frauen, die sich darüber beklagen, daß sie ständig auf der Straße durch Ansprechen belästigt würden, sind meist selbst daran schuld. Wer sich extravagant kleidet, gar so ungeeignet den Kopf nach jedem Mann umwendet und durch betont kokettes oder burschikoses Verhalten aufzufallen versucht, wartet insgeheim darauf, bewundert oder angeschauert zu werden. Diejenige darf sich nicht wundern, wenn dann gerade jene Männer durch ihr Benehmen angelockt werden, deren Bekanntschaft nicht lohnt. Oft verbringt sich hinter der angeblichen Klage des Mädchens auch nichts anderes als Eitelkeit, die sich damit brüsten möchte, soht mal, wie sehr ich gefalle und wie schnell ich allen Männern den Kopf verdreh! Frauen, die sich ihres Wertes bewußt sind und nicht nur auf leichtfertige Abenteuer ausziehen, werden einen Anruf wie: „Na, Fräulein,

heute Abend so ganz allein...“ von einer ehrerbietigen Annäherung oder einem harmlosen Zusammenstoßen, das ein unvorhergesehener Zufall — ein entlaufener Hund, ein fortgewehter Hut — plötzlich und unerwartet aus dem Nichts zaubert, unterscheiden können.

Als Richtschnur kann man eigentlich nur folgenden Leitsatz aufstellen: Benimm dich auf der Straße so, daß kein Mann auf den Gedanken kommen kann, dich aus leichtfertigen Gründen zu belästigen. Findest du aber doch einer, der es versucht, nun, so tue am besten, als hättest du nichts gehört und gehe ruhig deines Weges weiter. Wenn er sieht, daß seine Bemühungen fruchtlos sind, wird er sie bald von selbst einstellen. Erkennst du jedoch, daß der Ansprecher nicht das Abenteuer, sondern dich — den Menschen — meint, mit dem ihm näherer Kontakt ersprechend ist, dann schau dich um und spürst du, daß er bemüht ist, das in anständiger, wenn auch vielleicht ein wenig linkslinker Form vorzubringen, dann verschere dir eine so schöne Möglichkeit nicht durch ein starres Kleben an einer überholten Gesellschaftsform. Antworte ihm freimütig und ohne Ziererei, ob du die Bekanntschaft wünschst oder nicht. Man sollte dem anderen wenigstens die Möglichkeit geben, zu zeigen, was an ihm ist. Ruth Andreas-Friedrich



Besonders gut gefiel dieses weiß-grau-schwarz gestreifte Leinenkleid mit breiter, schwarzer Satinschärpe, zu dem ein naturfarbener Panamahut getragen wird. Modell: Horn / Foto: Mott

Deutsche Mode in USA zum Frühstück serviert

Bericht von der ersten New Yorker Modenschau des Deutschen Modellsinstituts

„Deutsche Mode — in Amerika zum Frühstück serviert“, unter diesem Motto stand in New Yorks weltberühmtem Hotel „The Plaza“ die erste große deutsche Modenschau des Deutschen Modellsinstituts Berlin. Neun führende Modellhäuser der deutschen Bekleidungsindustrie zeigten in einer glanzvollen Gemeinschaftsschau das Beste an Fertigkeit, was die deutsche Mode zu bieten hat. Der Erfolg war verblüffend: Der Beifall von Fachwelt und Presse spontan. Man hatte bisher nicht gewußt, daß in Berlin und in der Bundesrepublik beste Mode in so guter Verarbeitung und internationalen Geschmack überhaup produziert wird.

Amerikanisches Tempo und amerikanischer Pressesitz ließen unsere Starmannquins nicht zu Atem kommen. Viel zum Erliegen dieses Zeit und Wasser in einem großen Bräuer erhitzten, den eingewickelten Hahn hineingeben und im Ofen etwa eine Stunde schmoren lassen und die Gäste entlassen und nun unter ständigem Begeben mit der Tunde fertig gehen. Die gesamte Brazeit ist etwa 2 bis 2½ Stunden. Den Hahn mit Salz und Pfeffer und Zitronensaft gefüllt. Brätpfanne dazu reichen.

Amerikanische Kartoffeln

In einer Pfanne mit reichlich heißem Fett ein gutes Stück Butter zerlassen und darauf kalte Salzkartoffeln zerdrücken. Ohne Umwenden recht knusprig braun braten lassen und auf eine große heiße Platte stürzen.

der Ankunft, um 5.00 Uhr früh, begann das amerikanische Fernsehen mit uns zu arbeiten. Eine Spitzenauswahl deutscher Modelle wurde dann auch um 7.30 Uhr in einer Fernseh-Sendung tagesaktuell zum Frühstück serviert.

Bei der strahlenden Premiere vor der New Yorker Gesellschaft und den Spitzen von Presse, Television und Wochenschau gab es einen Überblick über die deutsche Frühjahrs- und Sommer-Kollektion 1959 der Berliner und westdeutschen Modelfirmen, die damit ihre „Handschrift“, ihre Art der Auffassung der internationalen Mode, zeigten. So lag der Schwerpunkt erwartungsgemäß bei Kleidern, Kostümen und Mänteln im Empire-Stil, aber auch bei Trapez-Mänteln und beschwingten Cocktailkleidern.

Die Preise für die Modelle schienen den amerikanischen Gästen unglaublich niedrig im Vergleich zu den dortigen Größenordnungen. Unsere Modeschöpfer wurden oft gefragt, ob sie die vorgeführten Modelle speziell für Amerika gemacht hätten, weil sie so präzise den amerikanischen Geschmack getroffen haben. Die Zusammenstellung, die Farben, die Dessins der Stoffe und die Abstimmung des Zubehörs entsprachen genau dem modischen Empfinden der Amerikanerinnen, obgleich die Modelle aus den regulären Kollektionen ausgewählt worden waren. Farblich genau abgestimmte sommerliche Stoffe, Seide, Wolle und Baumwolle, aber auch Schlingmohair aus Wolle mit Perlon und strapazierfähige Stoffe aus Wolle oder Zellwolle mit Perlonbeimischungen trafen den Sinn für das strapazierfähige und Praktische des amerikanischen Einkäuferpublikums. H. G.

Zehn Weihnachtsmänner, schön verpackt

Kleine Geschichte vom Geschenk eines Kindes

„Schenkst du deinen Eltern auch etwas zu Weihnachten?“ fragte die Nachbarin. Das Kind nickte ernsthaft und schüttelte seinen Sporttopf aus.

„Zwei Mark sechzig“, zählte die Nachbarin. „Bekommt man viel dafür?“

„Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

Das Kind ließ sich auf keine Diskussion ein. „Schreib bitte zehnmal eine Eins untereinander.“ Der Vater gehörte, „So“, sagte das Kind, „jetzt gehe ich einkaufen.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

„Schenkst du deinen Eltern auch etwas zu Weihnachten?“ fragte die Nachbarin. Das Kind nickte ernsthaft und schüttelte seinen Sporttopf aus.

„Zwei Mark sechzig“, zählte die Nachbarin. „Bekommt man viel dafür?“

„Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

Das Kind ließ sich auf keine Diskussion ein. „Schreib bitte zehnmal eine Eins untereinander.“ Der Vater gehörte, „So“, sagte das Kind, „jetzt gehe ich einkaufen.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

„Schenkst du deinen Eltern auch etwas zu Weihnachten?“ fragte die Nachbarin. Das Kind nickte ernsthaft und schüttelte seinen Sporttopf aus.

„Zwei Mark sechzig“, zählte die Nachbarin. „Bekommt man viel dafür?“

„Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

Das Kind ließ sich auf keine Diskussion ein. „Schreib bitte zehnmal eine Eins untereinander.“ Der Vater gehörte, „So“, sagte das Kind, „jetzt gehe ich einkaufen.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“

Am Heiligen Abend letzte es seine Vater einen Zettel vor, auf dem eine 25 geschriebenen stand. „Wie oft kann ich etwas von meinem Spargeld kaufen, wenn es soviel kostet?“ „Zehnmal“, sagte der Vater, „und zehnmal mehr, wenn du es so willst.“



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Schokoladenmann in eine Weihnachtsserviette ein und gab ihm ein grünes Bändchen darum. — Das nächste Ziel war eine Drogerie. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“

„Bekommt man viel dafür?“ — „Ja und nein. Aber es kommt ja nicht auf das Was an, sondern auf das Wie.“ — Das Kind noch nicht wußte, daß man anders als frohen Herzens etwas zu Weihnachten schenken kann, glaubte es, die Verpackung wäre das Wie, das die Nachbarin meinte.



sten der kleinen Päckchen verschwanden fast unter den riesigen roten, gelben und grünen Schleifen und Seidentütern, und das Kind war sehr stolz.

Natürlich freuten sich die Eltern sehr. Und natürlich daß das Kind später mindestens die Hälfte der Weihnachtsmänner selbst.

Dann ging das Kind in einen Backladen. „Ich möchte diesen Schokoladenweihnachtsmann da. Und einpacken bitte, zum Verschenken.“ Die Bäckerfrau wickelte den Sch



OFFENER
SONNTAG

21.12.58

13-18 Uhr

Damen-Perlonstrümpfe ab DM 1,45
Karierte Herren-Flanellhemden ab DM 5,90
Mädchen-Garnituren ab DM 1,95
Damen-Strickschlepper ab DM 5,50
Merino Wollkammgarn ab DM 7,90
Damen-Flanell-Nachthemden ab DM 5,70
Damast-Tischtücher 130 x 160

Unser Kreditbüro im 2. Stock unseres Hauses steht Ihnen bei Ihren Einkäufen zur Verfügung.

Neckermann
DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS

Verkaufsstelle Frankfurt a. M. Zeil - Konstabler Wache
Nebenstellen am Osthof und Mainzer Landstraße 372

Beliebte Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert finden Sie in unserem Fachgeschäft in

Uhren aller Art
Taschenuhren
Armbanduhren
in Stahl, Doublé und Gold

Schöner u. moderner Schmuck in großer Auswahl, Bestecke

Heinrich und Iris Burgmayer
Bahnhofstraße 7

Tun Sie den ersten Schritt
aber vor dem 31. Dezember

Dann können auch Sie glücklich sein im eigenen BADENIA-Heim.

Als BADENIA-Bausparer erhalten Sie jedes Jahr bis 400,- Mark geschenkt. Schnelle und klare Auskunft durch GERHARD ZÖLLER
Buchschieß, Rudolf-Blindung-Weg 3
Telefon 9434

BAUSPARKASSE G. m. b. H.
KARLSRUHE, KARLSTR. 22-24



aerotherm geröstet fantastisch

HIER wirkt

Was bisher unmöglich war, das neue Backen-Reinigen schafft es spielend.

Hierbei: Jährliche Krustenverdrängung im Ofen, Wände, Roste und Grillroste werden strahlend sauber und wie neu!

Erfolg: aufsteigen, genießen lassen und abwaschen - das ist alles!

Interessiert? In jeder Geschäfte-Wasch- oder Abwasch-Station, wo Sie Versteckten nach.

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Für jede Frau

Fräulein Gold

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
unter anderem:

Tempo Lkw	1250,-
V 8 - Lkw	1250,-
DKW - Kombi 55	3350,-
Goliath - Lkw 55	875,-
Goliath - Kombi 56	2950,-
Lloyd Kombi 53	350,-
Lloyd - Kombi - Alex 57	2950,-
VW - Transporter	1350,-
VW Export 48, 50, 54	ab 1400,-
12 M - Lim. 53, 54, 55	ab 2850,-
15 M - Lim. 55, 59	ab 3250,-
15 M - de Luxe - Lim. 57	4100,-
Lloyd 400 57	2100,-
Lloyd 600 56	1975,-
Lloyd - Kombi 1400 56	1750,-
Opel - Olympia 51	1250,-
Gogomobil 56, 57	ab 1650,-

Anzahlung ab: DM 500,-
Teilzahlung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47

BURNUS
und
BURMAT
für den
Waschautomat
das sind
„maschinengerechte“
Waschmittel

OTTO HEINMÜLLER
SCHILLERSTRASSE 4
am der Hauptwache
Tel. 23607

Alle Mieter sollten jetzt prüfen,

ob sie die staatlichen Vergünstigungen für Bausparer in diesem Jahr schon ganz ausgenutzt haben; sie verschonen sonst erhebliche Beträge, z.B. die Wohnungsbaurprämie bis 400.- DM. Bei entsprechenden Einzahlungen kann sich jeder diese Prämie für 1958 noch in voller Höhe sichern. In vielen Fällen profitiert der Bausparer noch mehr, wenn er seine Beiträge als Sonderausgaben auf den steuerpflichtigen Einkünften absetzt. Jetzt läßt sich Vermögenswert für 1958 noch holen. Unser Gemeinschaftswerk verhilft arbeitstägig über 100 Familien zum eigenen Heim. Es bietet auch Ihnen viele Vorteile. Verlangen Sie unsere kostenlosen Druckschriften und individuelle Beratung.

Größte deutsche Bausparkasse
GdF Wüstenrot
gemeinnützige GmbH Ludwigsburg

Beratungsdienst Offenbach/M., Frankfurter Str. 36 - Tel. 84786



Deutscher Weinbrand *** Im Bouteillier	7.25 3.95
Deutscher Weinbrand Weinbrand Verschnitt ***	5.95 5.95 3.25
Jamaika Rum Verschnitt	6.25 3.35
Steinhäger 38 Vol. %	7.50
TANN-Liköre 30 Vol. % in gr. Auswahl Kakao m. Nuß, Aprikot Brand Cherry Brandy, Kirsch mit Rum Pfefferminz, Zitronenlimo usw.	5.90 3.25 7.50 3.95
Floriet Sekt „Auslese“ Flaschengründung	4.60
1958er Alsterweiller Rotwein 1-ltr.-Fl.	1.46
1958er Illbeshelmer Weißwein 1-ltr.-Fl.	1.45

Besonders leckere Artikel

Japan. Thunfisch in feinstem Tafelöl	-98
Port. Aardvoren ohne Gräten in Olivenöl	-95
Franz. Schweineleberpaste 1 Dose, 80 g	-60
Belg. Champignons 1 Dose, 95 g	-98
Ungar. Salami in Öl, 300 g	-70
Calif. Pilzschne 1/2 Dose	2.10
Hawaii-Ananas in 1/2 Schälchen	1.98

... und 27 SPAR-Rabatt!

Vom Glück der Pfefferkuchen

Süße geschickte Worte über Lebkuchen und Zuckerherzen / Von Kurt Arnold Findelsen

Soll der Mittelalter schon in Deutschland Weihnachten und Pfefferkuchen in einem bedeutungsvollen Zusammenhang. Schon vor einem halben Jahrhundert wurden aus Mehl, Mandeln und wohlgeschmecktem Honig Pfefferkuchen kleine Kuchen gebacken, die, da das Mittelalter Rübenzucker oder gar Zuckerrohr noch nicht kannte, mit Honig gesüßt wurden.

Durch Erzeugung besonders wohlsmekenden Honigs klangen bald einige Stille zu einem Rhythmus, dem in Folge seines weihnachtlichen Einschlags etwas besonders Lieblichwirdiges anhaftete: Nürnberg, Ulm, Metz im Süd- und in einem großen Teil Ostdeutschlands und da wohl noch heute die entsprechende Stille des „Pfeffers“ zur Weihnachtszeit, Kinder suchen ihre Eltern, Eltern ihre Kinder, Burgen die Mädchen, Mädchen die Burschen mit dem Schlag des grünen Steckens zu überraschen, was einem Kraft und Gesundheit verheißenden Liebesdienst gleichkommt. Dieser gepfeifte Dienst wird mit Pfefferkuchen belohnt. In Thüringen traten bei einer ähnlichen Weihnachtsstille, die das „Dengeln“ oder „Klingeln“ hieß, an Stelle der grünen Rute Tannen- und Fichtenzweige.

Liebe aus Zuckerguß

Es bleibt die Liebesbrezel das große Lebensrätsel!

Wenn du willst an allen Sachen knusperknusperknusper machen, schaff' dir einen Mann aus Pfefferkuchen an.

Lebkuchenbacken und Nüsschenbacken und wie ein Kind sich freut, das will verstanden sein!

In allen Ecken eine süße Mandel, So wohlwogen sei dein Lebenswandel! PFEFFERKUCHENVERSE AUS ZUCKERGUSS

„Ich bin bei meinem Schatz so gern, er schmeckt wie süßer Mandelkern“, hieß es da zum Beispiel. Oder:

„Vielleicht Mariandel, meines Herzens süße Mandel, meines Lebens Zuckerhut, ei wie schmeckt die Liebe gut!“

Und eine besonders einprägsame Formel fand jener Pfefferkuchendichter, der seiner Erwählten kurz und bündig versicherte:

„Ich bleib dir treu für und für“, was sich, in einer scherzhaften Zitierrunde ausgedrückt, so ausnahm: „Ich bleib dir 3... 4 und 4.“

Weihnachten im Rundfunk

Der Heilige Abend bringt viele stimmungsvolle Sendungen. Um 17 Uhr überträgt der Hessische Rundfunk eine Christvesper mit Ansprache des Propstes Karl Herbert aus Herborn. Zur mitternächtlichen Stunde (24 Uhr) wird die Christmette aus dem Kloster Frauenberg bei Fulda übertragen. Zu gleicher Zeit überträgt die Süddeutsche Christmette aus der kath. Pfarrkirche in Oppenheim. Vorher hört man Turmsmusik. Zwischen 19.15 und 20 Uhr klingen aus dem Rundfunk die Glocken deutscher Dome und Kirchen.

Am 1. Feiertag wird um 10 Uhr das Pontifikalamt aus dem Dom zu Mainz mit einer Predigt des Bischofs Dr. Albert Störh übertragen. Am 2. Feiertag spricht in einer Evangelischen Morgenfeier Prof. Dr. Schaft aus Kassel.

Selbstverständlich bringt der Frankfurter Rundfunk an den Feiertagen zahlreiche Kinder- und Jugendsendungen. Auch hört man Weihnachtslieder aller Art. Höhepunkte der Übertragungen sind Orgelmusik und Weih-

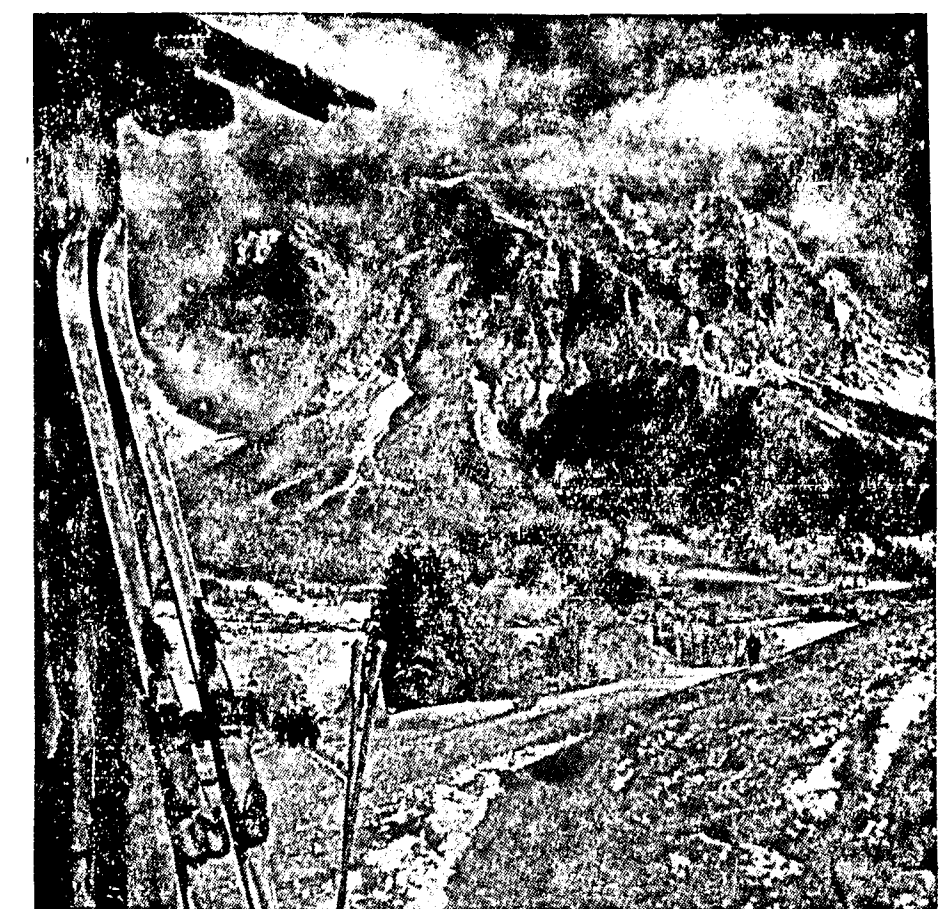
Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICKE

Copyright bei Verlagshaus Rentschler Oertel & Spörer

lung bewußt geworden. Unter dem Ansturm seiner Gedanken überkam Michael die Erinnerung an Afrika wie ein sanftes Narkotikum, das ihn über die Unfälle der Stunde hinwegtrug und die Wände dieser alten Patrizierstube geheimnisvoll ins Unendliche weitete. Beglückt fühlte er eine zarte, zitierte Sehnsucht in sich aufblühen.

In der Vertiefung der Fensterbank, die wie eine winzige Regenrinne durch das Holz lief, entdeckte seine tastende Finger auf einmal einen Stift. Er nahm ihn auf und betrachtete ihn unter der Lampe. Es war ein welcher derstelt, wie Helner Freytag, der Madonnenmaler, ihm mit Vorliebe für die Skizzen seiner Vorarbeiten, geeignet von Angst, die innere Vision verlassen zu sehen, bevor noch seine Hände sie fest gehalten. Sobald er aber die Palette hielt, kam eine starke Ruhe über ihn, und er versank in das Glück seines Schaffens, wie in den tiefen, die Außenwelt ausschließenden Schacht eines Brunnens. Stunde um Stunde verging in Stille, einzig unterbrochen von Michael's hastigen Atmen und den Schlägen der Turmuhr, die von weiter oben die taunassen Dächer zu ihm kamen. Er zählte sie nicht. Als endlich das Morgenlicht in das Zimmer schen, und das Haus unter ihm mit seine Berührung mit gebliebener Verpflich-



DER WINTER STOLPT SICH ÜBER DIE BERGE

In den Tagen vor dem Fest

Romano Guardini:

Man darf wohl sagen, daß wir in diesen Wochen von einem wahren Weihnachtsspektakel umgeben sind. Was da auf den Straßen und in den Geschäften, vor Garagen und in Gaststätten, in Zelungen und Theatern herumweihnachtet, hat überhaupt keinen religiösen Kern mehr. Industrie und Markt haben sich der überlieferten Symbole derart rücksichtslos bemächtigt, daß man fast wünschen muß, der Unfug möge so groß werden, als nur immer möglich, damit er sich für jeden als das enthülle, was er ist.

Als was wird denn Weihnachten von solchen angesehen, die darin, über Sentimentalitäten und kaufmännische Möglichkeiten hinaus, einen ernsteren Sinn empfinden? Für viele ist es eine von religiösem Hauch umgebene Gelegenheit des Schenkens und Beschenkwerdens; mit alledem erfüllt, was dabei an Güte, Freude und Dankbarkeit, aber auch an Begehrlichkeit und Inzuchtigkeit erwacht. Nun kann das Geben und Empfangen wirklich einen Weihnachtsinn haben. Aber nur dann, wenn in ihm eine Erinnerung an die Gaben aus Gottes Reichtum empfunden wird — und wenn man sich bewußt bleibt, daß Weihnachten auch jeder fernem kann, der niemanden hat, dem er schenken könnte, noch einen, der ihm selbst etwas gäbe.

Oder man sagt, Weihnachten sei das Fest der Familie; das Fest der Kinder. Man spricht von der Verbundenheit, die sich da offenbart; von der Verbundenheit der Lichter und Lieder; vom Glanz des Ungewöhnlichen, der den Alltag des Hauses für eine kurze Zeit verwandelt und in den Menschen Quellen aufbrechen läßt, sonst verschüttet sind. Auch das kann wahr sein, aber nur, wenn der Glaube es trägt. Und

erwache, trat Michael von der Staffelei zurück und betrachtete sein Werk.

Aus einem kaum angedeuteten Polster von Moos und Gräsern erhob sich in unheimlicher Lebendigkeit der blühende Leib einer jungen Frau, deren Antlitz, abgewandt, in der Beuge des Kniees, staunend wie ein Schilf, schwamm, den das Unterbewußtsein sicher über eine schwankende Brücke getragen, stand Michael vor dem Werk seiner Hände, das sie aus dem Zwang seiner Eingebung geschaffen. Beglückt sah er die meisterhafte Technik, die samtene Frische der Haut, die gelbte Weichheit der Glieder, er fühlte die Lockung, mit der dieser Körper ihn rief und erschreckte über seine Gewalt. Auf einmal begriff er Unruhe und Unrast seines Wesens, die ihn seit Wochen peinigten. Als habe er damit zuviel von seinem inneren Leben verraten, verhängte er das Bild mit Sorgfalt. Er nannte diese geniale Schöpfung einer Nacht „Vision“.

In schwerer Müdigkeit ging er in sein Schlafzimmer und schlief zwölf Stunden wie ein Toter. Thünn sah zuweilen nach ihm, aber er hütete sich wohl, ihn zu wecken.

Zwei Tage später, um die Mittagszeit, stieß Michael vom Hof an der Ecke der Glockengasse, wo sein väterliches Haus stand, mit einer Dame zusammen und erkannte mit einiger Verlegenheit Dorothees Mutter.

„Tante Aennchen!“

„Du bist also, den ich so unsanft getreten habe? Nun, die Strafe hast du verdient. Eine halbe Woche bist du jetzt hier und hast noch nicht den Weg über die Straße gefunden.“

„Du hast recht, mich zu schelten“, gab er reumütig zu, dem Charme ihrer schalkhaften, weichenblauen Augen sofort wieder verfallen. „Wie machst du es eigentlich, daß du nicht älter wirst?“

Die Sanitätsrätin lächelte fein.

„Ich nehme das Leben, wie es ist und verweigere keine Kraft, um gegen den Strom zu schwimmen.“

„Hm, hältst du dieses Rezept für richtig?“ fragte er, und ihr Lächeln fand einen Wider-

schein in seinen ersten Augen. „Wo stände die Welt heute, wenn jeder auf diese Façon selig würde?“

„Was für mich richtig ist, gilt nicht für alle. Ich lebe abseits, die Welt hat mich vergessen. Aber ich trage nicht schwer daran. Magst du heraufkommen und meine neue Residenz in Augenschein nehmen? Allerdings kann ich dir nichts anbieten, als eine Tasse Tee.“

Michael nickte und stieß das schwere Haustor vor ihn auf. In der dämmrigen Diele sah er zu seiner Überraschung den pensionierten Hauswart der Kunstakademie, einen Greis von fast siebzig Jahren, in einer Art Glaschause sitzen und erwartungsvoll auf die Eintretenden schauen. Als er sie erkannte, flog ein Schein mildeglühender Enttäuschung über sein Runzelge-

„Imma, wann ich denk, s'kommt endlich enner in d' Ausstellung, sinn's Leit, die gar nix bezahlen“, murmelte er verdrießlich in seinem heimlichen Pfälzisch und klopfte vorwärtig auf den dicken Boden von Einlaßkarten, an dem keine einzige fehlte.

Michael spürte die blanke Not hinter den Worten des Alten und zog gutmütig den Beutel.

„Geben Sie mir eine Eintrittskarte, ich gehe nachher noch schnell durch die Ausstellung. Was macht's?“

„Sechs Mark, Herr vom Hoff, Inflationspreis!“ sagte der Alte, plötzlich befiessen. Michael hätte ihn gern noch ein wenig ausgefragt, doch sah er oben an der Treppe das zierliche Rokokofiguren der Sanitätsrätin wartend stehen. Ohne die geringste Anstrengung stieg sie vor ihm in den Mansardenstock hinauf und behauptete lächelnd, Höhenstiel sei ihr von jeher ausgezeichnet bekommen.

„Tante Aennchen, du bist prachtvoll, nicht tot zu kriegen“, sagte er, oben angekommen, ehrlich begeistert, „außerdem lebst du noch immer zum Anbieten aus!“

„Mach jetzt endlich Schluss mit dieser widerlichen Komplimenten“, wehrte sie lächelnd. „Am Ende passiert noch das Malheur, daß ich dir glaube. Geh, setz dich in die Stube, bis der Tee fertig ist!“

(Fortsetzung folgt)

Der Tiger war ein geduldiger Patient

Die abenteuerliche Geschichte einer unheimlichen Begegnung im indischen Dschungel

Eigentlich ist Beryl Strominger von Beruf Kinderarzt. Aber wer die hohe Kunst des Heilwesens einmal erlernt hat, der fragt nicht, in wessen Dienste er seine Kenntnisse stellt. Auch der gute Beryl ist Arzt aus Passion, und man kann ihm keinen größeren Gefallen erwünschen, als krank zu sein. Gott sei es gedankt, daß ich Beryls Hilfe bis jetzt nur recht selten in Anspruch nehmen mußte. Neulich allerdings — es ist jetzt genau ein halbes Jahr her

Wir ratterten also mit dem mörderischen Tempo von garantiert zwanzig Sachen über einen gassenähnlichen Pfad, der so hofften wir, nach Radnapur führen würde. Eigentlich war ja ein weitaus besserer Weg vorhanden, aber wir wollten abkürzen. Daß wir dabei ein recht gefährliches Abenteuer erleben sollten, hatten wir uns nicht träumen lassen. Zwei oder drei Stunden mochten wir so dahin geschlichen sein. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie ermüdend eine solche Schaukel

sen, füllte sie mit wenigen gekonnten Griffen mit dem stets mitgeführten Schlängenscram — und — jetzt mußte es passieren. Zu allem Unglück stand mir der Doktor auch noch in der Schußlinie. Aber nein, selbst als sich die spitze Nadel in das Fell des Tigers bohrte, hielt der seltsame Patient still. Gleich noch eine Portion, denn selbst der beste Kinderarzt kann

nicht wissen, wie eine solche Riesenkatz auf eine normale Dosis Serum anspricht.

Während ich noch an allen Gliedern zitterte, setzte sich mein Freund seelenruhig wieder in den Wagen und zündete sich eine Zigarrette an. Dann warteten wir. Nach etwa drei Stunden erhob sich der Gestreifte, streckte sich, wartete einen — meiner Meinung nach — freundlichen Blick zu und trollte sich in den Dschungel.

Übrigens meinte Beryl einige Zeit später, daß Kinder doch weitaus angenehmere Patienten seien. Und damit dürfte er immerhin recht haben. Rie

Fun die JUGEND

ist. Mit einem Schlage aber wurden wir putzmunter. Soeben waren wir auf dem holprigen Pfad um eine Kurve gebogen, als ich auch schon wie verrückt auf die Bremse trat. Mitten auf dem Weg stand ein Tiger. Und was für ein Dummer. Ein Meter zwanzig Schullhöhe mochte er haben und ... raus mit der Büchse, Sicherungsfügel herum, Knarre in Anschlag. Aber was war das?

Der König des Dschungels schenkte uns nicht die geringste Beachtung. Er stand wie zur Salzsäule erstarrt, während meine brennenden gelben Lichter unverwandt auf ein verkümmertes Elms gerichtet waren, das, von seinen Pranken hängen herab, auf der staubigen Erde lag. Eine Kobral eine jener gefährlichen Giftschlangen, deren Biß innerhalb weniger Minuten tödlich wirkt. Kein Zweifel, der Tiger war von dem Reptil gebissen worden. Was nützte es ihm schon, daß er seinen Tadel anschließend mit einem wuchtigen Pranken hieb erledigt hatte? Tiere fühlen genau, wenn es mit ihnen zu Ende geht, und auch der Tiger schien zu wissen, daß er nicht mehr lange zu leben hatte. Zehn, zwanzig Sekunden, dann sank die mächtige Katze langsam auf die kraftlos werdenden Hinterläufe.

Ein schauriges Schauspiel, obwohl mir in diesem Augenblick ein wehloser Tiger bedeutend lieber war als ein anderer. Nur mein Freund Beryl schien mit dem Gang der Dinge nicht ganz einverstanden zu sein. Plötzlich rief er sein stets griffbares Kofferchen an sich und sprang mit einem federnden Satz aus dem Wagen, eilte auf den Tiger zu. War der Doktor verrückt geworden?

Aber die Bestie zeigte nicht die allgeringste Angriffsstimmung. Merkte das Tier, daß der ihm sonst so verhasste Mensch neben ihm war? Beryl Strominger wollte es tatsächlich. Im Handumdrehen hatte er seine Spritze herausgeris-

— hätte er mir um ein Haar eine Beruhigungsspritze verpassen müssen. Wir waren von Madras aus nördlich gefahren, und unser belagter Jeep holperte nun schon seit drei Tagen über die unwegsamen Straßen des indischen Hinterlandes. Wenn ich Straßen sage, so ist das, im Grunde genommen, sehr schmale, von den indischen Dschungelgiganten, Leoparden und Tigern. Und obwohl ich mir im Laufe der letzten Jahrzehnte als Tierfreund einen ausgezeichneten Ruf erworben habe, so war ich doch von dieser etwas gefährlichen Nachbarschaft nicht besonders entzückt. Denn schließlich ist es ein himmelweiter Unterschied, ob man im deutschen Laubwald ein Rehkitz bewundert oder im Dschungel unvermittelt einer gestreiften Riesenkatz gegenübersteht. Doch halt, ich will nicht vorgefien und berichte besser hübsch der Feinde nach.

Monika wird schön

Eine Geschichte aus der Adventszeit

An einem frühen, grauen Dezemberabend saß Susi im Wohnzimmer und hatte ihr liebsten Puppenkind auf dem Schoß. Es hieß Susi. Von der Liebe sah die Puppe schon recht mitgenommen aus. Sie war ganz blaß gewaschen. Außerdem hatte sie sämtliche Haare verloren und auch beide Arme.

Warum hatte er so etwas Dummes von der Puppe gesagt, wenn sie seine Schwester nun einmal so gern mochte?

Plötzlich kam ihm ein Gedanke. Er rannte in sein Zimmer und suchte seine Puppe hervor. Viel war nicht darin, aber es reichte schon. Eilig lief Jens in das nächste Papiergeschäft.

Dann saß er in seinem Zimmer und war eine ganze Weile sehr beschäftigt. Zuerst bekam Monika einen ordentlichen Kopfverband aus rosa Heftpflaster, der ihre kümmerlichen Haare ganz bedeckte. Auf ihn wurde später sorgsam das zart gewellte, feine Engelshaar geklebt. Die fehlenden Arme ersetzte Jens durch ein Holzstäbchen. Es wurde durch den Puppenrumpf geschoben und an beiden Seiten mit eng gefalteten Aermeln und Manschetten aus Goldpapier versehen. Aus vielfach gefaltetem Rauschgold war auch der lange, weite Rock und die schmale Halskrause. Schließlich erhielt Monika noch goldene Flügel, einen zierlich gezeichneten Kragen und ein Schürchen.

Mit Tuscharte wurden ihr frische, rote Backchen gemalt.

Am nächsten Tag ging es Susi viel besser. Sie konnte nicht nur laufen, sondern auch sprechen. Aber sie lag mit großen Augen da und blickte seltsam auf das Adventswunder neben ihrem Bett. Nicht nur behielten sie ihr liebsten Puppenkind. Viel schöner war es außerdem noch geworden. Es war ein Geheimnis für das kleine Mädchen, wie sich die unschuldige Puppe in so etwas Goldenes und Glänzendes hatte verwandeln können. Aber Jens hatte etwas damit zu tun, der große Bruder, der sie sonst so gern neckte und ärgerte.

Sie war überhaupt in diesen Tagen ein bißchen weinerlich. Schließlich mußte man, wenn man die Masern. Sie hatte hohe Fieber. Manchmal verlangte sie Wasser und manchmal Himbeereis, aber vor allem wollte sie Monika in ihr Bett haben.

Doch als man die Puppe dann brachte, kümmerte sich Susi gar nicht mehr um sie. Vom Fieber geschwächt, lag die Kleine im Bett.

Jens schlich sich auf Zehenspitzen aus dem Zimmer. In wenigen Wochen war Weihnachten, aber er war ihm gar nicht festlich zumute. Warum hatte er so etwas Dummes von der Puppe gesagt, wenn sie seine Schwester nun einmal so gern mochte?

Plötzlich kam ihm ein Gedanke. Er rannte in sein Zimmer und suchte seine Puppe hervor. Viel war nicht darin, aber es reichte schon. Eilig lief Jens in das nächste Papiergeschäft.

Dann saß er in seinem Zimmer und war eine ganze Weile sehr beschäftigt. Zuerst bekam Monika einen ordentlichen Kopfverband aus rosa Heftpflaster, der ihre kümmerlichen Haare ganz bedeckte. Auf ihn wurde später sorgsam das zart gewellte, feine Engelshaar geklebt. Die fehlenden Arme ersetzte Jens durch ein Holzstäbchen. Es wurde durch den Puppenrumpf geschoben und an beiden Seiten mit eng gefalteten Aermeln und Manschetten aus Goldpapier versehen. Aus vielfach gefaltetem Rauschgold war auch der lange, weite Rock und die schmale Halskrause. Schließlich erhielt Monika noch goldene Flügel, einen zierlich gezeichneten Kragen und ein Schürchen.

Hier schlägt wunderbar einer Rad Wie ein gelber Akrobat Das kann in einer Stadt nur sein, Und zwar in Düsseldorf am Rhein. Hier ist der „Radschläger“ zu Haus. Verkehrsmittel macht ihm nichts aus.



Die Dose festlich, der Inhalt köstlich

Wohltat für alle Coffeinemphindlichen

Zum Fest trinken und schenken

ONKO KAFFEE KAFFEE HAG

Zwei Frauen um Michael

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörer

Künstlerroman von DORIS EICKE

3. Fortsetzung

Geschäftlich schob sie ihn in die wohlbekannte Biedermeierstube, die sich auch hier, unter dem Dach, gemütlich wie eh und je präsentierte. Das blankpolierte Kirschbaumholz, die blitzenden Beschläge, der grüne Ripsbezug der Möbel gaben dem freundlichen, hellen Raum jene unheimliche Atmosphäre des Traulich-Heimlichen, das moderne Raumkunst in dieser Vollendung nur selten zustande bringt. An den Wänden hingen wohl an die zwanzig schöne alte Bilder, und nur ein einziges Bild war neuere Danks: ein Porträt von Dorothee. Er betrachtete es mit einer Art brüderlicher Zärtlichkeit.

Als die Sanitätsrätin mit dem Tee kam und ihn vor dem Bild stehen sah, überfiel ihn eine rasche Rote ihr kleines, lebhaftes Gesicht.

„Wie findest du es?“

„Es ist Dorothee, wie sie lebt und lebt“, sagte er höflich, obson er es etwas zu süßlich fand.

„Vermutlich in Holland gemalt?“

„Ja, ein Weihnachtsgeschenk ihres Prinzipals, der ein bekannter Porträtist sein soll.“

„Ist es — ihr Bräutigam?“

„Nein, das habe ich nicht. Bergh ist Kaufmann, Spediteur, genauer gesagt“, erklärte sie mit merkbarer Ueberwindung.

Michael vom Hoffs Blick irrte zur Setze; es war ihm peinlich, ihre Verlegenheit zu sehen. Hier stimmte etwas nicht.

„Magst du ihn, Tante Aennchen?“ fragte er in plötzlichem Verlangen, die Wahrheit zu ergründen.

„Ich? Die alte Dame möchte nervös. „Sonderbare Frage! Ich muß kommt es ja schließlich nicht an.“

„Und Dorothee? Liebt sie ihn?“

„Er ist ein guter Mensch, und du bist ein bißchen indiskret, mein Lieber!“

„Verze!“ Ich weiß, ich habe Dorothee und dich schwer enttäuscht, und das Bewußtsein

dieser Schuld hat mich nie verlassen. Ich wollte, ich könnte dir mit Worten beschreiben, wie sehr auch ich unter meiner Zwiespältigkeit gelitten habe. Ich war, das mußt du mir glauben, voll guten Willens, sie glücklich zu machen, während gleichzeitig etwas in mir unausgesprochen nach Freiheit schrie. Ich bin ein seltsamer Mensch und fühle quälend meine Seltsamkeit. Aber so wahr ich fern von jedem Leichtsinne bin, ich konnte nicht anders handeln, und wenn ich mein Gewissen für immer belastet hätte. Niemand kann Dorothee inniger das Glück wünschen, das sie so sehr verdient und mit mir niemals gefunden hätte.“

Die ganze Zeit, während Michael sprach, mit einer Wärme, die um jeden Preis zu ihrem Herzen dringen wollte, hatte die alte Frau den Blick nicht zu ihm erhoben. Seit der Name ihres einzigen, erst nach zwanzigjähriger Ehe geborenen Kindes gefallen, hatte sie ihre heitere Unbefangenheit verlassen. Als er schwieg, schienen es ihnen Augenblicke, als wolle sie ihre verkrampfte Miene lockern, aber es war nur Schein. Schon an der Art, wie sie sich mit steifem Rücken zurechtsetzte, erkannte Michael, daß sie ihm Widerpart hielt.

„Die wenigsten Mädchen sind so glücklich, wie Dorothee“, sagte er leise, „trotzdem sie so glücklich ist.“

„Weder Dorothee noch mit liegt es, eine Tragödie daraus zu machen. In der Jugend irrt man sich leicht, wer wollte das verdammen.“

„Du bist sehr großmütig, Tante Aennchen!“ sagte Michael erleichtert. „Darf ich fragen, ob Dorothee ebenso denkt?“

„Sie steht an der Schwelle eines neuen Lebens. Wenn du etwas für sie tun willst, sag sie leichthin.“

„Weder Dorothee noch mit liegt es, eine Tragödie daraus zu machen. In der Jugend irrt man sich leicht, wer wollte das verdammen.“

„Du bist sehr großmütig, Tante Aennchen!“ sagte Michael erleichtert. „Darf ich fragen, ob Dorothee ebenso denkt?“

„Sie steht an der Schwelle eines neuen Lebens. Wenn du etwas für sie tun willst, sag sie leichthin.“

„Weder Dorothee noch mit liegt es, eine Tragödie daraus zu machen. In der Jugend irrt man sich leicht, wer wollte das verdammen.“

„Du bist sehr großmütig, Tante Aennchen!“ sagte Michael erleichtert. „Darf ich fragen, ob Dorothee ebenso denkt?“

nicht mit Dorothee aussprechen konnte, sie lange ich, wie ich ihnen wie ein Fieberkranker geschüttelt wurde. Gerade das Ungeklärte unseres Verhältnisses ist es, was mir zu schaffen macht.“

„Das mag sein, wie es will“, widersprach ihm die Sanitätsrätin mit unerwarteter Heftigkeit, „doch habe ich für meinen Wunsch die triftigsten Gründe und verlange von dir, daß du sie respektierst.“

Michael verbeugte sich stumm. „Es wird Zeit, daß ich mich verabschiede, wenn ich noch durch die Ausstellung gehen will. Leb wohl, Tante Aennchen!“ Ritterlich beugte er sich über die dargebotene Hand, den Blick voll Traurigkeit.

Jeder ist seinem Gesetz untertan, verzerrt mir, wenn du kannst!“ murmelte er, bevor er sich zur Tür wandte. Eine heftige Sehnsucht, sich mit Dorothee auszupressen, brannte plötzlich in ihm. Ohne sie war und blieb die Heimat unvollkommen, so schwer dies auch zu begreifen war. In Afrika hatte er kaum an sie gedacht, am Anfang noch zuweilen, aber auch da nicht anders, als mit der ersten Befriedigung dessen, der einer Gefahr entronnen ist. Hier aber, in der alten Stadt, im leichten Dämmern der geliebten Glockengasse, fehlte sie ihm plötzlich auf Schritt und Tritt. Wenn er sie nach dem Willen ihrer Mutter nicht sprechen durfte, mußte er ihr wenigstens schreiben, sein Verhalten erklären und mit ihr gemeinsam eine neue Basis für ihre alte Freundschaft suchen.

Mit seinen Gedanken beschäftigt, hatte Michael vom Hoffs Blick verabschiedet. Im ersten Stock in die Ausstellungsräume abzubiegen. Auf den roten, hie und da schadhaften Läufern war er über die unterste Treppe gelangt, als er Stimmen hörte und unwillkürlich den Schritt verhielt.

Auf einer der beiden Stufen, die hinter dem Haustor lagen, sah er eine Frau sitzen. Sie hatte ihr Gesicht nach unten gesenkt, so weit aus seinem Glasgehäuse beugte, als das Gesetz des Gleichgewichts nur irgend zuließ. Die beiden waren in ihre Unterhaltung vertieft, daß sie ihn offenbar nicht kommen hörten.

„Selen Sie doch nicht so eigensinnig, schließlich kann es Ihnen gleich sein, wofür ich mein

Geld ausbeute“, hörte Michael die Frau sagen. „Siehst du, wie ich mich um das Glasgehäuse bemühe.“ „Sich für das Freileben zu groß Summ, ich wees, wie lang ma da dran spare muß. Ich kann's nicht annehmen.“

Wie man man nur so halbsattig sein, wenn man so tief in Schulden ist.“ Sie brach plötzlich ab, von einem Gefühl gewarnt, wandte den Kopf und sah vom Hoffs auf den unteren Stufen stehen. Der alte Efferts folgte ihrem Blick; sie verhielten beide einen Augenblick in erschrockenem Schweigen.

Michael empfand seine Lage nicht gerade als glücklich. Unzweifelhaft hatte er einen Augenblick gehorcht, wenn ihm dies auch jetzt erst zum Bewußtsein kam.

Die Fremde warf keinen zweiten Blick auf ihn. Hastig stand sie auf, nestelte mit flüchtigen Gebärden an ihrem Rock und nahm etwas aus ihrem Glasgehäuse heraus, das sie nach einem raschen Schluß auf das Glasgehäuse zu dem Alten zitternd in den Schoß warf.

„Es bleibt dabei“, sagte sie im Ton eines unwiderstehlichen Befehls. Ohne einen Einwand abzuwarten, öffnete sie die mit spielerischer Kraft das schwere Tor und verschwand.

„Wer war das?“ fragte Michael vom Hoffs verblüfft.

Der Alte hatte das geheimnisvolle Etwas in seinem Schoß eilig vor fremdem Blick geborgen; seine Hände zitterten stärker als sonst, und sein Kopf glühte.

„Dees wees ich nit!“ murmelte er mürrisch, „Was die junge Lein norre innma wissa wenn! Un ich bleib dabei, daß ich nit wees, wer ae isch. Se kommt als emol in d'Ausstellung, se hat e Dauerkaat.“

„Eine Dauerkaat? Also kommt sie so oft?“

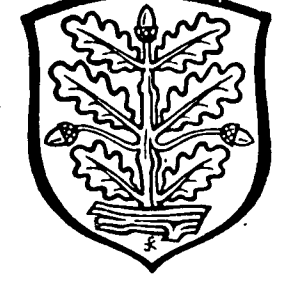
„Habt ihr viele solche Dauerkaaten?“

„Ho veell!“ sagte Efferts, beläunte höhnisch, „grad die een eenzich.“

„Stellen Sie mir auch eine aus“, bat Michael in raschem, entschlossenem Tone. „Ich gegenwärtig und kann dann herkommen, wann ich will.“

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Annoncenvermittlung der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisschlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 101

Dienstag, den 23. Dezember 1958

Jahrgang 10/56

Weihnacht 1958: „Fürchtet Euch nicht!“

Gedanken vor der Heiligen Nacht / Von Hans Hausteim

Wieder erwarten wir die Nacht, die wir — wenigstens soferne wir Christen sind — die Heilige nennen. Wir werden die Geschichte dieser Heiligen Nacht vernennen, so wie sie von den Evangelisten niedergeschrieben worden ist. Wir sangen vielleicht auch schon mit unseren Kindern das schöne Weihnachtslied: „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen.“ Am Ende von Strophen dieses aus der Kindheit im Herzen noch verzeichneten Liedes stehen Ausrufe wie „Hallelujah!“ und — „Fürchtet Euch nicht!“

Wie haben wir das gesungen, wie werden wir es singen — dieses „Fürchtet Euch nicht?“ Singen wir es so, daß dieser Imperativ, den ein Engel in der Heiligen Nacht ausspricht, uns etwas bedeutet? Das wäre sehr viel! Das würde unsere ganze Situation lösen. Denn die ist ja beherrscht — von Angst und Furcht. Das wollen wir doch ganz offen aussprechen. Wir bemänteln sie allerdings, diese Angst und diese Furcht. Weil wir ja so modern sind, weil wir ja schon schweres erlebt haben, weil wir meinen, viel schlimmeres könne uns auch nicht mehr blühen. Und wenn schon: Na, dann mag die Welt halt zum Teufel gehen. Man verzeihe es, daß der Namen des großen Widersachers genannt wurde, der den Menschen die Seele rauben will. Wir müssen uns aber mit ihm auseinandersetzen. Der Vorabend der Heiligen Nacht ist just der rechte Zeitpunkt dafür.

Mit allerlei Nervenkitzel wird dafür gesorgt, daß die Angst unterdrückt werde. Sie sitzt uns im Nacken, schälen wir Atome spalten und verschmelzen können, seitdem wir mit Hilfe der Atome binnen Sekunden weite Landstriche in ein Chaos verwandeln können. Wir begegnen dieser Angst aber mehr mit Resignation, ja Spott, als daß wir etwas dafür täten, daß die Atomkraft nur dem Frieden diene.

Zum betäubenden Nervenkitzel, der das Problem unserer Tage nicht schreckhaft in Erscheinung treten lassen will, gehört das, was wir lesen. Büchlein, in denen das Umbringen von Menschen geschildert wird, finden einen großen Leserkreis. Vielleicht war diese Erkenntnis Anlaß für jenen amerikanischen Autor, der einen Bestseller schrieb: Wenn man die gesamte Bevölkerung der Erde umbringt, dann muß das doch der größte Bucherfolg werden, sagte er sich vielleicht. Dieser Schriftsteller hatte recht. Und was hat er geschrieben? Die atomare Verwüstung der Luft hat Menschen nur noch auf einem kleinen Teil der Erde leben lassen. Sie aber sind auch schon vom Schicksal gezeichnet. Ja, sie wissen: Auch für sie ist das Ende nah. Die Regierung hält Piken bereit, die Qualen des letzten Kampfes abkürzen sollen. Und wie bemerken sich die Menschen? „Nun: Man muß den Autor loben. Er läßt die Leute bis zum Schluß noch ihr Gärtnchen bestellen“, wie es Luther wohl einmal sagte. Das Ende der Welt aber wird ernsthaft erörtert. Und das stimmt doch wohl bedenklich. Das „Fürchtet Euch nicht!“ der Engelsbotschaft wird auf eine recht eigenartige Weise befolgt.

Nach eigenartiger mutete ein Hörspiel an, das ein bundesdeutscher Sender — es war bereits in der Adventszeit! — brachte: Die modernste Art, mit einem Leben fertig zu werden, das zu nichts mehr nütze erscheint, wurde da geschildert: Man geht zu einer Behörde und beantragt, daß man — „geköpft“ werde. Sind die Formalitäten erfüllt, begibt man sich in eine Klinik. Dort wird man so abgetriggt, als bekäme man im Rahmen einer Reiheneimpfung eine Spritze gegen Wundstarrkrampf. Die Spritze aber enthält kein Gift, sondern nur eine Lösung. Das ist der perfekte Tod, behördlich geregelt und human gegeben. So selbstmord. Das ist aber auch — die reinste Blasphemie. Und paar Jahrzehnte noch hätten die meisten Menschen solch eine Schädigung als Gotteslästerung entsetzt von sich gewiesen! Mit dem, was der Schöpfer schenkte, so umzuempfinden, das schlägt ja auch fürwahr allem christlichen

Denken ins Gesicht. Heute werden nach wie vor manche Selbstmörder in einem entlegenen Friedhofsecken beigesetzt, ohne daß seelsorgerlicher Zuspruch die Hinterbliebenen tröstete. Aber: Gegen die Sendung vom „Lischen“ menschlichen Lebens wurde kaum eine Stimme laut. Ja, sie konnte klipp und klar beweisen, welche Auffassung in manchen Kreisen heute von der Aufforderung der Heiligen Nacht einmal folgendes vor: Es begehrt bei uns, die wir in warmer Stube

allen Angst vor dem strafenden Richter zu tun hat. Gottestüchtig sein bedeutet ja nichts anderes, als den Willen Gottes erfüllen. Leider, leider scheint es heute aber so, als hieße der „Fürcht der Atomes“ folgen: Den Willen des Atoms erfüllen. Angst, Furcht und Resignation führten dazu, daß viele menschliche Herzen verhärteten. Man stelle sich am Vorabend der Heiligen Nacht einmal folgendes vor: Es begehrt bei uns, die wir in warmer Stube

gute und kühle Rechner. Wir erleben beispielsweise in einer nahen Großstadt, daß man dort die „Armut dezentralisiert“, das heißt: Man will Obdachlosen alle mählich „abbauen“, die Brutstätten des Elends und der Kriminalität sind. Nun wird in dieser Stadt eine vielköpfige Familie aus einem Hause geklagt, das der Stadt gehört. Der Mann hat Mietrückstände. Die Liegenschaftsverwaltung, die fiskalisch rechnet, kann nicht auf die 700 Mark Rückstand verzichten und das Risiko in Kauf nehmen, daß die Schuld noch größer werde. Ein kluger, menschlicher Mann macht einen Vorschlag: Langfristig stunden und den Mann verpflichten, künftig pünktlich zahlen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Kurz vor Weihnachten mußten der Mann und dessen Ehefrau, aber auch sechs unschuldige Kinder, ins Asyl. Drei Kinder sind jetzt in Heimen. Dafür zahlt die Stadt im Monat 450 Mark. Im Januar ist die Summe schon größer als der Mietrückstand. Im Asyl besteht für die jetzt noch unschuldigen Kinder größte Gefahr, daß sie kriminell werden. Dieser Gefahr ist kaum auszuweichen. Dann muß der Staat, der kühle Rechner, aufkommen für Fürsorgeerziehung, Jugendstrafanstalt, Gefängnis, Zuchthaus. Die Rechnung fiskalischen Denkens geht also ganz und gar nicht auf. Das Herz sprechen lassen — das wäre menschlicher und sogar billiger.

Wir vergessen allzu leicht, daß wir zur Liebe verpflichtet sind. Mancher meint, er habe sie bewiesen, wenn er einen Gabentisch reich deckte.

Wer materielle Wünsche nur erfüllt, für den kommt aber eines Tages allzu leicht Enttäuschung. Wer aber Nächstenliebe übt, der kann nicht enttäuscht werden. Denn er bezieht das Dankes. Kommt dieser Dank doch, dann ist das Glück riesengroß. Solch Glück empfinden beispielsweise Schüler der Dreieichschule in Langen. 45 Pakete in die sowjetische besetzte Zone unseres Vaterlandes geschickt hatten. Was stand in den Dankesbriefen? Vorwiegend der Gedanke: Wie schön das Gefühl, nicht vergessen zu sein. ... Woraus erwuchs es? Aus einer Tat!

Taten, die das Zusammengehören der Deutschen dieses und jenseits des Eisernen Vorhangs beweisen, können aber nur die einzelnen Bürger zeigen. Man kann entscheidende Taten vom Staat, von der Bundesregierung ja gar nicht verlangen. Wir sind auf Gedeih und Verderb mit ihnen verbunden, die die Freiheit des Menschen als unumstößliches Prinzip haben. Wenn wir nun mit Worten wenigstens immer wieder beweisen, daß die Freiheit Deutschlands, daß die Freiheit Berlins unser sehnlichster Wunsch ist, nun dann sollen das wenigstens niemals Phrasen sein. Jahr für Jahr werden wir den Wunsch aus Deutschland möge bald in Einheit und Freiheit ein Weihnachtsfest wieder feiern können. Immer wieder waren wir optimistisch gesinnt. Und nun erleben wir in diesem Jahr, daß das Ziel noch mehr in die Ferne gerückt ist. Mit Worten können wir es nicht wieder näher bringen. In der Berlinfrage jedoch vermag uns das Wort jener Botschaft auch zu stärken, die der Engel in der Heiligen Nacht den Hirten auf dem Felde brachte: „Fürchtet Euch nicht!“

Dieser Engel brachte mit der Verkündigung der Geburt Christi Freude, Hoffnung und Vertrauen. Diese Freude, diese Hoffnung, dieser Glaube aber ziehen durch eine Pforte in des Menschen Herz, die — Glaube heißt. Der Glaube macht den Christen so stark, daß er der Weihnachtsaufforderung folgt: „Fürchtet Euch nicht!“ Das befreit von Angst und Furcht und Hangen und Bangen. Das macht das Herz bereit für die Fröhlichkeit, die wir zu diesem Weihnachtsfeste allen gutgesinnten Menschen wünschen.



In blanken Kinderaugen spiegelt sich das Licht der Kerzen am Christbaum, und in der Seele des jungen Menschen spiegelt sich das Wunder der Heiligen Nacht. Dieses Wunder wird Jahr für Jahr erneut lebendig. Die Bereitschaft, es aufzunehmen, schwindet bei manchen Menschen umso mehr, je älter sie werden. Dies Kind hier empfand gewiß große Freude ob des Gabenreiches, der ihm bereitet worden war. So schön und abwechslungsreich aber alles Spiel — das Kind findet immer wieder Muse, still beglückt das Licht, das dem Weihnachtsbaum Glanz gibt, zu schauen.

len man sich nicht zu fürchten braucht.

Solch eine Einstellung ist krankhaft. Sie beweist: Einem Glück des Alters mißt mancher „moderne“ Mensch keinen Wert mehr bei. Würde genug gemangt, versagen die physischen und geistigen Kräfte zu weiterem Mangen, dann ist das Leben nur noch wert, weggeworfen zu werden. Das spricht daraus. Diese Einstellung fällt dem leicht, der sich vielleicht sagt: Dann komme ich dem „AT“ zuvor — dem Atomtod. Und so haben wir eine „Fürcht des Atoms“ und keine „Fürcht Gottes“. Dabei ist es so leicht, die „Fürcht Gottes“ zu folgen, die seit der Verkündigung des Engels nichts mehr mit der

vor festlichem Mahl sitzen, zwei Hilfesuchende Einlaß. So war es doch damals vor fast 2000 Jahren fern im Heiligen Land, als Maria und Josef eine Ruhestätte suchten, weil Maria schwere Stundente nhte. Einige von uns würden „bedauern“, rasch die Türen schließen — obwohl die Kinder eben noch sangen: „Macht mir auf die Türen, laßt mich nicht erriren.“ Sie säßen wieder im fröhlichen Reich der Familie, und das fremde Leid spräche sie nicht an. Andere wären mit gutem Rat zur Stelle: Sie verwiesen an eine Behörde, an die Fürsorge, an den Staat. Ja, der Staat. Der muß heute alles machen. Staat und Behörden aber — das sind



Langen, den 23. Dezember 1959

Das Weihnachtstied

Irgendwoher klingt plötzlich ein Weihnachtstied. Ganz leise noch und ganz behutsam geht es seinen Weg, aber es kriecht doch den schnellschnellen Zaubern der geheimnisvollen Zeit in den Alltag hinein, läßt uns lauschen den Kopf heben.

Im Rundfunk klingen die Weihnachtstiede weichen häufiger auf, aber sie üben den Zauber nicht aus, den jenes Lied uns bringt. Kinder musizieren und proben für den großen Tag. Es kommt nicht darauf an, wie die Instrumente heißen, die da aufklingen, es ist gleichgültig, ob es eine Geige oder eine Blockflöte ist, die wir nebenan oder über uns hören — allein das Bemühen, es recht gut zu tun, wirkt beglückend. Freilich, alle Töne sind noch nicht rein, es kommt zuweilen noch ein kleiner Mißklang vor, aber was tut es denn für einen großen Konzertsaal mit kritischem Publikum ist das Konzert nicht gedacht, aber die Innigkeit, mit der die Instrumente zum Klingen gebracht werden, paßt zu den erwartungsvollen Tagen.

Was aber wäre die vorweihnachtliche Zeit, was wäre die Weihnacht ohne die Lieder, die schon unser Großeltern sangen, wenn sie die Lichter am Tannenbaum entzündeten, und die unsere Enkel noch singen werden, wenn sie der Geburt des Kindes in der Krippe zu Bethlehem gedenken. Und Personen lauschen wir der Weise, die nun wieder zu uns herüberklingt, und wir hören die Worte, die ein rührendes Kinderstimmen singt: „Alle Jahre wieder kommt das Christkind!“

WIR GRATULIEREN

Frau Anna Dietz, Sterzbachstraße 6, zum 83. Geburtstag, Herrn Gg. Laun, Wollsgarten (Remisenbau), zum 86. Geburtstag am Heiligen Abend.

Herrn Armin Wehner, Friedrich-Ebert-Str. 14, zum 81. Geburtstag am 27. Dezember. Unser herzlichster Glückwunsch gilt diesen Hochbetagten, unter denen ja auch zwei „Christkindchen“ sind. Möge ihnen allen ein gesegneter Lebensabend beschieden sein!

Silberne Hochzeit. Herr Wilhelm Lotz u. Frau Marie geb. Herth, Schnaigartenstr. 9, feiern am 23. Dezember Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Ein frohes Weihnachtsfest

wünschen wir all unseren Lesern, Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern. Mögen die beiden Weihnachtstage für jeden ein Stück besinnlichen Glücks bereiten! Wir versuchen auch, mit dieser Weihnachtsausgabe, Ihnen ein kleines bisschen Freude zu bringen.

Die nächste Ausgabe

wird wiederum verstärkter Umfang haben. Sie erscheint wie üblich an einem Dienstag, am 30. Dezember, am vorletzten Tag dieses Jahres. Wer in dieser Silvesternummer rasch noch jemandem ein glückliches neues Jahr wünschen will, der gebe uns bald den Auftrag für ein entsprechendes Inserat. Auch andere Anzeigen und Textbeiträge hätten wir gern so bald wie möglich in Händen.

Schon jetzt weisen wir auch darauf hin: Die erste Langener Zeitung des neuen Jahres wird nicht schon am Freitag ins Haus gebracht, weil der 1. Januar als Neujahrstag auf Feiertag ist. Sie erscheint einen Tag später, am Samstag, 3. Januar 1959. Nachmal: Frohes Fest!

LANGENER ZEITUNG

Weihnachtsfeier für alle Bürger. Für Langener alle Bürger fand wieder die traditionelle Weihnachtsfeier statt. Zu dieser Feier, die von der Schülermitverantwortung des Dreieichgymnasiums veranstaltet wurde, kamen ungefähr 50 Gäste. Nach der Begrüßung wurden die alten Bürger mit Liedern und Gedichtvorträgen erfreut, anschließend mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Am Schluß der Feier konnten den Gästen noch Tüten mit Gebäck mit nach Hause gegeben werden. Die herzlichsten dankten die Gäste für die Einladung, die ihnen viel Freude bereitet hatte. Die Schülermitverantwortung aber dankt den Eltern der Schüler, die durch ihre Kuchen-, Gebäck- und Geldspenden wesentlich dazu beigetragen haben, daß die Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr wieder ein schöner Erfolg geworden ist.

Sprechstunden des Standesamtes. Am Samstag nach den Weihnachtsfeiertagen bleibt die Langener Stadtverwaltung geschlossen. Nur das Standesamt ist in der Zeit von 10-12 Uhr für die Beurkundung von Sterbefällen geöffnet. Sterbefälle, die in der Zeit vom Mittwochmittag (Heiliger Abend) bis einschließlich 2. Weihnachtstages eintreffen, brauchen am Samstagvormittag beim Standesamt angezeigt zu werden. Ungesichtet werden können aber Verstorbene jederzeit auf den Stadtfriedhof gebracht werden.

Theater. Das Landestheater Darmstadt teilt uns mit, daß am Dienstag, 30. Dezember, 20 Uhr, für die Kiste L das Schauspiel „Die Ritter von der Tafel“ von Jean Cocteau zur Aufführung kommt. Abfahrt ab 19 Uhr an den bekannten Stellen.

Der Weihnachtswunsch von Rex und Senta

Es ist ein kalter Winterabend. Viele tausend Sternlein sehen auf die schlafende Erde herunter. Die Stadt ruht und träumt. Sie träumt von vielen Weihnachtswünschen. Doch draußen am Rande der Stadt im Städtischen Tierheim, da liegen sie noch wach — Rex, der kleine Bastard, und Senta, die Schäferhündin. Sie können keine Ruhe finden und teilen ihr gemeinsames Leid. Der Tierpfleger konnte zu später Stunde die beiden belauschen:

„Senta, warum schläfst Du nicht, ich höre Dich doch immerfort in Deinem Zwinger umherlaufen. Fehlt Dir etwas?“

„Ja, Rex, viel fehlt mir, sehr viel — und hand! Du was — die Liebe eines Menschen. Sieh mal noch, kannst Du die Sterne sehen? Siehst Du den Weihnachtsstern, er glüht auch uns. Aber mir ist es weh ums Herz; jede Weihnacht hoffte ich schon im Kreise einer Familie verleben zu können. Es blieb immer nur ein unerfüllter Wunsch.“

„Arm, kleine Senta, sei doch nicht so traurig, denk doch mal daran, wie viele, viele von uns haben noch nicht einmal ein schönes warmes Lager, liegen an der Kette, welche viel zu kurz ist — und der Hunger quält sie außerdem noch. Wir sind hier doch im Moment einmal gut aufgehoben, wir haben warm — und gutes Fressen.“

„Was erzählst Du da, ohne warmes Lager und kein Fressen? — Ich denke doch, der Mensch ist unser Freund, er liebt uns, er

muß uns lieben, weil wir dankbar sind dafür, weil es einfach die Moral schon sagt: „Habt Achtung vor der Kreatur.“

„Ja, so sollte es sein, kleine Senta, aber oft ist es anders. Frag mal drüben die Katze Muschi. Bei eisiger, schneidender Kälte hat man dieses arme Geschöpf hinausgetragen in den Wald — ausgesetzt sagen die Menschen. Man hat sie schutzlos der Witterung ausgeliefert, man hat nicht das fragende Miauen gehört: „Warum? Warum ist denn der Mensch so grausam zu mir, was habe ich denn getan? Siehst Du, Senta, das ist mein großer Weihnachtswunsch: Alle Menschen will ich herzlich lieben und umgekehrt. Habt Achtung vor der Kreatur, betrachtet uns als euren Freund, der euch nie enttäuscht.“

„Du, Rex, ich weiß was. Ich habe gerade gestern gehört, am 1. Weihnachtstages, um 15 Uhr wollen unsere Beschützer vom Tier-schutzverein hier in unseren Boxen eine nette Weihnachtsfeier veranstalten. Ich kann mir denken, daß es da allerhand Leckerbissen geben wird. Es soll sogar jeder ein Würstchen bekommen. Ein Weihnachtsbäumchen wird aufgestellt und ganz Langen wird zu kurz sein — und der Hunger quält sie außerdem noch. Wir sind hier doch im Moment einmal gut aufgehoben, wir haben warm — und gutes Fressen.“

„Was erzählst Du da, ohne warmes Lager und kein Fressen? — Ich denke doch, der Mensch ist unser Freund, er liebt uns, er

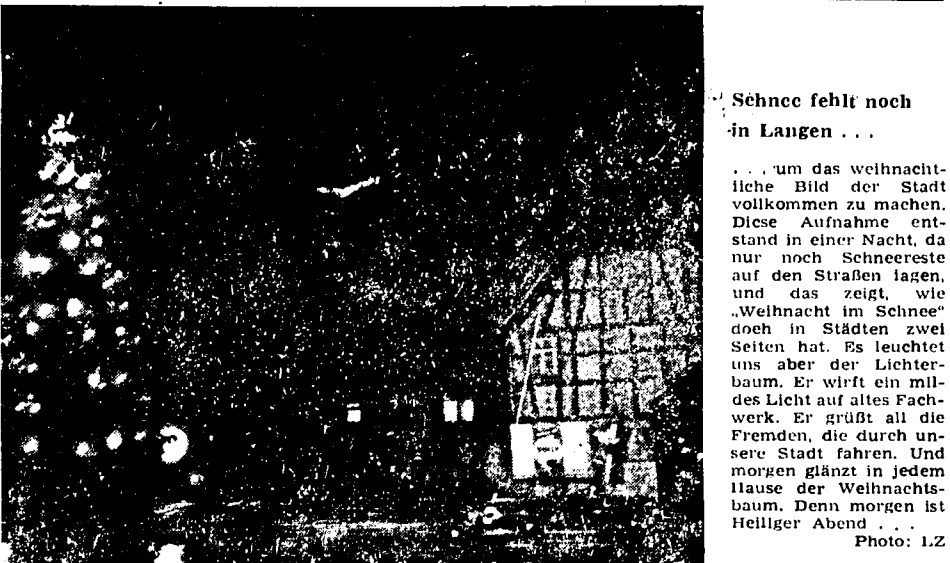
Zarah Leander in Langen. Am Montag, 5. Januar um 19.30 Uhr in der Turnhalle gibt Zarah Leander ein Gastspiel. Unvergessen sind all die vielen Filme, die heute noch auf dem Spielplan der Lichtspieltheater stehen. Am Flügel wie auch im Leben wird Frau Leander begleitet von Arne Hilphörs, ihrem Gatten, dem bekannten Kapellmeister aus Schweden. Im Rahmen dieses Gastspiels: einer der besten deutschen Schlagersänger, Herr Fröhlich und Herr Schön, Lutz Landers, ein Sänger aus Wien, Evelyn Künneke, für Schlagerfreude längst ein Begriff, die Geschwister Donzow, zwei bekannte Sängerinnen. Die Conference liegt in den Händen eines Meisters seines Faches: Otto Karl Klemenz. Für den musikalischen Rahmen sorgt das Orchester Gerhard Wehner. Karten in den Vorverkaufsstellen Buchhandlung Franz Politzer und im Turnhallen-Restaurant.

Neue Lehrgänge. Der Stenografenverein 1897 beginnt im Januar mit neuen Lehrgängen und weist in einem Inserat darauf hin, wann und wo sich Interessenten anmelden können.

Vom 1. FCL. Die Weihnachtsfeier des 1. FCL findet am 1. Feiertag im „Frankfurter Hof“ statt. Für gute Unterhaltung und Überraschungen ist gesorgt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs sind herzlich eingeladen. (Siehe Anzeige)

Holz muß abgefahren werden. Im Langener Stadtwald liegt immer noch reichlich Brennholz, das zwar längst verkauft, noch nicht von den Käufern abgefahren wurde. Die Stadt richtet daher an die Eigentümer dieses Holzes die dringende Bitte, es möglichst sofort abfahren zu lassen. Bei Diebstahl werde kein Schadenersatz gewährt, da das Holz auf die Gefahr des Käufers im Walde lagere.

Nächtliche Eindringlinge. In der vergangenen Woche drangen unbekannte Personen dreimal nachts in ein Anwesen in der Mörfelder Landstraße und handelten dort vernehmungsabgestellten amerikanischen Personenzüge. Es wurde festgestellt, daß der oder die Täter einige Gegenstände mitnahmen. Sachdienliche Angaben und Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.



Schnee fehlt noch in Langen

... um das weihnachtliche Bild der Stadt vollkommen zu machen. Diese Aufnahme entstand in einer Nacht, da es sonst noch zu wenig Schnee auf den Straßen lagen, und das zeigt, wie weihnachtlich im Schnee doch in Städten zwei Seiten hat. Es leuchtet uns aber der Lichterbaum. Er wirft ein milchiges Licht auf alles Fachwerk. Er glüht auf die Fremden, die durch unsere Stadt fahren, und weist das Haus der Weihnachtsbaum. Denn morgen ist Heiliger Abend.

Photo: L.Z.

... und morgen ist Heiliger Abend

Nun ist in Langen auch die letzte Schlacht geschlagen, die noch einmal Unruhe in die weihnachtliche Vorweihnachtszeit brachte. Gestern, am vierten Advent, waren die Geschäfte in der Stadt wieder offen, und die Käufer kamen in hellen Scharen, um Wünsche erfüllen zu können. Gewiß! Das Schenkenwollen war doch die Triebfeder für die meisten, die sich zum Einkaufsbummel aufmachten. Er wurde für viele gleichzeitig ein Bummel des eigenen Wunsches. Aber, man weiß doch, wie das ist: Der Haushaltsvorstand, der auch nach der vollen Gleichberechtigung noch männlichen Geschlechts zumeist ist, hatte vorm ersten „verkaufsoffenen“ Sonntag noch genau kalkuliert. Dann überschritt er den Etat. Er weiß, daß manche Marke, die er sich eingeplant hat, er nicht kaufen kann, weil er sie nicht braucht. Und er weiß, daß manche Marke, die er sich eingeplant hat, er nicht kaufen kann, weil er sie nicht braucht.

Man schenkt auch dem Vati etwas. Am meisten aber freut er sich doch darauf, was sie für Augen machen wird, wie die Kleinen sich freuen werden. Und irgendwo in einem Winkelchen des Herzens sitzt wohl auch die Erwartung des Mannes, daß er ein klein wenig beim Spiel des Bubens zugelassen werde. So schleppte mancher Vater auch ein Spielzeuggeschäft in einem großen Pappkarton eigene Wünsche mit nach Hause. Die Eisenbahn zum Spielen ist ja nun als Witzgegenstand-Objekt schon zu sehr abgedroschelt, daß man sie als Beispiel für ein „Kind im Manne“ anziehen sollte. Es gibt da ja auch viele andere Dinge: Das ferngesteuerte Auto beispielsweise, das Vater gegen den Widerstand von zwei Stunden lang ausprobieren mußte, damit der Bubel gleich belohnt werden könne, wie das gemacht wird. Der zwei Stunden Vater-Spiel eingedockt, ermüdete Mutter: „du, ja auch: die Ratten von der Tafel“ von Jean Cocteau zur Aufführung kommt. Abfahrt ab 19 Uhr an den bekannten Stellen.

getätigt werden, dann ist aber allerhöchste Eisenbahn.

Der morgige Tag beginnt in vielen Familien damit, daß der Weihnachtsbaum geputzt werde beziehungsweise das Christkind hinhängt. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über den Tannen-(Fichten-)Zweig zu hängen. Da gibt es andere, die mit einem „Männerwerk verrichte. Da steht auch wieder eine traditionelle Männerarbeit parat: Lametta an die Zweige hängen. Einen Mann zu beobachten, wie er das macht, das ist aufschlußreicher als mancher psychologische Test. Da gibt es die akkuraten Leute, die weder Zeit noch Geduld scheuen, Faden für Faden über

Besinnliche Adventsstunde im Gemeindehaus

Im großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses musizieren am Mittwoch des vorletzten Advents Erich Fischer am Flügel zusammen mit Ruth Bambach und Günter Vetter (Violine) Werke von Antonio Vivaldi und W. A. Mozart, während Pfarrer Lauber zwei Christuslegenden aus E. Wiecherts „Missa sine nomine“ las. Wort und Weise waren dabei harmonisch und fein aufeinander abgestimmt und so dargeboten, daß sie die zahlreichen Besucher im Innersten anrührten.

„Was den Weisen Vivaldis ihr Bewußtsein gibt — und den sanften, in reiner Liebe verkörperten Melodien Mozarts ihre Schönheit, was dem Dichtervort Wiecherts Gewicht verleiht und bleibenden Gehalt — es ist der stille, gemütlige Vollzug eines dienenden Gehorsams, der in allem der Stimme folgt, die ihn ruft.“ führte Pfarrer Lauber einleitend aus und schloß mit einem Wort Wiecherts, das in unserer Zeit wohl große Beachtung verdient: Wir wissen, daß „Katastrophen nicht mit Geschehnissen und Flugzeugen abgewendet werden, sondern mit der stillen und fast heiligen Kraft der einzelnen, die ruhig und gut geworden Menschenleben.“ Die Angst vor dem kommenden — die ungewohnte Angst vor der schrecklichen Einsamkeit des Menschensein, das die Großmütter und den lieben Gott abgesetzt hat, um statt dessen die Atome zu zertrümmern oder Bakterien nach dem Mond zu schießen. Und wenn das sein wird, dann werden sie sich umsehen, wie Gespenster sich umsehen, und dann werden sie vielleicht zu denen gehen, die die alten Dinge im Staub der Straße aufgehoben und bewahrt haben.“ Daran aber sei kein Zweifel: „daß sich in Jahrtausenden nichts anderes ereignet hat und ereignen wird, was gültig sei, als dieses: über allem Leid und Grauen in der Welt die Liebe

zu bewahren — um des Kindes willen, das den Namen Christus trägt. Und immer noch steht zwischen uns und dem Abgrund dieses Kind, das Kind mit dem Mal der Liebe.“ Darauf hinzuweisen war der Sinn der „Stillen Stunde“ im Advent, die von den Besuchern dankbar aufgenommen wurde.

„In diesem Jahr: Buchecker-Mast. Von einer Buchecker-Mast spricht der Forstmann, wenn der Ertrag an Bucheckern besonders groß ist. In diesem Jahr ist in unserem Raum eine solche Buchecker-Mast zu verzeichnen, noch stärker als in den vergangenen Jahren. Den Forstleuten ist dieses Naturgeschehen natürlich eine sehr willkommene Sache, denn die Natur sorgt so dafür, daß sich die Buche von selbst wieder verjüngt. Dazu wird der Waldboden aufgekuppelt, damit die Bucheckern keimen können. Wenn dann die Altbüchen gefällt sind, ist die Fläche im Frühjahr mit Jungbuchen grün übersät — wie eine Wiese.“

Aus der Welt des Films

„Majestät auf Abwegen“ (Lili, Hauptfilm für die Feiertage). In diesem Film wirken gleich drei Kinderdarsteller mit. Trotzdem ist er nicht nur ein Streifen für die Jugend, sondern zugleich eine heter-besinnliche Mahnung an Eltern, die ihren Kindern die schönsten Jahre ihres Lebens stehlen. „Der Geler von Arizona“ (Lili, Spätvorstellung). Man erlebt Kampf auf Leben und Tod der Einsamkeit einer Goldmine am Rande der Wüste. „Schwarze Nylons — heiße Nächte“ (Lili, am 28. und 29. Dez.). Ein zeitnaher Film voll ungeheurer Dramatik — gedreht nach einer wahren Begebenheit, die seinerzeit die Spalten der Weltpresse füllte. „Stolz der Familie“ (Lichtburg). Ein ausgelassenes Lustspiel um eine große Familie in einer kleinen Stadt. Urgroßmama schlägt den

lieben Verwandten ein Schnippchen in diesem heiteren Farbfilm, der allen Freude bringt, jung und alt. „Harte Männer, harte Fäuste“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Drei Männer fliehen aus dem Gefängnis, boret zu neuem Plündern und Rauben. Doch am Ende steht wieder das Gesetz.

„Frankensteins Rache“ (Lichtburg, Spätvorstellung am 27. 12.). Die neuesten Abenteuer des teuflischen Barons. „Vater, Mutter und neun Kinder“ (Lichtburg, 27. 12. bis 1. 1. 59). Wer sich bei dem Heinz-Erhardt-Film „Witwer mit 5 Töchtern“ vor Lachen und Rührung die Augen wischte, wird es bei diesem echten Gemütfilm wieder tun.

„Die Lindenwirtin vom Donaustrand“ (UT, 22.—26. 12.) Die Lindenwirtin erzählt wie sie es anstellt, aus dem längst „abgeschriebenen“ Wirtshaus eine Sehenswürdigkeit für Einheimische und Fremde zu machen. Freilich muß sie dabei erst einen eingezeichneten Feind, einen hartnäckigen Gläubiger und schließlich noch einen unberechenbaren Schloßherrn erobern und als Mitverschworene gewinnen.

„90 Minuten Aufenthalt“ (UT, Spätvorstellung am 25. und 26. 12., Jugendvorstellung am 26. 12.) Kampf um Ehre und Freiheit einer Frau ist das Leitmotiv dieses aufregenden Films.

„Rubezahl“ (UT, Märchenvorstellung am 28. 12.) Originalaufnahmen aus dem Riesengebirge machen den Film besonders reizvoll — zumal für Vertriebene aus Schlesien. „Der Czardas-König“ (UT, 27. 12. bis 1. 1. 59). Den Lebensweg des großen Emmerich Kallman, der zum ungeliebten König der Opern wurde, begleitet in diesem faszinierenden Farbfilmwerk voller Schicksal und spritziger Melodien Gerhard Riedmann, Rudolf Schöck, Edna Karlowa, Sabine Bethmann, Marina Orschel, Hubert von Meyering, Monika Dahlberg u. v. a.

Die Eibescherung

— Ein Gedicht für unsere Schlesier —

Derr Jusuff ies bei ins eikekht,
A hoot ins oila viel eibescher,
Derr ganze Tiesch leit wull mit Goaba,
Jitz muuß a nüber zum Nupper droaba.

Der Voater guckt uff sei Platzla und lacht,
Ihr Leute, — a hoots wull ang reichlich gemacht,
Sechs Kroaga liega dohie, — sechs steife,
Dernaba n kleine Tobackpfeife,
Zwee Packla Toback, a Kistla Ziggern,
Sul doas ois fere mieh sein, — ich war mieh wull ernn.
Doas Schautuech dohie mit dan bunta Streefa,
Jech wullt mer sehnt immer a siches keefa,
Denn die sichte Dinger haan worm um a Hols.
Ihr Leute, — was leit denn doo noch ois?
A Poar wullne Handschka, n neue Weste,
Hübsch worm gefüttert und eisafeste,
Und hier dernaba,
Du liebes Laba,
Ich sah goarnich hien,
Hier hoots a Poar neue Stüeweln stein, —
Und jitz wär a bale goar siehr erschrocka,
Denn a fond noch a Hemde — und zwee Poar Socka.

Die Mutter drüba om andern Ende,
Die guckt ock immer, und ringt die Hände.
Nee, nee, was leit denn blüß ois uff der Eecke?
A Leibla, n Bluse, zwee Porcharöcke,
A seidnes Tielia, zwee bunte Schärza,
A poar Bunzeltupla mit Schnäuzlan und Sterza!
A schienes, gebliemtes Umschlootuch
Und onn die Wand — zum Hänga a hübscher Spruuch,
n Kaffeekanne, sechs Teller, zwee Tossa
Und zwee Poar Strümpe, — sieß kaum zum Fossa!

Dernaba glei ies derr Liese ihr Plotz,
Die hoot seit der Kerns, mächt ma sprecha, n Schotz.

Drimm hoot err derr Jusuff a Kieed gebruecht.
A seidnes, die hätte kee andersch gemucht.
Is finkelt wie Silber, die Krause ies gien,
Doas werd err siehr schien zu Gesichte stien.
Und doas Kastla dernaba, doas nümperne Ding?
Der Knecht und die Moad kinna oo nich kloan.
Nee satt oek, was die ois durt lega hoan!
„n Jupe derr Knecht und n Mantel die Moad
Und Schuhe und Strümpe, nee, sieß eue a Stoat.
Und Appel zur Rehta und Nüssa zur Linka
Und ei derr Mitte n Stüzel mit gruußa Rusinka.
Ma spürt oo, die frähn sich, die beede Gesinder.

A schinnas Tiesch freilich hoan wieder die Kinder.
Doo silt ma Trumpeta und Puppawania
Und Fahrta und Häusla und Hühnla und Hahnla,
Und Tossa und Tüppla,
Und n Wiege ferssch Püppla,
Und n Patermännchen, holb braun und holb rut,
Is Fritzla, doas nimmt se und best se tut.

Jitz wulln merr noch sahn, was die Gruußmutter macht,
Sies heut ihre achtzigste heilige Naecht.
Doo sitzt se om Uwa und fräht sich stille
und hält ei a Handa die nene Frille.
Ne, spricht se, nee nee, durch die sah ich ju bale
Ois zweemoll grisser als wie durch die ale.
Und die Filzpooscha hier, — sein doas mollige Dinger —
Gefüttert bis oon die Pöschel ahinger.
Und a Kuupüchla hoot a merr oo gebruecht,
Nee, hoot der Jusuff mieh als Weib reichlich beducht.

Om Christboome brennea und flackern die Liechter
Und leuchta uff lauter zutriebe Gesichter,
Und draußa, doo quetscha die Schweinla fere Lust,
„sies“ Weihnachta hinte, ma spürt onn derr Kust!
Und ein Stolle der Schimmel
Hoot Hoaber und Struh,
Und der Bello noagt onn omm Knichla fruh,
Und druba lacha die Sternla onn Himmel.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Dienststellen der Stadtverwaltung und Stadtwerke sind am Samstag, dem 27. 12. 58 geschlossen. Zur Beurkundung von Sterbefällen ist das Standesamt von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Langen, den 22. Dezember 1958
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Mittwoch, den 24. Dez. 1958 (Heiliger Abend)
17.00 Uhr Christvesper in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Luk. 2, 1—20
Lieder: 23—16—Kommet ihr Hirten 456—Stille Nacht...

20.00 Uhr Christabendgottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Luk. 2, 1—14
Lieder: 23—16—456
Kollekte: Für die Renovierung der Stadtkirche

24.00 Uhr Christmette in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Luk. 2, 1—14
Lieder: 23—16—456

Donnerstag, den 25. Dez. 1958 (1. Christtag)
9.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler) mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: Joh. 3, 31—36
Lieder: 16—15—21—456—401
Chordienst: Kirchenchor

9.30 Uhr: Festgottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber) mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: Joh. 3, 31—36
Lieder: 16—15—21—456. Zum Abendmahl 401—28—165
Chordienst: Posaunenchor
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Adalbert-Pauly-Stiftung in Ffm.

Freitag, den 26. Dez. (2. Christtag)
9.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Jes. 11, 1—5 und 9
Lieder: 21—15—23—456

9.30 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für die Renovierung d. Stadtkirche bzw. für die Anschaffung einer Orgel (Gemeindehaus)

Sonntag, den 28. Dez. 1958 (Sonntag n. Weihn.)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 2, 13—18
Lieder: 17—33—29—44
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matth. 2, 13—18
Lieder: 29—17—456

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortseigene Bedürfnisse

Stadmission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirche

Mittwoch, den 24. Dezember 1958
16.00—18.00 Uhr Beichtgelegenheit, später nicht mehr

Donnerstag, den 25. Dezember 1958
Festfeier der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes
24.00 Uhr Krippenfeier unter Mitwirkung des Kirchenchores: „Transseamus“ von J. Schnabel. Im Anschluß feierliche Christmette mit Predigt

7.00 Uhr Hirtenmesse
7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt
10.15 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt
15.00 Uhr feierliche Vesper

Freitag, den 26. Dez. 58: 2. Weihnachtstag
Festfeier des hl. Stephanus
7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt
9.00 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr Hochamt mit Predigt
18.00 Uhr Weihnachtssandacht

Neuapostolische Kirche

1. Feiertag vorm. 9.30 Uhr
1. Feiertag nachm. 16.00 Uhr
Sonntag, 28. 12. vorm. 9.30 Uhr

Ärztl. Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

1. Weihnachtsfeiertag
Dr. Dietrich, Bahnstr. 1, Tel. 24 87
2. Weihnachtsfeiertag
Dr. Steinmetz, Gartenstraße 128, Tel. 744 28/29, 12
Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen

Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft
In der Woche vom 20. bis 28. Dezember
beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

In der Woche vom 27. Dez. bis 2. Jan.
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Mittw. 24. 12. u. Mittw. 31. 12. geschlossen
Samstag, 27. 12. geöffnet

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden und Bekannten

Familie Adam Rettig

Familie Willi Görich

Metzgerei - Wolfsgartenstraße

Allen unseren Schriftfreunden
u. Freunden des Vereins wünschen wir

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Stenographen-Verein Langen 1897

Ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches Neues Jahr

wünscht seinen Kunden, Verwandten
und Bekannten

Reinhard Fels und Familie

Schuhmacherei - Uhlstraße 14

Frohe Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr

wünscht allen Freunden und Bekannten

Philipp Wettengel

Langen, Tausstraße 16 I.

Frankfurter Hof, Langen - Telefon 694

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Ernst Scholl u. Familie

Dienstag und Mittwoch ist unser Lokal geschlossen.
an beiden Feiertagen geöffnet.
Wir empfehlen unseren reichhaltigen Mittags- u. Abendisch
mit Wild und Geflügel.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest

wünscht

Sepp Spath und Familie



Willst Du trinken gutes Bier,
so rat' ich Dir zu ANKERBIER!

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht von ganzem Herzen seinen werten Kunden, Freunden,
Verwandten und Nachbarn

Familie Johannes Jaxt, Kiosk

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr



wünscht seinen Kunden, Freunden
und Bekannten

Familie Kannstädter

Lebensmittel - Walter-Rietig-Straße

Allen unseren Gästen, Freunden und
Bekannten wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches
Neues Jahr



Wir empfehlen an beiden Feiertagen unsere reich-
haltigen Weihnachtsmenüs besonders Wild u. Geflügel

FAMILIE DÜTSCH
Hotel - Restaurant „Deutsches Haus“

Unseren verehrten Gästen und Kunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Heinz Eckardt und Frau

Gaststätte „Waldeck“
Im Birkenwäldchen

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

unseren werten Gästen, Kunden,
Freunden und Bekannten

Hans Anthes und Familie

Gasthaus „Zum goldenen Löwen“
Frankfurter Straße 26

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten

Lina Werner und Familie

Lebensmittel - Egelsbacher Straße 20

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht wir unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten

Möbelhaus Sallwey

Unseren sehr verehrten Kunden

ein frohes, gesundes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschend, gleichzeitig dankend für ihr Vertrauen.

Familie Hans Schäfer

Wäschereibetrieb - Nordendstraße 11

Unser Betrieb ist bis 4. Januar 1959 geschlossen

Meinen sehr verehrten Kunden,
Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Glück im Neuen Jahr

M. Richter

Spezialgeschäft für Gardinen, Teppiche,
Tapeten - Bahnstraße 119

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

unseren Kunden, Freunden
und Bekannten

Otto Maninger und Familie
Gärtnerei - Obst- und Gemüse-Geschäft
Nördliche Ringstraße

Morgen Mittwoch auf dem Markt

Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen seinen Kunden

Karl Gerhardt und Sohn

Platten-Spezialgeschäft - Kühlhausbau
Platten-Großhandlung
SPRENDLINGEN, Wingerstraße 42
Telefon Langen 95 98



Den Ehrenmitgliedern, Mitgliedern u. Freunden
unseres Vereins und den werten Gästen
unseres Hauses wünschen wir

eine segnete Weihnacht und
alles Gute für das Neue Jahr!

Turnverein 1862 Langen

Unseren werten Kunden, allen Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

R. Michallik und Frau

Lebensmittel - Milch - Feinkost - Wolfsgartenstraße 28

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familien Schroth und Obermeier

Gartenbaubetrieb
Darmstädter Straße 33 - Friedhofstraße 31 - Telefon 2480

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden

Fam. Alfred Götz

und Fam. W. Bachmann

Ihr Geld vermehren Sie bis zu

35%

durch Bausparen

Wenn Sie vor dem 31. Dezember entsprechende
Einzahlungen auf ein Wüstenrot-Bausparkonto lei-
sten. Vielleicht sparen Sie aber noch mehr Steuern,
wenn Sie Bausparbeiträge als Sonderausgaben gel-
tend machen. Sofort Wüstenrot fragen. Wüstenrot
hat bereits Erfahrung mit 550.000 Bausparern. Wüsten-
rot weiß immer Rat. Am besten verlangen Sie gleich
heute noch kostenlos Drucksachen oder Beratung von
der größten deutschen Bausparkasse



GdF Wüstenrot

Beratungsdienst
Offenbach-M., Frankfurter Str. 36, Tel. 847 86



EINRICHTUNGSHAUS

BIRK

WUNSCHT ALLEN SEINEN KUNDEN
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

FRANKFURT AM MAIN
GROSSE FRIEDBERGER STRASSE 13-17
UND SCHAFFERGASSE 14

Am Heiligen Abend sind die Geschäfte bis 14 Uhr
geöffnet.

Das Lederwaren-Fachgeschäft

(seit über 60 Jahren)
Karl von Eiff

wünscht allen seinen Kunden ein

frohes und gesundes Weihnachtsfest
und gleichzeitig ein
friedvolles u. gesegnetes Neues Jahr

Herzlichen Dank möchte ich unseren verehrten Kunden sagen für die jahrzehntelange Treue, die Sie meinen lieben Eltern entgegenbrachten, mit dem Wunsche, auch diese Treue zum Geschäft weiterhin auf mich zu übertragen.

Sie finden im neuhergerichteten Laden in reicher Auswahl schöne Geschenke aus Leder und dergleichen zu niedrigsten Preisen, wie Schulranzen u. Mappen, Kollegmappen, in jeder Ausführung Damentaschen, Schüler-Etuis, Geldbörsen, so reichhaltig, Manleure-Neccessaires, Näh-Etuis und vieles andere mehr.

Den werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Irene Müller und Frau Höfer
Waschalon Gudrun

Wallstraße 22



SPORT- u. SÄNGERGEMEINSCHAFT
1889 Langen/Hessen e. V.

wünscht allen Mitgliedern, Freunden
und Gönnern

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 1959

An SILVESTER trifft sich der Verein im Clubhaus

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Unsere Mitglieder, Wählerinnen und Wähler
sowie allen Langener Einwohnern wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
in Frieden, Freiheit und sozialem Fortschritt.

Der Vorstand

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein recht glückliches Neues Jahr

wünschen allen ihren Kunden, Freunden,
Nachbarn und Bekannten

Johann Sallwey und Frau
Metzgerei — Bahnstraße 15 — Telefon 639

Gaststätte „Zur Traube“

Langen (Hessen)

Frankfurter Straße 4

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
FAMILIE FRANZ MÜLLER
(Unsere Gaststätte bleibt am 1. Feiertag geschlossen.)

Am 2. Feiertag reichhaltiges Menü — Unterhaltungsmusik
Zu Silvester: Karpfessen — Wild und Geflügel
Unterhaltungsmusik mit Überraschungen
Tischbestellungen erbeten unter Telefon 23 61

Alle unseren Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Georg Fritsch & Sohn

Polstergeschäft — Langen, Fabrikstraße 23



Frohe Weihnachten und ein glückliches 1959

Wir danken unseren verehrten Kunden für das uns bisher
entgegengebrachte Vertrauen und werden bemüht sein, dieses
im kommenden Jahr weiter zu festigen.

Ihr Betten- und Aussteuer-Fachgeschäft

PAUL REISER

Langen (Hessen), Fahrgasse 8

Turnhalle Langen
Montag, den 5. Januar 1959 um 19.30 Uhr

„Ein Meisterabend der Spitzenklasse“ mit: **ZARAH LEANDER**

und den beliebten Stars von Rundfunk und Schallplatte
Bruce Low - Evelyn Künneke - Herr Fröhlich und
Herr Schön - Lutz Landers - Geschwister Donzow
Otto Karl Klemenz - Orchester Gerhard Wehner
Vorverkauf: Buchholz, Franz Pollster Bahnstr. 112 und 113/114 im
Turnhallen-Restaurant

Wir stellen ein:

Maschinenschlosser E-Schweisser, Dreher

Wäscherei - Maschinenfabrik

Ludwig Pfaff GmbH. & Co., KG.

NEU-ISENBURG, Waldstraße 132 — 140

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein
gesundes, glückliches Neues Jahr

SCHUHHAUS

Sutter & Esselborn
Am Bahnhof

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
wünschen

ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein recht glückliches und gesegnetes Neues Jahr

Anni und Alois Ertel

Hotel-Gaststätte „Waldfriede“

Inhaber: A. Ertel — Telefon 217
Wehen im Taunus (bei Wiesbaden)

- Silvester-Feier -



TODESANZEIGE

Kurz vor ihrem 87. Geburtstage ist unsere
liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau
Margaretha Hippler
geb. Bär

gestorben. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Sie war uns allen und denen, die sie wirklich kannten, ein
Vorbild für Güte und Tapferkeit, von allen rechtschaffenden
Menschen tief verehrt.

Wir danken allen Verwandten und Bekannten für die auf-
richtige Teilnahme und selbstverständliche Hilfsbereitschaft.
Herrn Pfarrer Dr. Ziegler sei hier an dieser Stelle ganz
besonders gedankt für sein großes Verstehen, seine Sorge
und Hilfe für unsere Mutter.

Die Kinder,
Enkel und Urenkel

Langen, den 23. Dezember 1958
Friedhofstraße 40

Unsere verehrten Kunden
geben wir bekannt, daß unsere
Schalter am

Samstag, dem 27. Dez. und
Mittwoch, dem 31. Dez. 58

geschlossen bleiben.

Bezirksparkasse Langen

Langener Volksbank e. G. m. b. H.

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr

wünschen wir der werten Kundschaft
und allen Bekannten.

Familien

Georg Phil. Breidert sen. u. jun.
Metzgerei — Fahrgasse 22

Brennholz-Versteigerung

Samstag, den 10. Januar 1959, um 8.30 Uhr
werden in Erzhäusern, Gastwirtschaft „Zur
Krone“, Hauptstraße 14, aus Revierförsterei
Bayersbach aus verschiedenen Abteilungen,
sowie aus Revierförsterei Krause Buche Abl.
Kuhle 13 u. 18, Brunnenshegstück 11 u. 12
meistbietend versteigert: Eiche Scheitholz A
70 mm, B 50 mm, + 2 mm, Knüppelholz A 74 mm;
Buche Scheitholz A 6 mm, B 137 mm, + 48 mm;
Knüppelholz A 89 mm; Hainbuche Scheitholz
A 7 mm, Knüppelholz 4 mm; Kiefer Knüppel-
holz A 1 mm. Sämtliches Brennholz ist an die
Wege gerückt. Blau unterstrichene Nummern
kommen nicht zum Ausgebot. Nähere Aus-
kunft erteilen das unterzeichnete Forstamt
und die Herren Oberförster Klipstein, Bayers-
bach, und Revierförster Boländer, Forsthaus
Krause Buche.

Wessel, den 24. 12. 1958
Hess. Forstamt Kranichstein

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsrenten:

Samstag, 27. 12. 1958

Nr. 1 — 150 000 von 8 — 12 Uhr

150 001 — Schluß von 15 — 18 Uhr

Angestelltenrenten (einschl. Knapenschafts- u.

VBL-Renten):

Montag, 29. 12. 1958, von 8 — 14 Uhr

Invalidentrenten:

Dienstag, 30. 12. 1958

Nr. 1 — 2300 von 8 — 12 Uhr

Mittwoch, 31. 12. 1958

Nr. 2301 — Schluß von 8 — 13 Uhr

Unfallrenten und Kindergehalt:

Mittwoch, 31. 12. 1958 von 8 — 13 Uhr

Zu Weihnachten

hochwillkommen eine

SINGER

Nähmaschine aus dem SINGER-Laden

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42—44

Reparaturen — Nähkurs

Braune Herren-Handschuhe

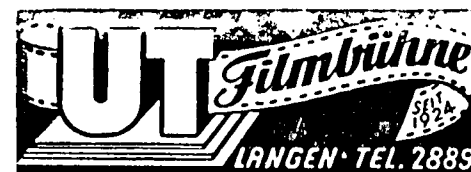
am Donnerstag am Telefon-Häuschen Luther-
platz gefunden. Abzuholen gegen Einrückungs-
gebühr im Gasthaus „Zur Lutherreihe“

PIETÄT-SEHRING

Ersstes Bestallungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27

Tel. 2116 bei

Sterbefällen



Wir wünschen allen unseren verehrten
Besuchern
ein frohes Weihnachtsfest

Ab Dienstag, 23. 12., täglich 20.30 Uhr
1. Feiertag 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
2. Feiertag 18.00 und 20.30 Uhr



Ein volkstümlicher Farbfilm

Ein Volksstück, das zu Herzen geht
voller Lebensfreude und Optimismus
MARIANNE HOLD — CLAUD HOLM
ANNIE ROSAR u. Hans Moser
Regie: Hans Quest

Jugendvorstellung, 1. Feiertag, 16. Uhr

Spätvorstellung 22.30 Uhr

am 1. u. 2. Feiertag u. Samstag, 27. 12.

PACKEND — RÜCKSICHTLOS

90 Minuten

Aufenthalt

Nervenzerrnender Kampf Harry Pielts

mit dem gefährlichen Panther

Toller, aufregender Film

Ein lebensvoller Kriminalfilm

2. Feiertag, 16. Uhr, Jugendvorstellung

Ab Samstag, 27. 12., 18.00 u. 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr

Der Geyer von Arizona

Ein toller Wildwest!

Harle Fauste und schnelle Colts —

das mitreißende Geschehen dieses

Abenteuerfilms!

SPÄTVORSTELLUNG:

Nur 2. Feiertag u. Samstag, 22.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Der Geyer von Arizona

Ein toller Wildwest!

Harle Fauste und schnelle Colts —

das mitreißende Geschehen dieses

Abenteuerfilms!

SPÄTVORSTELLUNG:

Nur 2. Feiertag u. Samstag, 22.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Der Geyer von Arizona

Ein toller Wildwest!

Harle Fauste und schnelle Colts —

das mitreißende Geschehen dieses

Abenteuerfilms!

SPÄTVORSTELLUNG:

Nur 2. Feiertag u. Samstag, 22.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Der Geyer von Arizona

Ein toller Wildwest!

Harle Fauste und schnelle Colts —

das mitreißende Geschehen dieses

Abenteuerfilms!

SPÄTVORSTELLUNG:

Nur 2. Feiertag u. Samstag, 22.30 Uhr

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Der Geyer von Arizona

Ein toller Wildwest!

Harle Fauste und schnelle Colts —

das mitreißende Geschehen dieses

Abenteuerfilms!



Telefon 2112

FROHE WEIHNACHTEN
mit unserem
ausgesprochenem FESTPROGRAMM
für jung u. alt (Freigegeb. ab 6 Jahren)
NUR 1. u. 2. Feiertag 16.00, 18.15, 20.30
und Samstag, 27. 12., 18.15, 20.30 Uhr
OLIVER GRIMM — MICHAEL ANDE
Flitz Benkhoff — Claus Biederstaedt



Ein Farbfilm - Lustspiel nach der be-
kannten Theaterkomödie „Jubel, Trübel,
Heiterkeit, um das beste Stück einer
herrlich komischen Familie.“

Margarete Haagen, Paul Hübshmid,

Gustav Knuth, Gerlind Locker, Rudolf

Platte, Lucie Mannheim, Elsa Wagner,

Peter Weck u. v. a.

Zugelassen ab 12 Jahren

Wir wünschen all unseren lieben

Freunden und Besuchern

ein frohes Weihnachtsfest und ein

glückliches u. erfolgreiches Neues Jahr.

Donnerstag u. Freitag (1. u. 2. Feiertag)

Spätvorstellung

**„Harle Männer-
Harle Fauste“**

Ein echter Wildwester

hart, spannend, atemberaubend

Unser NEUJAHRSPROGRAMM

Ab Samstag, den 27. Dezember 1958 bis

Donnerstag, 1. Januar 1959

Mo. 20.30, Sa. 18.00 und 20.30 Uhr

So. u. Feiertag: 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

HEINZ ERHARDT

gibt den Ton an in

Vater, Mutter u. 9 Kinder

Ein Film, wie er jedes Jahr

nur einmal kommt!

„Eine glückliche Familie

ist das Schönste auf der Welt.

Dieses Glück gibt's für Liebe —

und nicht für Geld!“

Heinz Erhardt — Camilla Spira

Corny Collins — Maria Sebald

Erik Schumann — Franz Schaffheitlin

Renate Küster — Werner Fink usw.

— Zugelassen ab 12 Jahren —

Samstag und Sonntag

27. 12. und 28. 12.

SPÄTVORSTELLUNG

Frankensteins Rache

Dieser Film läßt Ihnen buchstäblich

das Blut in den Adern gefrieren!

Samstag und Sonntag

27. 12. und 28. 12.

SPÄTVORSTELLUNG

Frankensteins Rache

Dieser Film läßt Ihnen buchstäblich

das Blut in den Adern gefrieren!

Samstag und Sonntag

27. 12. und 28. 12.

SPÄTVORSTELLUNG

Frankensteins Rache

Dieser Film läßt Ihnen buchstäblich

das Blut in den Adern gefrieren!

Samstag und Sonntag

27. 12. und 28. 12.

SPÄTVORSTELLUNG

Frankensteins Rache

Dieser Film läßt Ihnen buchstäblich

das Blut in den Adern gefrieren!

Café Krone

Unsere Kunden und Gäste
wünschen wir

ein recht frohes und gesundes
Weihnachtsfest
und ein glückbringendes
Neues Jahr!

Familie Georg Jacoby

1. Weihnachtstag ab 20 Uhr Tanz
2. Weihnachtstag ab 16 Uhr Tanz
Silvester ab 20 Uhr Tanz

Echtes Leder —
wünscht sich jeder

Bis zum Heiligen Abend geöffnet

Leder-Fricke

August-Bebel-Straße 19

DM 100,— Belohnung

zahlen wir für Hinweise, die zur Er-
mittlung der Täter führen, die laufend
von unserer Baustelle, Ernst-Thälmann-
Straße, Bohlen und sonstiges Material
entwenden.

Angaben werden vertraulich behandelt.

Philipp Büttner & Söhne

TIEFBAU-UNTERNEHMUNG

Langen, Dieburger Straße 7

Laufend

Gebrauchtwagen-Angebote!

Die Fahrzeuge sind sorgfältig überprüft.

Günstige Finanzierung.

OPEL-HAUS SCHROTH, Langen

Tel. 453 — Esso-Station

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M-Lim. 53, 54, 55, 57 ab 2950,—

15 M-Lim. 55, 56, 57 ab 3100,—

VW Export 53, 54, 55 ab 2950,—

</

Bayernverein
„Alpenrose“
LANGEN
Sonntag, den 28.12.58,
15 Uhr, findet 1. Re-
senstock unsere dies-
jährige
Kinderbescherung
statt, wozu hiermit
alle Kinder und Mit-
glieder des Vereins
eingeladen sind. Um
pünktl. Erscheinen
bittet der Vorstand

Schachklub
Langen
Heute Dienstag, 23.12.58,
19 Uhr, im Vereinslokal
„Zum Schützenhof“
Spiel-Abend.
Gäste immer will-
kommen.



Spielkalender und
Training
Dienstag, 23.12.19.00
Freitag, 26.12., vor-
mittags 10 Uhr Train-
ing u. Spielausschü-
ssung.

Sonntag, 28.12., gegen
Germania Wiesbaden
dort - Abfahrt:
1. Mannsch. 12.30 Uhr
2. Mannsch. 11.15 Uhr



Vom 28.-29.12.58 hält
der Verein vormittags
im „Lammchen“ ein
Weihnachts-
Werbe-Preisschießen
ab.

Wir wünschen unseren
Mitgliedern u. Freun-
den des Vereins ein
gutes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr!

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

Ausführung von Kran-
kenfahrten auf Rezept
Zugelassen bei allen
Krankenkassen.

Texweiß
für die weißen Perlon-
und Wollschachen.

Enote
Langen, Bahnstraße
und Lutherplatz

Bettfedern
Inlett

Fertig-Betten
Nur vom
BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT
Paul Reiser
Langen Fährgeasse 8

Quari
liefert alle
M. u. S. Relfen

E-Thälmann-Str. 21
Telefon 715

Ein Schirm
ist immer gut
von
Schirm-Liska
Neckarstraße 3
(an der Post)

WIR VERLOBEN UNS
Regine Wallenfels + Gerhard Sieling
WEIHNACHTEN 1958
Bahnstraße 69 Langen (Hessen) Sofienstraße 10

Ihre Verlobung geben bekannt
Inge Stroh
Kurt Straub
Weihnachten 1958
Langen Leukertsweg 76

Ihre Verlobung geben bekannt
Helga Metzger
Adolf Kappes
Langen Egelsbach
Frankfurter Str. 9 Rheinstr. 41
Weihnachten 1958

Ihre Verlobung geben bekannt
Margarethe Becker
Günter Schön
Langen (Hessen) Grafenwöhr (Bayern)
Rheinstraße 15 Thumbachweg 172/18

Ihre Verlobung geben bekannt
Elisabeth Scherer
Werner Loewe
Egelsbach Langen
Siedlung Rheinstr. 28
Weihnachten 1958

Ihre Verlobung geben bekannt
Margit Neubauer
Friedrich Adolf Rüb
Heiliger Abend 1958
Langen Schellweiler
Beethovenstr. 2 (Kusel/Pfalz)

Ihre Verlobung geben bekannt
Ursula Heller
Willy Spahn
Langen Offenbach
Dieburger Str. 47

Ihre Vermählung geben bekannt
Günter Bollenhoff
Rose-Marie Bollenhoff
geb. Messmer
ERZHAUSEN KOBLENZ
Ludwigstraße 13 Auf der Eich 16
Weihnachten 1958

Turnverein 1862 Langen e. V.

1. Weihnachtsfeiertag
TANZ
mit dem Orchester
FREDY ZWERENZ
Flörsheim
Anfang 20.00 Uhr Ende 1.00 Uhr
Saalöffnung 19.30 Uhr

Suche ab 1. Jan. 59
Buchhalter
für einige Stunden in
der Woche.
Waschsalon Gdudrun,
Wallstraße 22
Junge Frau
sucht Stunden- oder
Halbtagsbeschäftigung
(Haushalt). Off. u. Nr.
1468 an die Gesch.-St.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blu-
men und Geschenke anlässlich unserer
goldenen Hochzeit danken wir recht
herzlich.
Philipp Sommerlad II.
u. Ehefrau Elise geb. Haller
Offenthal, Schulstr. 42

Herzlichen Dank
all denen, die meiner am meinem 88. Ge-
burtstage gedachten, für die Glück-
wünsche und Geschenke. Ganz besonde-
ren Dank dem Turnverein 1862 Langen.

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Bekannten u. Nach-
barn sowie dem Briefkasten-Verein
„Heimkehr“ 01880 und dem Verein für
Deutsche Schäferhunde e.V. Ortsgruppe
Langen für die Geschenke und Auf-
merksamkeiten anlässlich unserer Sil-
berhochzeit.

Am Samstag,
27. Dezember 1958, ist
keine Sprechstunde
Dr. Pietsch
Kinderfacharzt

Aufarbeitung von Polstermöbeln
und Matratzen
KARL WAGNER, Auerbach 22
(Hochspannung)

Der kleine Betrieb
Bäckerei LUFT
das sich große Mühe gibt
ÜBERZEUGEND IN
QUALITÄT-AUSWAHL-Preis
Lutherplatz

Leihwagen
Telefon 6 6150-381

Mühelos reinigt unser
„Schornsteinfeger“
Öfen, Herde u. Rohre.
Beutel DM 0,80
Fach-Drogerien

Enote
Langen
Bahstr. - Lutherplatz

Frohe
Weihnachten
wünscht
SCHUH KÖBLER

Mittwoch, den 24. 12. 1958
Samstag, den 27. 12. 1958
Mittwoch, den 31. 12. 1958
fallen die Sprechstunden aus
DR. H. STEINMETZ
Facharzt für Hals - Nase - Ohr

Der attraktive
Kombi

Car A Van
DM 6 685,- a. W.

Opelhaus Schroth
Esso-Station
Langen - Telefon 453

Hermann Hess jun.
Wickhausen Frankfurter Straße

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge
in
Kurzschrift und
Maschinenschreiben
Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr
in der Walschule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich
bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Sport- und Sängergemeinschaft
Langen e. V. Abt. Fußball

Weihnachtsfeier
mit Tanz und Unterhaltung
am 2. Weihnachtsfeiertag im „Frankfurter Hof“
Beginn 20.30 Uhr
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen

Weihnachtsfeier
Die Kinderbescherung findet 16 Uhr statt

1. Fußball-Club Langen

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 20 Uhr
im „Frankfurter Hof“

Weihnachtsfeier
verbunden mit Tombola - Anschließend Tanz
Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen - Eintritt 1,50 DM

1. Fußball-Club Langen

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 20 Uhr
im „Frankfurter Hof“

Weihnachtsfeier
verbunden mit Tombola - Anschließend Tanz
Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen - Eintritt 1,50 DM

Weihnachtsfeier
verbunden mit Tombola - Anschließend Tanz
Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen - Eintritt 1,50 DM

Weihnachtsfeier
verbunden mit Tombola - Anschließend Tanz
Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen - Eintritt 1,50 DM

Die Melodie der Weihnacht

GESEGNET SEI DIE HEIL'GE NACHT,
DIE UNS DAS LICHT DER WELT GEBRACHT!

Wer lange genug gelebt hat, daß er in
Erinnerung versunken, wie durch eine feier-
liche Allee von Weihnachtsbäumen der Ver-
gangenheit auf den Weihnachtsbaum des je-
weiligen Jahres zugehen kann, der hat auf
seiner Wanderung von Ad-
vent zu Advent wohl Ge-
legenheit die Fülle gehabt,
unter vielen anderen auch
dieses beobachtet und er-
fahren zu können, daß es
Menschen gibt, die von Ge-
burt an und gewisserma-
ßen durch Gnade wahre
Weihnachtsmenschen sind
— andere, die es werden
können oder allmählich ge-
worden sind — und solche,
die gar nicht wissen, was das eigentlich ist.

2-Zimmer-Wohnung
in Langen. BKZ bzw.
MVZ kann gez. werd.
Off. Nr. 1394 a. d. LZ.

Biete:
3000,— DM BKZ oder
Mietvorauszahlung;
suche:
2 Zimmer, Küche, Bad
in Langen. Off. Nr. 1452
an die Geschäftsstelle

Jg. berufstätiger Herr
sucht
Leerzimmer
mit Kochegelegenheit z.
1.1. oder 1.2. (bei Alt-
bau wird Renovierung
übernommen). — Off. u.
Nr. 1464 an die G.-St.

Suche
2 od 3 Zi.-Wohnung
nahe Bahnhof, Miete
bis 120,— DM. — Off. u.
1463 an die Gesch.-St.

Zimmer
mit Kochegelegenheit,
evtl. bei Mithilfe im
Haushalt gesucht. Off.
u. Nr. 1469 a. d. G.-St.

Großes, komf., möbl.
Zimmer
in Sprellenden frei. —
Off. u. Nr. 1467 a. d. G.-St.

Zimmer
zu vermieten. — Off. u.
Nr. 1465 an die G.-St.

Herr
sucht Samstagsbeschäfti-
gung. — Off. u. Nr.
1466 an die Gesch.-St.

100 x 65 cm, zu ver-
kaufen.
Dieburger Straße 14

Knaben-Anzug
braun, sehr gut erhalt.
(für 12 Jähr.), zu ver-
kaufen.
Friedensstraße 12

Schöne
Springer
zu verkaufen.
Offenthal,
Dieburger Str. 10

Kinderbett
gesucht. — Preisangeb.
u. Off. Nr. 1461 a. d. G.

Bohlen u. Bauholz
zu kaufen gesucht. —
Off. u. Nr. 1460 a. d. G.

Weißer
Küchenherd
(dks), gut erhalten, zu
verkaufen.
Erzhausen,
Hauptstraße 17

Gut erhaltenes
Kinder-Laufstülbchen
zu verkaufen.
Neckarstraße 25

Schreibstisch
mit Etui am Donner-
stag in der oberen Gar-
tenstr. verloren. Geg.
Belohnung abzugeben
Gartenstraße 54

chen Gottesdienst findet, doch in den mei-
sten Ländern von den Chören der häuslichen
Feiern im Familienkreise getragen wird, so
scheint diese Gnade in erblicher Folge weiter-
gereicht oder wie ein Licht am anderen ent-
zündet werden zu können.

Das wird jedem ohne weiteres verständlich
sein, der eine Mutter gehabt hat, die das
Weihnachtsgeheimnis verwaltete, wie es ver-
waltet werden will: mit einem kindlich ge-
bliebenen Herzen voll unauslöschlicher Freu-
de. Wo die Lieder, die dem Ohr des Kindes
ja noch nicht „alte Lieder“, sondern wunder-
bar verheißungsvolle Klänge bedeuten, den
Adventswochen in steigendem Maße eine un-
ausprechliche Fülle froher Erwartung und
festlicher Bereitschaft verleihen — wo der
schimmernde Zierrat des Tannenbaumes all-
jährlich wieder zutage steigt als ein sorgsam
geborgener Schatz, dessen farbiges Gefunkel
ebenso wie der Kerzenduft an die Heiligen
Drei Könige mit ihrem Weihrauch, Gold und
Myrrhen denken läßt — wo die Weissagun-
gen der Propheten mit den Wintersternen
am Himmel aufsteigen und wo jede, auch die
geringste Festvorbereitung zu einem Dienst
an der Krippe wird und alles Sinnen und
Trachten darum kreist, nicht nur Freude er-
warten, sondern vor allem auch schenken zu
wollen — da ist dem Erleben des Weihnachts-

wunders der Boden be-
reitet, in den es einsinken
und sich gleich einer über-
winternden Blume bewäh-
ren kann, jahraus, jahrein,
auch in Jahren, da es wie
Hohn erscheint, daß Weih-
nachtskerzen entzündet
werden in einer Welt, die
voller Lüge, Haß und Grau-
samkeit ist.

Aber — war diese Welt
dann anders, als Christus
geboren wurde? Und mußte er nicht geboren
werden, weil sie so war?

Auch die seltenen Sonntagskinder, denen
die Weihnachtsnade gleichsam in die Wiege
gelegt wurde, werden immer wieder darum
ringen müssen, sie behalten zu dürfen. Wer
in dem Lied von der „fröhlichen, seligen Weih-
nachtszeit“ nicht das schluchzende Frohlocken
einer aus der grauvollen Tiefe der durch
eigene Schuld verloren gegangenen Welt ge-
hört, und wenn das, was ihr Glanz im
Tiefsten bedeuten sollte, vielen weder früher
noch später mit voller Wirkung zu Bewußt-
sein kam, so war doch das Sinnbild gegeben,
prägte dem Herzen sich ein und ward wie ein
unveräußerliches Kleinod gehütet — wenn
schon nur all zu oft wie ein vergabenes Pfund.

Nur Menschen aber, die wir im Auge ha-
ben, sie haben das Weihnachtsfest in ihrer
Kindheit empfingen wie Sternensaat, die auf
gutes Land fiel und aufging und trug, sieben-
fältig und hundertfältig. Das lag gewöhnlich
an der Art, wie sie ihnen vermittelt worden
war, und da die große Weihnachtsfeier der
Christenheit, die ihren Ausdruck im festli-

lein, sah es nicht wie sein totes Mariechen
aus Plötzlich aber wußte er genau, daß es
„Kommt“, sagte Schneewittchen „du gehst
zu uns. Ich soll dich holen.“ „Wohin?“ stammelte
er. „In das Land der ewigen Kindheit, wo
die Märchen wohnen.“
Er konnte nicht auf Wort mehr sagen vor
Glück. Er nahm seinen Christbaum und
stand auf. Und obwohl mit einemmal ein
wundersames Klingen in seinem Ohre war,
begriff er gerade noch, daß die Muttergottes
im Bildstock ihn meinte, als sie sagte: Du
hast der Kinderseele der Welt / einen Baum
mit Lichtern aufgestellt. / Wanderer, hebe
dein Angesicht: / Ich zünde dir an das ewige
Licht!

Das ewige Licht der Welt / Eine Ludwig-Richter-Legende

Ludwig Richter war ein alter Mann gewor-
den. Er hatte Mensch und Tier und Pflanze
ebenso in seinen Griffel gezaubert wie die vier
Jahreszeiten, die sieben Farben des Regenbo-
gens und die neun Musen, er hatte Tag und
Nacht ausgeschöpft in seinem Werk. Darüber
waren seine Augen dunkel geworden, Möh-
ren hatte er sich mit einem Rückstock vor-
wärts auf seinem einsamen Gaisenecke.

„Ja“, sagte Josef, öffnete sperrte die Tür
und wies zu der Stelle, wo sich in sanftem
Laternenlicht ein blaues, langhaariges Mäd-
lein ängstlich besorg über ein Kind beugte.
Und behutsam, auf den Zehen schleichend
einer nach dem andern in den Stall hinein,
die Männer nahmen ihren Hut ab, wie in der
Kirche. Alle schauten sich um die Krippe, wo
hin zu ihrem anfänglichen Staunen ein ganz
gewöhnliches Kindlein schlief.

Aber trotz so vieler Menschen war es still
und heimlich, und gewunden sahen alle
Augen vom Kinde zu der Mutter und von der
Mutter zum Kinde. Ein Blinder lächelte, als
ob er etwas sähe.

Maria war stolz und selig über all diese
Verehrung für ihr Kind.

Puppenspiel am Christabend / Joh. Wolff v. Goethe

Der Christabend nahte heran in seiner
vollen Feierlichkeit. Die Kinder liefen den
ganzen Tag herum und standen am Fenster,
in ängstlicher Erwartung, daß es nicht Nacht
werden wollte. Endlich rief man sie, und sie
traten in die Stube, wo jedem sein wohlbe-
leuchteter Anteil zu höchstem Erstaunen an-
gewiesen ward. Jeder hatte von dem Seini-
gen Besitz genommen und war nach einer
stündigen Angewohnung im Begriff, es in eine Ecke
zu bringen, als ein unerwartetes Schauspiel
sich plötzlich vor ihren Augen auftat.

Eine Tür, die aus einem Nebenzimmer her-
einging, öffnete sich, allein, nicht wie sonst
zum Hin- und Wiederlaufen: der Eingang war
durch eine unerwartete Festlichkeit ausge-
füllt, ein grüner Teppich, der über einen Tisch
herabhing, bedeckte fest angeschlossenen den
unteren Teil der Öffnung, von da auf baute
sich ein Portal in die Höhe, das mit einem
mystischen Vorhang verschlossen war.

Wilhelm war der einzige, der in cherebi-
sche Entfernung stehen blieb und sich zwei-
felnd von seiner Großmutter sagte: „Ich
bis er auch sein Plätzchen einnahm. So saß
nun alles und war still, und mit dem Plätz
rollte der Vorhang in die Höhe und zeigte
eine hochrot gemalte Aussicht in den Tempel.
Der Hohenpriester Samuel erschien, und
dann, und die Seligen heraufgefordert
dient hatte — wie wohl wärds da unserm
Wilhelm, der alle Worte abpaßte und bei allem
zugegen war, als der zergestaltete raupe
Sohn Isal mit seinem Schieferstab und Hirten-

tasche und Schleuder hervortrat und sprach:
„Großmächtigster König und Herr! Es ent-
falle keinem der Mut um dessentwillen; wenn
Ihre Majestät mir erlauben wollen, so will
Ich hingehen mit dem gewaltigen Riesen
in den Streit treten.“ Dieser Aktus endete
sich. Die übrigen Kleinen waren alle ver-
gessen, Wilhelm allein erwartete das Folgende
und sann darauf, er war unruhig, den großen
Riesen zu sehen, und wie alles ablaufen
würde.

Der Vorhang ging wieder auf. David wehte
das Fleisch des Ungeheuers den Vögeln unter
dem Himmel und den wilden Tieren auf dem
Felde. Der Philister sprach Hohn, stampfte
viel mit beiden Füßen, fiel endlich wie ein
Klotz um und gab der ganzen Sache einen
herrlichen Ausschlag. Wie dann nachher die
Jungfrauen sangen: Saul hat tausend ge-
schlagen, David aber zehntausend, und der
Kopf des Riesen vor dem kleinen Überwinder
hergetragen wurde, und er dafür die schöne
Königstochter zu Gemahlin kriegte, verdorrte
Wilhelm doch bei aller Freude, daß der
Glücksstreich zu zwerghäßig gebildet wäre.

Die dumple Aufmerksamkeit der übrigen
Geschwister dauerte ununterbrochen fort. Wil-
helm aber geriet in eine Nachdenklichkeit,
denn er sah das Ballet von Mohren und Mo-
hinnen, Schächer und Schächerinnen, Zwergen
und Zwerginnen nur wie im Schatten vor sich
hineingucken sah. Der Vorhang fiel zu, die Tür
schloß sich, und die ganze kleine Gesellschaft
war in die Stube zurückgekehrt. Wilhelm
sah, daß er nicht kommen, nur Wilhelm, der aus
Gesellschaft mit mußte, lag allein, dunkel
über das Vergangene nachdenkend, unbefrie-
digt in seinem Vergnügen.



FRA FILIPPO LIPPI - 1459 - Im Himmel und auf Erden der Liebe Rosenschein

Ich hab' das Kind gesehen... / Von Felix Timmermans

Leise wurde an die Tür geklopft.
Josef sah erschreckt und fragend Maria an,
die sogleich ihre Arme über das Kind breitete,
um es zu beschützen. Ohne ein Wort zu spre-
chen, öffnete Josef vorsichtig einen Spalt der
Tür und gewahrte rasch, gute Hirtenköpfe,
Frauen in Mänteln und neugierige Kinder.

Einer mit rotumrandeten Augen fragte:
„Sind wir hier? Ist hier das Kindlein
geboren?“

„Ja“, sagte Josef, öffnete sperrte die Tür
und wies zu der Stelle, wo sich in sanftem
Laternenlicht ein blaues, langhaariges Mäd-
lein ängstlich besorg über ein Kind beugte.
Und behutsam, auf den Zehen schleichend
einer nach dem andern in den Stall hinein,
die Männer nahmen ihren Hut ab, wie in der
Kirche. Alle schauten sich um die Krippe, wo
hin zu ihrem anfänglichen Staunen ein ganz
gewöhnliches Kindlein schlief.

Aber trotz so vieler Menschen war es still
und heimlich, und gewunden sahen alle
Augen vom Kinde zu der Mutter und von der
Mutter zum Kinde. Ein Blinder lächelte, als
ob er etwas sähe.

Maria war stolz und selig über all diese
Verehrung für ihr Kind.

Bei all diesem Hinundhergeschwätz wachte
das kleine Wesen auf und mit großen Au-
gen, so blau wie Vergißmännchen.
Doch alles drehte sich um noch einem un-
terdrückten Schluchzen.

„Ach, es ist der Blinde“, sagte einer der
Hirten zu Maria, „er ist betrübt, weil er das
Kindlein nicht sehen kann.“

„Nein, darum ist es nicht“, schluchzte der
Blinde, „ihre alle könnt dem Kinde etwas
schenken, doch Blinde haben nichts zu schen-
ken.“

„Aber“, fragte er dann, „darf ich euch ein
schönes Liedlein spielen auf meiner Geige?
Es ist das einzige, was ich geben kann, weil
Ich nichts anderes habe, Blinde sind auf der
Welt um zu empfangen.“

„Gewiß, bester Mann“, sagte Maria, und
ein Zittern von Mitleid war in ihren Worten.
Es wurde ganz still, der Blinde lächelte
noch etwas, und dann begann er die Saiten
zu streichen mit einer edlen Gebärde. Sein
rotes Gesicht wurde weiß vor Erregung, und
aus seiner Geige floß ein Sang, der den En-
geln gestohlen schien. Der ganze Stall wurde
davon erfüllt, das Kind schwebte, und all die
Bauernköpfe wurden von seiner Reinheit er-
füllt, und es kam etwas über sie, welches das
Schönste war, was sie besaßen. Über diesen
rauben, ungeschorenen, armen Menschen
strahlte der königliche Glanz ihrer Seele, und
dem Blinden tropften die Tränen von den
Wangen.

Und als er fertig war und sein Bogen ne-
ben ihm hing, stand er wieder da und lächelte
zu etwas hinauf.
„Ich hab' das Kind gesehen“, schluchzte er,
„ich hab' es gesehen! — Aus „Das Jesukind
in Flandern“ — Insel-Verlag.

Der hölzerne, heilige Reiter / Von Josef Mühlberger

Eine arme Witwe lebte mit ihrem Sohn, der noch ein Knabe war, oben im Erzgebirge und verdiente sich ihr Leben durch Anfertigen von Spielsachen. Dabei mußte der Knabe eifrig mithelfen. Es tat der Mutter weh, daß ihr Kind an dem arbeitsamen müßte, womit die anderen Kinder spielen dürfen, aber sie konnte das in ihrer Not nicht ändern.

Um die Weihnachtszeit, da die Kinder die meiste Freude haben, hatten sie die meiste Arbeit. Auch der Knabe. Er schnitt aus kleinen Bretchen Soldaten aus, die die Mutter mit den Farben aus vielen Näpfchen bemalte. Auch ihr selber war das eine bittersüße Arbeit. Soldaten als Kinderspielzeug anzufertigen, da ihr Mann als Soldat aus dem Kriege nicht heimgekehrt war, aber sie war eine arme Frau oben in einer verschneiten Hütte des einsamen Gebirges.

Die Mutter bemalt hatte, wogeholt. Der Knabe durfte einmal tagsüber in den weißen Wintertag hinaus.

Die Mutter brachte ihn in der Dämmerung die Stube in Ordnung, legte die vielen kleinen Holzspäne von den Dielen, säuberte die Farbnapfchen und Pinsel — und hielt inne. Weihnachtszeit war da, aber für ihr Kind hatte sie keine Gabe. Sie überlegte, dann suchte sie aus der Schachtel mit den Abfällen einen Reiter heraus, stellte die Farbnapfchen noch einmal zurecht und tauchte den Pinsel ein. Langsam und umsichtig bemalte sie den Reiter, so schön und bunt und genau wie keinen vorher, und mit der goldenen Farbe sparte sie nicht, die sie sonst nur in kleinen Tropfen aufgetragen hatte, malte um den Mantel einen goldenen Rand, und den Helm machte sie ganz von Gold.

Während der Arbeit war sie einmal aufgestanden, um den Riegel vor der Stube zu schieben, das Kind sollte sie bei ihrer Weihnachtsarbeit nicht überausen. Sie konnte sich nicht genug tun, und erst als es sein mußte, hüllte sie den schönen Reiter, der ihr wohl gelungen war und an dem sie selber Freude, eine wehmütige Freude hatte, in ein Stück weißes Papier, band es mit einem grünen Faden zusammen und legte das Päckchen mit einem Apfel unter den Weihnachtsbaum.



Holzschnitt von E. v. Dombrowski

Schnee des guten Willens / Eine Erzählung von M. Gevers

Wenn der Schnee fällt in Flandern, klatschen alle kleinen Kinder in die Hände und singen: „Jesus schüttelt sein Bettchen aus — und läßt die Federn fliegen, ja fliegen!“ Welche Freude! Der Schnee ist ein seltenes Geschenk hierzulande, wo der Westwind feucht und lau sich vollsaugt über dem Meer und dem Frost zulebte. „Husch, husch, wir wollen schnell im Schnee spielen, bevor er wieder schmilzt!“ Und auf den Schulhöfen, auf den Straßen, auf den Plätzen, in den Gärten, die den Kindern so nah waren, Schneebälle, Nachlaufspiele, Schlachten, Frostbeulen und Niederputzen.

Nach den Kindern sind es die Mäler, die sich am allermeisten freuen. Sie sind nicht wie die Kinder, die den Schnee als Spielzeug betrachten, sondern sie betrachten ihn als ein Geschenk. Ohne von den Sonntagsmalern zu reden, von denen jedes Dorf mindestens zwei, drei Exemplare aufweist.

Obne von den Sonntagsmalern zu reden, von denen jedes Dorf mindestens zwei, drei Exemplare aufweist. In der Unterhaltung ein „Nein, so was darfst du vom Himmel nicht denken! Das was wir da machen, dürfen nicht alle Menschen tun. Glaubst du denn, es dürfte jeder für den Himmel und für das Christkind arbeiten?“

Was die Mutter da gesagt hatte, leuchtete dem Knaben ein und machte ihn eifrig für sich selber und vor seiner Arbeit. Aber was war das dann weiter mit dem Christkind? „Das Christkind, ja“, fuhr die Mutter fort, „da das Christkind holt die Spielsachen und prüft ganz genau, welches Kind wert und wieviel ist, davon etwas zu bekommen.“

Auch diese Antwort befriedigte den Knaben. Sie schufen weiter in ihrer verschneiten Hütte, in der Stube, die warm war, weil viel Wald rundherum wuchs, aber schon das Licht war, das nach der Stube kam, die Mahitzeit. Doch was machte das aus, da sie für das Christkind arbeiten durften!

Dann war der Heilige Abend gekommen, und das Christkind hatte die Mäler und Soldaten, die der Knabe ausgeschnitten und

Vorsichtig griff der Knabe nach der Gabe, löste langsam den Knoten des grünen Wollfadens, legte behutsam das Papier auseinander und sah mit einem leisen Ausruf des Entzückens den bunten Reiter.

„So hat mich das Christkind für wert und würdig befunden ...!“ mehr sagte er vor Freude nicht und betrachtete immer wieder den Reiter, der wie ein einziger goldener Glanz war.

„Was sollte es dich nicht für wert und würdig befunden haben, wo du ihm so fleißig gearbeitet hast?“ sagte die Mutter.

„Schon durch die Arbeit hat es uns für wert und würdig befunden, denn nicht alle Menschen dürfen und können für das Christkind arbeiten. Und jetzt noch dieser schöne Reiter! Der ist gar nicht wie ein Soldat.“

„Das ist er auch nicht“, antwortete die Mutter.

„Ein Helm kann nicht so schön sein, das ist gewiß ein Heiligenschein; und der ganze Reiter ist ein Heiliger, und das Christkind hat mir einen Heiligen geschickt.“

Die Mutter bejahte, und da der Knabe wissen wollte, wofür dieser Heilige der Schutzpatron sei, sagte die Mutter rasch: „Er ist der Schutzpatron der Freude.“

Diese Geschichte ist wie jede rechte Geschichte eine Gleichung. In der Gleichung dieser Geschichte mischt sich nur das Wort Christkind durch das Wort Leben ersetzen, dann haben Sie die Lösung.

Politik — ganz kurz

„Atlas“ umkreist Erde

Seit dem Wochenende umkreist der amerikanische Satellit „Atlas“ — vier Tonnen schwer — die Erde. Mit ihm befindet sich die erste Relais-Station im Weltraum. Man wertet das als den Auftakt zu einer neuen Ära der Nachrichtenübermittlung. Beispiel: Eine Nachricht, die dem Satelliten über New York mitgegeben wurde, kann wenige Minuten später in Tokio oder an einem anderen Punkt der Erde empfangen werden. Solche Satelliten könne man auch als Relais-Stationen für Fernsehtübertragungen einsetzen. Glückwünsche sind den amerikanischen auch von sowjetischen Wissenschaftlern zugegangen. Die Sowjets weisen allerdings auf die geringe Nutzlast hin, die viel niedriger als die jedes sowjetischen Satelliten sei.

De Gaulle: Überlegener Sieger

Im französischen Mutterland wie in den überseeischen Gebieten Frankreichs fanden die Präsidentschaftswahlen statt. Überlegener Sieger wurde de Gaulle: Von 81 508 Wahlmännern stimmten über 50 000 für ihn. Es gab auch Leute, die keinen der vorgeschlagenen Kandidaten wählten. Einer schlug den Papst vor ...

Berlin-Frage

Beim Mikolajbesuch in Washington will Amerika handelspolitische Zugeständnisse davon abhängig machen, wie sich die Sowjetunion künftig in der Berlin-Frage verhält. In einem Memorandum weist Washington dar-

auf hin, daß die USA die bei Kriegsende 1945 von ihren Truppen besetzten Gebiete Mecklenburgs, Thüringens und Sachsens wieder beanspruchen könnten, wenn der Grundzustand gemeinsamer und gleicher Rechte der Besatzungsmächte auf Grund der Vereinbarungen über die Zonen und über den Status von Berlin nicht mehr anwendbar wäre.

Die wirtschaftliche und soziale Lage Berlins soll durch eine verstärkte Förderung von zusätzlicher Aufträge aus Berliner Wirtschaft gestärkt werden. Vertreter der Bundesregierung und Berlins stellten am Samstag in einer Wirtschaftskonferenz unter Vorsitz des Bundeswirtschaftsministers Erhard fest, die Lage Berlins gebe trotz der sowjetischen Bedrohung keinen Anlaß zu Besorgnissen.

Der Kohle soll geholfen werden

Das Bundeskabinett hat Maßnahmen zum Verteilung des deutschen Holzums und rund acht bis neun Mark je Tonne zugestimmt, um dadurch den Absatz der einheimischen Kohle zu fördern und zum Abbau der 13 Millionen Tonnen betragenden Haldebestände beizutragen. Die Bundesregierung hat in einem Kommuniqué nachdrücklich erklärt, sie ergreife diese Maßnahme in der Erwartung, daß auch der Bergbau durch wirksame Anpassungsmaßnahmen zur Lösung der Schwierigkeiten und zur Hebung seiner Wettbewerbskraft beitragen werde.

Das heimliche Rufen

E. Breyer

Laßt uns in unserem Dunkel anzünden ein helles Licht, weil es uns allen gemeinsam an Glauben und Liebe gebricht. Die wir im Schatten leben, ein menschlich, un menschlich Geschlecht, hören das heimliche Rufen nach dem Dunkel erst recht. Irgendwann waren wir mit ihren Tieren allein. Lockte sie nicht aus den Nächten eines Sternes verheißender Schein? Und sie fanden den Stall und im Leuchten ein Kindlein — denk euch, ein Kind! Ihr wißt es ja alle, wie glücklich dabei die Menschen sind! Und eine holdselige Mutter besorgt so grenzenlos. Sie hielt das göttliche Wunder in ihrem jungfräulichen Schoß. Und die Sterne am Himmel erstrahlten, und die Hirten beugten die Knie — und über allem ein Engel, ein Klingen, wie noch nie. Es lauchten die weiten Wälder, die Ströme, das schlummernde Land, und alle lauschenden Wesen des Kosmos beseelten sich. Denn nun war der Heiland geboren einem Jeden, der ihn nur will. Den Weisen und den Toren und jedem, der lauschend und still und den Frieden sucht auf der Erde und was menschlich ist und klug. Dem ward das Kindlein Gefährte und Schirm vor un menschlichem Trug. Uns, die wir im Schatten leben, wissen nicht aus noch ein, hat Gott sich liebend gegeben in der Vorheißung Schein. Laßt uns die Knie beugen vor ihm, der das Nichts uns erhellt und der Verheißung lauschen. Friede den Menschen der Welt!

beherbergt, und die geistlichen Andachten der Familie sammelten sich an diesem Tag vor dem ehrwürdigen Bild, bis es abends zum Nachbarn weitergeleitet wird.

Dieser Brauch wäre es wert, wiedererweckt und neu gestaltet zu werden in einer Zeit, da die Menschen zwar ein beieinander wohnen, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und echt christliche Nächstenliebe aber immer geringer und die Fremdheit der Einzelnen immer erschreckender werden.

Es sind auch schon in vielen Pfarren Möglichkeiten und Wege gefunden worden, um die Gedanken der Hebräer in einer zeitnahen und ansprechenden Weise deutlich zu machen. Durch das Frauentragen könnte in viele einsame, alte und verblühten Menschenherzen wieder das Licht der Hoffnung und Liebe getragen werden; manche Familie könnte aus ihrer Gedankenlosigkeit geweckt, aus einer zu großen Weltlichkeit gerissen werden, und die Botschaft der Weihnacht, als des Festes der Liebe und Güte, der Menschen und über ihre Schultern wallt das goldblonde Haar und der himmelblaue Umhang.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein Waldtier kroch sie zusammen, sprach ihr Nachbarbegehr, sie wollte eine Weile ausruhen, bevor sie den Heimweg begann. Denn nun war sie müde.

Sie versank in Träume vom heimlichen Strom und Jung-Andreas. Schließlich war es ihr, als stünde sie oben auf der stillen Anhöhe des Störberges und sähe Jungfrau Maria hastig den steilen Saumpfad nach Störberg hinaufgehen. Ja, als Kind hatte sie sich immer vorgestellt, hörte sie vom Gang der Mutter Gottes zur heiligen Elisabeth, ihrer Verwandten, daß dies auf den Hügeln zwischen den hellen Wolken war der Himmel ganz schwarz, aber mitten in der Wolkenlücke glänzte ein großer goldener Stern, der leuchtend über dem Strom in der Heimat gestanden hatte, damals, als sie und ihr kleiner Spiegelfährte auf dem schwarzen Wasser zwischen den hellen Sandstreifen zur Kirche ruderten.

Stief und verfloren richtete sie sich auf und verbeugte sich vor dem Stern. Dann kniete sie nieder und betete ohne Furcht vor dem Stern der Welt. Und sie empfand, daß ein Mal, daß sie auf jeden Fall sich in dieser Welt in großer Gefahr befunden habe.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein Waldtier kroch sie zusammen, sprach ihr Nachbarbegehr, sie wollte eine Weile ausruhen, bevor sie den Heimweg begann. Denn nun war sie müde.

Sie versank in Träume vom heimlichen Strom und Jung-Andreas. Schließlich war es ihr, als stünde sie oben auf der stillen Anhöhe des Störberges und sähe Jungfrau Maria hastig den steilen Saumpfad nach Störberg hinaufgehen. Ja, als Kind hatte sie sich immer vorgestellt, hörte sie vom Gang der Mutter Gottes zur heiligen Elisabeth, ihrer Verwandten, daß dies auf den Hügeln zwischen den hellen Wolken war der Himmel ganz schwarz, aber mitten in der Wolkenlücke glänzte ein großer goldener Stern, der leuchtend über dem Strom in der Heimat gestanden hatte, damals, als sie und ihr kleiner Spiegelfährte auf dem schwarzen Wasser zwischen den hellen Sandstreifen zur Kirche ruderten.

Stief und verfloren richtete sie sich auf und verbeugte sich vor dem Stern. Dann kniete sie nieder und betete ohne Furcht vor dem Stern der Welt. Und sie empfand, daß ein Mal, daß sie auf jeden Fall sich in dieser Welt in großer Gefahr befunden habe.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein Waldtier kroch sie zusammen, sprach ihr Nachbarbegehr, sie wollte eine Weile ausruhen, bevor sie den Heimweg begann. Denn nun war sie müde.

Sie versank in Träume vom heimlichen Strom und Jung-Andreas. Schließlich war es ihr, als stünde sie oben auf der stillen Anhöhe des Störberges und sähe Jungfrau Maria hastig den steilen Saumpfad nach Störberg hinaufgehen. Ja, als Kind hatte sie sich immer vorgestellt, hörte sie vom Gang der Mutter Gottes zur heiligen Elisabeth, ihrer Verwandten, daß dies auf den Hügeln zwischen den hellen Wolken war der Himmel ganz schwarz, aber mitten in der Wolkenlücke glänzte ein großer goldener Stern, der leuchtend über dem Strom in der Heimat gestanden hatte, damals, als sie und ihr kleiner Spiegelfährte auf dem schwarzen Wasser zwischen den hellen Sandstreifen zur Kirche ruderten.

Stief und verfloren richtete sie sich auf und verbeugte sich vor dem Stern. Dann kniete sie nieder und betete ohne Furcht vor dem Stern der Welt. Und sie empfand, daß ein Mal, daß sie auf jeden Fall sich in dieser Welt in großer Gefahr befunden habe.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein Waldtier kroch sie zusammen, sprach ihr Nachbarbegehr, sie wollte eine Weile ausruhen, bevor sie den Heimweg begann. Denn nun war sie müde.

Sie versank in Träume vom heimlichen Strom und Jung-Andreas. Schließlich war es ihr, als stünde sie oben auf der stillen Anhöhe des Störberges und sähe Jungfrau Maria hastig den steilen Saumpfad nach Störberg hinaufgehen. Ja, als Kind hatte sie sich immer vorgestellt, hörte sie vom Gang der Mutter Gottes zur heiligen Elisabeth, ihrer Verwandten, daß dies auf den Hügeln zwischen den hellen Wolken war der Himmel ganz schwarz, aber mitten in der Wolkenlücke glänzte ein großer goldener Stern, der leuchtend über dem Strom in der Heimat gestanden hatte, damals, als sie und ihr kleiner Spiegelfährte auf dem schwarzen Wasser zwischen den hellen Sandstreifen zur Kirche ruderten.

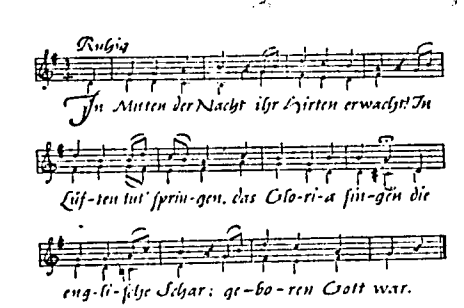
Stief und verfloren richtete sie sich auf und verbeugte sich vor dem Stern. Dann kniete sie nieder und betete ohne Furcht vor dem Stern der Welt. Und sie empfand, daß ein Mal, daß sie auf jeden Fall sich in dieser Welt in großer Gefahr befunden habe.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein Waldtier kroch sie zusammen, sprach ihr Nachbarbegehr, sie wollte eine Weile ausruhen, bevor sie den Heimweg begann. Denn nun war sie müde.

Sie versank in Träume vom heimlichen Strom und Jung-Andreas. Schließlich war es ihr, als stünde sie oben auf der stillen Anhöhe des Störberges und sähe Jungfrau Maria hastig den steilen Saumpfad nach Störberg hinaufgehen. Ja, als Kind hatte sie sich immer vorgestellt, hörte sie vom Gang der Mutter Gottes zur heiligen Elisabeth, ihrer Verwandten, daß dies auf den Hügeln zwischen den hellen Wolken war der Himmel ganz schwarz, aber mitten in der Wolkenlücke glänzte ein großer goldener Stern, der leuchtend über dem Strom in der Heimat gestanden hatte, damals, als sie und ihr kleiner Spiegelfährte auf dem schwarzen Wasser zwischen den hellen Sandstreifen zur Kirche ruderten.

Stief und verfloren richtete sie sich auf und verbeugte sich vor dem Stern. Dann kniete sie nieder und betete ohne Furcht vor dem Stern der Welt. Und sie empfand, daß ein Mal, daß sie auf jeden Fall sich in dieser Welt in großer Gefahr befunden habe.



Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.
Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Ach, daß es Gott nicht wie ich ist, so kalt!
Es müßte einer erfahren, sein Leben verlieren,
Wie kalt geht der Wind! Ach, daß es das Kind.

Kein Geschäftsmann läßt heute allzuleicht etwas verjähren

Man ist gewandter als früher — Trotzdem bedingte Arbeit in Rechtsanwaltsbüros

In vielen Rechtsanwaltsbüros gibt es in diesen Tagen ein saisonbedingtes Mehr an Arbeit. Klienten kommen, um Zweifelsfragen klären zu lassen; Klagen werden vorsorglich erhoben. Das Jahresende steht bevor, und es droht — Verjährung.

Deshalb steht mancher Geschäftsmann vor der Frage: Soll ich dem X. einen Zahlungsbefehl schicken? Herr X. hat sich Ende 1956 ein Zimmer tazieren lassen, die Rechnung und ein paar Mahnungen bekommen, aber auf nichts reagiert. Der Geschäftsmann denkt an frühere Zeiten, da der Herr X. ein gut zahlender Kunde war. Vielleicht kommen diese Zeiten auch einmal wieder? fragt er sich. Und so ist er im Zweifel. Klarschauen muß er: Wenn bis zum 31. Dezember dieses Jahres nichts geschieht, dann kann er, der Geschäftsmann, das Geld für die Tapete und die Arbeit in den Schornstein schreiben. Denn so ist das mit der Verjährung.

Mit Ablauf dieses Jahres verjähren Forderungen von Kaufleuten, Handwerkern, Fabrikanten, Apothekern usw. aus dem Jahre 1956. Dabei ist es gleichgültig, ob die Leistung zu Beginn, in der Mitte oder am Ende des Jahres erbracht wurde. Auf gleiche Weise verjähren Ansprüche auf Lohn, Gehalt, Honorar, Gebühren, auch die Forderungen von Hotels, nur einiges aus einer langen Liste zu nennen.

Diese zweijährige Verjährungsfrist betrifft die Privatkunden. Handelt es sich um Lieferungen oder Leistungen für Geschäftsbetriebe (dazu zählt auch die Praxis des Schuldners), dann gilt die vierjährige Verjährungsfrist. Privatmann X. sondern dem Geschäft des Wachsams sein muß also auch, wer nicht dem Herrn X. etwas im Jahre 1954 geliefert hat.

Was tut nun der Wachsams? Erhebt er

Klage; beantragt er einen Zahlungsbefehl oder erwirkt er eine andere gerichtliche Maßnahme, dann unterbricht er damit die Verjährung. Das geschieht auch durch Abschlagnote, Sicherheitsleistungen und Zinszahlungen.

Deshalb gehört es zur saisonbedingten Arbeit auch auf den Kaufmann, daß er seine Bücher auf Leute hin durchsehe, die bewußt oder unbewußt auf die Verjährung warten. Sie ist ja nun einmal die beste Art sich Schulden vom Halse zu schaffen — wenn man sie auch keineswegs als moralisch bezeichnen kann. Außerdem gehören zum Erfolg ja zwei ... Früher bekamen auch die Gerichte im Dezember immer viel zusätzliche Arbeit, sagte uns ein erfahrener Richter, der viele Gerichte im Lande kennt, „denn früher waren die Leute nicht so geschäftsgewandt. Da kam die Erkenntnis immer erst kurz vor Weihnachten, da Betwas geschehen müsse. Und so schrieben die Rechtsanwaltskanzleien dann die Nächte hindurch Klagen ...“

Heute gibt es das Verjährungs-„Stoßgeschicht“ eigentlich nicht mehr. Die Gesetze neue Verjährungsfristen schufen. So hatte das Gesetz über die Regelung von Auslandsvermögen eine Flut von Klagen zur Folge, die aus dem kürzesten Nenner gebracht waren und nur das eine Ziel verfolgten: Die Verjährung unterbrechen. Da es sich auf diesem Gebiet aber höchst selten nur um Beträge von weniger als tausend Mark handelt, blieb das Langsame OAMsgericht davon unberührt.

Drei, vier Handwerkerrechnungen aber in den Schornstein schreiben: Das kann sich kein Geschäftsmann leisten. Deshalb ist es gut, daß jeder Gläubiger zumindest an das mit der Verjährung drohende Jahresende erinnert wird.

Politik — ganz kurz

„Atlas“ umkreist Erde

Seit dem Wochenende umkreist der amerikanische Satellit „Atlas“ — vier Tonnen schwer — die Erde. Mit ihm befindet sich die erste Relais-Station im Weltraum. Man wertet das als den Auftakt zu einer neuen Ära der Nachrichtenübermittlung. Beispiel: Eine Nachricht, die dem Satelliten über New York mitgegeben wurde, kann wenige Minuten später in Tokio oder an einem anderen Punkt der Erde empfangen werden. Solche Satelliten könne man auch als Relais-Stationen für Fernsehtübertragungen einsetzen. Glückwünsche sind den amerikanischen auch von sowjetischen Wissenschaftlern zugegangen. Die Sowjets weisen allerdings auf die geringe Nutzlast hin, die viel niedriger als die jedes sowjetischen Satelliten sei.

De Gaulle: Überlegener Sieger

Im französischen Mutterland wie in den überseeischen Gebieten Frankreichs fanden die Präsidentschaftswahlen statt. Überlegener Sieger wurde de Gaulle: Von 81 508 Wahlmännern stimmten über 50 000 für ihn. Es gab auch Leute, die keinen der vorgeschlagenen Kandidaten wählten. Einer schlug den Papst vor ...

Berlin-Frage

Beim Mikolajbesuch in Washington will Amerika handelspolitische Zugeständnisse davon abhängig machen, wie sich die Sowjetunion künftig in der Berlin-Frage verhält. In einem Memorandum weist Washington dar-

auf hin, daß die USA die bei Kriegsende 1945 von ihren Truppen besetzten Gebiete Mecklenburgs, Thüringens und Sachsens wieder beanspruchen könnten, wenn der Grundzustand gemeinsamer und gleicher Rechte der Besatzungsmächte auf Grund der Vereinbarungen über die Zonen und über den Status von Berlin nicht mehr anwendbar wäre.

Die wirtschaftliche und soziale Lage Berlins soll durch eine verstärkte Förderung von zusätzlicher Aufträge aus Berliner Wirtschaft gestärkt werden. Vertreter der Bundesregierung und Berlins stellten am Samstag in einer Wirtschaftskonferenz unter Vorsitz des Bundeswirtschaftsministers Erhard fest, die Lage Berlins gebe trotz der sowjetischen Bedrohung keinen Anlaß zu Besorgnissen.

Der Kohle soll geholfen werden

Das Bundeskabinett hat Maßnahmen zum Verteilung des deutschen Holzums und rund acht bis neun Mark je Tonne zugestimmt, um dadurch den Absatz der einheimischen Kohle zu fördern und zum Abbau der 13 Millionen Tonnen betragenden Haldebestände beizutragen. Die Bundesregierung hat in einem Kommuniqué nachdrücklich erklärt, sie ergreife diese Maßnahme in der Erwartung, daß auch der Bergbau durch wirksame Anpassungsmaßnahmen zur Lösung der Schwierigkeiten und zur Hebung seiner Wettbewerbskraft beitragen werde.

Das heimliche Rufen

E. Breyer

Laßt uns in unserem Dunkel anzünden ein helles Licht, weil es uns allen gemeinsam an Glauben und Liebe gebricht. Die wir im Schatten leben, ein menschlich, un menschlich Geschlecht, hören das heimliche Rufen nach dem Dunkel erst recht. Irgendwann waren wir mit ihren Tieren allein. Lockte sie nicht aus den Nächten eines Sternes verheißender Schein? Und sie fanden den Stall und im Leuchten ein Kindlein — denk euch, ein Kind! Ihr wißt es ja alle, wie glücklich dabei die Menschen sind! Und eine holdselige Mutter besorgt so grenzenlos. Sie hielt das göttliche Wunder in ihrem jungfräulichen Schoß. Und die Sterne am Himmel erstrahlten, und die Hirten beugten die Knie — und über allem ein Engel, ein Klingen, wie noch nie. Es lauchten die weiten Wälder, die Ströme, das schlummernde Land, und alle lauschenden Wesen des Kosmos beseelten sich. Denn nun war der Heiland geboren einem Jeden, der ihn nur will. Den Weisen und den Toren und jedem, der lauschend und still und den Frieden sucht auf der Erde und was menschlich ist und klug. Dem ward das Kindlein Gefährte und Schirm vor un menschlichem Trug. Uns, die wir im Schatten leben, wissen nicht aus noch ein, hat Gott sich liebend gegeben in der Vorheißung Schein. Laßt uns die Knie beugen vor ihm, der das Nichts uns erhellt und der Verheißung lauschen. Friede den Menschen der Welt!

beherbergt, und die geistlichen Andachten der Familie sammelten sich an diesem Tag vor dem ehrwürdigen Bild, bis es abends zum Nachbarn weitergeleitet wird.

Dieser Brauch wäre es wert, wiedererweckt und neu gestaltet zu werden in einer Zeit, da die Menschen zwar ein beieinander wohnen, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und echt christliche Nächstenliebe aber immer geringer und die Fremdheit der Einzelnen immer erschreckender werden.

Es sind auch schon in vielen Pfarren Möglichkeiten und Wege gefunden worden, um die Gedanken der Hebräer in einer zeitnahen und ansprechenden Weise deutlich zu machen. Durch das Frauentragen könnte in viele einsame, alte und verblühten Menschenherzen wieder das Licht der Hoffnung und Liebe getragen werden; manche Familie könnte aus ihrer Gedankenlosigkeit geweckt, aus einer zu großen Weltlichkeit gerissen werden, und die Botschaft der Weihnacht, als des Festes der Liebe und Güte, der Menschen und über ihre Schultern wallt das goldblonde Haar und der himmelblaue Umhang.

Wenn die bösen Geister es vermocht hätten, sie zu verwirren oder sich ihr sichtbar zu machen: Aber sie hatte sich höheren Mächten anvertraut. Sie hatten gewollt — denn sie fühlte, wie sie sich in die Ferne verzogen, der Mutter Gottes mit einem anderen Ton, wie ein Mensch, der aufsteht, aus einem bösen Traum erwachend, und sich ausstreckt und in friedlichen, gleichmütigen Schlaf versinkt.

Holger brach. Fichtensweig als Kind, sich eine Liegestuhl, deckte sich mit Reisig zu und scharte Schnee über sich. Wie ein

Sport NACHRICHTEN

Für die klare 1:4-Niederlage des Clubs gibt es keine Entschuldigung!

Obwohl der 1. FC Langen bei seinem Freundschaftsspiel gegen Kickers Oberhausen insgesamt 14 Spieler einsetzte, verlor er glatt und keineswegs unverdient mit 1:4 (0:1) Toren. Wieder einmal zeigte es sich, daß die Langener Elf ihren Gegner nicht richtig eingeschätzt hatte und anscheinend glaubte, ohne besondere Anstrengungen den Kampf gewinnen zu können. Dabei muß man feststellen, daß die Abwehr mit Böhm, Hornbach und Mittelfeldspieler Weger bis zu seiner Verletzung noch die besten Leistungen boten und keine Schuld an den vier Gegentoren hatten. Torhüter Müller war für Metzger kein vollwertiger Ersatz. Als Außenläufer konnten weder Hofmann und Pollich noch Flori in der zweiten Halbzeit überzeugen. Dies hatte zur Folge, daß die wesentlich eifrigeren Gäste meist das Mittelfeld beherrschten und die Abwehr des Langener FC aufnahmen. Im Sturm des Clubs wurde zu viel aus dem Stand gespielt, zu eng kombiniert und die sich bietenden Chancen nicht entschlossen genug ausgenutzt.

Es ist schon einigermaßen beschämend, wenn man feststellen muß, daß die Hintermannschaft von Oberhausen mit dem Sturm einer Landesligamannschaft nur höchst selten Mühe hatte.

Man kann somit behaupten, daß das Experiment, in diesem Freundschaftsspiel zu erkennen, wer in Zukunft in der 1. Mannschaft aufgestellt werden muß, gescheitert ist. Dem Spieleschicksal wird es nach dieser Niederlage eher noch schwerer fallen, die richtige Wahl zu treffen.

Doch nun ganz kurz zum Spielverlauf: Oberhausen spielte von Anfang an unbekümmert auf und nachdem zwei Steilvorlagen von Dieter zu Mikulas nichts eingebracht hatten, wurden die Gäste sogar leicht überlegen, so daß ihr Führungstreffer in der 25. Minute nicht unverdient war. Zehn Minuten später stand allerdings das Glück auf der Seite von Oberhausen: Dieter nahm eine Steilvorlage auf, hatte völlig freie Bahn, traf aber nur die Latte und Hubich verfehlte das Ziel mit seinem flachen Nachschuß nur knapp.

Unmittelbar nach dem Seitenwechsel

wurde Weger verletzt und mußte, nachdem er das Spiel noch einmal aufgenommen hatte, in der 60. Minute endgültig vom Platz. Bis zu diesem Zeitpunkt waren jedoch noch zwei Tore gefallen. Zunächst gelang dem Club in der 54. Minute der 1:1-Ausgleich: Mikulas trat einen Eckball von links sehr schön in den gegnerischen Strafraum. Dieter nahm das Leder direkt und Schön lenkte es ins Netz.

Vielleicht hätte der Kampf in der 2. Halbzeit einen anderen Verlauf genommen, wenn den Gästen nicht beim Gegenangriff sofort das 2:1 gelungen wäre, das Dietz durch ein Selbsttor besorgte. Auch der dritte Treffer wurde Oberhausen sehr leicht gemacht, Torhüter Müller bei einem Abschlag ins Tor zurückgelassen war, landete ein hoher Fernschuß des gegnerischen Mittelstürmers im Netz. Diese 3:1-Führung stärkte natürlich das Selbstvertrauen der Gäste, während die Gastgeber nichts mehr zuzugeben brachten. Der 1:4-Endstand wurde in der letzten Minute hergestellt, als der rechte Läufer von Oberhausen auf linksaußen frei durchkam und zu dem nach innen gewechselten Linksläufer flankte, der ohne zu zögern einschloß.

Der Club beginnt die Rückrunde bei Germania Wiesbaden

Am letzten Sonntag des Jahres 1958 tritt der Club zu seinem ersten Rückrundenspiel auf dem gedächtnisreichen Platz von Germania Wiesbaden an. Dabei wird es der Langener Elf in ihrer derzeitigen Form kaum möglich sein, an ihre Leistungen anzuknüpfen, die sie beim 6:0-Sieg über denselben Gegner vor nur wenigen Wochen zeigte. Dazu kommt, daß die Gastgeber sicherlich in wesentlich stärkerer Besetzung als in der Vorrunde diesen Kampf bestreiten werden, denn es ist anzunehmen, daß einige ihrer verletzten Stammspieler inzwischen wieder einsatzfähig sind.

Man kann die Langener Fußballfreunde in folgedessen vor all zu großem Optimismus warnen, denn der Club wird energisch kämpfen müssen, wenn er ein Unentschieden erreichen will.

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Fünfmal Unentschieden

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt zogen am letzten Spieltag gleich fünf Spiele unentschieden aus. Veränderungen in der Tabellenspitze gab es nicht. Zwei Vereine verloren auf eigenem Platz: Erzhausen gegen SV 98 Darmstadt 0:2, und Mörfelden gegen Waldorf 1:2. Für Mörfelden wird dadurch die Lage kritisch. Das Schlüßfeld Gernsheim konnte auch am letzten Sonntag zwei Punkte kassieren. Es schlug Erzhaus 2:0.

Die Spiele im einzelnen:

Olympia Lampertheim — VIR Birstadt	1:1
SG Egelsbach — Opel Rüsselsheim	1:1
Hassia Dieburg — SV Pfungstadt	0:2
SV 98 Darmstadt — Erzhausen	0:2
Groß-Umstadt — TSG Messel	4:4
Concordia Gernsheim — FC Erbach	2:0
SG Nieder-Roden — KSV Urberach	0:0
SKV Mörfelden — RW Waldorf	1:2

Ein schwer erkämpftes Unentschieden

SG Egelsbach — Opel Rüsselsheim 1:1 (0:1)

Der vom Egelsbacher Lager schärfsten erwartete weitere Heimspiel im zweiten Rückrundenspiel gegen die sich zur Zeit wieder in bester Verfassung befindlichen Rüsselsheimer blieb auch diesmal aus. So kamen die Platzherrn über ein 1:1-Unentschieden nicht hinaus. Der Ausgang dieses Treffens erscheint zweifellos gerecht. Die Gäste hatten in der ersten Hälfte weitaus mehr vom Spiel und sicherten sich auch bis zum Pausenpfiff einen knappen Vorsprung. Demgegenüber zeigten die Platzherrn in der zweiten Hälfte das bessere und vor allem druckvollere Spiel, blieben aber insgesamt gesehen hinter den sonst gezeigten Leistungen zurück. Der nasse und glitschige Brühlwiesenboden stellte an beide Mannschaften zwar hohe Anforderungen, aber mit diesem fanden sich die Gäste weitaus besser zurecht als die Egelsbacher, die trotz zwingender Torhüter in der ersten Durchgang nur den Ausgleich durch einen 30-m-Schuß ihres rechten Verteidigers Gaußmann v. registrieren konnten.

Zum Spielverlauf: Die technisch bessere Gesamtleistung war mit Beginn auf Seiten der Rüsselsheimer zu sehen. So spielte vor allem der Sturm so meisterhaft, daß die Schwarz-Weißen ihre Abwehr mit den Halbstürmern verstärken mußten, um die Drangperiode der Gelbhemden zu überstehen. Dies wirkte sich natürlich recht nachteilig auf das Egelsbacher Stürmerspiel aus, in dem man den sonst gewohnten Spielfuß vermißte, zumal man es hier mit einer äußerst stabilen Gästebwehr zu tun hatte. Mit Steilvorlagen auf ihre schnellen Flügelspieler versuchten die Opelstädter baldmöglichst zum Erfolg zu kommen. Die Egelsbacher Fünferreihe hatte bei Gegenangriffen mit ihren Schüssen bei Torhüter Kermann wenig Glück. Was mehr waren die Rüsselsheimer Glümer in der 22. Spielminute vom Fußballglück begünstigt, als eine Steilvorlage, in die Pfütze springend, Mittelstürmer Hülster frei vor die Füße kam und diesen Schuß im nächsten Nuß der Köhler unenthalten, zum 1:0 im Netz saß. Keineswegs entmutigt gingen die Egelsbacher erneut zum Angriff über. Nachdem, Scüsse von Benz,

Rühl und Wannemacher ihr Ziel knapp verfehlt hatten, schien der Ausgleich zu fallen. Der Gästeschlusmann wollte im Herauslaufen retten, Christiansen kam in Ballbesitz und schoß auf leere Tor, doch der Ball sprang von Querballen an das Netz. Wenige Minuten später war Halbzeit.

Danach spielten die Egelsbacher besser. Sie deckten nun konsequenter und gestalteten das Spiel druckvoller. Der linke Flügel Benz-Wannemacher, gut unterstützt vom linken Läufer Knöb, sorgte für gefährliche Situationen vor dem Gästetor. Aber immer wieder konnte die Gästebwehr mit weiten Abschlägen rettend klären. Der Opelsturm mit seinem schnellen linken Flügel Kleinbühl-Kraus kam in der Folgezeit kaum noch an der sicherer spielenden Egelsbacher Abwehr vorbei. Aber auch die Platzherrn wollten trotz guter Einschulungsmöglichkeiten nichts gelingen. Erst in der 72. Minute war es soweit. Egelsbach drängte und drängte, der rechte Verteidiger Gaußmann rückte seinen Vorderleuten nach. So kam er in Ballbesitz, und sein harter Schuß landete zum verdienten 1:1-Ausgleich in der linken Torecke. Danach hatte Wannemacher nochmals eine dicke Chance, aber überhastet schoß er neben das Tor. Und wenig später mußte sich Köhler bei einem Gegenangriff mächtig strecken, um sich einen gefährlichen Flachschieß von Kraus aus der Ecke zu fischen. So blieb es bis zum Schlußpfiff des einwandfrei leitenden Schiedsrichters Diener aus Mannheim beim gerechten Remis.

Während die Gäste mit ihrem stärksten Aufgebot antraten, spielten die Egelsbacher mit: Köhler, Gaußmann W. Rückert, Leonhardt, Schwarze, Knöb, Rüster, Christiansen, Rühl, Benz und Wannemacher.

Die Reserve unterlag gegen die spielerisch und körperlich überlegenen Rüsselsheimer hoch mit 0:5 Toren. Einen schönen 2:0-Erfolg errang am Vormittag die A-Jugend gegen die gleiche der starken Messeler. Torwart Basler hatte an dem doppelten Punktgewinn das größte Verdienst, ohne jedoch die Leistungen seiner Mitspieler zu schmälern.

Darmstadt war glücklicher

SV Erzhausen — SV 98 Amateure 0:2 (0:1)

Nun ist es den Amateuren aus Darmstadt gelungen, auch in Erzhausen ihre derzeitige stark ansteigende Form unter Beweis zu stellen und für die im Vorspiel erlittene Niederlage Revanche zu nehmen. Mit Böhm als Regisseur sah man eine stark verjüngte Mannschaft der Gäste, die in allen Positionen gleich stark besetzt war und gutes Mannschaftsspiel zeigte. Ihr schien turlich alles zu gelingen, während die Mannschaft der Gastgeber an diesem Speltage gerade nicht vom Glück begünstigt war. Dabei spfleten die Erzhausener wacker mit und drängten ihren Gegner, zumal in der zweiten Spielhälfte, oft in seinen Strafraum zurück, aber zählbare Treffer gab es einfach nicht. Selbst Diiler ließ die sichere Chance eines Foulelmeters aus, den Darmstadts glänzender Torhüter ins Aus befördern konnte. Die Hintermannschaft war gegenüber dem Spiel in Pfungstadt um einiges besser auf der Höhe, auch die Läuferreihe stellte ihren Mann, nur im Sturm wollte es nicht so recht klappen. Man spielte zu eng, um die gut stehende Hintermannschaft des Gegners überwinden zu können. Schärer, gut bewacht, hatte nicht seinen besten Tag und wirkte recht nervös, wie auch Diiler auf dem weichen Boden nicht zurecht kam. Querschießendes Dinges, der genau so als Ballschlepper wie auch als Durchreißer ein großes Pensum schaffte. A. Breidert hat seine alte Form noch nicht wiedergefunden, während Jost diesmal ein sehr fließiges und gutes Spiel zeigte und zusammen mit seinem Halblinken die treibende Kraft des Sturmes war.

Das Spiel begann mit einer für die Platzbesitzer unangenehmen Überraschung, als schon gleich in den ersten Spielminuten ein Weitschuß der Gäste durch Böhmman über den verteidigten Berner hinweg zum Führungstref erzielten. Erzhausen spielte mit: Berner, Keusch, Brand, Weber, Lotz, Best, Jost, Breidert, Diiler, Dinges, Schärer.

2. Mannschaften 4:0 für Erzhausen.

Im zweiten Durchgang gingen dann die Gastgeber zum Generalangriff über, aber taktisch richtig spielend verstärkten die über ihre Hintermannschaft, um diese Drangperiode zu überstehen. Als dann Schärer auf halblinks auftauchte, da wurde es auch nicht besser, denn Dinges, der bisher aktivster Stürmer war, wurde nun auf dem linken Flügel kaltgestellt. Endlich winkte der Ausgleich, als der Schiedsrichter einen Foulelmeter verhängte, aber Diiler vergab bzw. Darmstadts Torhüter konnte den unplatziert geschossenen Ball zur Ecke ablenken, die aber nichts einbrachte. Glücklicher waren die Amateure aus Darmstadt, die nach einem Durchbruch ein zweites Tor erzielten. Erzhausen spielte mit: Berner, Keusch, Brand, Weber, Lotz, Best, Jost, Breidert, Diiler, Dinges, Schärer.

2. Mannschaften 4:0 für Erzhausen.

Die Krippengeschichte erobert die Welt

Kein Motiv der christlichen Heilsgeschichte hat so vielfältigen Anklang bei den aus dem Heidentum hervorgehenden Gläubigen gefunden, ist von den Künstlern des ganzen christlichen Erdkreises mit so tiefem Verständnis aufgenommen worden wie das Bild der Mutter mit dem göttlichen Kind. Ja, für den Fremden scheint dieses Bild den eigentlichen Zugang zu den Mysterien dieser Religion zu bedeuten, denn aus dem Heidentum kommend, wenn man den Aufbruch des Christentums statgefunden hat, ist es wiederum verständlich, daß gerade für die aus dem Heidentum kommenden Christen das göttliche Kind als das Zeichen der eigenen Wiedergeburt, aus dem Heiligen Geist eine besondere Bedeutung gewinnen muß.

Daher betrachten denn auch Menschen der südlichen Hemisphäre, für die die Bindung der christlichen Vorstellung an das durch die Wintersonnenwende bedingte Wiederaufleben der Natur nicht nur unerheblich, sondern ausgesprochen widerwärtig ist, mit dem gleichen Inbrunst das Bild des aus göttlichem Geiste gezeugten Kindes.

Die Geschichte der Madonna mit dem Kind ist in der Kunst aller Völker zu finden. Diese künstlerisch hervorragende Arbeit stammt aus China. Sie legt gleichzeitig Zeugnis dafür ab, daß die Mission nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen ist.

Technik ahmt Natur nach

In dem amerikanischen Bundesstaat New Hampshire stand man vor einem Rätsel: Wer knickte in vielen Teilen des Landes die Telefonmasten um? Schließlich entdeckte man Uebelkötter. Es waren Bären, die auf der Jagd nach Honig waren. Das Summen der Telefonleitungen hielten sie für das Fluggeräusch von Bienen.

Die Geschichte der Madonna mit dem Kind ist in der Kunst aller Völker zu finden. Diese künstlerisch hervorragende Arbeit stammt aus China. Sie legt gleichzeitig Zeugnis dafür ab, daß die Mission nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen ist.

Technik ahmt Natur nach

In dem amerikanischen Bundesstaat New Hampshire stand man vor einem Rätsel: Wer knickte in vielen Teilen des Landes die Telefonmasten um? Schließlich entdeckte man Uebelkötter. Es waren Bären, die auf der Jagd nach Honig waren. Das Summen der Telefonleitungen hielten sie für das Fluggeräusch von Bienen.

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Georg Kirchherr
Metzgerei - Bahnstraße 21

Unseren werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein recht glückliches Neues Jahr

Familie Haller-Seibert
Offenthal - „Isenburger Hof“

Am 1. Weihnachtsfeiertag bis 18 Uhr geschlossen

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachten
und ein erfolgreiches Neues Jahr

wünschen

Werner Janus und Frau
Gaststätte Westendhalle

Unseren verehrten Kugden, Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Hartmann

Kiosk - Flachsbadstraße

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Heinrich Werkmann

Schreinerei, Beiz- und Polierwerkstätte
Möbelhandlung - Friedhofstraße 4

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Philipp Gschwind
Metzgerei - Obergasse

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Erich Schütz

Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen
Rheinstraße 24

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

Valentin Werner und Familie

Trinkhalle - Leukertsweg 39

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest

Familie Hochheimer



Löwen-Drogerie
Bahnstraße 34

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir den werten Kunden
Freunden und Bekannten

Friseursalon Tengler
Familie Franz Tengler
Bahnstraße 75

Gesangsverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

frohe Weihnacht

und glückhafte Fahrt im Neuen Jahr

BV-TANKSTATION

Hans Richnow

Bahnstraße

Frohe Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr

wünschen allen Freunden und Bekannten
sowie der Nachbarschaft

Wilhelm Scherer und Frau
Gustav Wieland und Familie

Langen - Hotel Scherr

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Werner - Dutiné

Eisenhandlung - Frankfurter Straße 9

Unserer verehrten Kundschaft
sowie Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Philipp Reitz und Familie
Herren- und Damenschneider
Flachsbadstraße 17

Herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesegnetes Neues Jahr

Christian Störmer und Frau

Sägewerk und Holzhandlung
Langen

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Neues Jahr!

Wir danken auch unseren verehrten Kunden für das uns im verflossenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen u. werden bestrebt sein, dasselbe auch zu erhalten.

Familien Zimmer

Milch- und Lebensmittel
Darmstädter Straße 6

Wir wünschen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Franz Köhler und Frau

Metzgerei - Taunusplatz 2

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Cronen
DAMPFWASCHEREI

Sprendlingen - Gartenstraße - Telefon 9052

Wenn es uns allen auch kaum noch möglich ist, eine Adventszeit in Besinnlichkeit zu verleben, so ist es uns im Hause Sallwey doch zur lieben Gewohnheit geworden, uns in diesen vorweihnachtlichen Tagen mit ganz besonderer Intensität mit unserer verehrten Kundschaft zu befassen.

Sind doch gerade die letzten Tage eines sich bald verabschiedenden Jahres wie keine andere Jahreszeit geschaffen, auch der Geschäftsatmosphäre den Stempel des persönlichen Kontaktes zu verleihen.

Von diesem Empfinden getragen, gestatten wir uns, sehr verehrte Kundschaft, Ihnen und Ihren Familien

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr

zu wünschen. Wir alle gehen mit stillen Hoffnungen in die Feiertage hinein; daß sich für Sie manche erfüllen möge, ist der Wunsch des Hauses Sallwey.

Wenn wir mit einer persönlichen Bitte schließen dürfen, so ist es diese: Schenken Sie uns bitte auch im kommenden Jahr Ihr Vertrauen und seien Sie davon überzeugt, daß in unseren Geschäften, jeder an seinem Platz, sein Bestes geben und dazu beitragen wird, daß Sie mit dem, was wir liefern, stets zufrieden sein werden!

Mit weihnachtlichen Grüßen

Georg A. Sallwey KG

Frau Hanna Sallwey und Kinder
sowie alle Betriebsangehörige

Hauptgeschäft: Frankfurter Straße 4, 1. Filiale: Hochhaus Bahnhof, 2. Filiale: Mörfelder Landstr. Tel.: Langen 444

Langen, Weihnachten 1958

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Karl Ludwig Becker u. Familie

Tapetzer- und Polstergeschäft
Rheinstraße 15

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Gästen, Freunden
und Bekannten

Familie Scheinkönig
„Gaststätte zum Bahnhof“

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Georg Becker & Co. Georg Becker I.
Reisebüro Kleider- und Wäschefabrik
Leukertsweg 43 Leukertsweg 43

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Georg Haas und Familie
Bäckerei - Karl-Marx-Straße 29

Unseren werten Kunden
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr

Else Stölken
Lebensmittel - Feinkost - Langestraße 20

Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr

Café UT
Julius Mellin und Frau

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Gästen, Kunden, Freunden
Bekannten und Nachbarn

Familien Theodor Pausch
Saalbau „Zum Lämmchen“ und Metzgerei

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Gästen, Kunden,
Freunden und Bekannten

Familie Heinrich Schäfer
Metzgerei - Gasthaus „Zum Haferkasten“
Am 1. Weihnachtstiertag ist unser Lokal geschlossen

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Philipp Hill
Lebensmittel - Molkereiprodukte - Bahnstraße 16

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten.

Heinrich Wannemacher
und Familie
Gas-, Wasser-, Elektro-Anlagen
Bahnstraße 38

Unseren werten Kunden, Verwandten,
Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Hans Leiser und Familie
Karosserie- und Kfz-Reparatur
Wolfsgartenstraße 25

Unseren werten Kunden,
Verwandten, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Franz Schmidt und Familie
Elektromechanische Werkstätte
Bachgasse 11

Frohe Weihnachten sowie
ein segensreiches Neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden
und Bekannten.

Siegfried Kluge
FEINKOST
Langen/Ffm., Wernerplatz 5 - Tel. 729

Frohe Weihnachten
und das Beste
fürs Neue Jahr
wünscht

Familie Hch. Umbach
Fahrgasse 15

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht seinen Kunden, Freunden
und Bekannten

Karl Clement
Lebensmittel - Milch
Obergasse 4

Frohe Weihnachtstage
wünscht

Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL
August-Bebel-Straße 19

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und
Nachbarn

Uhrenhaus Eckert
August-Bebel-Straße 32

Allen unseren Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten
Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr
Familie Wilhelm Weber II.
Langen, Obergasse 26, Telefon 2228
— Kohlen — Heizöle —

Wir wünschen unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

E. Lenhardt

Obst - Gemüse - Lebensmittel - Fahrgasse 2

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Fam. Jak. Werner u. R. Probst
Metzgerei - Karl-Marx-Straße 27

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht

Heinrich Sehring 8. und Familie
Sand- und Kiesvertrieb - Rheinstraße 8

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neues Jahr

Walter Sachs und Familie nebst Mutter
Gasthaus „Zur Luthereiche“

Unseren werten Gästen, Kunden, Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familien Keim-Jung
Hotel „Weingold“

Am 1. Weihnachtstiertag bleibt das Lokal geschlossen

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen allen Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

Familien Heinrich Becker
Spengerei und Installation
Karl-Marx-Straße 25

Ein frohes Weihnachtsfest
und
ein glückliches Neues Jahr
wünschen

Heinrich Breidert und Frau
Langen, Schreierstraße 11 - Telefon 2004

General-Agentur
der Aachener- u. Münchener Versicherungs-Gesellschaft
— Bezirksdirektion Darmstadt —
Versicherungen aller Art und Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislite Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Dienstag, den 30. Dezember 1958

Jahrgang 10/56

Nr. 104

An der Schwelle eines neuen Jahres

Eine Rückschau auf 1958 und ein Ausblick — Von H. Haustein

Es ist so üblich, daß der Weihnachtsbaum einige Tage übers Fest hinaus in den Wohnungen steht, daß uns auch die Christbäume für alle in den Straßen und auf den Plätzen der Städte und Dörfer bis ins neue Jahr hinein erfreuen. Der Alltag trat aber doch wieder an die Menschen: Nachrichten, die auf mannigfache Weise aus aller Welt zu ihm kommen, erinnerten ihn daran, daß auch ein Weihnachtsfest — Fest der Liebe, Fest des Friedens — nicht das Böse aus der Welt bannen kann.

Wir sind das einigermassen gewohnt und rüsten nun zum Jahreswechsel, der von uns allerlei „Formalitäten“ erheischt: Man „muß“ das alte Jahr mit Allotria austreiben, man „muß“ die guten Vorsätze fürs neue Jahr gleich dem Seht für die Stunde 0,00 des neuen Jahres bereithalten.

„Feuerwerk“ in Bombennächten waren hart und schwer und brachten tiefstes Leid. Sie wurden aber vergessen — anders kann man es ja wohl nicht bezeichnen, wenn die große Freude am Lärm wieder da ist, wenn der Sternenschein über der frostigen Himmelskuppel der Winternacht den Menschen nicht die Freude geben kann wie das Emporsteigen von Raketen.

Und die guten Vorsätze? Wir erinnern uns einer Feier besonderer Art, die wir am Heiligen Abend erleben: Im Gefängnis. Der Direktor, der eine Ansprache hielt, sagte uns hinterher etwas, was er zu den Gefangenen natürlich nicht gesagt hatte: „Ja, am Heiligen Abend kommt die Reue über einen jeden. Da ist keiner unter den Gefangenen, der sich für die Zukunft nicht gelobte, daß er sich bessere.“ Aus den Mienen der Gefangenen hatten wir das schon gelesen. Doch der Direktor fügte hinzu: „Am zweiten Feiertag ist bei den meisten allerdings schon das meiste der guten Vorsätze wieder vergessen.“

Sehen Sie, verehrter Leser, so ist es ja wohl auch mit unseren Neujahrsvorsätzen, die sich natürlich auf einer ganz anderen Ebene bewegen als die, die jemand im Gefängnis faßt. Über die guten Vorsätze der Politiker wollen wir aber lieber gar nicht reden. Was wurde da in Neujahrsvorsätzen doch schon von Friedenswillen gesprochen, doch schon von Friedenswillen gesprochen, und wie sah es dann einige Tage später aus?!

Da wurde nun ein ganzes Jahr lang wieder beraten, wie man die Atomkraft auf friedliche Zwecke beschränken solle. Was an Erfolgen publik wurde, das war dürftig genug. Dafür mußten wir aber erleben, daß in der Formosastraße der kalte Krieg schon recht heiß geworden war. Rotchina setzte zwar „bloß“ altbewährte Artillerie ein. Wissen wir aber, warum? Hörte man nicht einmal von einer hochmodernen Waffe der Amerikaner, die es deutlich werden ließ, daß man jederzeit für einen „Ausgleich“ werden sorgen können? Das wirkte ein wenig beruhigend. Doch wohnt diesem Beruhigungsgedanken etwas Schreckliches inne: Jeder geht nur einen kleinen Schritt und erkennt dann, daß die andere auch diesen kleinen Schritt geht. Auf diese Weise aber sind wir eines Tages an diesem Punkt angelangt, wo auch das kleinste Schritchen schon teuflischen Schrecken bedeutet. So wurde auch der Start des amerikanischen Satelliten kurz vor Weihnachten als „Ausgleich des Schreckens“ gewertet.

Ja, interplanetarisch hat uns dieses Jahr wieder ein großes Stück vorangebracht. 1958 beobachteten wir den Flug von Satelliten rund um die Erde. Das fand seinen Niederschlag in den Karnevalsitzungen, die ja — schlag in den Karnevalsitzungen, die ja — haben wir uns selbst auf den Arm genommen und damit wieder einmal bewiesen: Der Spott und die Ironie, auch die Selbstironie, erscheinen uns als das beste Mittel, dem Schrecken zu begegnen.

Daß wir in den Weltraum rücken, das symbolisierten wir auf der Weltausstellung in Brüssel. Dort war natürlich jede Nation bestrebt, sich im besten Lichte zu zeigen. In den Pavillons war denn auch zu sehen, wie man in dem Lande, dessen Eigenart gezeigt wurde, friedlich arbeitet, um den Menschen das Leben noch lebenswerter zu machen. Für die Bundesrepublik war das nicht sonder-



Neujahresbläser / Eine Zeichnung von Ludwig Richter

Altes, unvergängliches Kulturgut: Es soll eine gute Pflegestätte bei uns haben. Dem Modernen gegenüber aufgeschlossen, wollen wir die alten Werte immer wahren. Zum Jahreswechsel schauen wir auf dieses Bild: das Werk eines der liebenswertesten deutschen Meister der bildenden Kunst.

lich gut geglückt. Man baute aber um, und zum Schluß war jedermann froh ob des Erfolges, den man mit der von Millionen besuchten Schau erzielt hatte. So eng, wie die Nationen dort aber mit ihren Pavillons beieinander waren, sind sie in Wirklichkeit keineswegs. Wir betonen zwar, daß die „westliche, freie Welt“ ganz eng zusammengehört, daß jeder den anderen respektiere. Solange von Waffen und Ausrüstungen die Rede ist, halten wir doch immerwieder Enttäuschungen. Die tiefste Enttäuschung war es im vergangenen Jahre wohl für uns, die allzu große Zurückhaltung zu erleben, die unserem Bundespräsidenten Heuss beim Staatsbesuch in England zuteil wurde. Gewiß: der Königshof hatte alles aufgeboten, um das Ereignis in diesem Lichte erscheinen zu lassen. Doch so nötig sind, dann soll man auch ein wenig unsere Gefühle respektieren. Andernfalls ist der Gedanke nicht wegzuschauen, daß man uns mehr brauche, als daß man uns helfen wolle.

Wer bei uns dafür verantwortlich ist, der sollte also im neuen Jahre mit darauf achten, daß unsere Gleichberechtigung auf allen Gebieten erfüllt werde. Dabei schade es nichts, wenn man im eigenen Hause darauf achte, Massenblattes anläßlich des Heuss-Besuches von sich gegeben hatte. Ihnen schloß sich in jüngster Zeit eine Gesellschaft des amerikanischen Fernsehens an. Deutsche Nachrichtendienste, deutsche Korrespondenten sind in Amerika „sehr auf Draht“. Gewiß meldeten sie, was sich jenseits des Großen Teiches in Bezug auf Deutschland abspielte. Viel geschäme hat man bei uns nicht darüber. Es sehen zu Haßgesängen zu mißbrauchen. Denn der Haß paßt schlecht zu dem Konzept, auf dem unbedingt im Verband der freien Völker des Westens nötig. Wenn wir also schon so nötig sind, dann soll man auch ein wenig unsere Gefühle respektieren. Andernfalls ist der Gedanke nicht wegzuschauen, daß man uns mehr brauche, als daß man uns helfen wolle.

daß nicht immer wieder Anlaß gegeben werde, mit Fingern auf uns zu deuten: Wenn wir immer wieder Leute, die Judenhaß an den Tag legten, ins ägyptische Asyl ziehen lassen, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn den Beteuerungen eines Tages nicht mehr geglaubt wird, das sei gänzlich ohne unsere Schuld geschehen.

Außerhalb der Grenzen paßt man genau auf den Bundesgenossen Bundesrepublik auf. Dort verfolgt man beispielsweise auch die Verkürzung unserer Arbeitszeit. Man rechnet aus, wieviel weniger vielleicht dadurch geschafft werden könnte. Nun: Ein bißchen kürzere, das mag uns vielleicht nicht schaden. Dem Menschen kann es nur dienlich sein, wenn ihm mehr Freizeit bleibt. Und aus ethischem Herzen sagte zu diesem Problem einmal Bundespräsident Professor Dr. Heuss: „Mensch-Sein in Muße, Dinge treiben, die persönliche Freude machen: basteln, sammeln, Sport und Spiel, lesen und wandern: für die Frau, für die Kinder Zeit haben. Es geht darum, der mechanisierten Teilarbeit mit ihren einseitig gewordenen Beanspruchungen den Ausgleich entgegenzustellen, dem nicht nur die freie Zeit gilt, sondern auch den freien Atem des weiteren Lebensraumes, um des Menschen, um der Familie willen zu gewinnen.“ Auf dies Wort berief sich die Industriegewerkschaft Metall — eine Weihnachtsfreude sollte das wohl sein —, als sie die neueste Arbeitszeitregelung im neuen Jahre ankündigte: „Ab 1. Januar 1959 beträgt die Arbeitszeit in der Metallindustrie noch 44 Stunden“. Der halbe Weg zum Ziel sei damit zurückgelegt. Das Ziel aber wird beschrieben: „Die IG Metall kämpft für die 40-Stunden-Woche mit vollem Lohn- und Gehaltsausgleich.“

Fürwahr, eine gute Neujahrsbotschaft! Sie sollte alle Menschen, nicht nur die „von Metall“, erfreuen können. Sie sollte aber unbedingt um des willen erfreuen, was aus dem Heuss-Wort spricht: Freizeit für Frau, Kind, Stockenpferde — um des Menschen, um der Familie willen ...

Die bisherigen Errungenschaften hinsichtlich vergrößerter Freizeit sind leider nicht nur in diesem Sinne angewendet worden. „Dinge treiben, die persönliche Freude machen“ — das bedeutete bisher für manchen: Noch mehr — zusätzlich oder „schwarz“ — schaffen. So aber geht das nicht gut aus, was ein Segen sein sollte.

Gewiß wünschen wir allen Menschen mehr Freizeit. Doch wichtiger ist die Voraussetzung: Immerdar die Vollbeschäftigung. All diese sozialen Errungenschaften wären aber illusorisch, wenn wir eines Tages den Frieden wieder verlieren. Wir wissen, daß wir den echten Frieden noch gar nicht haben, und der Bundeskanzler konnte in seiner Weihnachtsansprache als höchsten Optimismus vermelden: Er erwarte „keine ernsthafte Störung des Friedens“. Als Papst hielt erstmalig Johannes XXIII die traditionelle Weihnachtsansprache. Sie stand noch unter dem Eindruck des in diesem Jahre verewigten Papstes Plus, dessen neuzehnte Weihnachtsansprache auf den Nenner „Einheit und Frieden“ gebracht werden konnten.

Kaum war Weihnachten vorbei, vernahm man aber aus dem Kramel neue Warnungen. US-Außenminister Dulles ist immerhin davon überzeugt, daß die Sowjets es angesichts der Stärke der NATO nicht zu einem Kriege kommen lassen werden. Man verspricht sich aber auch in Washington nicht viel von den Verhandlungen im neuen Jahre über die Berlin-Frage. Positive Aussichten sieht man auch hinsichtlich der Wiedervereinigung Deutschlands nicht. Das alles muß man offen aussprechen. Denn es hat keinen Zweck, daß man sich einer Selbsttäuschung hingebe.

Wir können nur hoffen, daß Berlin frei bleibe, und daß die Zeit kommen möge, da uns kein Eiserner Vorhang mehr von unseren Brüdern und Schwestern in Mitteleuropa trennt und in der alten Reichshauptstadt trennt.



Dienstag, den 30. Dezember 1958

Nach den Feiertagen

Nun sind die Kerzen schon halb verbrannt, der erste Glanz der Weihnacht ist verblasen. Dieser und jener, der sich ein wenig bei der Weihnachtsgans überhitzt hat, leidet an Magenbeschwerden und verlangt nach dünner Suppe, denn auch der bunte Teller mit Marzipan und Pfefferkuchen zeigt schon erhebliche Lücken. Die schöne neue Puppe, die man Lieschen unter den Tannenbaum legte, hat schon keine Haare mehr, und außerdem will sie das rechte Auge nicht mehr zuklappen, wenn man sie hinlegt, zwei Weihnachtsbücher sind ausgeliehen, und die Mutter muss schon zweimal am Tag mit Besen oder Staubsauger kommen, um die Tannennadeln fortzukühen, die vom Baume rieseln.

Man geht wieder seiner Arbeit nach, ein wenig müde noch und weihnachtlich, aber es gibt ohnedies keine Aufregung zwischen den Jahren. Die Zeit spült ab, niemand hat das Bedürfnis, sie aufzuhalten, oder den letzten Stunden des Jahres noch besondere Erfolge abzurufen. So sitzt man in den Büros ab und zu noch einige Minuten beisammen und läßt die Arbeit liegen, man tauscht die Weihnachtserlebnisse aus, erzählt von der Reise nach Hause und von den Geschenken. Es fehlt die Regelmäßigkeit, die unseren Alltag ordnet, man hat die Feiertage hinter sich und wartet darauf, das nächste Fest zu feiern, das Fest der letzten Nacht des alten Jahres. Erst dann, wenn auch der Neujahrstag vorüber ist, wollen wir dem Alltag wieder hundertprozentig geben, was des Alltags ist. Erst dann sind für uns alle die Feiertage richtig vorüber.

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Roth, Oberwaldstraße 34, zum 82. Geburtstag. Herrn Josef Schäfer, Rheinstraße 23, zum 79. Geburtstag am heutigen Dienstag.

Frau Berta Krauß, Wilhelm-Burk-Str. 21, zum 78. Geburtstag am 31. Dezember.

Herrn Adam Trausch, Schmalingenberg 2, zum 78. Geburtstag. Herrn Christian Franz, Bahnstraße 119, zum 79. Geburtstag. Herrn Hermann Noack, Blumenstraße 9, zum 81. Geburtstag. Pfr. Sofie Sehring, Dieger Straße 39, zum 78. Geburtstag am 2. Januar.

Frau Luise Schring, Kirchgasse 5, zum 82. Geburtstag und Frau Margareta Franke, Friedrich-Ebert-Straße 49, zum 79. Geburtstag am 3. Januar.

Wir wünschen den Hochbetagten für ihren ferneren Lebensweg alle Gute!

* **Silberne Hochzeit.** Am 31. Dezember feiern Herr Heinrich Steltz und seine Ehefrau Helene geb. Schweitzer, Schreierstraße 2, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Konrad Kaisers letzte Fahrt

Jahrelang war er unermüdlich darum besorgt, daß alte und auch junge Leute an bescheidenem Ort eine Bank finden, um sich ausruhen. Nun fand er seine letzte Ruhestätte selbst. Am vorigen Samstag wurde Herr Konrad Kaiser zu Grabe getragen. Eine überaus große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit. Es schien, als sei das ganze Land auf den Beinen — in doppelter Sinne: Die altengessenen Bürger und die Alten, denen die Fürsorge Konrad Kaisers galt, der nun im Alter von 86 Jahren heimgegangen ist.

Als das Jahr dann größer...

Als das Jahr dann größer, gab's Empfinden auch — seriöser!

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten die Höhepunkt. Man tat aber auch etwas anderes, als sich bloß amüsieren. Beispielsweise kamen viele Leute zu einem Botschaftstermin. Kommunalpolitisch wurde, wie im Januar schon, die Siedlung für die Amerikaner lebhaft erörtert.

Nicht jeder zeigt Begierde...

Nicht jeder zeigt Begierde, ob steter Stadterweiterung.

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes der Kinderreichen gegründet. In großen Familien wurde die Grippe reihum gereicht.

Es fiebern Vetter und Nichten...

Es fiebern Vetter und Nichten — später gab es Blüthen...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude der Dreieckschule ein. Die Freude ob des neuen Hauses für unser Gymnasium war allgemein. Geleitet wurde die Ansiedlung wieder, als nun teils eine lebhafte Diskussion über die „Trabantenstadt“ einsetzte, die im Plan jetzt „Neue Wohnstadt am Wallgarten“ heißt.

Gewant haben vorm „Trabanten“...

Gewant haben vorm „Trabanten“, die die von Spreddlingen schon kannten...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte die allwährende Harmonie in unserem Stadtparlement zu zerbrechen. Am Montag, dem 1. Mai, wurde ein Tag der Harmonie. Eine schöne Tagessatze aber bekamen unsere Buben und Mädchen: den neuen Kindergarten.

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht...

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht: den allerschönsten weihnachtlichen Feiertag.

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

Quicklebendig und gesund durchs neue Jahr mit

Quicklebendig und gesund durchs neue Jahr mit

Liebe Leser der Langener Zeitung!

Unsere nächste Ausgabe

erscheint nicht wie üblich freitags, weil der nächste Donnerstag Neujahrstag, also ein Feiertag ist. Die erste Nummer der Langener Zeitung des neuen Jahres erscheint vielmehr am Samstag, 2. Januar 1959. Am Vormittag schon wird sie Ihnen ins Haus gebracht.

Anzeigen und Textbeiträge

möchten wir aber möglichst morgen schon oder Freitagvormittag in unseren Händen haben. Darum bemüht zu sein, bitten wir unsere Leser, Mitarbeiter und Insistenten. Noch eine Bitte: Wir möchten jetzt davon absehen, weitere Berichte über Weihnachtsfeiern zu bringen. Gewiß mag jeder Verein das Anliegen haben, daß ein Bericht über seine Veranstaltung veröffentlicht werde. Diese Feiern aber waren so groß an Zahl, daß wir aus Raumangel schon gar nicht alle berücksichtigen könnten. Wir wollen aber niemanden bevorgunzen, oder vernachlässigen. Und wenn die nächste Langener Zeitung erschienen ist, dann haben wir noch einen Sonntag vor uns: Hernach aber fordert der Alltag wieder ganz sein Recht.

Zum Schluß ein herzliches Anliegen:

Die Langener Zeitung wünscht Ihnen ein glückliches Neues Jahr!

An der Schwelle des neuen Jahres

Im Jahre 1958 wurde unsere Arbeit auf vielen Gebieten mit sichtbarem Erfolg belohnt. Das uns von den Bürgern unserer Stadt entgegengebracht wurde Vertrauen war uns dabei eine große wertvolle Hilfe. Dafür danken wir an der Schwelle des Jahres 1959 herzlich und hoffen, daß allen Einwohnern unserer Stadt bei friedvoller Betätigung auch weiterhin Glück und Erfolg beschieden sein mögen.

Langen, den 31. Dezember 1958

Für die Stadtverordneten-Versammlung

Dr. Berthold Mehne

Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat der Stadt Langen

Wilhelm Umbach

Bürgermeister

Flaschen fielen auf die Straße.

In der Rat-

hauskurve verlor am Dienstagabend ein Lastkraftwagen aus Darmstadt eine Kiste mit Flaschen, die auf die Fahrbahn fielen und in Trümmern gingen. Im Nu war die Straße mit Scherben übersät. Der Fahrer des Wagens hatte das Vorkommnis rechtzeitig bemerkt und sorgte für die Beseitigung der Gefahr.

Unfall durch Alkohol.

In den Abend-

stunden des vergangenen Dienstags ereignete sich auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube ein schwerer Verkehrsunfall. Opfer wurde ein Motorradfahrer aus Mürlen. Er stand unter Alkoholeinfluß. Das hatte ein hinter ihm herfahrender Verkehrsteilnehmer schon vermutet, weil der Kraftfahrer von einer raschen Bremsung durch den Fahrer des Motorrads überrascht wurde und sich einen Schädeldruckbruch und weitere Verletzungen zuzog. Er wurde in eine Frankfurter Klinik gebracht.

Durch Geruch belästigt.

Eine öble Ge-

ruuchbelästigung mußten die Bewohner der ruchsblöndung Straße am vergangenen Dienstagmittag erfahren, als sich ein Lastkraftwagen aus Darmstadt auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube ein schwerer Verkehrsunfall. Opfer wurde ein Motorradfahrer aus Mürlen. Er stand unter Alkoholeinfluß. Das hatte ein hinter ihm herfahrender Verkehrsteilnehmer schon vermutet, weil der Kraftfahrer von einer raschen Bremsung durch den Fahrer des Motorrads überrascht wurde und sich einen Schädeldruckbruch und weitere Verletzungen zuzog. Er wurde in eine Frankfurter Klinik gebracht.

Zusammengestoßen.

An der Ecke Keim-

straße/Wiesgäßchen ereignete sich am Mittwoch gegen Mittag ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzugwagen. Langen.

Wir blättern noch einmal durch hundert Ausgaben der Heimatzeitung

IM JANUAR war ein Neujahrsempfang das erste größere Ereignis, über das wir zu berichten hatten: Beim Bürgermeister fand er statt, und nährlich ging es zu.

Als das Jahr dann größer...

Als das Jahr dann größer, gab's Empfinden auch — seriöser!

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten...

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten die Höhepunkt. Man tat aber auch etwas anderes, als sich bloß amüsieren. Beispielsweise kamen viele Leute zu einem Botschaftstermin. Kommunalpolitisch wurde, wie im Januar schon, die Siedlung für die Amerikaner lebhaft erörtert.

Nicht jeder zeigt Begierde...

Nicht jeder zeigt Begierde, ob steter Stadterweiterung.

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes...

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes der Kinderreichen gegründet. In großen Familien wurde die Grippe reihum gereicht.

Es fiebern Vetter und Nichten...

Es fiebern Vetter und Nichten — später gab es Blüthen...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude der Dreieckschule ein. Die Freude ob des neuen Hauses für unser Gymnasium war allgemein. Geleitet wurde die Ansiedlung wieder, als nun teils eine lebhafte Diskussion über die „Trabantenstadt“ einsetzte, die im Plan jetzt „Neue Wohnstadt am Wallgarten“ heißt.

Gewant haben vorm „Trabanten“...

Gewant haben vorm „Trabanten“, die die von Spreddlingen schon kannten...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte die allwährende Harmonie in unserem Stadtparlement zu zerbrechen. Am Montag, dem 1. Mai, wurde ein Tag der Harmonie. Eine schöne Tagessatze aber bekamen unsere Buben und Mädchen: den neuen Kindergarten.

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht...

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht: den allerschönsten weihnachtlichen Feiertag.

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

Weihnacht bei den SSG-Sängern.

Der

Kinderchor der SSG hatte seine schon zur Tradition gewordene Bescherung im „Lämmchen“. Einige Kinder führten das gütigsten Märchen. Ein weihnachtliches Spiel- und anschließend kam der Nikolaus und brachte für jedes Kind eine Geschenkliste. Am gleichen Abend fand die große Weihnachtsfeier des gemischten Chores statt. Nach einem besinnlichen ersten Teil spielte die Kapelle zum Tanz auf. Große Überraschungen gab es als Einlagen für jung und alt.

Bundesbahn hatte schon reantwortet

Als

sich am letzten Langener Verkehrsabend wieder einmal mit dem Problem Bahnübergang befaßt wurde, wurde erklärt, daß eine Eingabe des Verkehrs- und Verschönerungsvereins an die Bundesbahndirektion nicht beantwortet worden wäre. Wie wir das veröffentlichten, war die Antwort aber schon dem VVV mit: „Wir danken für Ihr Interesse an der Sicherung der schienenreichen Bahnübergänge. Bei der Wahl der technischen Sicherungen für Bahnübergänge sind wir an die gesetzlichen Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung gebunden. Irgendwelche Zusatzeinrichtungen, die für beschränkte ortsbefähigte Schranken nicht vorgesehen sind, dürfen wir daher nicht anwenden. Ähnliche Vorstände an anderer Stelle hatten übrigens keinen Erfolg.“

Rowdies am Werk

Sie zerschlugen Fensterscheiben auf dem FC-Sportplatz

Eine üble Tat wurde am vergangenen Sonntag auf dem FC-Sportplatz im Oberland entdeckt. Unbekannte Täter hatten hier an den neuerrichteten Kassenhäusern zwei große und fünf kleine Fensterscheiben eingeschlagen. Die Scheiben waren erst vor kurzer Zeit angebracht worden, vor dem Verlore aus seinem Geldbeutel einen anscheinlich betragszahlenden. Die Langener Polizei bittet alle Personen, die Beobachtungen gemacht haben oder sonstige Anhaltspunkte geben können, sich bei ihr zu melden.

Auto im Straßengraben.

In der Nacht

zum Montag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach ein Verkehrsunfall, bei dem ein Personenzugwagen über den Straßengraben stürzte. Ursache des Unfalls war ein platzierter Hinterreifen. Der Fahrer blieb unverletzt.

Vorfahrt nicht beachtet.

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzugwagen aus Langen und einem aus Rheinhessen kam es am Dienstagabend auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube. Der Fahrer eines Lastkraftwagens aus Langen fuhr auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube ein schwerer Verkehrsunfall. Opfer wurde ein Motorradfahrer aus Mürlen. Er stand unter Alkoholeinfluß. Das hatte ein hinter ihm herfahrender Verkehrsteilnehmer schon vermutet, weil der Kraftfahrer von einer raschen Bremsung durch den Fahrer des Motorrads überrascht wurde und sich einen Schädeldruckbruch und weitere Verletzungen zuzog. Er wurde in eine Frankfurter Klinik gebracht.

Zusammengestoßen.

An der Ecke Keim-

straße/Wiesgäßchen ereignete sich am Mittwoch gegen Mittag ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzugwagen. Langen.

Wir blättern noch einmal durch hundert Ausgaben der Heimatzeitung

IM JANUAR war ein Neujahrsempfang das erste größere Ereignis, über das wir zu berichten hatten: Beim Bürgermeister fand er statt, und nährlich ging es zu.

Als das Jahr dann größer...

Als das Jahr dann größer, gab's Empfinden auch — seriöser!

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten...

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten die Höhepunkt. Man tat aber auch etwas anderes, als sich bloß amüsieren. Beispielsweise kamen viele Leute zu einem Botschaftstermin. Kommunalpolitisch wurde, wie im Januar schon, die Siedlung für die Amerikaner lebhaft erörtert.

Nicht jeder zeigt Begierde...

Nicht jeder zeigt Begierde, ob steter Stadterweiterung.

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes...

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes der Kinderreichen gegründet. In großen Familien wurde die Grippe reihum gereicht.

Es fiebern Vetter und Nichten...

Es fiebern Vetter und Nichten — später gab es Blüthen...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude der Dreieckschule ein. Die Freude ob des neuen Hauses für unser Gymnasium war allgemein. Geleitet wurde die Ansiedlung wieder, als nun teils eine lebhafte Diskussion über die „Trabantenstadt“ einsetzte, die im Plan jetzt „Neue Wohnstadt am Wallgarten“ heißt.

Gewant haben vorm „Trabanten“...

Gewant haben vorm „Trabanten“, die die von Spreddlingen schon kannten...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte die allwährende Harmonie in unserem Stadtparlement zu zerbrechen. Am Montag, dem 1. Mai, wurde ein Tag der Harmonie. Eine schöne Tagessatze aber bekamen unsere Buben und Mädchen: den neuen Kindergarten.

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht...

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht: den allerschönsten weihnachtlichen Feiertag.

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

Den Verletzungen erlegen

Polizei sucht Unfallzeugen

Am Montag, 22. Dezember, war ein älterer Mann aus dem Leukertsweg in den Vor-

mittagsstunden in der Fahrgasse unter einem Lastkraftwagen geraten und schwer verletzt worden. Wir hatten in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet. Dieser Mann ist nun am 1. Weihnachtstag im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Langener Polizei bittet alle Personen, die den Unfall gesehen oder andere Beobachtungen gemacht haben, sich bei ihr zu melden.

Rowdies am Werk

Sie zerschlugen Fensterscheiben auf dem FC-Sportplatz

Eine üble Tat wurde am vergangenen Sonntag auf dem FC-Sportplatz im Oberland entdeckt. Unbekannte Täter hatten hier an den neuerrichteten Kassenhäusern zwei große und fünf kleine Fensterscheiben eingeschlagen. Die Scheiben waren erst vor kurzer Zeit angebracht worden, vor dem Verlore aus seinem Geldbeutel einen anscheinlich betragszahlenden. Die Langener Polizei bittet alle Personen, die Beobachtungen gemacht haben oder sonstige Anhaltspunkte geben können, sich bei ihr zu melden.

Auto im Straßengraben.

In der Nacht

zum Montag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach ein Verkehrsunfall, bei dem ein Personenzugwagen über den Straßengraben stürzte. Ursache des Unfalls war ein platzierter Hinterreifen. Der Fahrer blieb unverletzt.

Vorfahrt nicht beachtet.

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzugwagen aus Langen und einem aus Rheinhessen kam es am Dienstagabend auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube. Der Fahrer eines Lastkraftwagens aus Langen fuhr auf der Bundesstraße 41 in der Nähe der Einfahrt zur Langener Kiesgrube ein schwerer Verkehrsunfall. Opfer wurde ein Motorradfahrer aus Mürlen. Er stand unter Alkoholeinfluß. Das hatte ein hinter ihm herfahrender Verkehrsteilnehmer schon vermutet, weil der Kraftfahrer von einer raschen Bremsung durch den Fahrer des Motorrads überrascht wurde und sich einen Schädeldruckbruch und weitere Verletzungen zuzog. Er wurde in eine Frankfurter Klinik gebracht.

Zusammengestoßen.

An der Ecke Keim-

straße/Wiesgäßchen ereignete sich am Mittwoch gegen Mittag ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenzugwagen. Langen.

Wir blättern noch einmal durch hundert Ausgaben der Heimatzeitung

IM JANUAR war ein Neujahrsempfang das erste größere Ereignis, über das wir zu berichten hatten: Beim Bürgermeister fand er statt, und nährlich ging es zu.

Als das Jahr dann größer...

Als das Jahr dann größer, gab's Empfinden auch — seriöser!

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten...

IM FEBRUAR erreichte das die Langener Narrenten die Höhepunkt. Man tat aber auch etwas anderes, als sich bloß amüsieren. Beispielsweise kamen viele Leute zu einem Botschaftstermin. Kommunalpolitisch wurde, wie im Januar schon, die Siedlung für die Amerikaner lebhaft erörtert.

Nicht jeder zeigt Begierde...

Nicht jeder zeigt Begierde, ob steter Stadterweiterung.

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes...

IM MÄRZ wurde ein Ortsverband Langens des Bundes der Kinderreichen gegründet. In großen Familien wurde die Grippe reihum gereicht.

Es fiebern Vetter und Nichten...

Es fiebern Vetter und Nichten — später gab es Blüthen...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude...

IM APRIL weihen wir das neue Gebäude der Dreieckschule ein. Die Freude ob des neuen Hauses für unser Gymnasium war allgemein. Geleitet wurde die Ansiedlung wieder, als nun teils eine lebhafte Diskussion über die „Trabantenstadt“ einsetzte, die im Plan jetzt „Neue Wohnstadt am Wallgarten“ heißt.

Gewant haben vorm „Trabanten“...

Gewant haben vorm „Trabanten“, die die von Spreddlingen schon kannten...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte...

IM MAI, dem Vollmond ausgerechnet, drohte die allwährende Harmonie in unserem Stadtparlement zu zerbrechen. Am Montag, dem 1. Mai, wurde ein Tag der Harmonie. Eine schöne Tagessatze aber bekamen unsere Buben und Mädchen: den neuen Kindergarten.

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht...

... Herr Umbach hat ihn eingeweiht: den allerschönsten weihnachtlichen Feiertag.

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

IM OKTOBER konnte die Freiwillige Feuerwehr...

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch.

Morgen feiert Frau Marie Monse geb. Tilius, Schillerstraße 41, ihren 71. Geburtstag. Am Neujahrstag begeht Frau Christine Heck geb. Herth, Westendstraße 21, ihren 82. Geburtstag. Herr Samuel Eckel, Karlsbader Straße 10, wird 78 Jahre alt. Frau Friederike Kühn geb. Hickler, Ernst-Ludwig-Straße 37, kann auf 87 Lebensjahre zurückblicken, und Frau Rosalia Wiener geb. Frank, Wolfsgartenstraße 41, und Frau Katharina Leonhardt geb. Pohl, Schillerstraße 8, werden 77 Jahre alt. Am kommenden Freitag vollendet Herr Christian Volz, Weststr. 21, sein 81. Lebensjahr. Frau Dorothea Salwey geb. Welz, Niddastraße 74, wird 72 Jahre alt. Herr Philipp Siegel, Wolfsgartenstraße 48, feiert seinen 80. Geburtstag und Herr Vinzenz Jarosch, Birkenweg 7, begeht sein 70. Wiegenfest. Wir gratulieren allen hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

In der dritten Generation.

Am 1. Januar 1959 übernimmt Herr Kurt Seng die seither von seinem Vater betriebene Schreinerei und Möbelfabrik. Das Geschäft geht damit bereits in die dritte Generation über und besteht nunmehr schon über 80 Jahre.

Bestanden.

Herr Willi Schlupp hat vor der Industrie- und Handelskammer seine Industriemeister-Prüfung abgelegt und bestanden. Wir gratulieren.

Der „Lustige Kakadu“ fliegt wieder.

Wie alljährlich, so begrüßt auch in diesem Jahr die Karneval-Gesellschaft 1959 Egelsbach e.V. die Einwohner von Egelsbach am Neujahrsmorgen mit ihrem „Lustigen Kakadu“. Das närrische Blatt erscheint alljährlich am Neujahrstag und erreicht die Einwohner mit seiner lustigen Art. Durch den ständigen Zusammenstoß mit dem Fahrzeug aus Rheinhessen entstand Schaden. Personen wurden nicht verletzt.

Auto fuhr in die Anlage.

Am Dienstag-

nachmittag wurde an der Mierendorffstraße ein Lastkraftwagen beobachtet, der über die schöne Grünanlage hinwegfuhr.

Schwerer Unfall an der Kreuzung.

Am Heiligen Abend gegen 19 Uhr ereignete sich auf der Kreuzung Darmstädter Straße/Rheinstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Lastkraftwagens einer Langener Großhandelsfirma kam aus der Darmstädter Straße und bog in die Rheinstraße ein. Aus bisher noch nicht geklärten Gründen kam er dabei zu weit von der Fahrbahn ab, durchfuhr die Absperrung am Lindenplatz und gegen den Kiosk. Dabei wurden ein Signalgeber beschädigt und der Stützpunkt des Kioskes zerstört. Der Fahrer des Lastkraftwagens wurde schwer verletzt. Der Kiosk bestand, mußte sogar die Langener Feuerwehr herbeigeholt werden, damit das Bauwerk abgebaut wurde. Der Lastkraftwagen mußte abgeschleppt werden.

Personenzug wurde gestohlen.

In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag wurde in der Walter-Rieth-Straße ein von einer Wirtschaft abgestellter Personenzugwagen von unbekannten Tätern gestohlen. Es handelt sich um einen Opel-Rekord, der einem Mann aus Hainstadt gehört. Die Fahrzeugpapiere befanden sich im Auto. Personen, die irgendwelche Beobachtungen gemacht haben, oder sonstige sachdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Langener Polizei melden.

Unsere heutige Ausgabe

umfaßt 16 Seiten. Ihr liegt außerdem der Wandkalender für 1959 bei.

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Eckert
Anna Margarete Eckert
geb. Becker

Dietzenbach Egelsbach
Darmstädter Str. 32 E.-Ludwig-Str. 83

Kirchl. Trauung Samstag, 3. Jan. 1959
15 Uhr in der ev. Kirche zu Dietzenbach.

Für die zahlreichen Glückwünsche,

Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank, insbesondere der Sportgemeinschaft Egelsbach für ihre Aufmerksamkeit.

Heinrich Bürger und Frau
Dora geb. Klotz

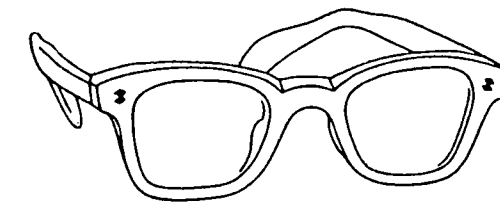
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 11

HERZLICHEN DANK

meinen lieben Verwandten in Langen und treuen Freunden in Egelsbach für ihre Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 78. Geburtstag.

Hier gratuliert Egelsbachs Geschäftswelt:

<i>Einem guten Rutsch ins Neue Jahr</i> wünschen wir allen unseren Gästen sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts Familie Theis und Werner Wirtschaft „Zum Erzhäuser Hof“ (früher Köppel) - Tel. 2493	Ein glückliches Neues Jahr wünschen wir allen Kunden und Bekannten Berta Heck und Familie Walter Heck Miet-Waschküche	<i>Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr</i> unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts Anton Schlapp & Söhne Schlosserei - Fahrradhandlung - Haushaltswaren Spenglerei und Installation Egelsbach, Bahnstraße 78
<i>Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr</i> unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten M. De Vries Elektro-Installation - Radiohaus - Bahnstraße	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr! Familie Philipp Becker 4. Baugeschäft	<i>Ein gesundes und frohes Neues Jahr</i> wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten Familie Hans Kunz Kohlen, Briketts, Koks, Heizöl und Futtermittel - Tel. 674
<i>Ein glückliches erfolgreiches 1959</i> wünschen wir unserer werten Kundschaft, sowie unseren Freunden und Bekannten Heinrich Bürger und Familie Getränke-Großvertrieb Ernst-Ludwig-Straße 11 - Telefon 2652	Wir wünschen unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein gesundes und frohes Neues Jahr Familie Ludwig Best Rind- und Schweinemetzgerei Bahnstraße 7	<i>Viele herzliche Neujahrswünsche</i> unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten Familien Ludwig Rath Lebensmittel - Feinkost
Allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein <i>recht glückliches Neues Jahr</i> Salon Kurze Parfümerie- und Kosmetik-Artikel Ernst-Ludwig-Straße 1	Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir <i>ein glückliches Neues Jahr</i> Möbelhaus und Schreinerei Heinrich Schroth Egelsbach	Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir <i>ein erfolgreiches, glückliches Neues Jahr</i> Familie Max Werse Eigenheim Saalbau - Egelsbach
<i>Ein frohes und gesundes Neues Jahr</i> wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten Heinrich Goldstein und Familie Bäckerei und Konditorei - Bahnstraße	Ein frohes Neues Jahr wünschen wir unserer Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten Wilhelm Pons & Sohn Baumaterialien	<i>Ein frohes und gesundes Neues Jahr</i> wünscht seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts Farben-Gernandt
Ein herzlich Prosit Neujahr wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten Familie Ernst Müller Pelze - Hüte - Mützen Egelsbach, Westendstraße 8	Die besten Wünsche zum Neuen Jahr unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts Karl Gores und Frau Uhrmacher - Rheinstraße 68	Ein frohes, herzliches Prosit Neujahr wünscht seiner werten Kundschaft und allen Freunden u. Bekannten Papierhaus Noll
Wir wünschen unserer Kundschaft und allen Freunden u. Bekannten ein frohes und gesundes Neues Jahr Familie Martin Gärtnerei am Bahnhof / früh. Teschner	Ein gesundes Neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern Georg Diefenbach und Frau Bettengeschäft - Innendekoration Ernst-Ludwig-Straße	Ein herzlich Prosit Neujahr unserer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten Joh. Oxe und Familie Fahrrad- u. Nähmaschinen-Fachgeschäft Goethestraße 5
Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr Familie Hans Knöß Kaffee-Spezialgeschäft Egelsbach, Langener Straße 15	Ein kräftig Prosit Neujahr allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten Kurt Wendler und Frau (Feuerwehrstation)	Ein herzlich Prosit Neujahr allen Freunden und Bekannten Oscar Drechsler und Frau Agentur der Langener Zeitung
Ein kräftiges Prosit Neujahr rufen wir unseren Totofreunden sowie unseren Kunden, Freunden und Bekannten zu Frau Herth Wwe. Familie Meinelt Bahnhofskiosk	Unserer werten Kundschaft, Verwandten und Bekannten ein kräftiges Prosit Neujahr 1959 Friedel Schlapp und Frau Spenglerei - Installation Zentralheizung - Ofen - Herde	Die besten Wünsche zum Neuen Jahr unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten Familie Georg Hickler Familie Friedrich Hickler Ecke Taunus- und Mainzer Straße
Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel! Werner Just und Familie Rind- und Schweinemetzgerei Bahnstraße 67	Ein frohes und gesundes Neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts August Lucas Otto Lucas und Familie Maler- und Weißbindergeschäft	Allen Freunden und Bekannten ein herzlich Prosit Neujahr! Familie Lorenz Schneider Schulstraße 38



„Mit scharfem Blick ins Neue Jahr!“

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen unseren verehrten Freunden, Kunden und Bekannten
alles Gute

Alfred Oeder und Frau
Langen, Bahnstraße 6 und Karl-Marx-Straße 21

Wir wünschen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Eamilie Wilhelm Schäfer
Textilien - Mühlstraße 26 - Tel. 26 68

*Ein frohes und glückliches
Neues Jahr*

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Theo Sturm, Bahnstraße 36
Inhaber der Firma:

Georg Umpfenbach
Ofen Herde Fahrräder

Unseren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten
wünschen wir

ein glückliches, gesundes Neues Jahr

Familie Georg Heenes

„Maler- u. Weißbindergeschäft“
Bachgasse 5

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Heinrich Schwarz und Frau
Polster- und Tapeziergeschäft - Neckarstraße 11

Allen Kunden und Freunden danken wir hierdurch für
das im verflossenen Jahr uns entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen

ein gesegnetes und glückliches 1959

Engelbert Wallenfels und Familie
Langen, Bahnstr. / Ecke Karl-Marx-Str.

Prosit Neujahr

wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Friedolin Keim und Familie
Uhrmachereimeister - Wassergasse 6

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen den werten Kunden, lieben
Freunden, Bekannten und Nachbarn

Gg. Phil. Küster u. Familie
Weißbindergeschäft - Schafgasse 9

Allen meinen Gästen, Nachbarn
und Bekannten wünsche ich
ein glückliches Neues Jahr

Frau Steeg
Gasthaus „Lindenfels“

Allen Kunden und Freunden wünschen

ein gesundes Neues Jahr

Hans Lutz und Familie
Schneiderei - Wolfgartenstraße 58

Wir danken unseren werten Kunden,
Lotto-, Toto-, Lotterie- und Theater-
freunden für das geschenkte Vertrauen
und wünschen allen

ein gesundes Neues Jahr

**Familie W. Christ
und Familie H. Bechtel**
Damen- und Herren-Salon
Frankfurter Str. 2

*Zum Neuen Jahr die allerbesten
Glückwünsche!*

**Philipp Klepper u. Frau
Karl Klepper u. Fam.**

Orthopädie-Schuhmachermeister
Bahnstraße 115

Allen unseren Gästen, Kegelbrüdern
und Bekannten zum Jahreswechsel

*ein gesundes, erfolgreiches
und glückliches Jahr 1959*

Gaststätte Pfälzer Hof
Hans Gaab

Ein gesegnetes Neues Jahr

allen werten Kunden, Freunden
und Nachbarn

Anna Massinger
Gardinenpannerei - Wilhelmstr. 30

Meinen lieben Kunden, Freunden
und Bekannten wünsche ich

ein glückliches Neues Jahr

Carola Mönch

Bahnstraße 6

Unseren werten Kunden, Freunden,
Bekannten und Nachbarn

ein glückliches Neues Jahr
Leder-Herth u. Familie
Am Rathaus

Meiner verehrten Kundschaft von Langen und Umgegend!

ein glückliches Neues Jahr

FARBEN-HÖRLE
Langen Ruf 2192 **Rheinstr. 38**

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir allen unseren verehrten Kunden, Freunden
und Bekannten

Familie Adam Hill
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Ein recht glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Kurt Köhler und Familie
Lebensmittel - Feinkost - Obst - Gemüse
Wassergasse 5

ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Familie Heinrich Ebling
Gaststätte - Neckarstraße 43

Ein recht glückliches Neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Gg. Wannemacher und Familie
Heizungsanlagen, Ölfeuerungen - Sandweg 1
Telefon 375

Gaststätte „Zur Traube“

Frankfurter Straße 4 Langen Telefon 23 61

Allen unseren Gästen, Freunden und Gönnern

ein „Prosit Neujahr!“

Familie F. Müller

NEUJAHRSNACHT: Silvesterrummel - Karpfenessen
Musikalische Unterhaltung
Tischbestellung Telefon 23 61.

Wir wünschen unseren verehrten Gästen, unseren lieben
Freunden und Bekannten

ein gutes, gesundes u. erfolgreiches Jahr 1959!

Fam. Fritz Fink - Fam. Diekmann

Unionstube am Bahnhof

Zu unserer stimmungsvollen SILFESTER-FEIER
laden wir freundlichst ein.

Für Silvester

Feuerwerkskörper
und Scherzartikel

FARBEN-HÖRLE
Langen Ruf 2192 **Rheinstr. 38**

„Frohsinn“ im Krankenhaus

Ein schöner Brauch, der sich traditionsgemäß am 1. Weihnachtsfest wiederholt, führte auch in diesem Jahr den Gesangsverein Frohsinn 1892 Langen in das Kreis-Krankenhaus Langen, um allen denen eine Festfreude zu bereiten, denen es nicht vergönnt war, das schöne Weihnachtsfest bei ihren Familien zu feiern. Unter Leitung des langjährigen Dirigenten, Herrn Georg Valentin Breidert, wurde die Feier mit dem Weihnachtschor „Heilige Nacht, o große du“ eingeleitet. Alle Türen der Frauenabteilung öffneten sich. Kranke, Schwestern und das Pflegepersonal tauschten in stiller Andacht. Es folgten die Chöre „Heimat“ (Rauschen die Quellen), „Morgenrot“ (Am kühlen Morgen) und „Pferde zu vieren traben“ von Paul Zöll. Anschließend ging es zur Männerabteilung. Hier folgten die Chöre „Hymne an die Nacht“ von Beethoven, „Heimat“ von Gieseler, Motette von Nögli und der lustige „Hans Beutler“ von Kurt Löffmann. Alle Chöre wurden festerlich und wohlklingend vorgetragen. Mit dem Dank der Ärzte, Schwestern und des Personals nahm der Chor Abschied mit der Gewißheit, einer schönen, edlen Sache gedient zu haben.

Supin
Erm. u. 40 Jahre bewährt bei Gelenk- und Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Arthritis, Neuritis, Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Menstruationsbeschwerden, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck.

Einem intelligenten
Tankwart-Lehrling
zu Ostern 1959 gesucht
GASOLIN-Tankstelle
Buchsblag

Heizungsfacharbeiter B
gesucht.
F. H. Sallwey
Zentralheizungen - Ölfeuerungen
Frankfurt-M. Langen
Niddastraße 107 Bahnstraße 98

GESCHÄFTSBÜCHER
Alles für's Büro

Sie wissen, in dem
alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Kaiserstraße 75 am Hauptbahnhof

DANKSAGUNG!

Herzlichen Dank allen, die in so liebevoller Weise in Wort und Schrift, durch Kranz- und Blumenspenden, unseres so innig geliebten Verstorbenen

Herrn Julius Fritz

gedachten. Besonderen Dank seinen Arbeitskameraden für Kranz- und Geldspende sowie den ehrenden Worten an seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Ernst-Thälmann-Straße 108

TODESANZEIGE

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß kurz nach dem Tode meiner Mutter, auch ihre Schwester, die letzte der Geschwister

Frau Marie Lörcher

geborene Bär

In München gestorben ist.

Anna Margarete Hippler

Langen, den 25. Dezember 1958
Friedhofstraße 40

Aus der Welt des Films

„Ein wunderbarer Sommer“ (Lichtburg). In diesem Farbfilm ist alles, was die schneebedeckten Alpen, die Menschen des Hochgebirges und sogar die mitwirkenden Prinzen aus dem Fürstentum Liechtenstein. Man erkennt, daß sich die Welt auch im zwanzigsten Jahrhundert nicht nüttern in Gleichungen, Formeln und Systeme auflösen läßt.

„Tabarin“ (Lili). Die dramatische Geschichte eines Mannes, dem durch die Intrigen einer Frau das Lebenswerk, ein Nadelkabinett, zerstört wird. Menschen edlen Sinns verhehlen ihm wieder zu Glück und Erfolg.

„Cardaskönig“ (UT). Dieser spritzige Film voller Temperament erfreut auch den, der beschwingte Musik liebt. Er zeichnet sich durch eine Handlung aus, die sehr gut unterhält.

„Bandido“ (UT, 1. Jan., Jugendvorstellung). Ein Film, der so recht auf die Jungen zugeschnitten ist.

LANGENER ZEITUNG
Unter Hinweis auf § 5 des hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse vom 22. 6. 1949 teilen wir mit: Druck und Verlag der Langener Zeitung: Buchdruckerei Kühn, KG, Langen, Darmstadt, Str. 26 in wirtschaftl. Unabhängigkeit von dritten Personen



Für Kinder
die nicht essen...
oder sonst nicht gut gedeihen:
„Rotbäckchen“
Alle Mütter sind begeistert!

Rabenhorster schwarzer
Johannisbeersüßmost
(flüss. Vitamin C)

nur noch DM 2,90

Ende

Bahnstr. - Lutherplatz

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungsunternehmen

Langen

Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei
Sterbefällen
werden kostenlos besorgt
Sarglager, Sterbewäsche,
Überführungen

SINGER

die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in

Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44

Große Auswahl in:

Öl-Öfen, neueste Modelle

Heißluft-Öfen (Bornum, Oranier)

sowie alle anderen Fabrikate.

Herdkombinationen für Kohle, Elektro

und Gas, fertig aufgestellt, liefert:

KARL DAMMEL, Mörfelden b. Ffm.

Telefon: 310

Ämliche Bekanntmachungen

Die Lohnsteuerkarten für das KJ. 1959 gelten mit dem Ablauf des heutigen Tages als zugestellt.

Zur Vermeidung von Nachteilen werden die Arbeitnehmer gebeten, die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte zu überprüfen. Evtl. erforderliche Berichtigungen oder Ergänzungen sind, soweit nicht das Finanzamt hierfür zuständig ist, beim städtischen Steueramt zu beantragen.

Die Steuerkarten sind den Arbeitgebern zu Beginn des KJ. 1959 vorzulegen.

Arbeitnehmer, die eine Lohnsteuerkarte 1959 bis heute nicht erhalten haben, werden gebeten, die Ausschreibung derselben ebenfalls beim städt. Steueramt zu beantragen.

Langen, 29. Dezember 1958
Umbach, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Mittwoch, 31. Dez. 1958 (Altjahrsabend)

20.00 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfr. Dr. Ziegler)

Predigttext: Psalm 62; 2-6

Lieder: 38 - 131 - 42 - 207 - 228

Chordienst, um vollzähl. Erscheinungen wird gebeten.

20.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfr. Lauber)

Predigttext: Gal. 5, Vers 1

Lieder: 38 - 131 - 42 - 228

Kollekte: Für die Renovierung der Stadtkirche bzw. für die Anschaffung einer Orgel (Gemeindehaus)

Donnerstag, 1. Januar 1959 (Neujahr)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfr. Schäfer)

Predigttext: Jahreslosung, Jes. 7, Vers 9

Lieder: 40 - 43 - 16

Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfr. Lauber)

Predigttext: Jahreslosung, Jes. 7, Vers 9

Lieder: 294 - 43 - 16

Kollekte: Für die ökumenische Arbeit der EKD und evang. Auslandsgemeinden

Kein Kindergottesdienst

Sonntag, 4. Jan. 1959 (Sonntag nach Neujahr)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfr. Lauber)

Predigttext: Matth. 7, 13-14

Lieder: 30 - 274 - 29 - 288

Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfr. Schäfer)

Predigttext: Matth. 7, 13-14

Lieder: 30 - 274 - 29

Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für ortsorgene Bedürfnisse

Dienstag, 6. Januar 1959 (Epiphania)

20.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Mittw. 24. 12 u. Mittw. 31. 12.
geschlossen
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr



Allen unseren Kinofreunden,
Nachbarn und Bekannten
ein gutes Neues Jahr

UT-Filmbühne verlängert!
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30
1. Januar 18.00 und 20.30



Freigegeben ab 12 Jahren!
Gerhard Riedmann - Rudolf Schock
mit Elma Karlova, Sabine Bethmann,
Marina Orschi, Hubert von Meyerlnck,
Richard Häusser, Camilla Spira,
Richard Allan, Monika Dahlberg,
Alice Treff, Bela Pasztor

1. Jan. 59, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Bandido

... ein CinemaScope-Farbfilm von geradezu teuflischer Spannung!
... ein Abenteuer wie Vera Cruz!

Ab Freitag 20.30 Uhr: Der Farbfilm

Am Brunnen
vor dem Tore

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

Spätvorstellung



Ein Republik-Farbfilm von GLORIA

An die verehrten Einwohner Langens
und Umgebung!

Die Kunst- und Bauschlosserei Heinrich Stapp, Offenbach, unterhält vom 1. 1. 1959 ab ein Büro in Langen, Mainstr. 23, Telefon 664 und Offenbach, Dieburger Str. 40, Telefon Urbach 633, und empfiehlt sich in

Einfriedigungen moderner und Kunstschmiede-Art
Balkongeländer - Treppengeländer - Garteneinzäunungen
Garagentore, zweif. und zum Kippen - Heizungsstüren
Eiserne Einfahrtstore - Schlosserarbeiten für den Neubau
Zum Frühjahr werden Aufträge laufend angenommen. Die preisgünstige, prompte und saubere Arbeit ist stadtbekannt. Kostenvoranschläge unverbindlich. Telefonanruf oder Postkarte genügt.

Heinrich Stapp
MASCHINENBAUMEISTER
Offenbach

Unsere werten Kunden und allen Bekannten

viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr

Textilhaus Schroth

Rheinstraße 32 - Odenwaldstraße 28

SAMSTAG
3. Januar 1959

Großer Gardeball der LKG

in sämtlichen Räumen der TV-Turnhalle - vorher Fackelzug der Garden ab 18.00 (Bahnhof)

Beginn: 20.11
Einlaß: 19.11
Eintritt: 2.50



Prosit Neujahr 1959

Schwarze Nylons

verlängert
bis einschl. Dienstag, 30. 12. 58

Ein grandioser Revue-Farbfilm
mit den berühmtesten Attraktionen von
Paris: mit Sonja Ziemann, Germaine
Damar, Ellen u. Alice Kessler u. andere

Am Neujahrstag: 16.00, 18.00, 20.30

Ab Freitag 20.30 Uhr

„Ein wunderbarer Sommer“

mit Barb. Rütting, Maxim. Schell

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung

Das Frauenhaus von Marseille

Ein spannender Sittenfilm!

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

„Mädchen in Uniform“

Freitag 22.30 Spätvorstellung

Im Höllentempo nach FORT DOBBS

Am 1. Januar 1959 um 16 Uhr

Jugendvorstellung

„Die Autofalle“

Freitag 20.30 Farbfilm

Volkschor "Liederkranz"
1538 Langen
Freitag, 2. Januar 1959
20.30 Uhr
Übungstunde
i. Vereinslokal Wein-
gold. Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Der Verein trifft sich
am 31. 12. 58 zur
Silvesterfeier
und am 1. 1. 1959 mit
allen Abteilungen im
Clubhaus.

Abt. Handball
Freitag, den 2. 1. 1959
wichtige Spieler-
versammlung
Sonntag, den 4. 1. 1959
14.30 Uhr i. Misch. geg.
TUS Griesheim
(Oberliga), vorher
Reserven.

IFC
Dienstag, 30. 12., um
19.00 Uhr
Training.
Donnerstag, 1. 1. 1959,
um 10.00 Uhr
Spielabschluss-
schießung und
Spielerversammlung
im Clubhaus.
Spiele: Sonntag, 4. 1.
gegen Vikt. Urberach
in Langen, 1. Mann-
schaft 14.30 Uhr und
Res. Mannschaft 12.45

Carververein 1862 e. V.
Abt. Fechten
Jahres-
hauptversammlung
am Mittwoch, 7. 1. 59,
20.30 Uhr, im Um-
kleide-raum der Turn-
halle.
Abt. Spielmannszug
Am Neujahrstag trifft
sich der Spielmanns-
zug morgens 10 Uhr i.
der Gaststätte unseres
Vereinshauses (m. In-
strument, weiß. Hose,
blauer Rock, weiße
Mütze u. blaue Hemd-
stücke). Seid bitte pünkt-
lich.
Der Abteilungsleiter
Abt. Faustball
Samstag, 3. 1. 59, 20 Uhr
im Löwen (Anthes)
Jahres-
Hauptversammlung

**Schützen-
Gesellschaft
Langen 1863
e. V.**
Am Neujahrstag ab
15.00 Uhr
Neujahrsschießen
und gemütliches Bei-
sammensein mit An-
gehörigen im "Frank-
furter Hof".

Quari
liefert
alle
M. u. S. Reifen
E.-Thälmann-Str. 21
Telefon 715

Schreibisch
Diplomat, schwer-
eiche, für 100 DM
abzugeben.
Telefon 2270

L.K.G.
Zum Neujahrsempfang
1. Januar 1959
treff wir uns 10.45 Uhr
am Bahnhof. Elferat
in voll. Ornat, Lange-
latte-Garde u. Tanz-
garde. Pünktliches Er-
scheinen ist selbstver-
ständlich.
Der Vorstand

Als Vermählte grüßen
Anton Herbert
Anni Herbert
geb. Werny
Langen, 27. Dezember 1958
Lutherstr. 57
Vor der Höhe 3

Als Verlobte grüßen
Leni Werny
Jakob Herbert
Langen, 25. Dezember 1958
Vor der Höhe 3
Ernst-Thälmann-Str. 54

R. T. Z. V. V. V. V.
Anträge
für unsere Jahres-
Hauptversammlung
sind bis zum 5. Jan. 59
beim Vors. Gg. Malchus
Lerehgassee, einzurei-
chen. Der Vorstand

Wir haben uns verlobt
Iris Burgmayer
Werner Hartel
Weihnachten 1958
Bahnstraße 7 Lutherstraße 61

Ihre Verlobung geben bekannt
Irene Böttner
Rudolf Dieter
Langen, 1. Januar 1959
Neckarstraße 7 Südl. Ringstr. 26

Wir haben uns verlobt
Erika Jost
Horst Röder
Weihnachten 1958
Langen R.-Luxenburg-Str. 12 Magdeburg
z. Zt. Langen

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zur Verlobung danken wir
recht herzlich**
Helga Metzger
Adolf Kappes
Langen Fabrikstraße 9 Egelsbach
Rheinstraße 41

HERZLICHEN DANK
allen Bekannten, Nachbarn und unse-
ren lieben Gästen für die vielen Glück-
wünsche und Aufmerksamkeiten anläßl.
unserer Verlobung
Doris Fritz / Georg Liederbach
Eddersheim Langen b. Ffm.
Gasth. "Z. Schwanen" - Café Liederbach

**Meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten**
ein recht glückliches Neues Jahr
E. Patek
FUSSPFLEGE
Bahnstraße 77, Tel. 2663

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Kleines Schränkchen
oder Regal zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1482 an die Gesch.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, evtl. mit
Balkon oder Garten-
ant. v. alt. ruh. Ehep.
zu mieten ges. Hohe
BKZ od. MVZ n. Ver-
einb. - Off. 1473 a. d. LZ

Leerzimmer
m. Kochgelegenheit v.
jung. Ehepaar gesucht.
Off.-Nr. 1479 a. d. LZ

Zimmer
möggl. an Herrn, Nähe
d. Bahn, sofort zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1472 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und
Badbenutzg. an Herrn
ab 1. 1. 59 zu vermiet.
Off.-Nr. 1471 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
zum 1. 1. 1959 zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1476 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
möggl. mit sep. Eingang
von jungem, berufstät.
Herrn sofort gesucht.
Off.-Nr. 1475 a. d. LZ

**Junge, berufstätiger
Mann sucht sofort**
möbliertes Zimmer
unter Offerten 1478.

Zu kaufen gesucht:
Guterhaltener
Bücherschrank
oder
Wohnz.-Schrank
Mindestgröße 2 m.
Off.-Nr. 1481 a. d. LZ

**4 Monate alte
Schäferhündin**
mit Stammbaum zu
verkaufen. Näh. Aus-
kunft Schafgasse 3.

Wellensittich
zugeflogen. Abzuholen
Schubbe, Langestr. 11

Boxer
mit einem Kippohr,
weißer Brust und grün-
em Lederhalsband a.
1. Weihnachtsfeiertag
zugeflogen. Abzuholen
Tierschutz, Langen,
Schubbe,
Leukertsweg 68

Verloren!
Brille
in stahlblauem Etui -
Südl. Ringstr. - Fried-
hof - Friedhofstr. Ab-
zugeben geg. Belohnung
bei Schubbe,
Leukertsweg 68

Maskenkostüme
zu verleihen
KOLB
Langen
Taunusstraße 10

**Tür- u.
Firmenschilder**
aus Rosapal.
Aluminium elox.
Emailschilder
Gümmelstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 3

Drückt der Magen?
Dann erproben Sie den echten
**KLOSTERFRAU MELISSEN-
GEIST**: seit über 130 Jahren
wird seine gute Hilfe auch bei
gerühmt genauso wie bei
Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz und Nerven!
Nehmen Sie ihn stets nach Gebrauchsanweisung
den echten **KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST** - für
Ihre Gesundheit! In Apotheken u. Drogerien.

**Allen Kunden, Freunden und
Bekannten wünscht ein ge-
sundes, glückliches
Neues Jahr**
SCHUH KÖBLER

**Ich bin von dem Hessischen Minister für Arbeit, Wirtschaft
und Verkehr als**
Bücherrevisor
öffentlich bestellt und vereidigt worden.
Diplom-Kaufmann
Dr. Anton Dietz
Steuerberater
vereidigter Bücherrevisor
Neu-Isenburg, Taunusstraße 57 - Telefon 333

**Mit Rücksicht auf die Jahresabschluß-Arbeiten
bitten wir unsere Sparkunden, die Sparkassenbücher zur Be-
schreibung der Zinsen**
nicht vor dem 10. Januar 1959
vorlegen zu wollen. Ein- und Auszahlungen können selbst-
verständlich auch vor dieser Zeit getätigt werden.
Bezirkssparkasse Langen

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.
Silvester 1958
Tanz ins Neue Jahr
mit dem Tanz- und Schaurorchester
„Die 8 Mickys“
Anfang 20.00 Uhr — Saalöffnung 19.30 Uhr

Stenographen-Verein 1897 Langen
Neue Lehrgänge
in
**Kurzschrift und
Maschinenschreiben**
Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr
in der Wallechule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich
bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Das Ereignis für Langen!
5. Januar, Montag, 19.30 Uhr, Turnhalle
»Ein Meisterabend der Spitzenklasse« mit:
ZARAH LEANDER
und den beliebten Stars von Rundfunk und Schallplatte
**Bruce Low - Evelyn Künneke - Herr Fröhlich und
Herr Schön - Lutz Landers - Geschwister Donzow**
Günther Werner - Orchester Artur Malus
Rechtzeitig Karten sichern im Vorverkauf:
Buchd. Front. Politzer, Bahnstr. 112 und
1861 in der Turnhallen-Gaststätte

Als Vermählte grüßen
Anton Herbert
Anni Herbert
geb. Werny
Langen, 27. Dezember 1958
Lutherstr. 57
Vor der Höhe 3

Als Verlobte grüßen
Leni Werny
Jakob Herbert
Langen, 25. Dezember 1958
Vor der Höhe 3
Ernst-Thälmann-Str. 54

R. T. Z. V. V. V. V.
Anträge
für unsere Jahres-
Hauptversammlung
sind bis zum 5. Jan. 59
beim Vors. Gg. Malchus
Lerehgassee, einzurei-
chen. Der Vorstand

Wir haben uns verlobt
Iris Burgmayer
Werner Hartel
Weihnachten 1958
Bahnstraße 7 Lutherstraße 61

Ihre Verlobung geben bekannt
Irene Böttner
Rudolf Dieter
Langen, 1. Januar 1959
Neckarstraße 7 Südl. Ringstr. 26

Wir haben uns verlobt
Erika Jost
Horst Röder
Weihnachten 1958
Langen R.-Luxenburg-Str. 12 Magdeburg
z. Zt. Langen

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zur Verlobung danken wir
recht herzlich**
Helga Metzger
Adolf Kappes
Langen Fabrikstraße 9 Egelsbach
Rheinstraße 41

HERZLICHEN DANK
allen Bekannten, Nachbarn und unse-
ren lieben Gästen für die vielen Glück-
wünsche und Aufmerksamkeiten anläßl.
unserer Verlobung
Doris Fritz / Georg Liederbach
Eddersheim Langen b. Ffm.
Gasth. "Z. Schwanen" - Café Liederbach

**Meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten**
ein recht glückliches Neues Jahr
E. Patek
FUSSPFLEGE
Bahnstraße 77, Tel. 2663

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Kleines Schränkchen
oder Regal zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1482 an die Gesch.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, evtl. mit
Balkon oder Garten-
ant. v. alt. ruh. Ehep.
zu mieten ges. Hohe
BKZ od. MVZ n. Ver-
einb. - Off. 1473 a. d. LZ

Leerzimmer
m. Kochgelegenheit v.
jung. Ehepaar gesucht.
Off.-Nr. 1479 a. d. LZ

Zimmer
möggl. an Herrn, Nähe
d. Bahn, sofort zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1472 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und
Badbenutzg. an Herrn
ab 1. 1. 59 zu vermiet.
Off.-Nr. 1471 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
zum 1. 1. 1959 zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1476 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
möggl. mit sep. Eingang
von jungem, berufstät.
Herrn sofort gesucht.
Off.-Nr. 1475 a. d. LZ

**Junge, berufstätiger
Mann sucht sofort**
möbliertes Zimmer
unter Offerten 1478.

Zu kaufen gesucht:
Guterhaltener
Bücherschrank
oder
Wohnz.-Schrank
Mindestgröße 2 m.
Off.-Nr. 1481 a. d. LZ

**4 Monate alte
Schäferhündin**
mit Stammbaum zu
verkaufen. Näh. Aus-
kunft Schafgasse 3.

Wellensittich
zugeflogen. Abzuholen
Schubbe, Langestr. 11

Boxer
mit einem Kippohr,
weißer Brust und grün-
em Lederhalsband a.
1. Weihnachtsfeiertag
zugeflogen. Abzuholen
Tierschutz, Langen,
Schubbe,
Leukertsweg 68

Verloren!
Brille
in stahlblauem Etui -
Südl. Ringstr. - Fried-
hof - Friedhofstr. Ab-
zugeben geg. Belohnung
bei Schubbe,
Leukertsweg 68

Maskenkostüme
zu verleihen
KOLB
Langen
Taunusstraße 10

**Tür- u.
Firmenschilder**
aus Rosapal.
Aluminium elox.
Emailschilder
Gümmelstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 3

Drückt der Magen?
Dann erproben Sie den echten
**KLOSTERFRAU MELISSEN-
GEIST**: seit über 130 Jahren
wird seine gute Hilfe auch bei
gerühmt genauso wie bei
Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz und Nerven!
Nehmen Sie ihn stets nach Gebrauchsanweisung
den echten **KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST** - für
Ihre Gesundheit! In Apotheken u. Drogerien.

**Allen Kunden, Freunden und
Bekannten wünscht ein ge-
sundes, glückliches
Neues Jahr**
SCHUH KÖBLER

**Ich bin von dem Hessischen Minister für Arbeit, Wirtschaft
und Verkehr als**
Bücherrevisor
öffentlich bestellt und vereidigt worden.
Diplom-Kaufmann
Dr. Anton Dietz
Steuerberater
vereidigter Bücherrevisor
Neu-Isenburg, Taunusstraße 57 - Telefon 333

**Mit Rücksicht auf die Jahresabschluß-Arbeiten
bitten wir unsere Sparkunden, die Sparkassenbücher zur Be-
schreibung der Zinsen**
nicht vor dem 10. Januar 1959
vorlegen zu wollen. Ein- und Auszahlungen können selbst-
verständlich auch vor dieser Zeit getätigt werden.
Bezirkssparkasse Langen

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.
Silvester 1958
Tanz ins Neue Jahr
mit dem Tanz- und Schaurorchester
„Die 8 Mickys“
Anfang 20.00 Uhr — Saalöffnung 19.30 Uhr

Stenographen-Verein 1897 Langen
Neue Lehrgänge
in
**Kurzschrift und
Maschinenschreiben**
Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr
in der Wallechule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich
bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Das Ereignis für Langen!
5. Januar, Montag, 19.30 Uhr, Turnhalle
»Ein Meisterabend der Spitzenklasse« mit:
ZARAH LEANDER
und den beliebten Stars von Rundfunk und Schallplatte
**Bruce Low - Evelyn Künneke - Herr Fröhlich und
Herr Schön - Lutz Landers - Geschwister Donzow**
Günther Werner - Orchester Artur Malus
Rechtzeitig Karten sichern im Vorverkauf:
Buchd. Front. Politzer, Bahnstr. 112 und
1861 in der Turnhallen-Gaststätte

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Kleines Schränkchen
oder Regal zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1482 an die Gesch.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, evtl. mit
Balkon oder Garten-
ant. v. alt. ruh. Ehep.
zu mieten ges. Hohe
BKZ od. MVZ n. Ver-
einb. - Off. 1473 a. d. LZ

Leerzimmer
m. Kochgelegenheit v.
jung. Ehepaar gesucht.
Off.-Nr. 1479 a. d. LZ

Zimmer
möggl. an Herrn, Nähe
d. Bahn, sofort zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1472 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und
Badbenutzg. an Herrn
ab 1. 1. 59 zu vermiet.
Off.-Nr. 1471 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
zum 1. 1. 1959 zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1476 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
möggl. mit sep. Eingang
von jungem, berufstät.
Herrn sofort gesucht.
Off.-Nr. 1475 a. d. LZ

**Junge, berufstätiger
Mann sucht sofort**
möbliertes Zimmer
unter Offerten 1478.

Zu kaufen gesucht:
Guterhaltener
Bücherschrank
oder
Wohnz.-Schrank
Mindestgröße 2 m.
Off.-Nr. 1481 a. d. LZ

**4 Monate alte
Schäferhündin**
mit Stammbaum zu
verkaufen. Näh. Aus-
kunft Schafgasse 3.

Wellensittich
zugeflogen. Abzuholen
Schubbe, Langestr. 11

Boxer
mit einem Kippohr,
weißer Brust und grün-
em Lederhalsband a.
1. Weihnachtsfeiertag
zugeflogen. Abzuholen
Tierschutz, Langen,
Schubbe,
Leukertsweg 68

Verloren!
Brille
in stahlblauem Etui -
Südl. Ringstr. - Fried-
hof - Friedhofstr. Ab-
zugeben geg. Belohnung
bei Schubbe,
Leukertsweg 68

Maskenkostüme
zu verleihen
KOLB
Langen
Taunusstraße 10

**Tür- u.
Firmenschilder**
aus Rosapal.
Aluminium elox.
Emailschilder
Gümmelstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 3

Drückt der Magen?
Dann erproben Sie den echten
**KLOSTERFRAU MELISSEN-
GEIST**: seit über 130 Jahren
wird seine gute Hilfe auch bei
gerühmt genauso wie bei
Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz und Nerven!
Nehmen Sie ihn stets nach Gebrauchsanweisung
den echten **KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST** - für
Ihre Gesundheit! In Apotheken u. Drogerien.

**Allen Kunden, Freunden und
Bekannten wünscht ein ge-
sundes, glückliches
Neues Jahr**
SCHUH KÖBLER

**Ich bin von dem Hessischen Minister für Arbeit, Wirtschaft
und Verkehr als**
Bücherrevisor
öffentlich bestellt und vereidigt worden.
Diplom-Kaufmann
Dr. Anton Dietz
Steuerberater
vereidigter Bücherrevisor
Neu-Isenburg, Taunusstraße 57 - Telefon 333

**Mit Rücksicht auf die Jahresabschluß-Arbeiten
bitten wir unsere Sparkunden, die Sparkassenbücher zur Be-
schreibung der Zinsen**
nicht vor dem 10. Januar 1959
vorlegen zu wollen. Ein- und Auszahlungen können selbst-
verständlich auch vor dieser Zeit getätigt werden.
Bezirkssparkasse Langen

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.
Silvester 1958
Tanz ins Neue Jahr
mit dem Tanz- und Schaurorchester
„Die 8 Mickys“
Anfang 20.00 Uhr — Saalöffnung 19.30 Uhr

Stenographen-Verein 1897 Langen
Neue Lehrgänge
in
**Kurzschrift und
Maschinenschreiben**
Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr
in der Wallechule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich
bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Das Ereignis für Langen!
5. Januar, Montag, 19.30 Uhr, Turnhalle
»Ein Meisterabend der Spitzenklasse« mit:
ZARAH LEANDER
und den beliebten Stars von Rundfunk und Schallplatte
**Bruce Low - Evelyn Künneke - Herr Fröhlich und
Herr Schön - Lutz Landers - Geschwister Donzow**
Günther Werner - Orchester Artur Malus
Rechtzeitig Karten sichern im Vorverkauf:
Buchd. Front. Politzer, Bahnstr. 112 und
1861 in der Turnhallen-Gaststätte

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Kleines Schränkchen
oder Regal zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1482 an die Gesch.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, evtl. mit
Balkon oder Garten-
ant. v. alt. ruh. Ehep.
zu mieten ges. Hohe
BKZ od. MVZ n. Ver-
einb. - Off. 1473 a. d. LZ

Leerzimmer
m. Kochgelegenheit v.
jung. Ehepaar gesucht.
Off.-Nr. 1479 a. d. LZ

Zimmer
möggl. an Herrn, Nähe
d. Bahn, sofort zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1472 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und
Badbenutzg. an Herrn
ab 1. 1. 59 zu vermiet.
Off.-Nr. 1471 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
zum 1. 1. 1959 zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1476 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
möggl. mit sep. Eingang
von jungem, berufstät.
Herrn sofort gesucht.
Off.-Nr. 1475 a. d. LZ

**Junge, berufstätiger
Mann sucht sofort**
möbliertes Zimmer
unter Offerten 1478.

Zu kaufen gesucht:
Guterhaltener
Bücherschrank
oder
Wohnz.-Schrank
Mindestgröße 2 m.
Off.-Nr. 1481 a. d. LZ

**4 Monate alte
Schäferhündin**
mit Stammbaum zu
verkaufen. Näh. Aus-
kunft Schafgasse 3.

Wellensittich
zugeflogen. Abzuholen
Schubbe, Langestr. 11

Boxer
mit einem Kippohr,
weißer Brust und grün-
em Lederhalsband a.
1. Weihnachtsfeiertag
zugeflogen. Abzuholen
Tierschutz, Langen,
Schubbe,
Leukertsweg 68

Verloren!
Brille
in stahlblauem Etui -
Südl. Ringstr. - Fried-
hof - Friedhofstr. Ab-
zugeben geg. Belohnung
bei Schubbe,
Leukertsweg 68

Maskenkostüme
zu verleihen
KOLB
Langen
Taunusstraße 10

**Tür- u.
Firmenschilder**
aus Rosapal.
Aluminium elox.
Emailschilder
Gümmelstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 3

Drückt der Magen?
Dann erproben Sie den echten
**KLOSTERFRAU MELISSEN-
GEIST**: seit über 130 Jahren
wird seine gute Hilfe auch bei
gerühmt genauso wie bei
Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz und Nerven!
Nehmen Sie ihn stets nach Gebrauchsanweisung
den echten **KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST** - für
Ihre Gesundheit! In Apotheken u. Drogerien.

**Allen Kunden, Freunden und
Bekannten wünscht ein ge-
sundes, glückliches
Neues Jahr**
SCHUH KÖBLER

Als Vermählte grüßen
Anton Herbert
Anni Herbert
geb. Werny
Langen, 27. Dezember 1958
Lutherstr. 57
Vor der Höhe

Sport-NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

In der ersten Fußball-Amateurliga Hessen wurde am letzten Spieltag Bad Homburg durch seinen überraschenden Sieg gegen Hons auf dessen Platz (1:2) mit dem Tabellenführer Marburg punktgleich. Griesheim, der Tabellendritte, spielte gegen Ober-Roden nur remis (1:1). Unter die Räder geriet der 1. FC Langen dieses Mal im Spiel gegen Wiesbaden mit 4:1. Lorsch verlor gar auf eigenem Platz gegen Nieder-Roden mit 1:2. Die Vereine im Mittelfeld der Tabelle haben nun dicht aufgeschlossen. — VFL Marburg spielte am letzten Sonntag in der Haupt-Pokalrunde Süd gegen Eintracht Ffm. und verlor 1:8. Viktoria Urberach verlor ebenfalls gegen seinen großen Gegner FSV Frankfurt im Pokalspiel mit 1:5. — Die Verbandsspiele im einzelnen:

Tabellenstand:			
1. VFL Marburg	16	37:14	24:8
2. Spvgg. Bad Homburg	16	37:21	24:8
3. Spvgg. Griesheim	16	34:16	23:9
4. FV Horas	16	25:17	19:13
5. FVG Kastel	16	33:25	19:13
6. CSC 03 Kassel	16	27:22	19:13
7. 1. FC Langen	16	25:22	15:17
8. Olympia Lorsch	16	23:22	15:17
9. Viktoria Urberach	16	24:26	14:18
10. TSV Heusenstamm	16	14:20	14:18
11. FV Biebrich	16	16:21	13:19
12. Germ. Wiesbaden	16	27:40	13:19
13. Germ. Ober-Roden	16	23:31	12:20
14. Union Niederrad	16	17:29	12:20
15. VfB Gießen	16	28:37	10:22
16. SV Asbach	16	25:32	10:22

Am kommenden Sonntag: Abbruch gegen Lorsch, Langen, Viktoria Urberach, Ober-Roden — Asbach, Niederrad — Bad Homburg, Horas — Kassel 03, Marburg — Kastel, Gießen — Wiesbaden und Heusenstamm gegen Griesheim.

Der Club ging in Wiesbaden unter

Selbst die größten Pessimisten hatten sicher mit einem ehrenvollen Abschieden des 1. FC Langen beim Spiel in Wiesbaden gerechnet. Dabei ist das 4:1-Endergebnis für Wiesbaden noch nicht einmal das Schlimmste, obwohl es bereits einen klaren Sieg ausdrückt. Wesentlich bedenklicher für die Gäste ist vielmehr die Art, wie dieser Kampf verlief, denn der Spielverlauf entsprach dem, was die Kurstücker in der 2. Halbzeit unbedingt noch einige Tore schießen müssen, so eindeutig war ihre Überlegenheit. Dies gilt selbst dann, wenn man berücksichtigt, daß der Langener Rechtsaußen Nikolaus zwei Chancen vergab, die auf jeden Fall zwei Treffer hätten ergeben müssen und daß Metz und Fleischmann auf dem harten Platz verletzt wurden und nach der Pause nur noch als Statisten mitwirken konnten.

Im Sturm überzeugte lediglich Hofmann während der ersten 45 Minuten durch Spielübersicht und Einsatz. Mittelfeldler Weger zeichnete sich in der Abwehr immer wieder aus und machte durch sein energisches Dazwischenspringen eine ganze Reihe Torchancen des Gegners zunichte. Trotz der vier Tore für Wiesbaden verdiente sich außerdem Torwart Metzger ein Lob, denn er sorgte mit guten Paraden dafür, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Die beiden Außenläufer Pollich und Flori bewiesen zwar auch diesmal, daß sie eine gute Kondition besitzen, verstanden es aber nicht, den Ball weit genug wegzuschlagen und waren nur höchst selten in der Lage, das Spiel durch genaue Vorlagen aufzubauen.

Wiesbaden beherrschte somit fast ständig das Mittelfeld. Der Ball wurde stetig in den freien Raum gespielt und die sich bietenden Chancen in den ersten 20 Minuten konsequent ausgenutzt.

Lever und Böhm fanden von Anfang an keine rechte Einstellung zu ihren Gegnern, die ihnen durch Schnelligkeit überlegen waren. Außerdem sahen sie die Steilvorlagen der Gastgeber nicht rechtzeitig kommen und vergaben damit die Möglichkeit, die Wiesbadener Außenläufer ins Abschießen zu lassen.

Nachdem der etwas unsichere Torhüter der Platzierten in der 3. Min. eine Flanke von Dieter nicht festgehalten und der Mittelfeldler auf der Linie gerettet hatte, wurde die Wiesbadener Elf das Kommando und ging bereits in der 9. Min. 1:0 in Führung. In der 13. Min. stand dann die Partie 2:0 für Wiesbaden durch einen ausgezeichneten Kopfball. Danach

sahen endlich ein Tor für die Gäste fällig zu sein. Nikolaus war von Hofmann geschickt eingesetzt worden u. hatte nur noch den Schlußmann der Kurstücker vor sich. Er schloß allerdings völlig unplatziert genau auf den Mann. Auf der Gegenseite ließ sich Elze in der 15. Minute eine ganz ähnliche Chance nicht entgehen. Er erlitt den Ball in abseitsverdächtige Lage, hatte dadurch völlig freie Bahn, lief bis unmittelbar vor das Langener Tor, tauschte Metzger und schob das Leder zum 3:0 über die Linie.

Eine Viertelstunde später gelang Dieter nach Vorlage von Nikolaus ein Durchbruch auf halbrechts. Die Flanke kam zu Hofmann, aber dessen Schuß aus 5—6 m Entfernung landete neben dem Pfosten. Dieser Situation folgten die Verletzungen von Metz und Fleischmann, so daß der Gästesturm für die Wiesbadener Abwehr nun kaum noch eine Gefahr bedeutete und den letzten Zusammenhang verlor.

Torwart Metzger zeichnete sich zweimal besonders aus, indem er einen gefährlichen Fernschuß zur Ecke abwehrte und sich auch von dem frei durchgebrochenen gegnerischen Mittelfeldstürmer nicht schlagen ließ. Kurz vor dem Spielende sorgte Elze für das 4:0, als er eine Flanke des schnellen Linksaußers erhielt und flach in die kurze Ecke einschob.

Auch nach der Pause vermochte sich der „Drei-Mann-Sturm“ des Clubs nicht durchzusetzen, so daß die Abwehr nach wie vor die härteste Arbeit verrichten mußte. Wiesbadens Hintermannschaft rückte auf, fing die Abschläge vom Langener Tor oft schon vor der Mittellinie ab und schickte ihren Angriff immer wieder nach vorn. Oft stand das Glück wiederholt auf der Seite des Clubs, denn einige Schüsse trafen die Latte, oder den Pfosten oder gingen nur knapp am Ziel vorbei.

Was die Tormöglichkeiten für Langen betrifft, so ist noch zu erwähnen, daß Fleischmann in der 80. Min. mit einem Direktschuß nach einer guten Flanke von Nikolaus einige Meter neben den Pfosten schoß und die Chance in der 87. Min. seine zweite torstreichere Chance vergab, als er erneut mit dem Ball hätte ins Tor laufen können und wiederum genau in die Arme des Wiesbadener Torhüters schoß.

Buchstäblich in letzter Minute rückte dem Club dann doch noch der nicht mehr erwartete Ehrentreffer: Ein von Dieter getretener Eckball landete auf der Torlinie und sprang zum 4:1 ins Netz.

Im Vorspiel siegte die Reserve des 1. FC mit verdient mit 4:2 (3:0) Toren.

Schach in Langen

Der Schachklub Langen trägt zur Zeit seine Vereinsmeisterschaften 1958/59 aus. Wie alle Jahre, spielt man auch dieses Mal wieder in 2 Gruppen, wobei man in der A-Gruppe die wahrscheinlich besten Spieler zusammengefaßt hat. Hier sind Nation der Züge und Benutzung einer Schachurschrift. Überraschung des Turniers, an dem leider einige gute Spieler aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen können, ist das starke Vordringen der Jugend in die Tabellenspitzen. Lediglich Dr. Müller konnte von den alten Spielern noch mithalten. So wird in der Gruppe A die Spitze von Horst Mann mit 3:1 Punkten (bei zwei Remis) sowie Dr. Müller und E. Teichmann mit je 2½ : ½ Punkten und je einer Hängepartie gebildet. Mit je 3:2 Punkten — also noch mit über 50% Gewinnpunkten — folgen dann Franz Mann und Stephan Wengert. Erstnächst in beiden Gruppen sind die Gärten gegen Hübsch und Matzka.

In der Gruppe B nimmt Turnierleiter Herth teil. Der Schachklub hat in der A-Gruppe spielen. Herth liegt zwar mit 2½ : ½ Punkten an der Spitze, aber schon mit 3 : 1 Punkt folgt der junge und energiegelbe Schreiber dichter auf, der allerdings gegen Heini Koch eine Verlustpartie hinnehmen mußte. Es folgen dann Bindewald mit 3½ : ½, Becker mit 3 : 2 und H. Koch mit 3 : 3 Punkten. Alle anderen konnten die 50%-Gewinnsgrenze noch nicht erreichen.

Die Jugendmannschaft des SK Langen mußte in der 3. Runde eine überraschend hohe Niederlage gegen SK Heppenheim hinnehmen. Lediglich Teichmann E., Horst Mann und Bais konnten remisieren. Nachdem jedoch die Jugend des SK 1875 Darmstadt in der 4. Runde, in welcher Langen drei war, ebenfalls alles nur mit 2½ : 3½ gegen Heppenheim den Kürzeren zog, wird erst der letzte Kampfamt am 28. 12. die Entscheidung bringen. Langen trifft an den heimischen Brettern auf die starke Jugend des SK Heppenheim. Wahrscheinlich wird der Glücklichere steigen.

Am kommenden Sonntag: Groß-Umstadt gegen Bürstadt, Erzhäusen — Egelsbach, Dieburg — Rüsselsheim, Waldorf — Pfungstadt, Lampertheim — Erbach, Mörfelden gegen Messel, Münster — Darmstadt 98 Amateure und Gernsheim — Urberach.

Tabellenstand:

1. Bürstadt	18	50:21	30:6
2. Pfungstadt	18	43:27	27:11
3. Egelsbach	18	38:20	24:12
4. Waldorf	18	52:28	23:15
5. Lampertheim	18	26:24	21:15
6. Rüsselsheim	17	32:29	19:15
7. Erzhäusen	18	35:33	19:19
8. Groß-Umstadt	17	33:38	17:17
9. SV 98 Amateure	19	33:41	17:21
10. Münster	17	33:35	16:18
11. Erbach	17	31:39	15:19
12. Messel	18	47:51	15:21
13. Urberach	18	24:30	15:21
14. Nieder-Roden	18	30:40	15:21
15. Dieburg	19	32:39	15:23
16. Mörfelden	19	31:49	11:27
17. Gernsheim	18	23:50	9:27

Erzhäusen spielte am Sonntag tapfer

Opel Rüsselsheim — SV Erzhäusen 1:1 (0:1)

Einen wichtigen Punkt brachte die sich tapfer schlagende Mannschaft von Erzhäusen aus der Opelstadt mit nach Hause und wenn auch die Rüsselsheimer zum Glück zu Erfolgen zu kommen suchten, war es wohl das Verdienst der Erzhäuser Hintermannschaft, zu dem Unentschieden gekommen zu sein. Hier spielte Erzhäusen, Mannschaftskapitän H. Lotz als Mittelfeldler eine überragende Rolle und stand seelenruhig den stürmischen Angriffen der Gäste im Verein mit seinen Abwehrspielern gegenüber. Und die hatten alle ein großes Pensum zu schaffen, waren aber mit bestem Eifer und Erfolg bei der Sache. Kein Wunder, daß da die Aufbauarbeit der Läuferreihe zu kurz kam und Erzhäusen Sturm oft zu weit hinten hing. Man hatte E. Breidert in die Mannschaft genommen, der aber im Innenturm zu großer Individualist ist. Vielleicht sollte man ihn auf dem rechten Flügel einsetzen und Jost dafür in die Mitte nehmen. Die Stürmer legten sich wohl etwas Zurückhaltung auf und schienen nur auf glasklare Chancen zu warten, aus denen heraus ja dann auch gleich zu Beginn zwei Erzhäuser Tore resultierten, von denen der nicht ganz astrophische Schiedsrichter das zweite wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gab. Schon gleich zu Beginn verschaffte sich die Rüsselsheimer Verteidigung durch starkes und sicheres Dazwischenspringen den nötigen Respekt.

Die Stürmer legten sich wohl etwas Zurückhaltung auf und schienen nur auf glasklare Chancen zu warten, aus denen heraus ja dann auch gleich zu Beginn zwei Erzhäuser Tore resultierten, von denen der nicht ganz astrophische Schiedsrichter das zweite wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gab. Schon gleich zu Beginn verschaffte sich die Rüsselsheimer Verteidigung durch starkes und sicheres Dazwischenspringen den nötigen Respekt. Immer wieder griffen Erzhäusen über die Flügel an und nur um Zentimeter sauste ein scharfer Schuß von Diller aus Rechtsaußenposition über das Tor. Es blieben die Zuschauer aus beiden Lagern noch den Atem an, aber als Berner 3 Minuten vor Schluß einem freilaufenden Stürmer den Ball vor den Füßen unschädlich machte, da war das Spiel gelaufen, das hohe Anforderung an alle Spieler gestellt hatte. Erzhäusen spielte mit Berner, Keusch, Brand, Weber Lotz, Best, Jost, Diller, E. Breidert, Dongs, Schärer. — 2. Mannschaft 2:1 für Rüsselsheim.

immer wieder ihren Sturm ins Spiel, aber die Gästebwehr stand eisern. Ein schöner Angriff nach 15 Minuten Spielzeit brachte Rüsselsheims Abwehr zum Stehen, eine genaue Ballabgabe und Dillers Direktschuß saß unhaltbar, aber leider wegen angeblicher Abseitsstellung des Linksaußen, vom Schiedsrichter abgesprochen. Rüsselsheims schönes Spiel im Mittelfeld brachte nichts ein, aber auch Erzhäusen Stürmer schossen zwar oft, aber zu schwach, zu ungenau oder zu weit, so daß sie der gegnerische Torhüter immer unter Kontrolle bringen konnte. Das war bei dem regenschweren Ball nicht gerade leicht, wovon Berner ein Lied zu singen weiß, als ihm ein Weitschuß von den Händen gerade noch ins Aus sprang. Nachdem auch eine gefährliche Ballrückgabe am Rüsselsheimer Tor vorbeigelaufen war, ging man zur Pause.

Schon kurz nach dem Wiederanpfiff war nun Rüsselsheim an der Reihe sein Tor zu schießen. Bei einer Flanke von links kam Berner nicht hoch genug und ein Rüsselsheimer Kopf oder gar eine Hand beförderte den Ball zum vielmüßigen Ausgleich ins Erzhäuser Netz. Nun verstärkten die Opeler noch ihr Tempo, die Zuschauer waren jetzt warm geworden und es wurde mächtig zum Angriff geblasen. Einige Minuten sah es gerade nicht gut für die Gäste aus, aber bald hatte Erzhäusen Mitteläufer seine Mannen wieder geordnet und sie mischten wieder tapfer mit. Immer wieder griffen Erzhäusen über die Flügel an und nur um Zentimeter sauste ein scharfer Schuß von Diller aus Rechtsaußenposition über das Tor. Es blieben die Zuschauer aus beiden Lagern noch den Atem an, aber als Berner 3 Minuten vor Schluß einem freilaufenden Stürmer den Ball vor den Füßen unschädlich machte, da war das Spiel gelaufen, das hohe Anforderung an alle Spieler gestellt hatte. Erzhäusen spielte mit Berner, Keusch, Brand, Weber Lotz, Best, Jost, Diller, E. Breidert, Dongs, Schärer. — 2. Mannschaft 2:1 für Rüsselsheim.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt

TSG 1846 Darmstadt — Trebur	5:1
Weiterstadt — Nauheim	0:0
SG Arheilgen — St. Stephan	1:1
Gräfenhausen — Ginsheim	2:3
Klein-Gerau — FC Arheilgen	2:1
Bischofsheim — Büttelborn	4:0
Ginsheim — Wixhausen	4:0
SSG Langen — Raunheim	3:4

Tabellenstand:

1. TSG Darmstadt	20	53:34	29:11
2. Nauheim	20	56:36	26:14
3. Weiterstadt	20	44:31	26:14
4. Groß-Gerau	20	39:27	24:16
5. Trebur	20	50:42	23:17
6. SG Arheilgen	20	26:20	23:17
7. Roßdorf	20	28:23	22:18
8. Bischofsheim	20	42:38	22:18
9. FC Arheilgen	20	35:37	21:19
10. Raunheim	20	33:38	19:21
11. Wixhausen	20	35:43	19:21
12. Ginsheim	20	36:35	18:22
13. Klein-Gerau	20	43:46	17:23
14. St. Stephan	20	23:52	16:24
15. Ginsheim	20	35:46	16:24
16. Langen	20	19:30	14:26
17. Gräfenhausen	20	32:41	14:26
18. Büttelborn	20	31:51	12:28

Am kommenden Sonntag: St. Stephan gegen TSG Darmstadt, Nauheim — Gr.-Gerau, Büttelborn — Weiterstadt, Wixhausen gegen SG Arheilgen, Trebur — Klein-Gerau, FC Arheilgen — Langen, Ginsheim — Bischofsheim, Roßdorf — Gräfenhausen und Raunheim gegen Ginsheim.

1:2-Niederlage im Länderspiel gegen Ägypten

Im ersten ihrer beiden Spiele gegen Ägypten verlor die deutsche Fußballauswahl am Sonntag vor über 30 000 Zuschauern in Kairo ein Länderspiel mit 1:2 (1:1). Das zweite Spiel zwischen beiden Mannschaften findet am 1. Januar an gleicher Stelle statt. Die vorgestrige Partie galt als offizielles Länderspiel. Der überraschende 2:1-Erfolg Ägyptens war nach dem Spielverlauf gerechtfertigt. Bei einer ungewöhnlichen Temperatur von 20 Grad Wärme hatten viele deutsche Spieler auf dem harten Platz Schwierigkeiten. Sie konnten das Tempo nicht über die ganze Spielzeit durchhalten. In der Abwehr hatte es Schwächen gegeben. Einige mögliche ägyptische Treffer wurden mit Glück vermieden. Auf der anderen Seite hatten auch die Gastgeber keine Probleme. Die deutsche Elf in der letzten Viertelstunde noch einmal aufkam und verschiedentlich vor einem Torerfolg stand.

Volkschule Kunstgemeinde

Das Programmheft

des 2. Teils des Winterprogramms 1958/59 wird den Mitgliedern und Hörern in den Tagen zugestellt. Weitere Exemplare liegen bei der Buchhandlung Politzer kostenlos bereit. Das Neue Jahr bringt als erste Veranstaltung einen Klavier-Abend am Dienstag, 5. Januar. Näheres an dieser Stelle der Langener Zeitung.

Sprachkurse in der Volkschule

Auf Wunsch vieler Interessenten beginnen Mitte Januar Kurse in Britisch-englisch, Französisch und Spanisch. Anmeldelisten liegen bei der Fa. Politzer aus. Auszugsweise die Bedingungen: Die Kurse laufen über 30 Abende (einer pro Woche) zu je 1½ Stunden. Englisch erteilt Oberstudienrat I. R. Dr. Justus, Französisch Madame Denise Treslet, Spanisch Lehrer Dietrich. Es werden je ein Kurs für Anfänger und Teilnehmer mit Vorkenntnissen eingerichtet. Mindestbeteiligung 14 Personen. Kosten pro Kurs 20 DM, also pro Abend 1 DM.

Zwölf Nächte voller Wunder

Uralter Zauber umgibt die Heiligen Zwölf Nächte, in denen sich nach dem Glauben der Menschen geheimnisvolle Wunderdinge tun, die das Schicksal enthüllen sollen und die Zukunft ahnen lassen. Die Zeit vom 25. Dezember bis zum 6. Januar ist heilige Zeit, in der die Arbeit ruhen, man will Rückschau halten auf Schuld und Schulden und beides ordnen, solange es Zeit ist. Jede Nacht, von den zwölf Geheimnisvollen hat ihre Vorbedeutung für den entsprechenden Monat des Jahres. Was man in diesen Nächten träumt, geht in Erfüllung, und zwar stets in dem entsprechenden Monat vor manchen Gegenden wird sehr viel auf die Wetterprophetieungen gegeben, die der Kunde aus den Wundernächten herauslesen weiß. Je offener der „Wilde Jäger“ jagt, je mehr es also stürmt und wettert, umso fruchtbarer wird das kommende Jahr, und je heller die Nächte sind, umso mehr Sonnenschein wird der nächste Sommer bringen. Alte Schäfer gehen noch heute mit einem Schaf im Arm über die Weide, wenn die dritte der Heiligen Nächte gekommen ist, denn das bedeutet Glück im Stall. Und die Dorfmadchen haben ihre besondere Weise, in den zwölf Nächten nach ihrer Zukunft zu fragen.

So wendet sich das Jahr in der sechsten Nacht und geht auf den Dreikönigstag zu. Man sagt, daß es von diesem Tage an die Leiter bestiegt und aufwärts geht. Zunächst einen Hahnenschrei wächst der Tag, dann um einen Mannerschrei, und schließlich, wenn der Januar seine letzten Tage lebt, um eine ganze Stunde.

* Fürs Rote Kreuz. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in Offenbach für den Neuaufbau der Kreiskasse einen einmaligen Betrag von 1215,— DM zur Verfügung zu stellen.

Politik - ganz kurz

Währungsreform in Westeuropa

Elf Staaten des westlichen, also freien Teils Europas haben ihre Währungen frei konvertierbar, das heißt: umtauschfähig, gemacht: Großbritannien, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Italien, Dänemark, Norwegen, Schweden und die Schweiz sowie die drei Beneluxstaaten. Nach 27 Jahren ist also zum ersten Male wieder die deutsche Mark für jeden ohne Formalitäten in die Währungen der aufgezählten Länder umzutauschen. Voraussetzung dafür war die Abwertung des französischen Franc um 17,55 Prozent. Dies war das Werk de Gaulles, der sich „lieber wieder ins Privatleben zurückziehen“ wollte, als daß er auf strikte Durchführung seines Plans verzichtet hätte. Für den einfachen Bürger ändert die große Währungsreform Westeuropas seit 1947 praktisch kaum etwas. Immerhin wird er im Reiseverkehr und im Handel weniger Formalitäten unterworfen sein als bisher.

Landespartei der Berliner SPD

Auf einem außerordentlichen Landesparteitag der Berliner SPD beschloß man mit großer Mehrheit, daß die Westberliner Senatskoalition mit der CDU fortgeführt werden soll. Wiederum wies man die sowjetischen Berlin-Vorschläge mit Nachdruck zurück.

„Selbst bestimmen“

In einer Ansprache über den Sender RIAS sagte der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen: Die Berliner im Ostsektor wie in den Westsektoren der geteilten Stadt sollten in freier und geheimer Wahl unter öffentlicher Kontrolle selbst über die politische Zukunft der deutschen Hauptstadt entscheiden.

Viel Glück
im Neuen Jahr

ENGELHAUS

TEXTIL- UND MODEWAREN - BAHNSTR.

Wir wünschen der Einwohnerschaft von Langen

ein gesundes, frohes Neues Jahr

Gleichzeitig versichern wir, daß wir uns genau so selbstos wie seither zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen werden. Ebenfalls danken wir herzlich für die uns überreichten Geschenke.

Freiwillige Feuerwehr Langen

Das Kommando: 1. A. Georg Werner, Ortsbrandmeister

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Fritz Lehr und Familie

Malermester — Mühlstraße 27 — Telefon 2187

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren verehrten Kunden, Verwandten, Freunden und Nachbarn

Familien Gebr. Bär

Fuhrunternehmung - Kohlenhandlung - Heizöl
Rheinstraße 26 - Tel. 433

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches und gesundes Neues Jahr

Paul Oger und Frau

Holzverarbeitung - Bauschreinerei

Unterlinden - Wohnung: Mörfelder Landstr. 7

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Karl Heuss und Frau - Familie Willi Heuss

Molkerei-Produkte und Lebensmittel
Bahnstraße 3

Drucksachen
Liefer
Buchdruckerei KÜHN

Unsere verehrten Kunden aus Langen u. Umgebung, Freunden und Bekannten

ein glückliches, erfolgreiches 1959

verbunden mit unserem Dank für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen. Wir bleiben bemüht, Sie auch weiterhin in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.



Familie Heinrich Pfannemüller

Eisenwaren-Fachgeschäft

Rheinstraße 23

Unsere Geschäftsfreunden in Langen, sowie Freunden und Bekannten wünschen wir

ein glückliches neues Jahr!

WILLI BEST UND FRAU

Hausverwaltungen - Immobilien
VERSICHERUNGEN

Frankfurt-M., Rathenauplatz 2-8

Langen-H., Flachbachstr. 24

1. Fußball-Club Langen e. V.

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr!

AN SILVESTER treffen wir uns im CLUBHAUS!

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht glückliches Neues Jahr

Georg Herth und Frau
Heinz Herth und Frau

Metzgerei - Wassergasse 24

Unsere verehrten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten

ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Familie H. Mederacke

Gasthaus „Zum Schützenhof“
Telefon 28 85

Unsere werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

wünschen wir ein gesegnetes, glückliches

NEUES JAHR

Familien Werner

Langen, Rheinstraße 40

Das altbekannte Fachgeschäft für
Radio-, Fernseh- und Elektrotechnik

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches und gesundes Neues Jahr

Familie Heinrich Beckmann

Glas - Porzellan - Hausrat

Unsere verehrten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten,

ein frohes erfolgreiches Neues Jahr

Familie Heinrich Steitz

Familie Valentin Beck

Malerei- und Weißbinderfachgeschäft

Langen - Heinrichstraße 32 - Tel. 2842

Unserer verehrten Kundschaft,
allen Freunden und Bekannten, wünschen wir
ein gesegnetes glückliches Neues Jahr

Familie Jakob Freisens
Am Lutherplatz

*Ein frohes und glückliches
Neues Jahr*
wünscht seinen Kunden,
Freunden und Bekannten
Fam. E. Ruppert
Heißmangel - Gardinenspannerei
Wolfsgartenstraße 74
(am neuen Realgymnasium)

Allen unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten ein
herzliches Prosit 1959
entbieten
Sepp Spath und Familie

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein
glückliches Neues Jahr


H. Heinig und Tochter
Ihr Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

ZUM JAHRESWECHSEL
entbieten wir allen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern des Vereins
*die besten Glückwünsche und ein
gesegnetes 1959*
Kaninchen- und Geflügelzucht-
verein 1903 - Langen

Unseren werten Kunden,
Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Familie Friedrich Gachet
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG
Heinrichstraße 1

Ein kräftiges Prosit Neujahr
all unseren Kunden, Freunden,
Verwandten und Nachbarn
Fam. Zacharias Vollhardt
SCHUHMACHEREI
Wassergasse

Ein frohes Neues Jahr
wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Arno Wettengel
METZGEREI - Lutherplatz

Ein kräftiges Prosit Neujahr
all unseren Kunden, Freunden und Bekannten
Chr. Gaußmann u. Familie
JOH. DECHERT NACHF.
Zentralheizungen und sanitäre Anlagen
Wassergasse 13



Ein Ski Heil für 1959
ruft allen Skifreunden zu
Die Ski-Gilde Langen

Zum Jahreswechsel
wünschen wir unseren sehr verehrten Mitgliedern,
Sparern, Kunden und Geschäftsfreunden

*ein glückliches und
erfolgreiches Neues Jahr*

Vorstand und Aufsichtsrat
der

LANGENER VOLKSBANK e.G.m.b.H.

A. Oeder H. Hartmann

Unseren werten Kunden,
Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr

Familie Heinrich Seipp
LEBENSMITTEL - FEINKOST
Wilhelm-Leuschner-Platz

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Familie Edmund Hörner
METZGEREI-FILIALE
Langen, Egelsbacher Straße 19

Unseren werten Kunden,
Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein recht glückliches Neues Jahr

Familie Ernst Köllges
LEBENSMITTEL - FEINKOST
Ecke Keim-/Wolfsgartenstraße

Allen unseren werten Kunden
ein kräftiges Prosit Neujahr
Walter Petri
GETRÄNKE-VERTRIEB
Am Steinberg 49

Ein glückliches Neues Jahr
wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten
Friedrich Metzger und Familie
METZGEREI
Fahrgasse 7

Unseren werten Kunden, Freunden,
Nachbarn und Bekannten
ein recht glückliches Neues Jahr
Jakob Schroth u. Familie
SCHUHMACHEREI
Neckarstraße 38

Wir danken für das uns im Jahre 1958 entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen unseren werten Kunden

*ein recht glückliches,
erfolgreiches Neues Jahr 1959*

Dörfel
Wäsche- und Modehaus - Langen
Rheinstraße 30

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
ein recht glückliches Neues Jahr



Familie Hochheimer
Löwen-Drogerie - Bahnstraße 34

Ein recht glückliches Neues Jahr
wünscht all seinen Kunden,
Freunden und Bekannten
Helmut Krell u. Familie
RADIO-REPARATUREN
August-Bebel-Straße 2

Den verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
unseres Hauses wünschen wir
**EIN GLÜCKLICHES UND ERFOLGREICHES
NEUES JAHR**

Fam. Ludwig Werner 5. u. Sohn
Zimmergeschäft und Holzbau
Familie Georg Werner II.
Wallstraße 13 - Ruf 555

Fey-Kaffee

aerotherm geröstet fantastisch